



# Stadt Großröhrsdorf

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept (InSEK) Stadt Großröhrsdorf mit Ortschaft Kleinröhrsdorf

<b>Auftraggeber:</b>	<b>Stadt Großröhrsdorf</b> Rathausplatz 1 01900 Großröhrsdorf
<b>Auftragnehmer:</b>	<i>die</i> <b>STEG STADTENTWICKLUNG GMBH</b> <b>Niederlassung Dresden</b> Bodenbacher Straße 97 01277 Dresden
<b>Auftragsnummer STEG:</b>	77820
<b>Bearbeiter:</b>	Andreas Worbs Cornelia Gillis Ina Helzig
<b>Stand:</b>	Mai 2009

## Inhaltsverzeichnis

### **1 Allgemeine Angaben**

- 1.1 Akteure und Beteiligte
- 1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

### **2 Gesamtstädtische Situation**

- 2.1 Übergeordnete räumliche Planungen
- 2.2 Leitbild
- 2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

### **3 Demografische Entwicklung**

- 3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990 – Analyse und Prognose
- 3.2 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

### **4 Fachkonzepte**

- 4.1 Städtebau und Denkmalpflege
- 4.2 Wohnen
- 4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus
- 4.4 Verkehr und technische Infrastruktur
- 4.5 Umwelt
- 4.6 Kultur und Sport
- 4.7 Bildung
- 4.8 Soziales
- 4.9 Finanzen

### **5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie**

- 5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse
- 5.2 Ergebnisse aus Einbeziehung der Beteiligten
- 5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie
- 5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung
- 5.5 Auswirkungen auf die Fachkonzepte

### **6 Zusammenfassung**

### **7 Erfolgskontrolle InSEK**

- 7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle
- 7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung

### **8 Änderungsregister**

# 1 - 3 Allgemeine Angaben, gesamtstädtische Situation und demografische Entwicklung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeine Angaben .....</b>	<b>2</b>
1.1	Akteure und Beteiligte .....	2
1.2	Organisationsstrukturen und Arbeitsweise .....	5
<b>2</b>	<b>Gesamtstädtische Situation .....</b>	<b>8</b>
2.1	Übergeordnete räumliche Planungen .....	8
2.2	Leitbild .....	9
2.3	Besonderheiten der Stadtentwicklung .....	10
<b>3</b>	<b>Demografische Entwicklung .....</b>	<b>14</b>
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 1990 – Analyse und Prognose .....	14
3.2	Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte .....	21

## Anlagen

# 1 Allgemeine Angaben

## 1.1 Akteure und Beteiligte

Bereich / Sachgebiet	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Bürgermeisterin	Frau Ternes	035952/283-32	buergermeister@grossroehrsdorf.de
<b>Bürgermeisteramt</b>			
Sekretariat	Frau Lindner	035952/283-32	info@grossroehrsdorf.de
Liegenschaften/ Wirtschaftsförderung	Herr Just	035952/283-28	wirtschaftsfoerderung@grossroehrsdorf.de
<b>Haupt- und Ordnungsamt</b>			
Amtsleiterin	Frau Muschter	035952/283-30	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Allgem. Verwaltung	Frau Gramsch	035952/283-31	ha-gramsch@grossroehrsdorf.de
Schulangelegenheiten	Frau Helaß	035952/283-34	ha-helass@grossroehrsdorf.de
Soziales	Frau Helaß	035952/283-34	ha-helass@grossroehrsdorf.de
Ordnungswesen	Herr Werner	035952/283-25	ha-werner@grossroehrsdorf.de
Öffentlichkeitsarbeit	Frau Große	035952/283-40	anzeiger@grossroehrsdorf.de
Standesamt	Frau Gröttschel	035952/283-27	standesamt@grossroehrsdorf.de
Einwohnermeldeamt	Frau Weitz	035952/283-44	meldestelle.grossroehrsdorf@kin-sachsen.de
<b>Kämmerei</b>			
Amtsleiterin	Frau Säring	035952/283-20	ka-saering@grossroehrsdorf.de
Haushalt	Frau Angermann	035952/283-29	ka-angermann@grossroehrsdorf.de
Stadtkasse	Frau Schölzel	035952/283-12	kaemmerei@grossroehrsdorf.de
Steuern	Frau Honomichl	035952/283-39	ka-honomichl@grossroehrsdorf.de
<b>Bauamt</b>			
Amtsleiterin	Frau Spangenberg	035952/282-64	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Sekretariat	Frau Schneider-Schurig	035952/282-60	bauamt@grossroehrsdorf.de
Tiefbau	Herr Brückner	035952/282-63	bauamt-brueckner@grossroehrsdorf.de
Hochbau	Frau Hübler	035952/282-81	bauamt-huebler@grossroehrsdorf.de

Bereich / Sachgebiet	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Friedhofswesen	Frau Rosenkranz	035952/282-80	bauamt-rosenkranz@grossroehrsdorf.de
Bauhof	Herr Browatzke	035952/282-70	bauhof@grossroehrsdorf.de
<b>Eigenbetriebe</b>			
Wohnungswirtschaft	Frau Starke	035952/283-23	kaemmerei@grossroehrsdorf.de
Abwasserbeseitigung	Frau Horn	035952/283-22	kaemmerei@grossroehrsdorf.de
Massenei-Bad	Herr Gneuß	035952/32925	mario.gneuss@massenei-bad.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Ver- / Entsorger	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Wasserversorgung Bischofswerda GmbH	Herr Menzel	03594/777-212	frank.menzel@wvbiw.de
Energie ENSO Netz GmbH (Strom- und Gasversorgung)	Herr Darda	0351/468-5979	servicecenter@enso.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008; eigene Angaben, 2008

### Teilnehmer der Arbeitskreise „Städtebau und Wohnen“, „Wirtschaft und Tourismus“ und „Bildung, Sport, Soziales“

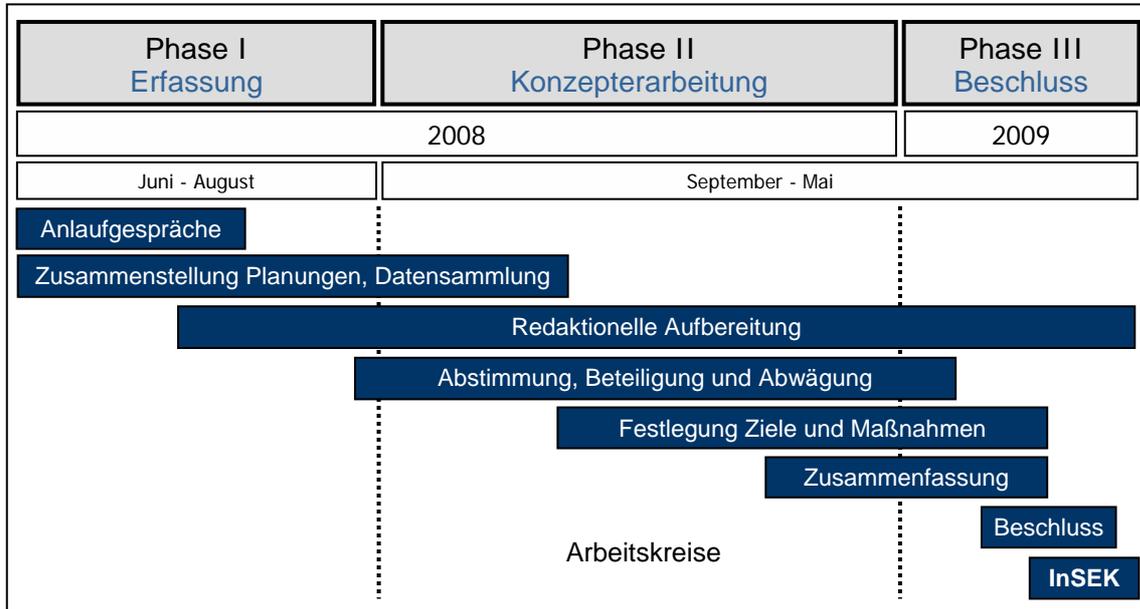
Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Herr Adler	Großröhrsdorfer Ag- rargenossenschaft	Vorstandsvorsitzen- der	agrار.groszroehrsdorf@t- online.de
Herr Amberg	CDU-Fraktion	Stadtrat	dirkamberg@web.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsvermieterin	bastianimmob@t-online.de
Frau Birnbaum	-	Bürgerin	sk.birnbaum@web.de
Herr Birnbaum	-	Bürger	sk.birnbaum@web.de
Frau Birnstein	Ferdinand- Sauerbruch- Gymnasium	Mitglied der Schullei- tung	m-birnstein.fsggrd@web.de
Herr Bohdanský	-	Bürgermeister in Ru- he	-
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Braun	Kita Großröhrsdorf	Leiterin	regenbogenland@awo-lausitz.de
Frau Filip	Praßergrundschule	Schulleiterin	gs-grdf@freenet.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Gräfe	-	Bürger	lutz-graefe@web.de
Herr Hörndler	Freiwillige Feuerwehr, CDU-Fraktion	Mitglied FFW, Stadtrat	grossroehrsdorf@t-online.de
Herr Honomichl	CDU - Fraktion, Stadtdruckerei	Stadtrat	honomichl@t-online.de
Herr Lux	Lux-Oase	Inhaber	info@luxoase.de
Frau Maßwig	Mittelschule Rödertal	Schulleiterin	sekretariat@mittelschule-roedertal.de
Herr Meyer	-	Bürger	m-meyer63@web.de
Herr Miersch	CDU - Fraktion	Stadtrat	-
Herr Mißbach	-	Bürger	info.missbach@continentale.de
Herr Müller	Verein Ländliches Leben und Generationen	Vereinsmitglied	-
Herr Nitsche	CDU-Fraktion	Stadtrat	j.nitsche@arcormail.de
Frau Oehme	Hort Praßergrundschule	Erzieherin	hort-grdf@freenet.de
Frau Poitzsch	-	Bürgerin	heidelore.poitzsch@t-online.de
Frau Reichelt	Kita Kleinröhrsdorf	Erzieherin	-
Herr Schöne	-	Bürger	info@tsbau.de
Herr Schöne	Gewerbeverein Rödertal und Umgebung	Geschäftsführer	-
Herr Senf	-	Bürger	segro@gmx.de
Herr Steinert	FDP - Fraktion	Stadtrat, Mitinhaber Autohaus	info@steinertautomobile.de
Frau Welke-Kirsten	Berufsfachschule medizinische Gesundheitsfachberufe	Lehrerin	info@igs-sachsen.de
Herr Wobst	Sportverein	Vereinsmitglied	a-j.wobst@web.de

Quelle: Angaben der Arbeitskreisteilnehmer, 2008

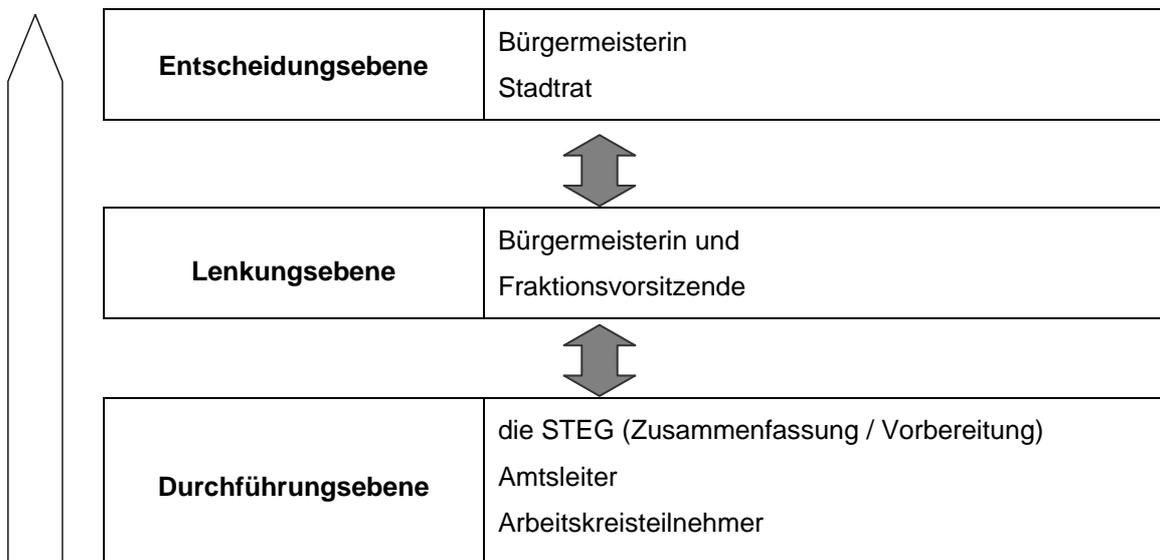
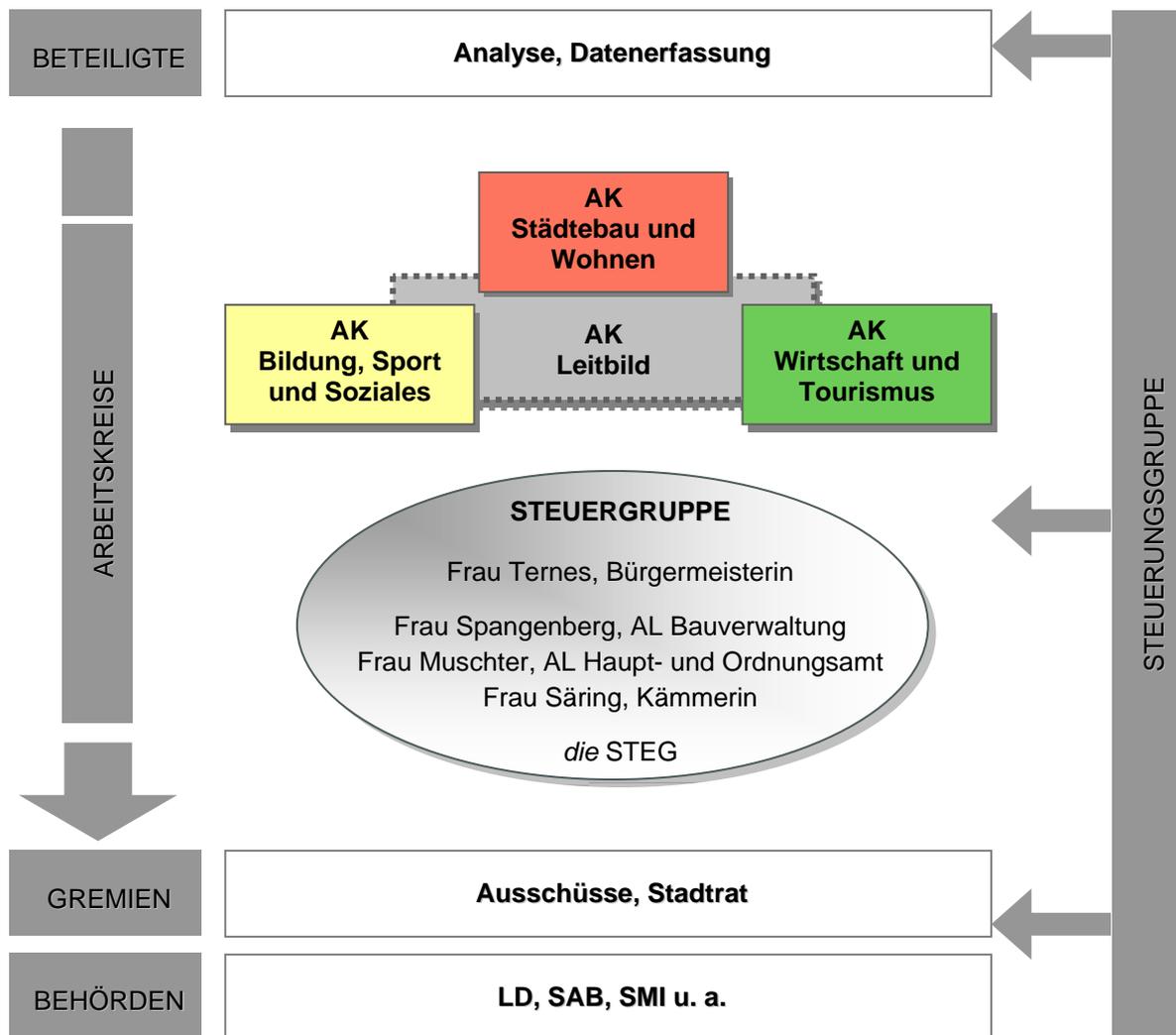
## 1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

### Chronologie / Erarbeitungsphasen

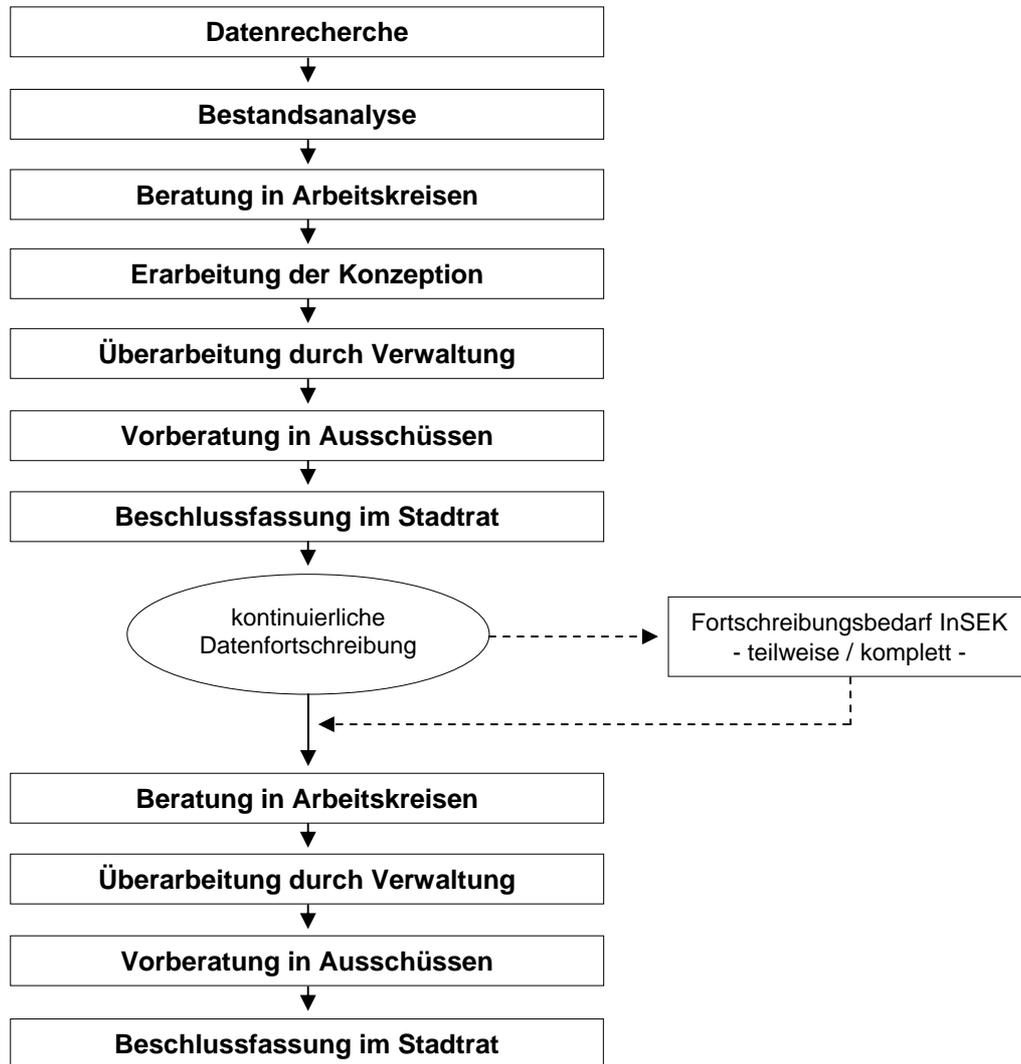


### Inhalt der Erarbeitungsphasen

<b>PHASE 1</b>	<b>VORKONZEPT</b>	Juni - Oktober 2008
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beteiligtenkonstituierung</li> <li>▪ Bevölkerungsprognose, Wohnungsnachfrageprognose</li> <li>▪ Zusammenstellung Fachkonzepte, Datensammlung</li> <li>▪ Vorabstimmungen in Redaktionsgruppe, Arbeitsgruppen</li> <li>▪ Leitbilderarbeitung und -diskussion</li> <li>▪ Aufbereitung</li> </ul>	
<b>PHASE 2</b>	<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	November 2008 - April 2009
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beteiligung und Abwägung</li> <li>▪ Abstimmung zu Zielen und Maßnahmen</li> <li>▪ Zeit- und Kostenpläne</li> <li>▪ Zusammenfassung</li> </ul>	
<b>PHASE 3</b>	<b>GESAMTKONZEPT</b>	April - Mai 2009
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung und Beschluss</li> <li>▪ Endbericht</li> </ul>	



**Arbeitsstruktur / Arbeitsweise**



## 2 Gesamtstädtische Situation

### 2.1 Übergeordnete räumliche Planungen

#### Landesentwicklungsplan

Gemäß des 2003 herausgegebenen Landesentwicklungsplanes von Sachsen ist die Stadt Großröhrsdorf auf Grund der geringen Verdichtung und den industriellen und gewerblichen Einzelstandorten der Raumkategorie des ländlichen Raumes zuzuordnen. Im Westen der Kommune schließt sich mit der Stadt Radeberg der Verdichtungsraum um Dresden an. Funktionsräumlich ist Großröhrsdorf ebenfalls dem Oberzentrum Dresden zuzuordnen. Zu diesem bestehen spezielle räumliche Verflechtungen zur Erfüllung von Aufgaben, die im Mittelzentrum Radeberg nicht erfüllt werden können.

Die Stadt Großröhrsdorf wird von der überregionalen Verbindungssachse zwischen Dresden und Bautzen durchzogen. Durch diese landesweit bedeutende Achse werden zum einem die sächsischen Oberzentren miteinander verbunden, zum anderen erfolgt damit u. a. die Anbindung an die polnischen Verdichtungscentren Breslau und Krakau.

Hinsichtlich der Pendlereinzugsbereiche ist dem Landesentwicklungsplan zu entnehmen, dass der Anteil der Großröhrsdorfer, die nach Dresden auspendeln, einen Anteil von über 20 % einnimmt. Nach Radeberg fahren regelmäßig über 10 % der Großröhrsdorfer.

#### Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge

Mit ihrer Lage im Landkreis Bautzen ist die Stadt Großröhrsdorf der Planungsregion des Oberen Elbtales / Osterzgebirges zuzuordnen. Für dieses Gebiet ist der Regionalplan für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien verbindlich. In diesem, zuletzt 2001 geänderten Planwerk, wird Großröhrsdorf als Unterzentrum ausgewiesen. Zum Nahbereich um Großröhrsdorf, der zur Erfüllung der ständig wiederkehrenden Grundversorgungen dient, gehört neben der Stadt selbst, die Gemeinde Bretnig-Hauswalde.

#### Interkommunale Zusammenarbeit

Infolge des 1998 verabschiedeten Gesetzes zur Gebietsreform in Sachsen erfolgte im Jahr 2000 der Zusammenschluss der weiterhin rechtlich selbständigen Kommunen Großröhrsdorf und Bretnig-Hauswalde zur Verwaltungsgemeinschaft. Die Aufgaben der erfüllenden Gemeinde nimmt die Stadt Großröhrsdorf wahr. Der gemeinsamen Lage am Flusslauf der „Großen Röder“ entsprechend, wird die Gemeinschaft auch als das „Obere Rödertal“ bezeichnet. Während in beiden Orten Grundschulen vorhanden sind, so stellt Großröhrsdorf den Standort des Gymnasiums. Die in Bretnig-Hauswalde vorhandene Mittelschule soll im Rahmen des Ausbaus der Stadt zum Bildungszentrum zurück nach Großröhrsdorf verlagert werden.

Seit 2004 gehört Großröhrsdorf zur Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, einem grenzüberschreitendem Kooperationsraum im Dreiländereck von Polen, Tschechien und Deutschland. Im Zeitraum von 2007 bis 2013 können europäische Hilfen und Förderungen mit der Zielstellung des Ausbaus der territorialen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit abgerufen werden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Für den sächsischen Teilbereich der Euroregion ist die Teilnahme am Ziel 3/Cil 3-Programm zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik sowie am Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen-Polen möglich.

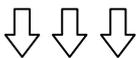
Das Gebiet der Kommune Großröhrsdorf liegt innerhalb des LEADER-Gebietes „Westlausitz“. Somit können von Dörfern mit in der Regel bis zu 2.000 Einwohnern im Zeitraum von 2007 bis 2013 europäische Hilfen und Förderungen mit der Zielstellung der regionalen Zusammenarbeit abgerufen werden.

## 2.2 Leitbild

Bisher wurde für die Stadt Großröhrsdorf kein Leitbild erarbeitet. Der Vorschlag zur Entwicklung eines solchen ergab sich aus der Herausforderung, dem demografischen Wandel und den damit einhergehenden Änderungen zu begegnen.

Die Erarbeitung des „Leitbildes 2020“ mit Leitsätzen und Leitlinien für Großröhrsdorf erfolgte im Rahmen der InSEK-Erstellung. Hierzu wurde ein Arbeitskreis durchgeführt, an dem alle Teilnehmer der thematischen Arbeitskreise „Wohnen und Städtebau“, „Wirtschaft und Tourismus“ und „Bildung, Sport und Soziales“ teilnahmen. Im folgenden sind die Ergebnisse der Leitbild-Diskussion dargestellt.

<b>Leitsätze</b>	
für unterschiedliche Funktionsbereiche und Handlungsfelder der Stadtentwicklung in kurzen prägnanten Sätzen	
<u>Städtebau / Wohnen</u>	Großröhrsdorf, der attraktive Wohn- und Arbeitsort für alle Bereiche des Lebens
<u>Wirtschaft</u>	Tradition und Zukunft - die Bänderstadt als innovativer Wirtschaftsstandort
<u>Handel</u>	Großröhrsdorf: alles da, alles nah!
<u>Tourismus</u>	Steigerung des Bekanntheitsgrades von Großröhrsdorf durch Nutzung der touristischen Einrichtungen
<u>Verkehr</u>	Modernes Verkehrssystem für alle
<u>Umwelt</u>	Großröhrsdorf, der Wohn- und Arbeitsort im Grünen nahe Dresden
<u>Kultur und Sport</u>	Wir sind aktiv! Das vielfältige Angebot an Einrichtungen und Vereinen in Großröhrsdorf hat für jeden etwas zu bieten
<u>Bildung</u>	Großröhrsdorf, das Bildungszentrum im Rödertal
<u>Soziales</u>	Menschen im Mittelpunkt - Großröhrsdorf mit Angeboten für alle Altersgruppen und Lebenssituationen



<b>Leitlinien</b>
als inhaltliche Untersetzung der Leitsätze mit konkreten Maßnahmen für die Stadtentwicklung und das Marketing
Die Leitlinien zur weiteren Entwicklung von Großröhrsdorf, welche im Arbeitskreis diskutiert und beschlossen wurden, stehen im Einklang mit den Zielen, die in den jeweiligen Fachkonzepten aufgeführt werden (vgl. Fachkonzept 4.1-4.8).

## 2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Die im Landkreis Bautzen gelegene Kleinstadt Großröhrsdorf ist naturräumlich dem Westlausitzer Berg- und Hügelland zuzuordnen. Die Stadt gehört zu einer etwa 10 km langen Siedlungszeile, die mit dem im Osten gelegenen Ort Hauswalde beginnt und dem Hauswalder Bach sowie dem Lauf der Großen Röder folgend, über Bretnig nach Großröhrsdorf führt. Auf Grund der Lage bestehen enge Verbindungen zur Nachbargemeinde Bretnig-Hauswalde.

Großröhrsdorf wurde im Zuge der Ostexpansion fränkischer Siedler als ein typisches Waldhufendorf angelegt. Bis zum 17. Jahrhundert lebten fast ausschließlich Bauern in Großröhrsdorf. Die so genannte Bannmeile, nach der es Handwerkern verboten war, sich innerhalb eines Umkreises von 2 Meilen um Radeberg anzusiedeln, wirkte sich hemmend auf die Entwicklung von Großröhrsdorf aus.

Das Waldhufendorf Kleinröhrsdorf wurde 1350 als Rudigersdorf erwähnt und erst 1445 zur Unterscheidung des Nachbarortes als „Cleinen bzw. Weniger Rudigerstorff“ benannt.

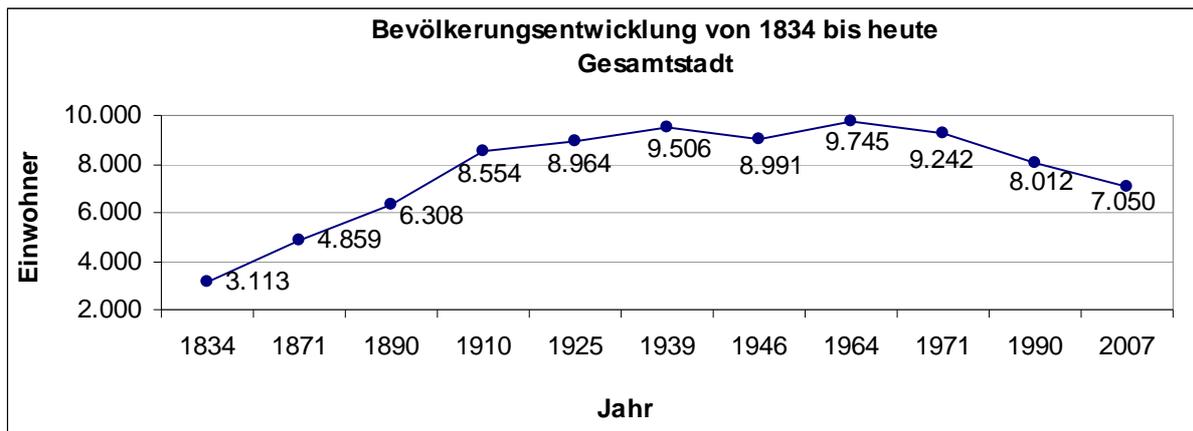
Zu Beginn des 17. Jahrhunderts siedelten sich zahlreiche Häusler in Großröhrsdorf, welche genauso wie die Bauern Leinweberei betrieben, an. Einen entscheidenden Impuls enthielt die Entwicklung des Ortes 1680, als ein zuvor in Radeberg lebender Einwohner die Bandweberei einführte. Im Laufe des folgenden Jahrhunderts siedelten sich weitere u.a. aus Radeberg stammende Bandmacher an, so dass um 1810 auf 203 Bandstühlen und 110 Leinwandstühlen gewebt wurde. Die Bandweberei wurde in bescheidenerem Umfang auch in Kleinröhrsdorf betrieben.



Ansichtskarte Großröhrsdorf, um 1910 / 1920

Quelle: Deutsche Fotothek und OLB Görlitz, Mühlenarchiv Rapp, 2008

Mit Zunahme der Bandweberei erhielt Großröhrsdorf einen Bevölkerungsaufschwung, der mit dem Manufakturbetrieb und der Industriellen Revolution weiter voranschritt. In der folgenden Tabelle ist die Bevölkerungsentwicklung von Großröhrsdorf seit Beginn des 19. Jahrhunderts dargestellt.



Quelle: Werte unserer Heimat, Band 40; Statistisches Landesamt Sachsen; eigene Darstellung 2008

1891 waren 32 Bandfabriken in Großröhrsdorf vorhanden. Neben den Bandwebereien entstanden Fabriken, in denen vor allem kleine Maschinen und -teile für Webstühle hergestellt wurden. Weiterhin waren im Ort Konfektionsbetriebe und Breitwebereien sowie Betriebe, die die Metall-, Leder- und Gummiteile für die Konfektionsindustrie lieferten, ansässig.

Die verkehrliche Erschließung von Großröhrsdorf erfolgte im Zusammenhang mit den Gründungen von Fabriken zum Ende des 19. Jahrhunderts insbesondere mit der Schaffung einer direkten Verbindung von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda. 1871 wurde die Bahnlinie zwischen Radeberg und Kamenz gebaut - in Großröhrsdorf wurde ein Bahnhof und in Kleinröhrsdorf 1908 ein Haltepunkt errichtet.

Die ersten umfassenden Erweiterungen des Ortes setzten vor 1900 ein. Wurden vorerst noch Bauernhäuser zu Wohnhäusern für Arbeiter umgebaut, so folgte der Bau von Mehrfamilienhäusern an folgenden betriebseigenen Straßenzügen:

- 1889 Mühl- und Maschinenstraße
- 1901 Stiftstraße
- 1902 Bismarckstraße
- 1903 Schreiberstraße, Zeppelinstraße, Dr.-Doris-Schubert-Straße und Parkstraße
- 1905 Breitscheidstraße
- 1913 ein Teil der George-Hans-Straße
- 1922 Brauereistraße
- 1924 Rathenaustraße

Weitere Gebäude wurden u. a. durch Baugenossenschaften an der Adalbertstraße (1913), an der Adolphstraße (1895 und weiter 1920) sowie an der Praßer- und Freiheitsstraße (1902 bis 1914) erbaut. Das Rathaus der Stadt wurde 1908/1909 errichtet.

1924 erhielt Großröhrsdorf das Stadtrecht. Die größte Ortserweiterung erfolgte zu dieser Zeit in südliche Richtung vor allem durch den Bau von Einfamilienhäusern an folgenden Straßen:

- Wiesentalstraße
- Carl-Rosen-Straße
- Damaschkestraße
- Masseneistraße

Eine weitere Vergrößerung erfuhr die Stadt durch den Bau von Wohnblöcken am Wohngebiet „An der Silberspitze“ (1950), am Ohorner Weg (1977) sowie in der in der Melanchthon-, Rathaus-, Damaschke-, Großmann- und Gabelsbergerstraße.

Bis zur 1990 war Großröhrsdorf das Zentrum der Bandweberei in der ehemaligen DDR. Mit der Friedlichen Revolution traten umfassende Veränderungen in allen Lebensbereichen ein. Auf Grund der wirtschaftlichen Umstrukturierung kam es zur Schließung von Betrieben und in dessen Folge zur Arbeitslosigkeit und zum brach fallen zahlreicher vormals industriell genutzter Flächen. Mit der Einführung von marktwirtschaftlichen Bedingungen kam zunächst auch die Bandweberei zum Erliegen. Heute produzieren wieder 5 reprivatisierte Betriebe verschiedenste Bänder.

Kam es einerseits zur Aufgabe von vormals industriell genutzten Flächen, so entstanden seit 1992 mehr als 400 Wohnungsneubauten, vornehmlich Eigenheime sowie neue Gewerbeflächen im Stadtgebiet.

### Anlage

- *Übersichtskarte: Besonderheiten der Stadtentwicklung*

### Etappen und Ereignisse der geschichtlichen Entwicklung

bis 1600	in Großröhrsdorf leben fast ausschließlich Bauern, lediglich auf dörfliche Belange ausgerichtete Gewerbe wie Schmiede, Stellmacherei und Schneiderwerkstatt sind vorhanden
1600 - 1700	Ansiedlung von Häuslern, welche als Erwerbsquelle die Leinweberei nutzten; nach 1680 führte George Hans die Bandweberei in Großröhrsdorf ein; später kamen weitere Bandweber hinzu
1700 - 1800	Erweiterung der Bandweberei und Zunahme der Leineweber; vermehrter Hausbau vor allem in der Dorfaue und Anbau von Nebengebäuden für die Webstühle; überregionaler Absatz und Export der hergestellten Bänder <u>1727</u> Fabrikgründung der Bandweberei J. G. Schöne
1800 - 1900	Einrichtung von Manufakturen und Beginn der Industriellen Revolution <u>1823</u> Gründung des Mobiliarbrandversicherungsvereines <u>1840</u> Erbmüller Johann Gotthold Haufe wird erster gewählter Gemeindevorstand (damit wird die kommunale Selbstverwaltung aktiv und die Gemeindeobliegenheiten gehen vom Erblehnrichter auf den gewählten Gemeindevertreter über) <u>1850</u> Gründung der Fa. C.G. Großmann - damit erlangt die Breitweberei Bedeutung <u>1863</u> Friedrich August Schurig gründet die Firma F.A. SCHURIG als Bandweberei mit Heimwebern <u>1873</u> Eröffnung des Maschinenbaubetriebes zur Herstellung mechanischer Bandwebstühle durch Adolf Boden <u>1887</u> Inbetriebnahme der neu erbauten Dampfbrauerei (Bahnhofstraße 11) <u>1893</u> Kommerzienrat Max Großmann bezieht seine neu erbaute Villa, die so genannte Sauerbruchvilla, auf der Großmannstraße 8 <u>1894</u> Übergabe des Krankenhauses „Carl Großmann Stift“

1900 - 2000	<p>umfangreiche Stadterweiterungen in mehreren Phasen, die dem wirtschaftlichen Auf und Ab in Zeiten des I. Weltkrieges, der Weimarer Republik mit den „Goldenen Zwanzigern“, Inflation und politischer Instabilität, des II. Weltkrieges, dem zentralistischen Wirtschaftssystem der DDR und dem Umbruch nach der politischen Wende entsprechen</p> <p><u>1903</u> Fabrikbesitzer Emil Werner, Mitinhaber der Firma Werner &amp; Söhne, bezieht seine Villa, Lutherstraße 15</p>
	<p><u>1904</u> Übergabe der Kindereinrichtung „Agnesheim“; feierliche Einweihung der Melanchthonstraße; Gründung der Tischfabrik</p> <p><u>1908</u> Grundsteinlegung Rathaus; Einweihung des Eisenbahnhaltepunktes Kleinröhrsdorf</p> <p><u>1923</u> Einweihung des Festplatzes (heutiges Rödertalstadion)</p> <p><u>1924</u> Verleihung des Stadtrechts</p> <p><u>1934</u> Übergabe des neu geschaffenen Jahnsporplatzes hinter der Melanchthonschule</p> <p><u>1946</u> Enteignung der ersten Bandfabrik - Zwangsüberführung in Volkseigentum</p> <p><u>1952</u> Zwang zur Kollektivierung von Bauern zur Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG)</p> <p><u>1972 - 1978</u> Beendigung der Zwangsverstaatlichung aller Betriebe der Bandindustrie und Zusammenfassung derer zum VEB Bandtex als Großbetrieb (Kombinat) mit bis zu 5.000 Beschäftigten</p> <p><u>1989</u> Friedliche Revolution</p> <p><u>1990</u> Reorganisation der kommunalen Stadtverwaltung, Überleitung des zentralistisch gelenkten Wirtschaftssystems</p> <p><u>1992</u> zwischen dem Ortskern von Kleinröhrsdorf und der alten Siedlung entsteht ein neues Wohngebiet mit etwa 100 Eigenheimen</p> <p><u>1998</u> Eingliederung der Gemeinde Kleinröhrsdorf nach Großröhrsdorf</p>

Quelle: Werte unserer Heimat, Band 40; Informationsheft Stadt Großröhrsdorf und ihr Ortsteil Kleinröhrsdorf, 2007; eigene Darstellung, 2008

### Stand zum FNP

Die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes (FNP) für Großröhrsdorf und Bretnig-Hauswalde wurde am 24.02.2003 durch den Stadtrat der erfüllenden Gemeinde Großröhrsdorf beschlossen. Neben dem Sitzungsbeschluss, einen FNP aufzustellen, wurde die Erarbeitung eines Landschaftsplanes für das 4.086 ha umfassende Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft beschlossen.

Der Entwurf zum Flächennutzungsplan wurde vier Mal offen gelegt. Die ersten beiden Offenlagen des FNP erfolgten 2004. Nachdem die dritte beschränkte Offenlange im Frühjahr des Jahres 2005 durchgeführt wurde, fand die vierte verkürzte Beteiligung, wobei nur zu den geänderten Planteilen Anregungen aufgenommen wurden, ein Jahr später statt.

Die Abwägung und der Beschluss über den Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf erfolgten am 18.05.2006.

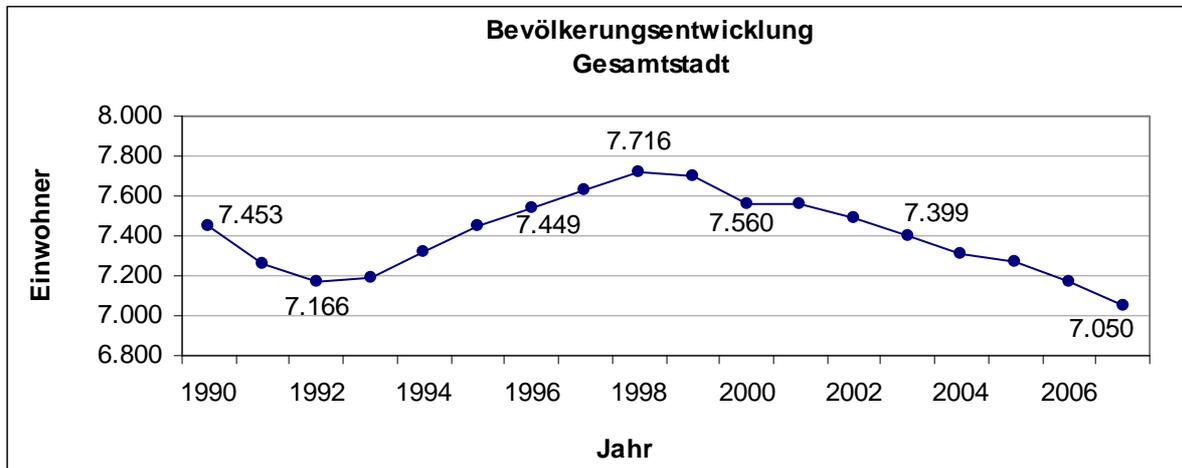
### Anlage

- *Übersichtskarte: Siedlungsstruktur*

### 3 Demografische Entwicklung

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990 – Analyse und Prognose

##### Analyse Bevölkerungsentwicklung



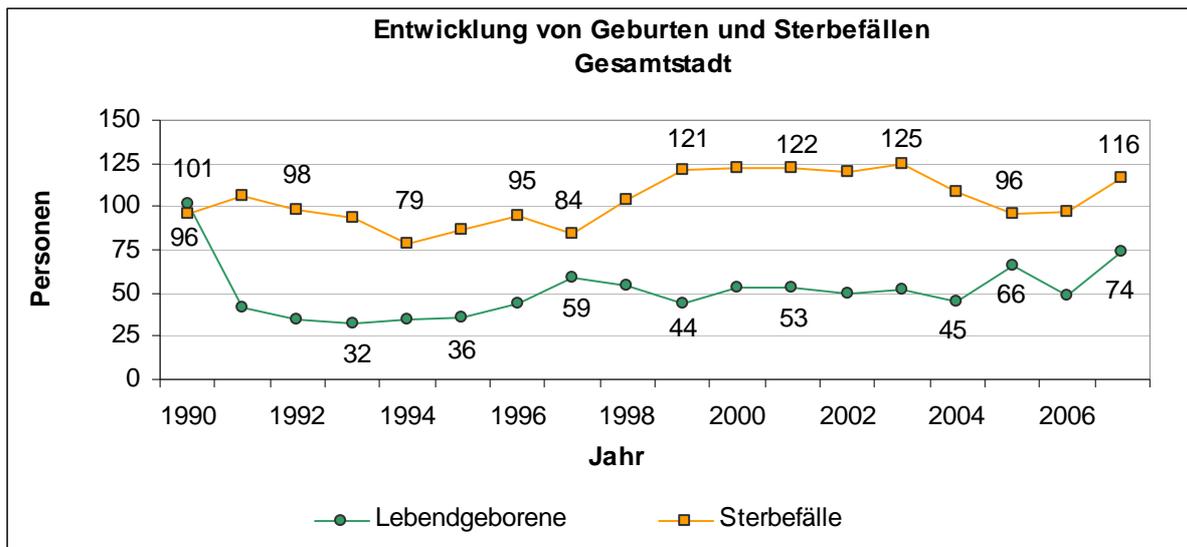
1998 wurde Kleinröhrsdorf im Zuge der Verwaltungsreform in das Gemeindegebiet der Stadt Großröhrsdorf aufgenommen. Der Gebietsstand der Darstellung ist der 1. Januar 2008. Alle Daten sind auf diesen Gebietsstand umgerechnet, d.h. die Daten umfassen die Einwohnerzahlen in Summe von Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung, 2008

Während Großröhrsdorf 1990 noch 7.453 Einwohner zu verzeichnen hatte, lebten 2007 7.050 Personen in der Stadt. Damit hat Großröhrsdorf innerhalb von 17 Jahren einen Bevölkerungsrückgang von 5,4 % erfahren. In den Jahren bis 1993 sank die Einwohnerzahl, worauf sie in den Folgejahren anstieg und ihren Höchststand mit 7.716 Personen im Jahr 1998 erreichte. Seit 1998 ist die Bevölkerungsentwicklung in Großröhrsdorf rückläufig. Mit der dargestellten Entwicklung seit der politischen Wende unterscheidet sich die Stadt von anderen sächsischen Gemeinden, welche Einwohnerverluste von durchschnittlich 11,6 % zu verzeichnen haben. Im Vergleich zum Landkreis Kamenz, der zwischen 1990 und 2007 einen Bevölkerungsanteil von etwa 3,0 % verlor, verlief die Entwicklung in Großröhrsdorf jedoch weniger günstig.

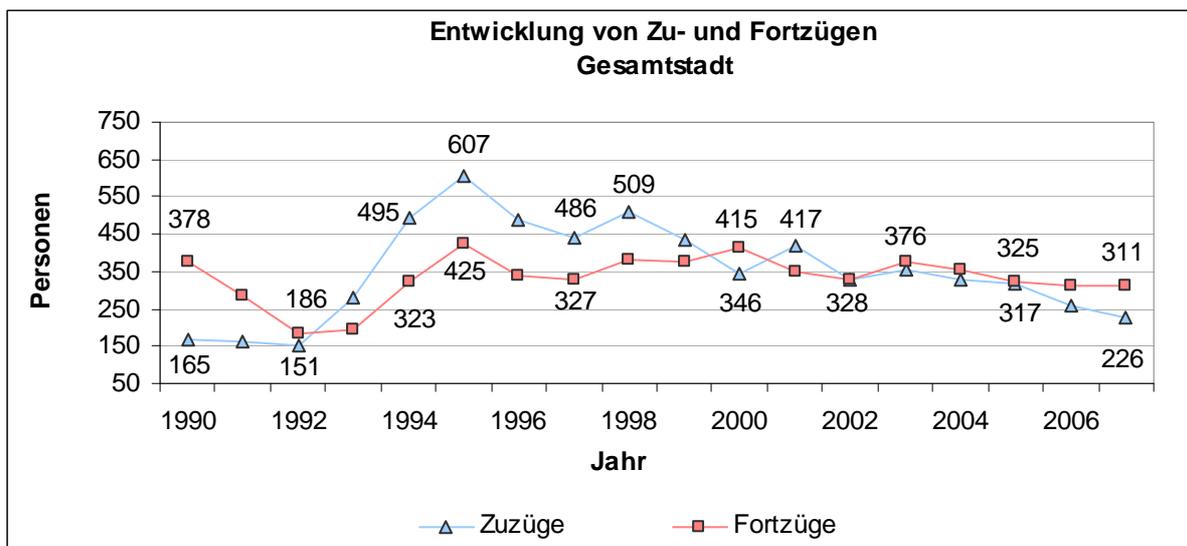
Der Bevölkerungsrückgang ist vorwiegend durch rückläufige Geburtenzahlen und einem daraus resultierenden anhaltend negativen Saldo zwischen Geburten und Sterbefällen begründet. In Großröhrsdorf starben im Jahr 2007 42 Personen mehr als geboren wurden.

Seit die Geburtenzahl im Jahr 1991 unter diejenige der Sterbefälle gesunken war, verzeichnet die Stadt Großröhrsdorf eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (vgl. folgende Tabelle). Nachdem die allgemeine Fruchtbarkeitsrate bis 1993 auf den Tiefststand von 23,7 Lebendgeborenen je 1.000 Frauen im gebärfähigem Alter gesunken war, stieg sie in den Folgejahren erneut an, so dass im Jahr 2007 auf 1.000 Frauen im gebärfähigem Alter 62,7 Geburten entfielen. Die allgemeine Fruchtbarkeitsrate von Großröhrsdorf lag 2007 weit über dem Durchschnitt des Landkreises Kamenz (46,4 Geburten) sowie des Freistaates Sachsen (44,2 Geburten). Durchschnittlich wurden im Betrachtungszeitraum von 1990 bis 2007 51 Kinder pro Jahr geboren, während 104 Personen gestorben sind. Damit ergibt sich ein durch natürliche Bevölkerungsentwicklung begründeter Einwohnerverlust von durchschnittlich 0,7 % pro Jahr.

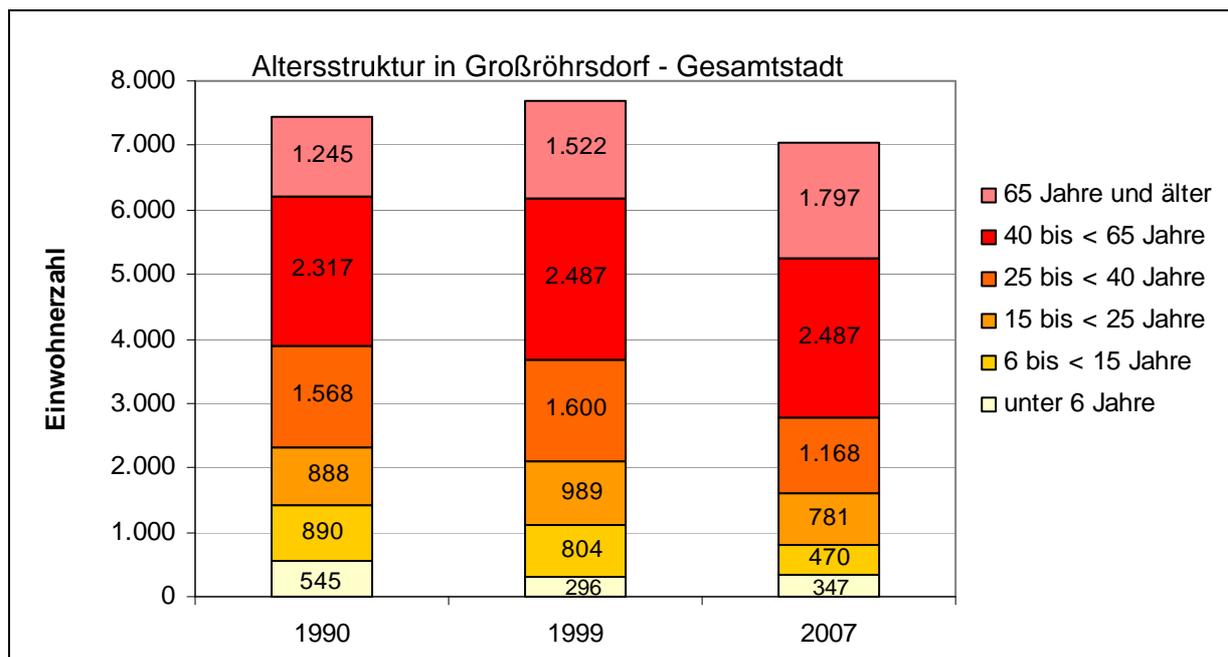


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung, 2008

Neben dem natürlichen Bevölkerungsrückgang wird die Einwohnerzahl in Großröhrsdorf entscheidend von den Zu- und Fortzügen geprägt. In den Jahren von 1990 bis 1992 sowie von 2003 bis 2007 zogen mehr Personen aus Großröhrsdorf fort, als in die Stadt hinzuzogen. Die größten wanderungsbedingten Verluste hatte Großröhrsdorf mit bis zu 213 Personen zu Beginn der 1990er Jahre, im Jahr 2000 (-69 Personen) sowie im Jahr 2007 mit 85 Personen zu verzeichnen. In den Jahren zwischen 1993 und 1999 war das Wanderungssaldo positiv. Die höchsten Wanderungsgewinne erzielte die Stadt mit 182 hinzugekommenen Einwohnern im Jahr 1995. Im Betrachtungszeitraum von 1990 bis 2007 gewann die Stadt Großröhrsdorf im Durchschnitt 350 Einwohner pro durch Zuzug. Dem gegenüber stehen Verluste von durchschnittlich 332 fortgezogenen Personen pro Jahr. Mit dem wanderungsbedingten Zugewinn von 322 Personen seit 1990 ist eine positive Entwicklung im Vergleich zu anderen sächsischen Kommunen gleicher Größenordnung sowie dem Freistaat Sachsen zu verzeichnen.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung, 2008



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Berechnung und Darstellung, 2008

Die demografische Entwicklung der Stadt Großröhrsdorf wird neben dem Geburtenrückgang und dem Wanderungsverhalten durch Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung geprägt. In vorangegangener Grafik ist die Altersstruktur der Stadt in den Jahren 1990, 1999 und 2007 dargestellt.

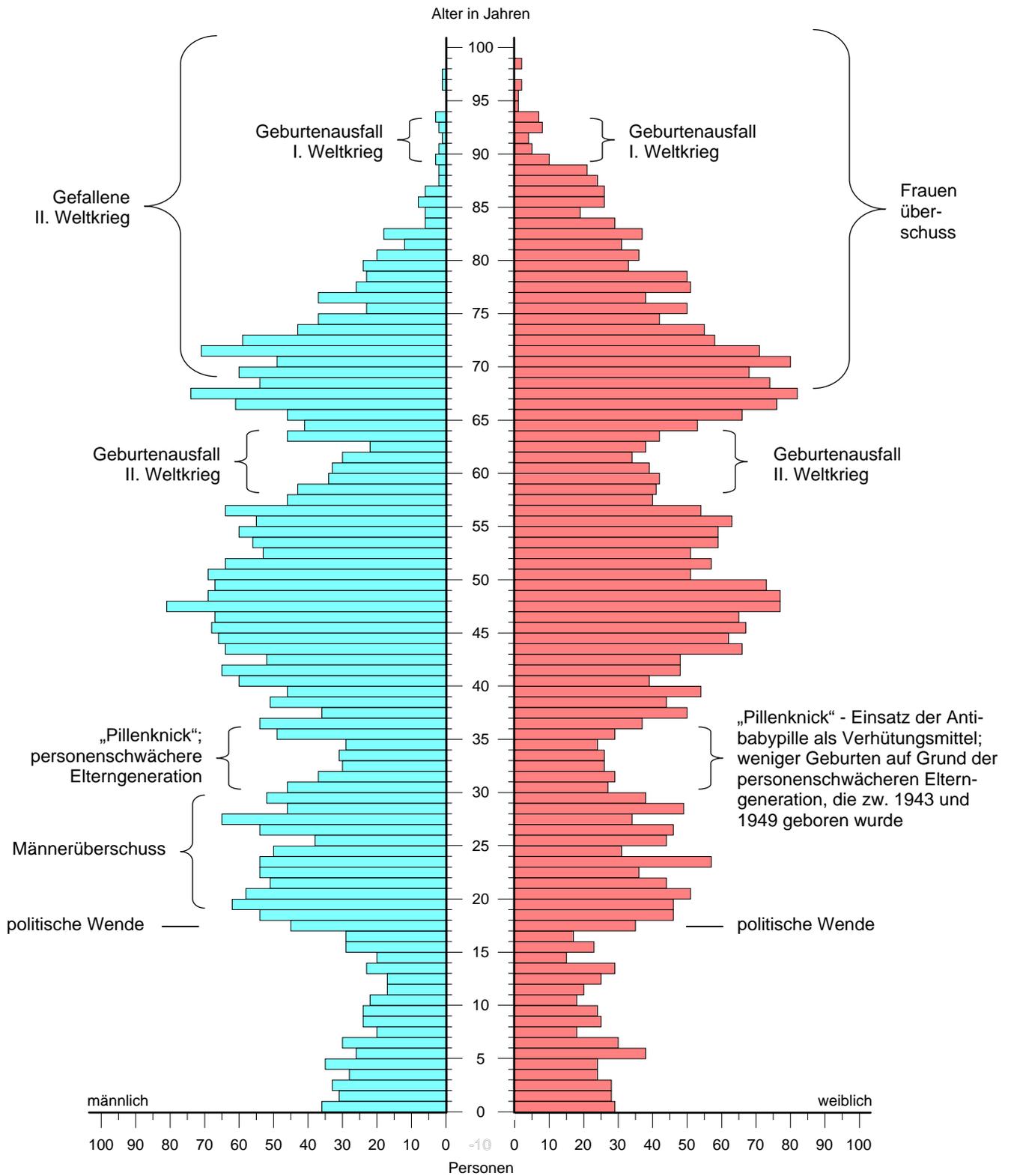
Einerseits wird deutlich, dass zwischen 1990 und 2007 die Anteile der Altersgruppen von 6 bis 15 Jahren abnahmen, während sich der Anteil von Personen in der Altersgruppe über 65 Jahren erhöht hat. Die Personen im erwerbsfähigen Alter, d. h. die Altersgruppen zwischen 15 und 65 Jahren waren zwischen 1990 und 2007 Schwankungen unterworfen. Nachdem 1999 ein Zuwachs in allen Gruppen zu verzeichnen war, sanken die Einwohnerzahlen der 15- bis 40-jährigen. Der Anteil von Personen im Alter zwischen 40 und 65 Jahren war nach einem Anstieg in den Jahren 1999 und 2007 gleich.

Die Bevölkerung von Großröhrsdorf ist durch Überalterung gekennzeichnet. Die höhere Besetzung der Altersgruppe von Personen über 65 Jahren resultiert aus der gestiegenen Lebenserwartung und somit aus dem Rückgang der Sterblichkeit von älteren Jahrgängen.

Die Verteilung der Großröhrsdorfer Bevölkerung nach Altersklassen und Geschlecht wird anhand der folgenden Bevölkerungspyramide dargestellt. Es zeigt sich, dass die Alterjahrgänge der bis zu 17-jährigen Personen, d.h. der nach der politischen Wende geborenen, insgesamt weniger stark besetzt sind, als die zuvor geborenen Jahrgänge. Stärkere Jahrgänge betreffen insbesondere diejenigen Personengruppen, die zwischen 1950 und 1969 sowie im Zeitraum zwischen 1978 und 1990 geboren wurden. Bei Betrachtung der Personengruppe, der im Jahr 2007 58- bis 64-jährigen werden die sinkenden Geburtenzahlen zum Ende des II. Weltkrieges deutlich.

Neben Einschnitten, die durch besondere geschichtliche Ereignisse geprägt sind, wird deutlich, dass insbesondere ab der Jahrgangsguppe der über 68-jährigen ein Frauenüberschuss herrscht. Markanter wird die unterschiedliche Besetzung zugunsten der Frauen ab der Altersgruppe der über 76-jährigen. Der Frauenüberschuss in jüngeren Jahrgängen tritt weniger deutlich hervor, als der Männerüberschuss in der Jahrgangsguppe der 19- bis 30-jährigen.

Bevölkerung der Stadt Großröhrsdorf am 31. Dezember 2007 nach Alter und Geschlecht



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Anmerkungen, 2008

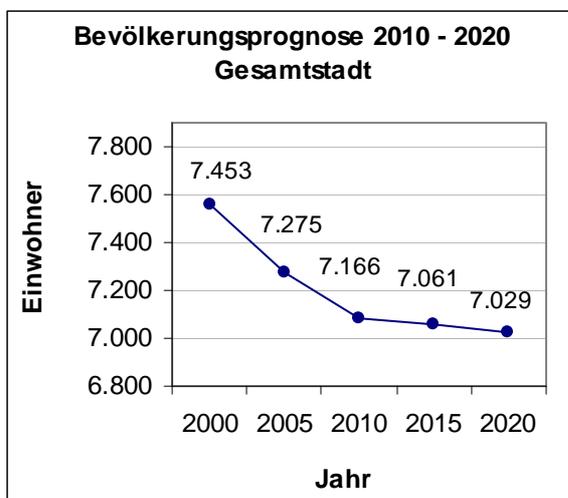
Kennzeichnend für den Altersaufbau einer Bevölkerung sind die Kennwerte der Jugendquote, der Altersquote und der Belastungsquote. Unten stehend erfolgt die tabellarische Darstellung dieser Werte, welche die biologischen und wirtschaftlichen Eigenschaften der Bevölkerung von Großröhrsdorf wiedergeben.

Kennziffer	1990	1999	2007
Altersquote	26,1	30,0	40,5
Jugendquote	30,1	21,7	18,4
Belastungsquote	56,1	51,7	58,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Berechnung, 2008

Lag die Altersquote<sup>2</sup> im Jahr 1990 noch bei 26,1, so stieg diese auf 40,5 im Jahr 2007. Die Jugendquote<sup>3</sup> von 30,1 im Jahr 1990 sank auf 18,4 im Jahr 2007. Auf Grund der stark gestiegenen Altersquote ergibt sich für 100 Erwerbstätige der Region eine Belastungsquote<sup>4</sup> von 58,9 im Jahr 2007. Anhand dieser Werte wird zum einen die Alterung und Schrumpfung der Personengruppe im erwerbsfähigen Alter und zum anderen deren zunehmende Belastung durch die Versorgung von Kindern, Jugendlichen und älteren Personen deutlich.<sup>5</sup>

### Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung, 2008

Die Großröhrsdorfer Bevölkerung wird sich auch zukünftig aufgrund zu geringer Geburtenzahlen rückläufig entwickeln. Den folgenden Ausführungen liegt die Variante 1 der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2020 zugrunde.

Ausgehend vom Jahr 2005 wird für Großröhrsdorf ein Bevölkerungsrückgang auf 7.029 Einwohner im Jahr 2020 prognostiziert. Dies entspricht einem Verlust von 0,3 % gegenüber dem Jahr 2007. Für den Freistaat Sachsen vergleichsweise fällt der prognostizierte Bevölkerungsverlust von 4,8 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2007 deutlicher aus. Der Bevölkerungsrückgang in Großröhrsdorf ist im Vergleich zu anderen sächsischen Kommunen

<sup>2</sup> Die Altersquote umfasst Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre).

<sup>3</sup> Als Jugendquote wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen (unter 15 Jahre) bezogen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) bezeichnet.

<sup>4</sup> Die Belastungsquote ergibt sich aus der Summe der Kinder und Jugendlichen (bis 15 Jahre) sowie der älteren Menschen (ab 65 Jahre) auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre).

<sup>5</sup> Mit der „Pro Seniore Residenz Rödertal“ ist eine Altenbetreuungseinrichtung vorhanden, in der etwa 260 ältere Personen aus Großröhrsdorf und Umgebung leben. Mit dem Zuzug von Älteren aus Nachbargemeinden in die Betreuungseinrichtung erfolgt eine leichte Erhöhung des Altersdurchschnittes der Gesamtstadt.

gleicher Größenordnung weniger drastisch. Nach der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose werden steigende Geburtenzahlen erwartet. Dennoch wird die Bevölkerung auf Grund der sinkenden Zahl potentieller Mütter und der steigenden Zahl von Sterbefällen zurückgehen. Dies ist mit der Alterung der Einwohner zu begründen. Die Jahrgänge, die nun ins hohe Alter vorrücken sind stärker besetzt, als diejenigen die heute geboren werden. Der Zahl von 817 Personen im Kindes- und Jugendalter (bis 15 Jahre) stand 2007 eine Zahl von 1.797 Personen im Rentenalter (über 65 Jahre) gegenüber. 2020 werden voraussichtlich 877 Kinder und Jugendliche in Großröhrsdorf leben. Die Zahl der Personen im Rentenalter (über 65 Jahre) wird nach einem Rückgang in den Jahren 2010 (1.725 Personen) und 2015 (1.692) wieder auf 1.775 Personen im Jahr 2020 ansteigen. Dies entspricht einem prozentualen Zuwachs von 7,3 % bei den Kindern und Jugendlichen sowie einem Rückgang von 1,2 % bei den Rentnern. Die Gruppe von 4.436 Personen im erwerbsfähigen Alter, die 2007 in Großröhrsdorf lebte, wird abnehmen und 2020 4.206 Personen umfassen. Dies entspricht einem Rückgang von 5,2 %.

Die Altersquote, die im Jahr 2007 bei 40,5 lag wird nur leicht auf 40,6 im Jahr 2020 steigen. Mit einer auf 20,0 gestiegenen Jugendquote wird im Jahr 2020 voraussichtlich eine Belastungsquote von 60,6 erreicht. Auf Grund der sinkenden Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter wird deren Belastung gegenüber 2007 leicht ansteigen.

Gegenüber der natürlichen Entwicklung wird die Bevölkerungsentwicklung durch Wanderung nur noch eine untergeordnete Rolle spielen.

Um die Versorgungsaufgaben, welche von der Infrastrukturausstattung über Bildungs- und Kulturangebote bis hin zum Öffentlichen Personen-Nahverkehr und der medizinischen Versorgung reichen, auf gleichem Leistungsniveau aufrecht zu erhalten, wird es bei einer leicht zurückgehenden Bevölkerungszahl zum Anstieg der Kosten kommen.

Auf Grund der positiven Entwicklung des Gewerbegebietes und der Ansiedlung einer Produktionsstätte für die Herstellung von Photovoltaikmodulen wird seitens der Stadt Großröhrsdorf von einer positiveren Bevölkerungsentwicklung ausgegangen. In dem seit Ende 2008 produzierendem Unternehmen der Solartechnik sollen etwa 400 Arbeitsplätze entstehen.

Entgegen den für sächsische Städte allgemeingültigen Annahmen der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose und dem daraus resultierenden Rückgang von Personen im erwerbsfähigen Alter, wird davon ausgegangen, dass die Zahl dieser Personengruppe konstant bleibt. Mit einer gleich bleibenden Zahl von Personen zwischen 15 und 65 Jahren könnte auf Grund der positiven Zuwachsraten bei den Kindern und Jugendlichen der Bevölkerungsrückgang aufgehalten werden.

### **Anlage**

- *Tabelle 3: Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf*

### Fazit Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung nach der politischen Wende 1989 verlief in der Stadt Großröhrsdorf recht positiv. Der Bevölkerungsrückgang von 5,4 % in 17 Jahren ist im Vergleich zu anderen Kommunen gleicher Größenordnung sowie dem Freistaat Sachsen, der Verluste von 11,6 % zu verzeichnen hat, weniger drastisch. Zurückzuführen ist dies auf das vornehmlich positive Wanderungssaldo in den Jahren von 1993 bis 2001. Die Wanderungsbewegungen werden dem Trend von Großröhrsdorf, als auch dem des Freistaates Sachsen entsprechend, in den nächsten Jahren weiter abnehmen.

Die Bevölkerungsverluste seit 1990, die Großröhrsdorf trotz positiver Entwicklungen im Wanderungsverhalten zu verzeichnen hat, resultieren aus dem Rückgang der Geburten. Während 1990 noch 74 Kinder pro 1.000 Frauen geboren wurden, so lag die Geburtenzahl 2007 bei 62,7 Kindern pro 1.000 Frauen. Die Geburtenzahl liegt über dem Durchschnitt des Freistaates Sachsen (44,2 Geburten pro 1.000 Frauen).

Nach der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen wird für Großröhrsdorf gegenüber 2007 ein weiter Rückgang um 0,3 % der Einwohner bis zum Jahr 2020 prognostiziert. Im Gegensatz zu anderen sächsischen Kommunen wird die Alterung der Bevölkerung langsamer voranschreiten, da die Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 2007 und 2020 voraussichtlich zunimmt und die Zahl von Rentnern leicht fällt. Wenn sich die positive Entwicklung des Gewerbegebietes entsprechend den Annahmen der Stadt günstig auf die Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter auswirkt, kann bis 2020 von einer konstanten Bevölkerungsentwicklung ausgegangen werden.

Die Stadt Großröhrsdorf wirkt dem Bevölkerungsrückgang aktiv entgegen, in dem die Leitlinie „Großröhrsdorf, der attraktive Wohn- und Arbeitsort für alle Bereiche des Lebens“ verfolgt wird. Um die Einwohnerzahl auf heutigem Niveau zu erhalten, werden u. a. verbesserte Rahmenbedingungen für den Zuzug geschaffen sowie Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung ausgebaut.

### 3.2 Kernaussagen und deren Auswirkungen auf die Fachkonzepte

Tabelle Q

#### Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Demografische Entwicklung	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	seit 1990 Schwankung der Bevölkerungsentwicklung - mit einem Rückgang von 3,0 % kaum Bevölkerungsverluste seit 1990	geringfügige Veränderungen bei bestimmten Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen; Anpassung von öffentlichen Einrichtungen und Angeboten; Anpassung der Infrastruktur an den zukünftigen Bedarf; Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit; Anpassung des ÖPNV - Angebotes	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
2	negative natürliche Bevölkerungsentwicklung, positive Entwicklung der Fruchtbarkeitsrate (2007 weit über dem Durchschnitt des Landkreises Kamenz sowie des Freistaates Sachsen)	Erhalt und Anpassung nötiger Rahmenbedingungen für die Altersgruppen in der Haushalts- und Familiengründungsphase; bedarfsgerechte Bereitstellung und Sanierung bzw. Erweiterung von Betreuungs- und Bildungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ <b>Bildung</b></li> <li>▪ <b>Soziales</b></li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	Zunahme der Kinder und Jugendlichen	Zunahme der Kinder- und Jugendlichen erfordert mittelfristig Anpassungsbedarf bei Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Schulen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> </ul>
4	Schwankungen bei den Zu- und Fortzählern, seit 2001 negatives Wanderungssaldo	Fortzug vor allem junger Einwohner in der Haushaltsgründungsphase; Zu- und Abwanderungen können zu einer Änderung der Sozialstruktur führen - damit langfristig Veränderung der Ansprüche an Wohnraum und -lage und Infrastruktureinrichtungen möglich	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
5	Alterung der Bevölkerung schreitet voran	Zunahme der Zahl älterer Personen erfordert Anpassungsbedarf bei Einrichtungen der Altenpflege und des Gesundheitswesens	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Soziales</li> </ul>
		zunehmender Bedarf an altersgerechten (z. B. barrierefreien) Wohnungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> </ul>
		Abnahme der Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter (15- bis 65-jährige) wirkt sich negativ auf das Arbeitskräfteangebot aus	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ <b>Wirtschaft</b></li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ <b>Finanzen</b></li> </ul>
		Abnahme Erwerbspersonen und Zunahme Rentempfänger führt zu weniger Steuereinnahmen und zur Zunahme der Transferleistungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
		Änderung in Altersstruktur bewirkt auch veränderten Bedarf bei Kultur- und Sporteinrichtungen sowie Angeboten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>
		Anpassungsbedarf der Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>

**Anhang**

Tabelle 3

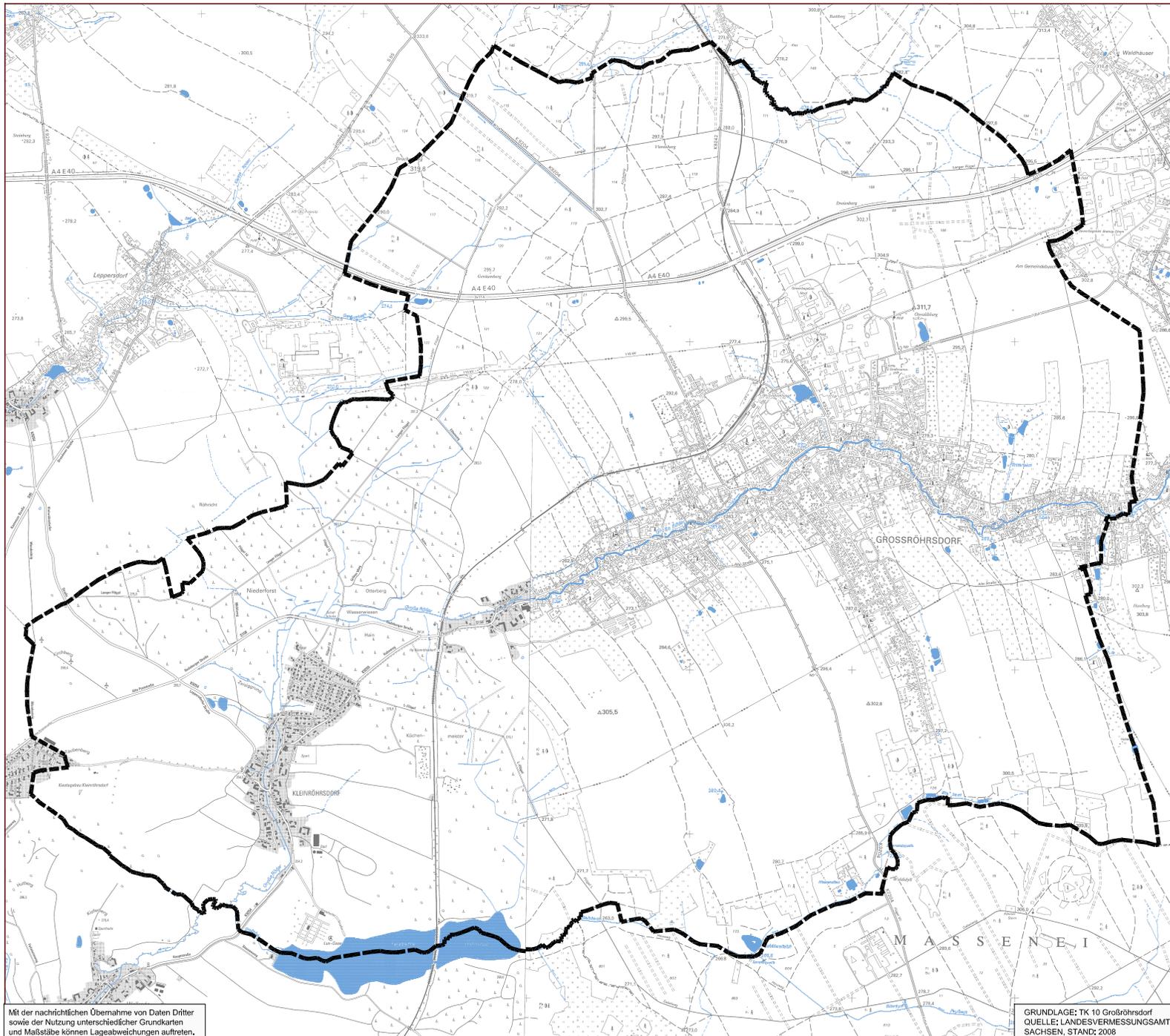
Gebietsbezug: Großröhrsdorf, Stadt

**Fachteil Demografische Entwicklung**  
**Bevölkerungsentwicklung**

		Bestandserfassung																	Prognose			
		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2010	2015	2020
<b>Einwohnerzahl</b>	absolut	7.453	7.264	7.166	7.188	7.317	7.449	7.545	7.634	7.716	7.698	7.560	7.561	7.491	7.399	7.310	7.275	7.174	7.050	7.085	7.061	7.029
	1990=100%	100	97,5	96,1	96,4	98,2	99,9	101,2	102,4	103,5	103,3	101,4	101,4	100,5	99,3	98,1	97,6	96,3	94,6	95,1	94,7	94,3
Vergleich Landkreis	1990=100%	100	98,4	97,6	97,5	98,2	99,5	101,2	102,3	103,0	103,1	102,7	102,0	101,2	100,5	99,9	99,1	98,0	97,0	95,7	94,4	93,0
Vergleich Sachsen	1990=100%	100	98,2	97,2	96,5	96,0	95,6	95,2	94,7	94,0	93,4	92,7	91,8	91,1	90,5	90,0	89,5	89,0	88,4	87,2	85,7	84,1
davon	% zum Vorjahr																					
unter 6 Jahre	absolut	545	483	415	367	347	323	278	296	305	296	321	336	334	312	300	319	323	347	848	883	877
	Anteil in %	7,3	6,6	5,8	5,1	4,7	4,3	3,7	3,9	4,0	3,8	4,2	4,4	4,5	4,2	4,1	4,4	4,5	4,9			
6 bis < 15 Jahre	absolut	890	873	882	879	879	907	947	899	848	804	718	656	602	567	529	472	470	470	12,0	12,5	12,5
	Anteil in %	11,9	12,0	12,3	12,2	12,0	12,2	12,6	11,8	11,0	10,4	9,5	8,7	8,0	7,7	7,2	6,5	6,6	6,7			
15 bis < 25 Jahre	absolut	888	834	825	843	863	894	913	972	997	989	975	993	969	971	947	951	890	781	4.512	4.486	4.377
	Anteil in %	11,9	11,5	11,5	11,7	11,8	12,0	12,1	12,7	12,9	12,8	12,9	13,1	12,9	13,1	13,0	13,1	12,4	11,1			
25 bis < 40 Jahre	absolut	1.568	1.535	1.501	1.541	1.611	1.659	1.722	1.743	1.672	1.600	1.531	1.473	1.417	1.332	1.266	1.244	1.200	1.168			
	Anteil in %	21,0	21,1	20,9	21,4	22,0	22,3	22,8	22,8	21,7	20,8	20,3	19,5	18,9	18,0	17,3	17,1	16,7	16,6			
40 bis < 65 Jahre	absolut	2.317	2.302	2.301	2.302	2.330	2.367	2.392	2.427	2.467	2.487	2.467	2.522	2.515	2.535	2.540	2.541	2.494	2.487	63,7	63,5	62,3
	Anteil in %	31,1	31,7	32,1	32,0	31,8	31,8	31,7	31,8	32,0	32,3	32,6	33,4	33,6	34,3	34,7	34,9	34,8	35,3			
65 Jahre und älter	absolut	1.245	1.237	1.242	1.256	1.287	1.299	1.293	1.297	1.427	1.522	1.548	1.581	1.654	1.682	1.728	1.748	1.797	1.797	1.725	1.692	1.775
	Anteil in %	16,7	17,0	17,3	17,5	17,6	17,4	17,1	17,0	18,5	19,8	20,5	20,9	22,1	22,7	23,6	24,0	25,0	25,5	24,3	24,0	25,3
<b>Anzahl junger Frauen</b> Weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis < 45 Jahre)	absolut	1.364	1.337	1.322	1.346	1.370	1.451	1.493	1.537	1.522	1.497	1.447	1.432	1.393	1.370	1.320	1.308	1.236	1.181	k.A.	k.A.	k.A.
	1990=100%	100	98,0	96,9	98,7	100,4	106,4	109,5	112,7	111,6	109,8	106,1	105,0	102,1	100,4	96,8	95,9	90,6	86,6	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Geburten</b>	absolut	101	42	35	32	35	36	44	59	54	44	53	53	50	52	45	66	49	74	k.A.	k.A.	k.A.
	1990=100%	100	41,6	34,7	31,7	34,7	35,6	43,6	58,4	53,5	43,6	52,5	52,5	49,5	51,5	44,6	65,3	48,5	73,3	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Sterbefälle</b>	absolut	96	106	98	93	79	86	95	84	104	121	122	122	120	125	108	96	97	116	k.A.	k.A.	k.A.
	1990=100%	100	110,4	102,1	96,9	82,3	89,6	99,0	87,5	108,3	126,0	127,1	127,1	125,0	130,2	112,5	100,0	101,0	120,8	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Saldo 1</b> (Geburten abzügl. Sterbefälle)	absolut	5	-64	-63	-61	-44	-50	-51	-25	-50	-77	-69	-69	-70	-73	-63	-30	-48	-42	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Fortzüge, davon</b>	absolut	378	285	186	196	323	425	339	327	380	377	415	347	329	376	352	325	312	311	k.A.	k.A.	k.A.
unter 25 Jahre	absolut	187	151	86	77	122	144	111	122	167	159	189	176	165	163	171	162	129	71			
25 bis < 50 Jahre	absolut	156	110	68	84	148	217	158	156	183	168	165	135	134	163	135	109	138	88			
50 Jahre und älter	absolut	35	24	32	35	53	64	70	49	30	50	61	36	30	50	46	54	45	67			
über die Stadtgrenze innerhalb Kreis (nur für Teilgebiete)	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Anteil in %	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
über die Kreisgrenzen innerhalb Freistaat	absolut	97	63	67	65	86	95	83	97	87	136	147	110	102	99	128	128	108	127			
	Anteil in %	25,7	22,1	36,0	33,2	26,6	22,4	24,5	29,7	22,9	36,1	35,4	31,7	31,0	26,3	36,4	39,4	34,6	40,8			
über die Grenzen des Freistaates	absolut	213	134	72	76	135	215	109	84	112	100	132	141	76	106	88	99	80	97			
	Anteil in %	56,3	47,0	38,7	38,8	41,8	50,6	32,2	25,7	29,5	26,5	31,8	40,6	23,1	28,2	25,0	30,5	25,6	31,2			
<b>Zuzüge, davon</b>	absolut	165	160	151	279	495	607	486	441	509	436	346	417	328	357	326	317	259	226	k.A.	k.A.	k.A.
unter 25 Jahre	absolut	96	71	74	112	166	233	174	184	172	140	141	177	114	151	112	137	103	71			
25 bis < 50 Jahre	absolut	56	63	61	140	256	290	252	206	172	135	119	147	122	129	133	123	109	88			
50 Jahre und älter	absolut	13	26	16	27	73	84	60	51	165	161	86	93	92	77	81	57	47	67			
über die Stadtgrenze innerhalb Kreis (nur für Teilgebiete)	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Anteil in %	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
über die Kreisgrenzen innerhalb Freistaat	absolut	52	49	57	57	143	256	190	170	158	172	110	144	96	128	122	102	110	90			
	Anteil in %	31,5	30,6	37,7	20,4	28,9	42,2	39,1	38,5	31,0	39,4	31,8	34,5	29,3	35,9	37,4	32,2	42,5	37,0			
über die Grenzen des Freistaates	absolut	41	51	52	186	236	203	170	115	142	113	88	114	100	90	50	51	38	39,823			
	Anteil in %	24,8	31,9	34,4	66,7	47,7	33,4	35,0	26,1	27,9	25,9	25,4	27,3	30,5	25,2	15,3	16,1	14,7	16,4			
<b>Saldo 2</b> (Zuzüge abzügl. Fortzüge)	absolut	-213	-125	-35	83	172	182	147	114	129	59	-69	70	-1	-19	-26	-8	-53	-85	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Saldo 1 + 2</b>	absolut	-208	-189	-98	22	128	132	96	89	79	-18	-138	1	-71	-92	-89	-38	-101	-124	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008

Quelle: InSEK, 2009



## Abgrenzung

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

# Stadt Großröhrsdorf

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept

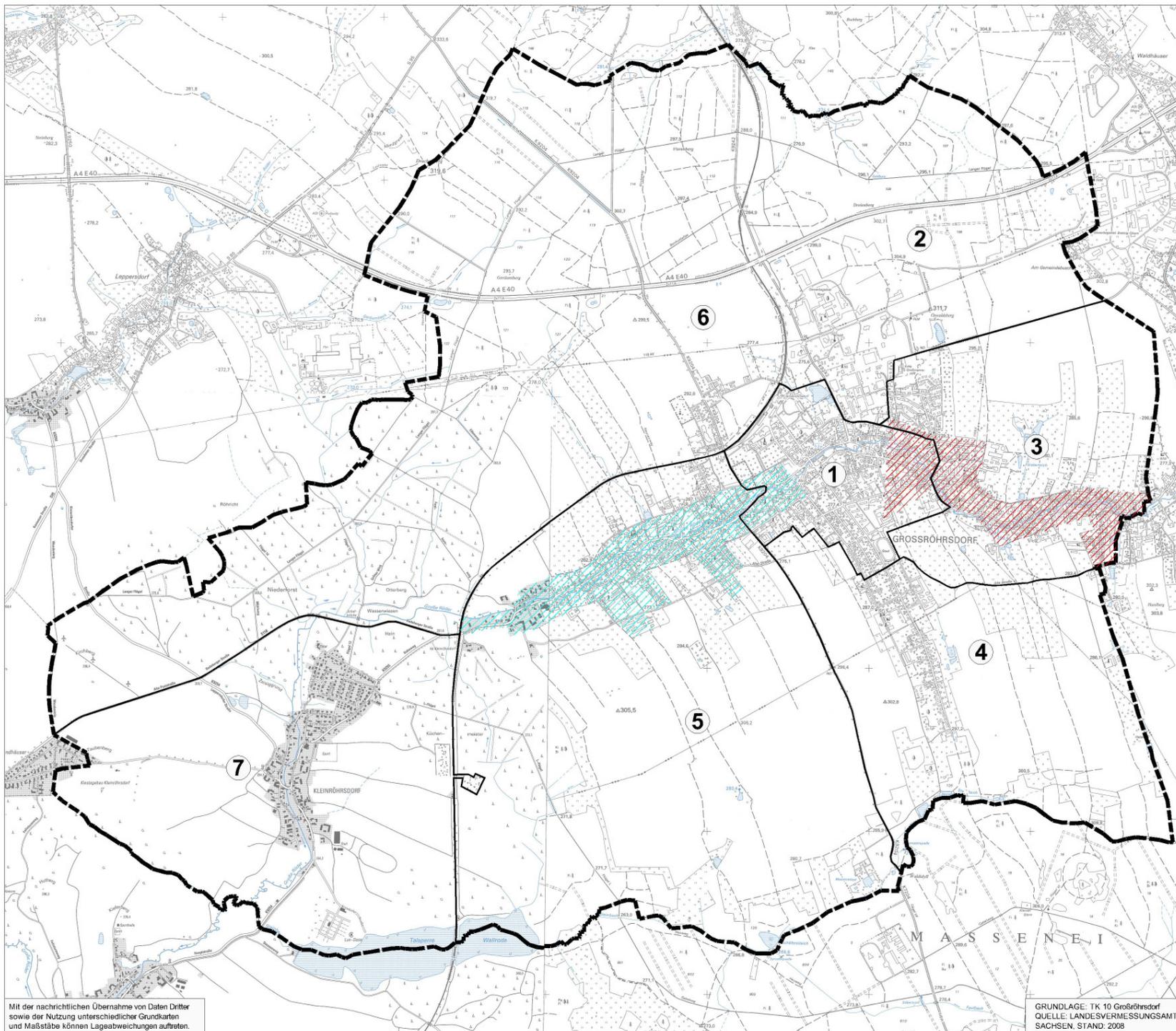
unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gllis
1. Änd.		
2. Änd.		

**die STEG**  
 STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
 BODENBÄCHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
 www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
 QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
 SACHSEN, STAND: 2008



## Stadtgebiete

--- Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

▨ Niederstadt

▨ Oberstadt

- 1 Stadtkern Großröhrsdorf
- 2 Großröhrsdorf Nordost
- 3 Großröhrsdorf Ost
- 4 Großröhrsdorf Süd
- 5 Großröhrsdorf West
- 6 Großröhrsdorf Nordwest
- 7 Kleinröhrsdorf

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

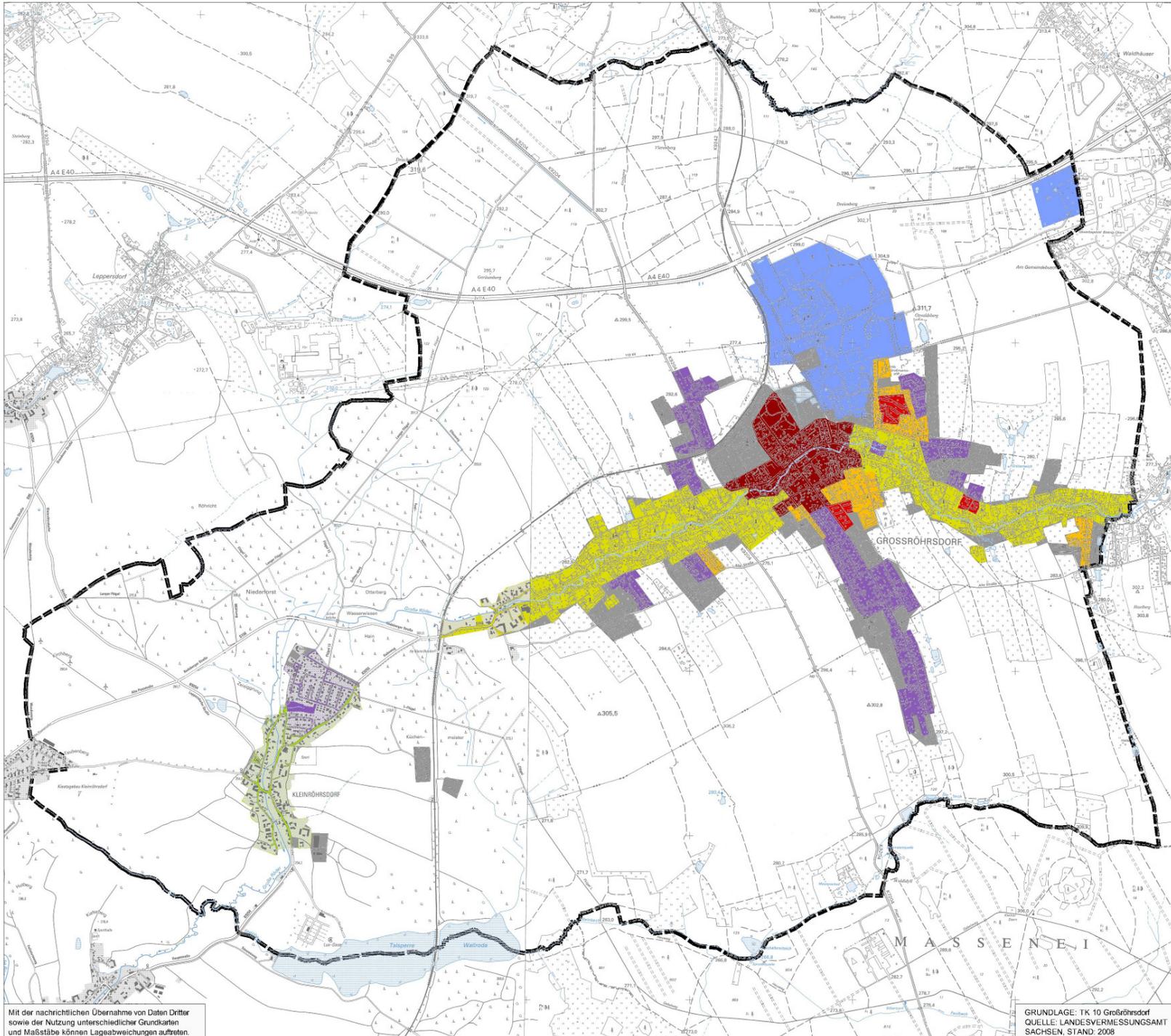
77820	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESMESSEUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





## Siedlungsstruktur

-  Abgrenzung Stadt Großeröhrsdorf
-  Stadtkern mit Einzelhandels-, Gemeinbedarfs- und Verwaltungseinrichtungen
-  Dörflich geprägte Baustruktur, Ursprung als Reihendorf entlang der Großen Röder (gewohnte Bau- und Nutzungsstruktur (Wohngebäude, Nutzgebäude der Landwirtschaft, Einzelhandels- u. gewerbliche Einrichtungen)
-  Weiterer Altbau (im Zuge der Stadterweiterung bis zum II. Weltkrieg entstanden; offene Wohnbebauung)
-  Dörflich geprägte Baustruktur in Kleinröhrsdorf, Ursprung als Waldhufendorf entlang der Großen Röder
-  Industrieller Wohnungsbau / Geschosswohnungsbau
-  Eigenheimbebauung
-  Industrie- und Gewerbeflächen
-  Sonstige Siedlungsflächen u. a. Kleingärten, Sport- u. Freizeiteinrichtungen

## Stadt Großeröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

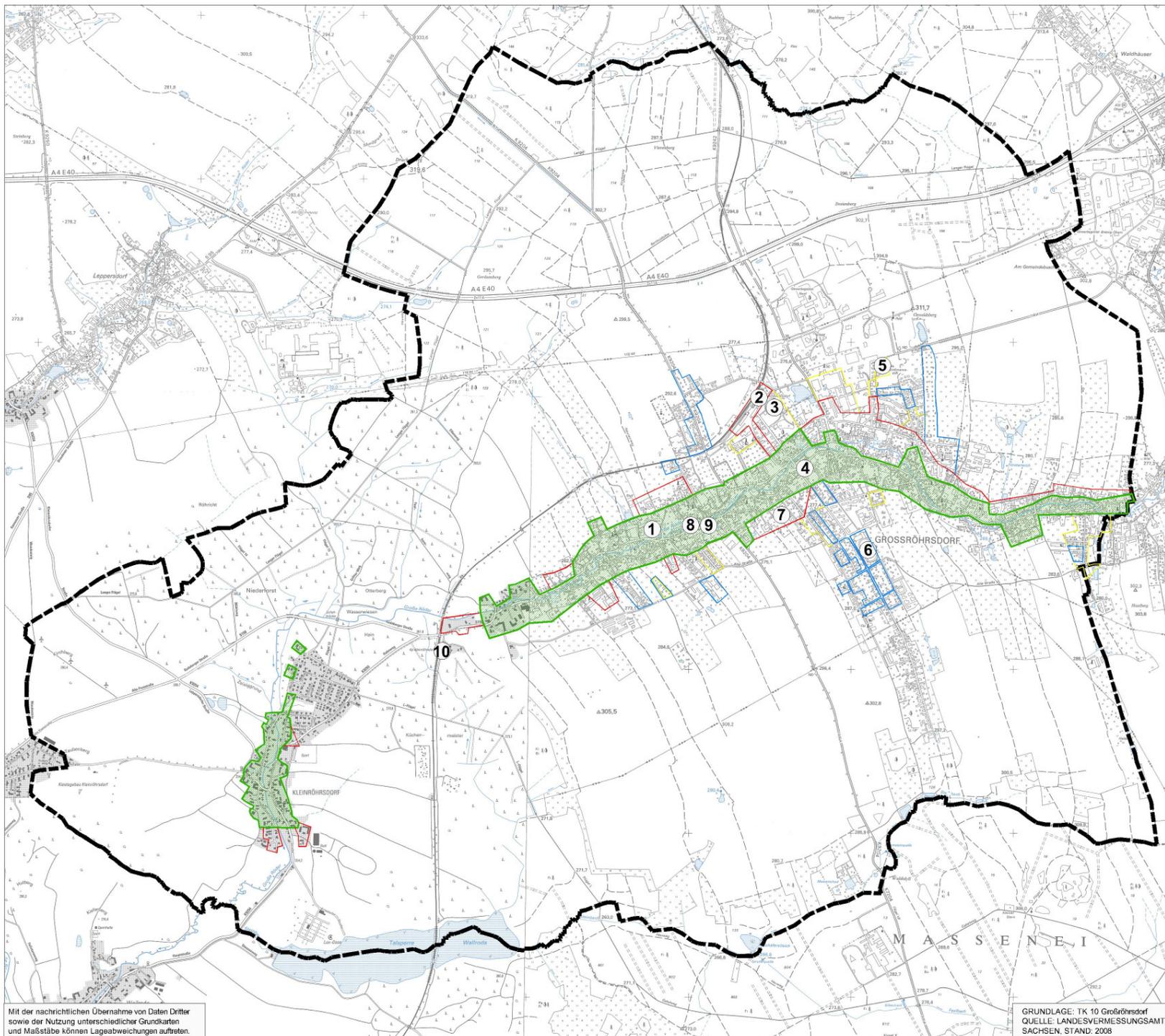
77820	11.05.2009	Gabriel
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBÄCHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg@dresdnersteg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großeröhrsdorf  
QUELLE: LANDESMESSENGAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





## Besonderheiten der Stadtentwicklung

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Siedlungsentwicklung bis 1783 (nach Meilenblatt)
-  Siedlungsentwicklung bis 1883 (Äquidistantenkarte)
-  Siedlungsentwicklung bis 1905 (Messtischblatt 1905/06)
-  Siedlungsentwicklung bis 1936 (Messtischblatt 1935/36)

- |                              |      |
|------------------------------|------|
| 1 Tischfabrik                | 1904 |
| 2 Bahnhof Großröhrsdorf      | 1871 |
| 3 Sauerbruch-Villa           | 1893 |
| 4 Rathaus                    | 1908 |
| 5 Carl Großmann Stift        | 1894 |
| 6 Rödertalstadion            | 1923 |
| 7 Praßerschule               | 1910 |
| 8 Bandweberei F.A. Schurig   | 1863 |
| 9 Bandweberei E.G. Liebig    | 1893 |
| 10 Haltepunkt Kleinröhrsdorf | 1908 |

Bahnlinie zwischen Radeberg und Kamenz 1871

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN, STAND: 2008



## 4.1 Städtebau und Denkmalpflege

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Prägende Wohnungsbauformen .....	2
1.2	Bebauungsplangebiete und Satzungsgebiete .....	3
1.3	Fördergebiete .....	4
1.4	Kulturdenkmale .....	5
1.5	Prognose .....	6
1.6	Fazit .....	6
<b>2</b>	<b>Konzeption .....</b>	<b>8</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende .....	8
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Städtebau und Denkmalpflege .....	9
2.3	Schwerpunktthemen .....	12
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	13

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Prägende Wohnungsbauformen

Folgende gebietsprägende Wohnungsbauformen sind in der Stadt Großröhrsdorf vorhanden:

### **Stadtkern**

Der Stadtkern von Großröhrsdorf weist eine lockere Bebauung mit zwei- bis dreigeschossigen einzeln stehenden Gebäuden auf. Dieser Stadtbereich wird durch seine einstige Anlage als Reihendorf und den Erweiterungen mit Mehrfamilienhäusern und Villen nördlich und südlich der Großen Röder geprägt. Entlang der Bischofswerdaer und der Radeberger Straße reihen sich zur Straße sowohl giebelständige als auch traufständige Gebäude und Höfe. Die einst vorhandene dörfliche Struktur wird neben oben genannten Erweiterungen durch die Anlage des Rathausplatzes sowie die städtischen Einrichtungen des Kulturhauses am Rödertalplatz, den Schulen und den Sportstätten geprägt. Mit diesen ist ein zentraler Stadtbereich vorhanden, in dem Wohn- und Dienstleistungsfunktionen durchmischt sind.

### **Weiterer Altbau**

Neben den Gebäuden in der Ortsmitte von Großröhrsdorf befinden sich weitere Altbauten in den sich daran anschließenden Stadtgebieten. Entlang der Radeberger und Bischofswerdaer Straße sowie den parallel dazu verlaufenden Straßen reihen sich giebel- und traufständige Gehöfte, Wohngebäude sowie Verwaltungs- und Fabrikgebäudegebäude. Mehrfamilienhäuser, die im Zuge des Betriebswohnungsbaus um 1900 entstanden sind, prägen das Stadtgebiet östlich der Pulsnitzer Straße und nördlich der Bischofswerdaer Straße.

Weitere Altbauten befinden sich Ortsteil Kleinröhrsdorf. In dem als Waldhufendorf angelegtem Ort reihen sich Gehöfte beidseitig entlang der Großen Röder.

### **Eigenheimbebauung**

Die Bebauung, zumeist in Form der Einfamilien- bzw. Doppelhausbebauung ist in mehreren Stadtteilen vorhanden. Das im Süden der Stadt gelegene Gebiet mit Eigenheimen erweiterte den Siedlungsbereich insbesondere in den 1930er Jahren. Nördlich der Bahnlinie befinden sich entlang der Lichtenberger Straße Einfamilien- und Doppelhäuser.

### **Industrieller Wohnungsbau / Geschosswohnungsbau von 1950 - 1990**

Im Vergleich zu anderen sächsischen Kleinstädten sind nur wenige Bereiche des Industriellen Wohnungsbaus bzw. des Geschosswohnungsbaus in Großröhrsdorf vorhanden. Nördlich der Bischofswerdaer Straße sind im Wohngebiet „An der Silberspitze“ fünf in Zeilenbauweise errichtete Wohnblöcke vorhanden. Während die Gebäude „An der Silberspitze“ drei Geschosse aufweisen, sind die vier Blöcke des „Ohorner Wegs“ viergeschossig. Südlich der Bischofswerdaer Straße befindet sich an der Walther-Rathenau-Straße ein aus sechs Gebäuden bestehendes Wohngebiet. Die Blöcke sind viergeschossig. Neben den genannten Gebieten sind weitere Geschosswohnungsbauten, die gut in der Stadtstruktur integriert sind, vorhanden. Hierzu gehören 2 Gebäude an der Rathausstraße bzw. der Gabelsbergerstraße.

### **Wohnbebauung nach 1990**

Nach 1990 entstanden Ein- und Zweifamilienhausgebiete im Nordosten von Großröhrsdorf „Am Steinbruch“. Weitere Gebäude wurden zwischen Bergstraße und George-Hans-Straße erbaut.

Im Ortsteil Kleinröhrsdorf ist ein etwa 100 Ein- und Zweifamilienhäuser umfassendes Wohngebiet vorhanden.

Neben den Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden Miet- und Eigentumswohnungen in Mehrfamilienhäusern u. a. an der Damaschkestraße, der Lutherstraße, der Pulsnitzer Straße und im Bereich Mühlstraße.

### **Weitere bebaute Siedlungsflächen nach 1990**

Sonstige bebaute Siedlungsflächen in Form von Einkaufseinrichtungen und Gewerbegebieten sind hauptsächlich am Stadtrand angelegt wurden. Das 63 ha Bruttofläche umfassende Gewerbegebiet Nord schließt sich westlich der Pulsnitzer Straße und südlich der Bundesautobahn A 4 an.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Stadtgebiet von Großröhrsdorf stark durchmisch ist. Auf engstem Raum wechseln sich verschiedenste Wohnungsbauformen unterschiedlicher Baujahre ab.

### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Wohnungsbauformen*

## **1.2 Bebauungsplan- und Satzungsgebiete**

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf sind gegenwärtig 9 Bebauungsplangebiete ausgewiesen. Während 6 dieser planungsrechtlich geregelten Bereiche der Stadt Großröhrsdorf zuzuordnen sind, liegen 3 der Gebiete in der Ortschaft Kleinröhrsdorf.

### **Wohnen**

Vier Bebauungsplangebiete sind nach der Art ihrer baulichen Nutzung Wohnbauflächen, nach der besonderen Art allgemeine Wohnbauflächen (WA). Drei der vorwiegend zum Wohnen dienenden Flächen befinden sich in Kleinröhrsdorf. Die Erweiterung des Ortes erfolgte zu Beginn der 1990er Jahre in mehreren Bauabschnitten. In Großröhrsdorf ist lediglich die Wohnbaufläche „Am Steinbruch“ vorhanden.

Die ausgewiesenen Bebauungsplangebiete, welche eine Fläche von 11,7 ha umfassen, sind vollständig ausgelastet. Auf Grund der positiven Gewerbeentwicklung in Großröhrsdorf und der anhaltenden Nachfrage nach Bauland für selbst genutztes Wohneigentum ist die Nutzung von Baulücken bzw. die Neuausweisung von Wohnbauflächen erforderlich.

### **Industrie und Gewerbe**

Die vier gewerblichen Bauflächen der Stadt befinden sich in Großröhrsdorf. Drei der vier Bebauungsplangebiete liegen in direkter Nachbarschaft zueinander und bilden eine räumliche Einheit. Das Gewerbegebiet Nord, zu welchem die Teilbereiche „Nord 1“, „Nord 2“ und „Nord 1 / C. G. Großmann“ ge-

hören, befindet sich zwischen dem Großröhrsdorfer Stadtkern und der Bundesautobahn A 4. Die in diesem Gewerbegebiet verfügbare Fläche beträgt insgesamt 9,8 ha. Die Vermarktung freier Gewerbestandorte erfolgt mittels Flächenpässen. Auf Grund der geringen Parzellengröße einzelner Flächen kann die Nachfrage nach umfassenderen gewerblichen Baubereichen nicht bedient werden.

Der voll ausgelastete Bebauungsplanbereich "Eingeschränktes Industriegebiet" (Frauenrath) liegt im Nordosten des Stadtgebietes an der Gemeindegrenze zu Bretnig-Hauswalde. Funktionsräumlich ist er dem etwa 36 ha großen Gewerbegebiet Bretnig-Ohorn zuzuordnen.

### Satzungsgebiete

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf sind keine Abrundungssatzungsgebiete ausgewiesen.

### Anlage

- *Übersichtskarte: Bebauungsplan- und Satzungsgebiete*
- *Tabelle 4.1.01*
- *Tabelle 4.1.02*
- *Tabelle 4.1.03*

## 1.3 Fördergebiete

Das Gebiet „Stadtkern“ ist das einzige Fördergebiet in Großröhrsdorf. Die Förderung städtebaulicher Maßnahmen erfolgt über das Bund-Länder-Programm der Städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP). Das Fördergebiet wurde am 28.08.1995 durch Beschluss der Stadt förmlich festgelegt. Eine Verlängerung des Förderrahmens 2015 hinaus wird angestrebt. Die in der Satzung festgehaltenen Sanierungsziele wurden fortschrieben und in der Stadtratssitzung am 30.06.2003 beschlossen. Die Förderung der Stadtsanierung im Gebiet „Stadtkern“ erfolgt bis 2015. Eine Verlängerung wird angestrebt.

Das 31,75 ha große Sanierungsgebiet umfasst die Ortsmitte von Großröhrsdorf. Es liegt zwischen der Bahnlinie und dem Bahnhof im Norden sowie der Melanchthonstraße im Süden. Während der Stadtkern im Osten vom Kreuzungspunkt Mühlstraße / Schillerstraße begrenzt wird, bilden im Westen die Evangelische Kirche, der Rödertalplatz und die Praßerschule markante Begrenzungspunkte.

Für den Erhalt des insbesondere zur Zeit der Industrialisierung gewachsenen Stadtkerns wurden folgende städtebaulichen Ziele formuliert<sup>1</sup>:

- Straßen begleitende Bebauung der Bischofswerdaer Straße mit Wohn- und Geschäftsgebäuden, welche mindestens 3 Vollgeschosse aufweisen
- in den Hauptverbindungsstraßen ist eine Bebauung mit mindestens 2 Vollgeschossen und Dach zulässig wobei das 2. Vollgeschoss nicht als Dachgeschoss auszubilden ist

---

<sup>1</sup> Quelle: Fortschreibung der Ziele im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet „Stadtkern“ 2003 zum Beschluss des Stadtrates 25.07.1995 zur Festlegung des Sanierungsgebietes

- im Bereich Rathausvorplatz / Mühlstraße ist das Erdgeschoss für den Einzelhandel vorzubehalten
- im Bereich Rathausvorplatz / Mühlstraße ist die Errichtung von Parkplätzen vor den Gebäuden im zur Straße zugewandten Grundstücksbereich nicht zulässig
- Abrissanträge für Straßen begleitende Hauptgebäude sind nur in Ausnahmen und mit gleichzeitiger Bauverpflichtung genehmigungsfähig
- Parkplatzflächen ab 3 Stellplätzen sind mit mindestens einem Laubbaum zu begrünen

Der Stadtkern wurde in den letzten Jahren saniert und städtebaulich aufgewertet. Trotz der über das Sanierungsprogramm geförderten Maßnahmen besteht für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Großröhrsdorfer Stadtkerns Handlungsbedarf. Zum einen ist die Attraktivität der Wohnbereiche weiter zu steigern, wofür u. a. der Verkehr zu entflechten ist. Zum anderen ist ein attraktives Zentrum zu schaffen. Dieses könnte im Bereich des Bahnhofs entstehen und sollte mit dem Gewerbegebiet unter Einbeziehung des Parks verbunden werden.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Fördergebiete*
- *Tabelle: 4.1.11*

## **1.4 Kulturdenkmale**

In der Stadt Großröhrsdorf sind 124 Kulturdenkmale gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG) vorhanden. Der Großteil der denkmalrechtlich geschützten Bauten befindet sich mit 105 Objekten in der Stadt Großröhrsdorf. Im Ortsteil Kleinröhrsdorf existieren 19 Kulturdenkmale. Eine Vielzahl von Denkmalen befindet sich entlang Radeberger Straße (18 Denkmale) sowie der Bischofswerdaer Straße (14 Denkmale), welche Großröhrsdorf von West nach Ost durchlaufen. Weitere denkmalrechtlich geschützte Schwerpunkte liegen im Bereich zwischen der Zeppelinstraße im Norden und der Johann-Sebastian-Bachstraße sowie an der Rathausstraße, der Lutherstraße und der Lichtenberger Straße. In Kleinröhrsdorf befindet die Mehrzahl der Kulturdenkmale (11) an der Rödertalstraße.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Kulturdenkmale*
- *Liste der gemäß § 10 SächsDSchG ausgewiesenen Kulturdenkmale*

## 1.5 Prognose

Die Stadt Großröhrsdorf ist weiter als attraktiver Wohn- und Dienstleistungsstandort auszubauen. Bis zum Jahr 2020 wird sich gemäß der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen die Einwohnerzahl von Großröhrsdorf verringern. Wenngleich es sich lediglich um einen geringfügigen Verlust von 0,3 % handelt, sind dennoch gezielte Maßnahmen notwendig, um die Funktionsfähigkeit von Großröhrsdorf als Unterzentrum zu erhalten.

Für den Erhalt des funktional gemischten Siedlungsbandes und die weitere städtische Entwicklung ist es neben der Schaffung eines Zentrums von besonderem Interesse, den Stellenwert neuer Nutzungsformen auf Konversionsflächen zu klären. Neben den brach gefallenen, vorwiegend vormals industriell genutzten Objekten, sind die vorhandenen Baulücken und Bauflächenpotentiale von besonderer Bedeutung. Da die bestehenden Bebauungsplangebiete für Wohnzwecke voll ausgelastet sind und Flächen für selbst genutztes Wohneigentum weiterhin nachgefragt werden, sind diese Räume innerhalb des Siedlungsbestandes zu entwickeln. Dies wird dazu beitragen, die Inanspruchnahme zusätzlicher Freiflächen im Außenbereich zu vermeiden. Die Wiederverwertung baulich genutzter Flächen hilft, eine Kreislaufwirtschaft für Bauland zu erreichen.

## 1.6 Fazit

### Siedlungsstruktur

Großröhrsdorf ist auf Grund seiner geschichtlichen Entwicklung eine baulich und funktional durchmischte Stadt, die außerhalb ihres Kernbereichs ländliche Siedlungsstrukturen aufweist. Mit der einsetzenden Industrialisierung entstanden im Siedlungsbestand entlang der Großen Röder Fabriken. Infolge deren Vorhandensein und dem damit verbundenen wirtschaftlichen Aufschwung setzte die städtische Entwicklung und Verdichtung ein.

Mit dem wirtschaftlichen Umbruch in Folge der politischen Wende 1989 kam es zur Schließung einer Vielzahl von Betrieben, so dass mit den entstanden Brachflächen heute städtebauliche handlungsrelevante Problemlagen vorzufinden sind. Zudem ist die städtische Entwicklung voranzutreiben, indem die fehlende Mitte, d.h. ein Stadtzentrum geschaffen wird. Die Gestaltung des Stadtzentrums im Stadtkern sowie die Einbindung von Grün- und Freiflächen trägt zur Aufwertung des Stadtbildes bei. Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Entflechtung des Verkehrs, der Erneuerung und Sanierung von Straßen, Gassen und Gebäuden sowie der Anbindung des Gewerbegebietes an den Stadtkern.

### Flächenneuausweisungen

In Großröhrsdorf besteht Bedarf an Flächen, die der gewerblichen Nutzung sowie dem Wohnen dienen. Obwohl unbelegte Flächen im bestehendem Gewerbegebiet Nord vorhanden sind, kann mit diesen die bestehende Nachfrage nicht bedient werden. Als problematisch erweist sich deren geringe Parzellengröße. Da die Stadt Großröhrsdorf nicht über größere Flächen verfügt, bleibt deren Handlungsspielraum auf die Revitalisierung von Brachflächen sowie die Moderation und Vermittlung von Flächen anderer Eigner beschränkt.

Der Bedarf an Wohnbauflächen übersteigt das bestehende Angebot. Auf Grund der positiven Gewerbeentwicklung wird davon ausgegangen, dass die Nachfrage nach Eigenheimstandorten ansteigen wird. Da gemäß des gültigen Flächennutzungsplanes keine Ausweisung neuer Bauflächen möglich ist, sind bestehende Baulücken im Innenbereich der Stadt zu aktivieren.

### **Förderung**

Mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Förderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ konnten im Sanierungsgebiet „Stadtkern“ bereits viele strukturelle Problemlagen und Missstände beseitigt werden. Die Förderung erwies sich dabei als geeignetes Instrument zur gezielten Unterstützung und Entwicklung des Innenbereiches. Neben der Unterstützung von privaten Eigentümern erfolgte die Aufwertung des Wohn- und Geschäftsumfeldes sowie die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt durch Ordnungsmaßnahmen. Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 7.080.000,00 (Stand 31.12.2008) im Gebiet verausgabt. Die für alle sichtbaren Erfolge sind steter Ansporn, um die Sanierung im Gebiet weiter voranzutreiben. Für die städtische Entwicklung von Großröhrsdorf ist die Schaffung und Gestaltung eines Zentrums von besonderem Interesse. Da sich hierbei umfassender Handlungsbedarf ergibt, hofft die Stadt Großröhrsdorf, dass die Planungen vom Freistaat Sachsen zusammen mit der Fördermittel bewilligenden Stelle, der Sächsischen Aufbaubank (SAB), unterstützt werden und der zeitliche Förderrahmen über das Jahr 2015 hinaus verlängert wird.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Herr Brückner	Stadtbauamt	Sachbearbeiter	bauamt-brueckner@grossroehrsdorf.de
Frau Starke	Eigenbetrieb „Wohnungswirtschaft“	Sachbearbeiterin	ka-starke@grossroehrsdorf.de
Frau Kern	Dr. Fuchs Immobilien Immobilienbetreuungs GmbH	Mitarbeiterin	f.kern@fuchsundhoff.de
Frau Sembdner	WBG Radeberg und Umgebung eG	Vorstand	sembdner@wbg-radeberg.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsvermieterin	bastianimmob@t-online.de
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de
Herr Amberg	CDU-Fraktion	Stadtrat	dirkamberg@web.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Nitsche	CDU-Fraktion	Stadtrat	j.nitsche@arcormail.de
Herr Birnbaum	-	Bürger	sk.birnbaum@web.de
Herr Gräfe	-	Bürger	lutz-graefe@web.de
Herr Meyer	-	Bürger	m-meyer63@web.de
Herr Schöne	-	Bürger	info@tsbau.de
Herr Senf	-	Bürger	segro@gmx.de
Herr Mißbach	-	Bürger	info.missbach@continentale.de
Herr Wobst	Sportverein	Vereinsmitglied	-

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Städtebau und Denkmalpflege

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Leitlinie: Großröhrsdorf, der attraktive Wohn- und Arbeitsort für alle Bereiche des Lebens

### Allgemein

#### 1. Erhalt der vorhandenen dörflichen und städtebaulichen Strukturen des Siedlungsbandes entlang der Großen Röder

- Erhalt des dörflichen Ortsbildes von Kleinröhrsdorf
- Erhalt des durchmischten Siedlungsbandes mit vielfältigen Gebäudetypen in Großröhrsdorf
- Innen- vor Außenentwicklung: u. a. Nutzung vorhandener Baulücken
- Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der Jugendstilvillen und der Mehrfamilienhäuser, welche im Zuge des Werkwohnungsbaus entstanden sind
- Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der giebelständigen als auch traufständigen Gebäude und Höfe entlang der Radeberger und Bischofswerdaer Straße
- Beräumung und Nachnutzung ruinöser, brach gefallener Standorte
- Umnutzung brach gefallener Standorte, insbesondere von Gehöften zur Wohnnutzung

#### 2. Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur

- Erhalt der Kulturdenkmale
- Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den vielzähligen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes
- Pflege von ortstypischen Bauweisen (Umgebände, Jugendstilvillen)

#### 3. Schaffung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs

- Standortanalyse / Betrachtung von potentiellen Flächen
- Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Zentrums in Großröhrsdorf
- Freiflächen- und Platzgestaltung für die neu zu schaffende Mitte
- Sanierung des Bahnhofs und Aufwertung des Geländes

#### 4. Funktionelle Stärkung der Niederstadt

- Bereitstellung von kleinflächigem Einzelhandel und Versorgung durch mobile Händler
- Schaffung von Spielplätzen
- Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken
- Unterstützung von Gewerbeeinrichtungen (u. a. Bandfabrik F.A. Schurig)

#### 5. Stärkung der Wohnfunktion in der Oberstadt

- Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken

**6. Umsetzung der Zielstellungen der Stadtsanierung**

- Verfolgung der Sanierungsziele im Gebiet „Stadtkern“
- weitere Sanierung, Instandsetzung und Modernisierung von privaten und öffentlichen Gebäuden mit konkreter Schwerpunktsetzung im Sanierungsgebiet
- ortstypische Fassadengestaltung als wichtiges Element der Stadtsanierung und des Stadtbildes

**7. Erhalt und Weiterentwicklung der Nutzungsmischung**

- Erhalt der Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe in Großröhrsdorf
- Schaffung von Ansiedlungsbedingungen im städtischen Innenbereich für Dienstleistungen bzw. nicht störendem Gewerbe (insbesondere auf brach gefallenen ehemals industriell genutzten Flächen)
- Unterstützung bei Nutzungsverlagerungen

**8. Beachtung und Vermeidung von Nutzungskonflikten, die aus der Neuerrichtung von industriellen Anlagen resultieren****9. Beseitigung ruinöser Bausubstanz, Revitalisierung von Brachflächen**

- Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen
- Einzelstandortbetrachtung - Erstellung von Flächenpässen für Brachflächen, Vermarktung insbesondere für nicht störendes Gewerbe
- Rückbau von Gebäuden auf brach gefallenen Flächen
- Publikation der erfolgreichen Nachnutzung des Großmann-Geländes durch die Ansiedlung des Photovoltaikmodulherstellers Sunfilm
- Chancen erkennen - Potenziale ausnutzen - Strukturen umnutzen: Revitalisierung einzelner Brachflächen für die Funktionen „Wohnen“, „Industrie / Gewerbe“ bzw. „Grün“

**10. Städtebaulich verträgliche Stadterweiterung**

- Anpassung der Siedlungsstruktur an den aktuellen Bedarf
- Beachtung des gesamtstädtischen und übergemeindlichen Bedarfs und der regionalen Nachfrage
- Schließung / Nutzung von Baulücken
- Bedarfsgerechte Neuausweisung in infrastrukturell erschlossenen Bereichen - Erweiterungen im Modulsystem, so dass technische Einrichtungen an die jeweiligen Anforderungen angepasst werden können
- Ausweisung entlang von Entwicklungsachsen, insbesondere entlang der Staatsstraße S 158 und der Kreisstraße K 9204 (Regionale Verbindungs- und Entwicklungsachse gemäß REP Oberlausitz-Niederschlesien: Kamenz - Pulsnitz - Arnsdorf)

**11. Weiterentwicklung der Freiflächen- und Platzgestaltung**

- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolz- bzw. Tennisplatzes)
- Platzfolgen und Verweilzonen entwickeln und vernetzen (Aufgreifen der Besonderheiten von Großröhrsdorf unter dem Motto „Tradition und Innovation“, u. a. erlebbare Industriegeschichte mit den zugehörigen gut erhaltenen Bauformen - Jugendstilvillen und Werkswohnungsbau, noch genutzte Verwaltungs- und Fabrikgebäudegebäude der Bandindustrie; Etablierung innovativer neuer Industriezweige)

**12. Herausbilden und Vernetzen von Standorten und Einrichtungen der Erholung und des Fremdenverkehrs (insbesondere für das Segment des Campingtourismus)**

- Erstellung einer Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- aktuelle Publikation von Angeboten der Stadt Großröhrsdorf im Internet
- Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit- und Kultureinrichtungen
- qualitative Aufwertung einzelner städtischer Einrichtungen und Bereiche sowie Beschilderung dieser (Stadtkirche Großröhrsdorf, Kirche Kleinröhrsdorf, Rathaus, Kulturdenkmale, Heimatmuseum, Technisches Museum, Bibliothek und Kulturhaus mit Kinosaal)

**13. Erstellung eines Verkehrskonzeptes**

- Entflechtung des motorisierten und nicht motorisierten Verkehrs vor allem im Durchgangsbereich der Radeberger- und Bischofswerdaer Straße
- Entwicklung einer Fuß- und Radwegekonzeption, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt
- Einbindung der Fuß- und Radwegekonzeption in die zu erstellende Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Anbindung von Fuß- und Radwegen an überregionale Wege der Nachbarkommunen
- Erstellung eines Beschilderungssystems - Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen

**14. Öffentlichkeitswirksame Siedlungsentwicklung / Bürgerbeteiligung**

- Publikation der Siedlungsentwicklung im Gewerbe- und Industriegebiet von Großröhrsdorf sowie in Freizeit- und Kultureinrichtungen, insbesondere dem Massenei-Bad
- Beibehaltung des servicebewussten Verwaltungshandelns der Stadt
- Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und Fortschreibung von Konzepten
- offene Bürgerbeteiligung und Gestaltung von Umfragen zur Siedlungsentwicklung
- Vermarktung der besonderen Lagegunst: Nähe zur Landeshauptstadt Dresden mit Flughafen, Lage an der Bundesautobahn A 4
- Image- und Stadtmarketing, insbesondere Erstellung einer Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Technisches Museums, Bibliothek, Kulturhaus mit Kinosaal sowie Massenei-Bad)
- Verknüpfung der wohnortnahen Erholung für Großröhrsdorfer mit den Ansprüchen des Fremdenverkehrs - dadurch Förderung von Verbundenheit und Identität von Einwohnern mit ihrer Stadt sowie der Regionalität von Angeboten für Besucher

**Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen****Stadt Großröhrsdorf**

- 15.** Schaffung und Gestaltung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs
- 16.** Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe
- 17.** Fortführen der Sanierung im „Stadtkern“
- 18.** Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen Pulsnitzer Straße / Bischofswerdaer Straße zur Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesengrundstück)

**19. Revitalisierung ausgewählter Brachflächen**

Melanchthonstr. 12 (Großröhrsdorf Lebensmittel-Discount Lidl); Radeberger Str. 101 (Bauernhof); Radeberger Str. 56 (Großröhrsdorf Textilfabrik Johann-Gottfried Schöne); Radeberger Str. 44 (Großröhrsdorf Tischfabrik); Schillerstr. 7 (Straßen- und Wegebau GmbH); Bischofswerdaer Str. 107 (Bauernhof Gärtner); Bischofswerdaer Str. 105 (Bergkeller); Nordstraße 3 (Textilfabrik J. G. Schöne, Amberg); Bischofswerdaer Str. 100 (Textilfabrik Wiegand Gebler); Joh.-.Seb.-Bach-Str. 44 (Textilfabrik); Am Bahnhof (Bahnhofsgelände - z.T. noch genutzt); Stiftstraße (Krankenhaus Großmannstift); Bischofswerdaer Straße 69/71 (Grüner Baum - Gaststätte und Wohnungen); Zeppelinstr. 1, 3 (Wohnhäuser); Bischofswerdaer Str. 27 (Lehrlingswohnheim); Mittelgasse 2 (Weberei); Radeberger Str. 6a (Meersteinfabrik); Friedensstr. 1 (Weberei); Am Festplatz 2,3 (Wohnhäuser)

**20. Entwicklung des Bahnhofsgeländes als attraktiver Stadtraum im Übergang zum Einkaufszentrum****21. Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch-Villa als öffentlicher Erholungsraum und Einbeziehung des Teiches Parkstraße Ecke Pulsnitzer Straße****22. Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße / Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote****23. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Massenei-Bad und dem Camping- und Freizeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung)****Kleinröhrsdorf****24. Revitalisierung der Brachfläche Großröhrsdorfer Straße 3 (Bauernhof)****25. Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit- und Kultureinrichtungen****26. Schaffung des Gemeindezentrums****2.3 Schwerpunktthemen**

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Städtebau und Denkmalpflege:

- Erhalt dörflicher und städtischer Strukturen mit attraktiven Wohnbereichen und deren Anpassung die demografischen und ökonomischen Entwicklungen
- ausgewogener Städtebau insbesondere in der Kernstadt und Bewahrung dörflich strukturierter Außenbereiche
- Nutzungsmischung - Stadt der kurzen Wege
- Verbindung des Stadtkerns mit dem Gewerbegebiet unter Einbindung des Parks
- Schaffung eines attraktiven Zentrums im Bereich des Bahnhofs

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Städtebau und Denkmalpflege	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt dörflicher und städtischer Strukturen entlang des Siedlungsbandes der Großen Röder - Schaffung attraktiver Wohnbereiche und Anpassung an die demografischen und ökonomischen Entwicklungen	Konzentration auf den Bestand und Neuausweisungen im Bedarfsfall; Nutzung von Baulücken und Bauflächenpotential; Sanierung und Ausbau der Infrastruktur unter Beachtung der zukünftigen Entwicklungstendenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
2	Schaffung eines städtischen Zentrums	Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs; Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe; weitere Verdichtung durch Nutzung von Baulücken	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Kultur</li> </ul>
3	Nutzungsmischung - Stadt der kurzen Wege	Beibehaltung der funktionalen Mischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe im Siedlungsband entlang der Großen Röder	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
4	Brachflächenbeseitigung	Aufwertung der städtebaulichen Gestalt; Bestandsentwicklung von Brachflächen vor der Inanspruchnahme neuer Flächen; nachhaltiges Flächenmanagement; kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
5	Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung in Bebauungsplan- und Fördergebieten	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter sowie prägender Siedlungsbereiche; Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln auf entwicklungspolitisch gewollte Bereiche; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Selbstnutzer, Einrichtungen und Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**

Tabelle 4.1.01

**Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege****Wohnen - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen**

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	Summe
BP-Name	Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 1. Bauabschnitt	Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 2. Bauabschnitt	Bebauungsplan "Baugebiet östlich der Großröhrsdorfer Straße"	Bebauungsplan "Wohngebiet Am Steinbruch"	
Gemarkung	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Kleinröhrsdorf	Großröhrsdorf	
<b>Gebietsart nach BauNVO</b>	WA	WA	WA	WA	
Aufstellungsbeschluss	07.10.1991	29.11.1993	23.03.1992		
Bearbeitung eingestellt					
Satzungsbeschluss			01.09.1992		
Ortsübliche Bekanntmachung					
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren					
Bearbeitung Aufhebung eingestellt					
Satzungsbeschluss Aufhebung					
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung					
<b>Gesamtfläche (in m<sup>2</sup>)</b>	54.200	29.000	6.990	26.700	116.890
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m <sup>2</sup> )	54.200	29.000	6.990	26.700	116.890
davon in Anspruch genommen (in m <sup>2</sup> )	54.200	29.000	6.990	26.700	116.890
Differenz (in m <sup>2</sup> )	0	0	0	0	0
<b>Auslastungsgrad nach Fläche</b>	100%	100%	100%	100%	100%
geplante Wohnungseinheiten					
realisierte Wohnungseinheiten					
Differenz					
<b>Auslastungsgrad nach Wohneinheiten</b>					
<b>Erschließungsstand Bauungsgebiet (in %) (verkehrs- und medienseitige Erschließung)</b>	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Quelle: InSEK, 2009

Tabelle 4.1.02

**Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege****Industrie und Gewerbe - Auslastung von Bebauungsplangebieten mit Neuausweisungen von Bauflächen**

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer	1	2	3	4	Summe
BP-Name	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1"	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 2"	Bebauungsplan "Gewerbegebiet Nord1/C. G. Großmann"	Bebauungsplan "Eingeschränktes Industriegebiet" (Frauenrath)	
Gemarkung	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	Großröhrsdorf	
<b>Gebietsart nach BauNVO</b>	<b>GE</b>	<b>GE</b>	<b>GE</b>	<b>GI</b>	
Aufstellungsbeschluss	29.03.2006		21.04.2008		
Bearbeitung eingestellt					
Satzungsbeschluss	25.09.2006	26.08.1996	26.05.2008	28.09.1998	
Ortsübliche Bekanntmachung	13.10.2006				
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren					
Bearbeitung Aufhebung eingestellt					
Satzungsbeschluss Aufhebung					
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung					
<b>Gesamtfläche (in m<sup>2</sup>)</b>				ca. 100.620	
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche (in m <sup>2</sup> )	317.700	26.250	87.646		431.596
davon in Anspruch genommen (in m <sup>2</sup> )	229.800	16.500	87.646		333.946
Differenz (in m <sup>2</sup> )	87900	9750	0		97.650
<b>Auslastungsgrad nach Fläche</b>	<b>72,3</b>	<b>62,9</b>	<b>100,0</b>		<b>77,4</b>
<b>Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %)</b> (verkehrs-und medienseitige Erschließung)	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Quelle: InSEK, 2009

**Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege****Baugebiete mit verschiedenen Ausweisungen nach Art der Nutzung Auslastung von Bebauungsplangebieten und Satzungsgebieten nach § 34 Abs. 4 BauGB mit Neuausweisungen von Bauflächen**

Gebietsbezug Gesamtstadt Großröhrsdorf

BP-Nummer/ Satzungsnummer	1	Summe
BP-Name/ Satzungsname	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ausbildungsgebäude A. Bertelt-Straße	
Gemarkung	Großröhrsdorf	
<b>Gebietsart nach BauNVO</b>	<b>M</b>	
Aufstellungsbeschluss		
Bearbeitung eingestellt		
Satzungsbeschluss		
Ortsübliche Bekanntmachung		
Einleitungsbeschluss Aufhebungsverfahren		
Bearbeitung Aufhebung eingestellt		
Satzungsbeschluss Aufhebung		
ortsübliche Bekanntmachung Aufhebung		
<b>Gesamtfläche (in m<sup>2</sup>)</b>		
davon neu ausgewiesene Nettobaufläche in m <sup>2</sup>		
davon für Wohnen in m <sup>2</sup>		
davon in Anspruch genommen in m <sup>2</sup>		
Differenz in m <sup>2</sup>		
<b>Auslastungsgrad Wohnbaufläche</b>		
davon für Gewerbe und Industrie in m <sup>2</sup>		
davon in Anspruch genommen in m <sup>2</sup>		
Differenz in m <sup>2</sup>		
<b>Auslastungsgrad Baufläche für G und I</b>		
davon für Mischnutzungen in m <sup>2</sup>		
davon in Anspruch genommen in m <sup>2</sup>		
Differenz in m <sup>2</sup>		
<b>Auslastungsgrad Mischbaufläche</b>		
davon für Sondergebiet Handel in m <sup>2</sup>		
davon in Anspruch genommen in m <sup>2</sup>		
Differenz in m <sup>2</sup>		
<b>Auslastungsgrad Sondergebiet Handel</b>		
davon für Sondergebiet Freizeit in m <sup>2</sup>		
davon in Anspruch genommen in m <sup>2</sup>		
Differenz in m <sup>2</sup>		
<b>Auslastungsgrad Sondergebiet Freizeit</b>		
<b>Realisierungsgrad Verkehrsbauvorhaben</b>		
<b>Erschließungsstand Bebauungsgebiet (in %) (verkehrs-und medienseitige Erschließung)</b>		

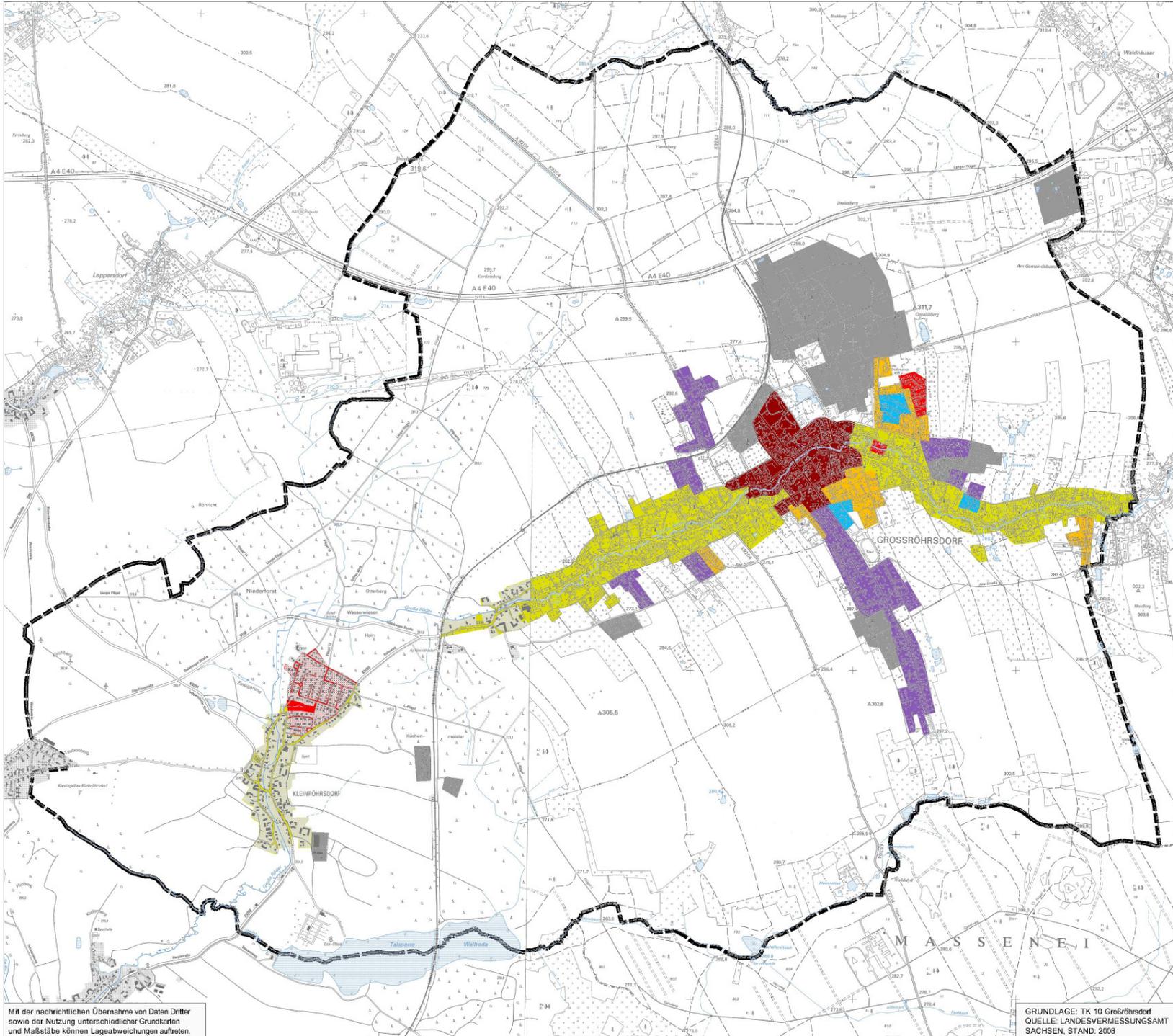
Tabelle 4.1.11

**Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege**  
**Einsatz von EU- und Städtebaufördermitteln**

lfd. Nr.	Bezeichnung Fördergebiet	Eingesetzter Förderrahmen in T€																	Summe							
		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	1990-2008	2009	2010	2011	2012	
1	SEP - Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Bund- Länder- Programm)																									
1.1	Sanierungsgebiet Stadtkern																									
	Summe in T€	0	0	0	0	936	843	660	716	492	348	599	488	318	280	282	291	134	267	426	7.080	174	45	0	0	
2	LSP - Landessanierungsprogramm																									
2.1																										
	Summe in T€		0	340	600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	940				
3	SDP - Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes																									
3.1																										
	Summe in T€	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	STWENG - Maßnahmen zur Weiterentwicklung großer Neubaugebiete (Bund- Länder- Programm und Landesprogramm)																									
4.1																										
	Summe in T€				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	SSP - Maßnahmen in Gebieten mit besonderen Entwicklungsbedarf (Soziale Stadt)																									
5.1																										
	Summe in T€									0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Landesrückbauprogramm																									
6.1																										
	Summe in T€									0	0	0	0													
7	Stadtumbau Ost - Programmteil Aufwertung																									
7.1																										
	Summe in T€												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	Stadtumbau Ost - Programmteil Rückbau																									
8.1																										
	Summe in T€												0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Programm "Städtische Entwicklung" nach VwV Stadtentwicklung																									
9.1																										
	Summe in T€											0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Programm "Revitalisierung von Brachflächen" nach VwV Stadtentwicklung																									
10.1																										
	Summe in T€									0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt in T€</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>340</b>	<b>600</b>	<b>936</b>	<b>843</b>	<b>660</b>	<b>716</b>	<b>492</b>	<b>348</b>	<b>599</b>	<b>488</b>	<b>318</b>	<b>280</b>	<b>282</b>	<b>291</b>	<b>134</b>	<b>267</b>	<b>426</b>	<b>8.020</b>	<b>174</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

alle Angaben in tausend EURO, jeweils auf volle Tausender gerundet

Der Förderrahmen bezeichnet die Summe aus den kommunalen Eigenanteilen bzw. von Dritten ersetzten Eigenanteile und den eingesetzten bzw. vorgesehenen Finanzhilfen.



## Wohnbauformen

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Sanierungsgebiet "Stadt kern"
-  weiterer Altbau
-  dörflich geprägte Baustruktur
-  Eigenheimbebauung vor 1990
-  Industrieller Wohnungsbau
-  Wohnbau nach 1990
-  sonstige Siedlungsflächen

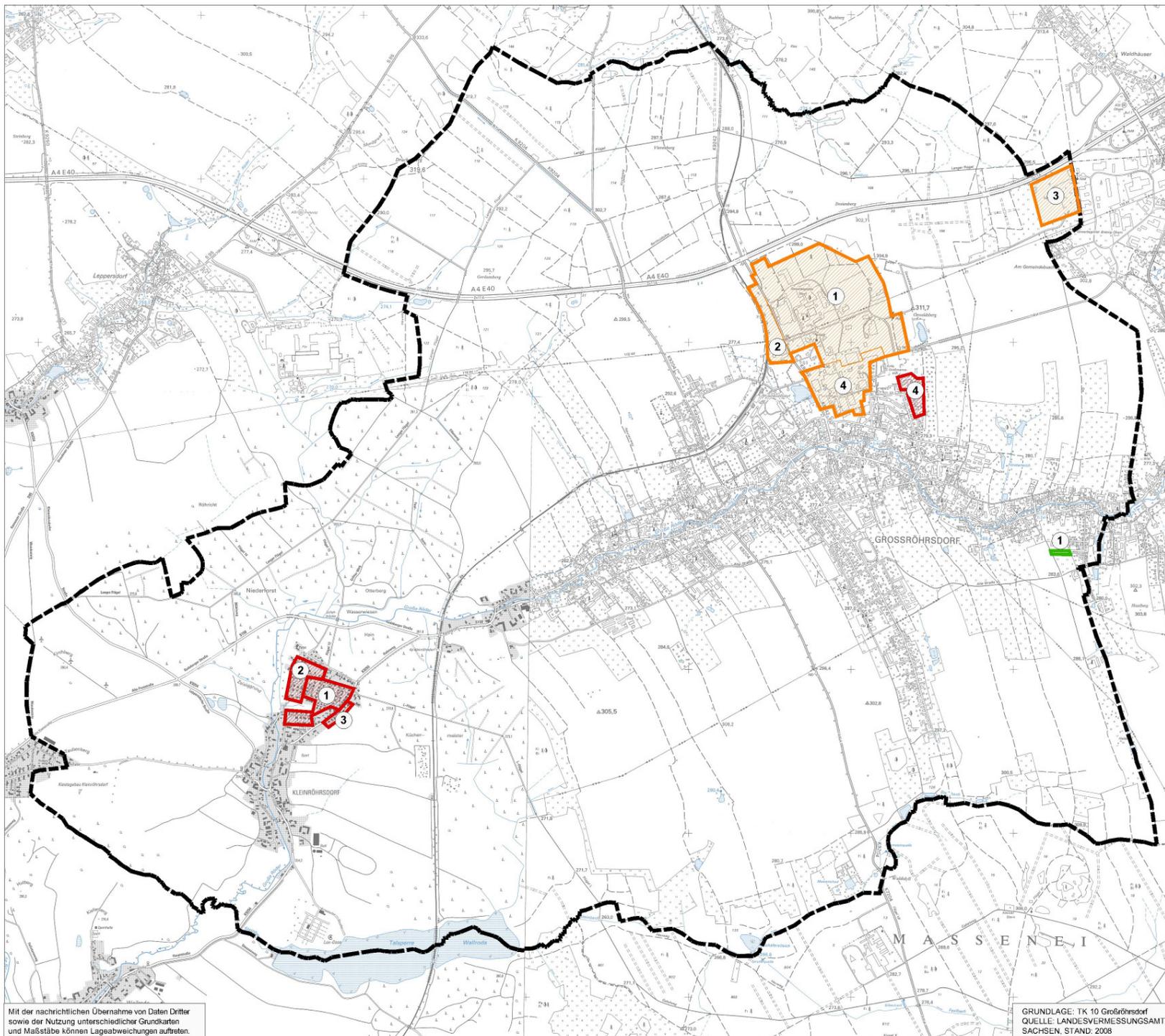
## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## Satzungsgebiete / Bebauungsplangebiete

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 Wohnen  
 1 Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 1. Bauabschnitt  
 2 Bebauungsplan Ortserweiterung Kleinröhrsdorf 2. Bauabschnitt  
 3 Bebauungsplan "Baugebiet östlich der Großröhrsdorfer Straße"  
 4 Bebauungsplan "Wohngebiet Am Steinbruch"

 Industrie und Gewerbe  
 1 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1"  
 2 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord" 2  
 3 Bebauungsplan "Eingeschränktes Industriegebiet" (Frauenrath)  
 4 Bebauungsplan "Gewerbegebiet Nord 1/C. G. Großmann"

 Mischgebiet  
 1 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Ausbildungsgebäude A. Bertelt-Straße

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

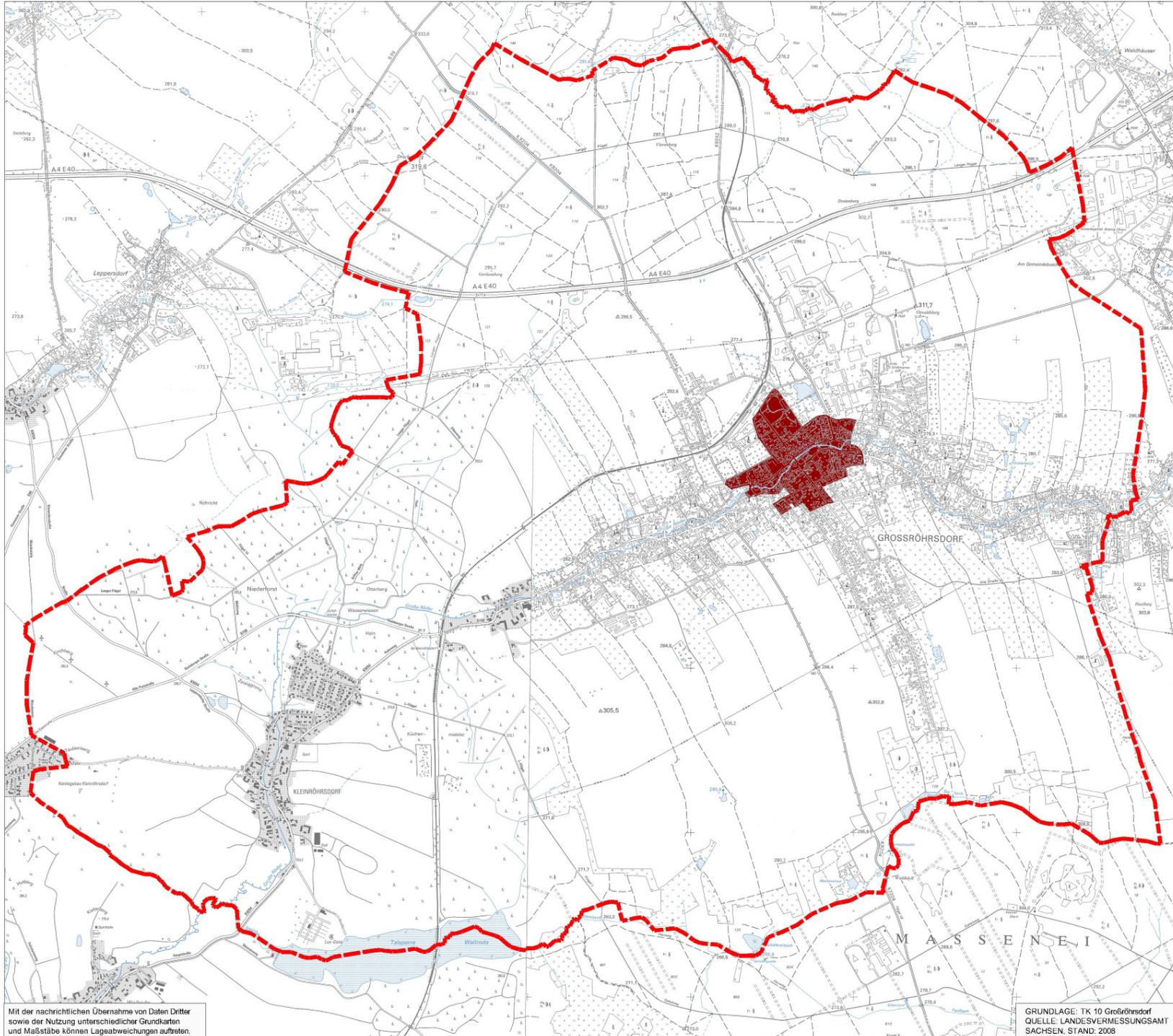
77900	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
 STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
 BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
 www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
 QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
 SACHSEN, STAND: 2008





## Fördergebiete

- Sanierungsgebiet „Stadtkern“  
31,75 ha Fläche
- Teil der Euroregion  
"Neisse-Nisa-Nysa"  
und des LEADER-Gebietes  
„Westlausitz“

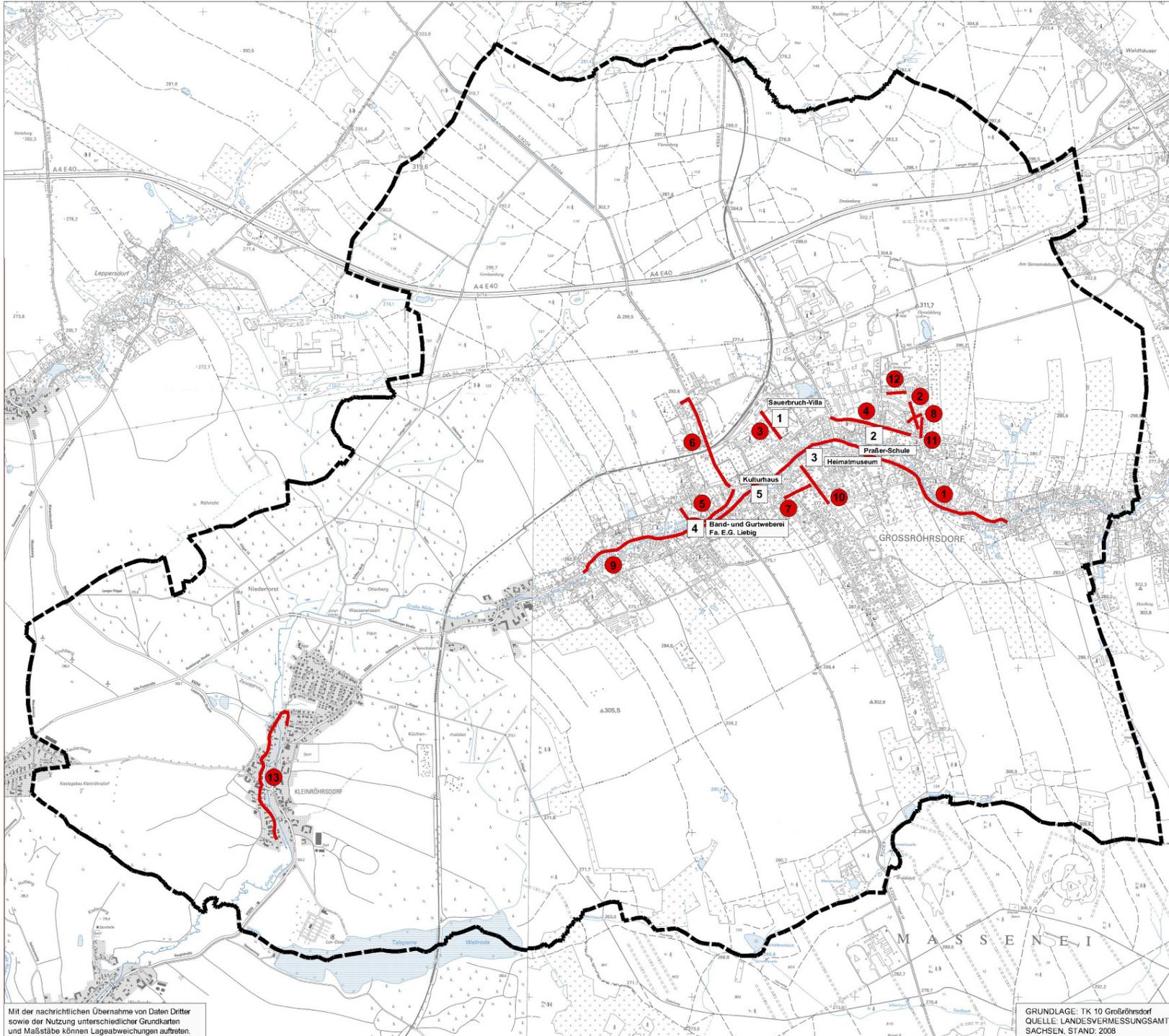
## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77900	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
 QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
 SACHSEN, STAND: 2008



# Kulturdenkmale

gemäß §10 SächsDSchG

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Einzeldenkmale
-  Kulturdenkmale entlang der Straßenzüge (mind. 3 Denkmale)

## Großröhrsdorf

1	Bischofswerdaer Straße	14 Denkmale
2	Bismarckstraße	4 Denkmale
3	Großmannstraße	3 Denkmale
4	Joh.-Seb.-Bach-Straße	4 Denkmale
5	Kirchstraße	5 Denkmale
6	Lichtenberger Straße	4 Denkmale
7	Lutherstraße	4 Denkmale
8	Dr.-Doris-Schurig-Straße	3 Denkmale
9	Radeberger Straße	18 Denkmale
10	Rathausstraße	5 Denkmale
11	Schreber Straße	3 Denkmale
12	Zepelinstraße	3 Denkmale

In Großröhrsdorf sind insgesamt 105 Denkmale vorhanden.

## Kleinröhrsdorf

13	Rödertalstraße	11 Denkmale
----	----------------	-------------

In Kleinröhrsdorf sind insgesamt 19 Denkmale vorhanden.

# Stadt Großröhrsdorf

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77900	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008

**Kulturdenkmale  
gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG)**

Stand: 17.06.2008

<b>Gemarkung Großröhrsdorf</b>					
<b>Nr.</b>	<b>Denkmalnr.</b>	<b>Str.</b>	<b>Flurstück</b>	<b>Bauwerksname - Zusatz</b>	<b>Datierung</b>
1	09289668	Kirchhof	361	Kirchhof mit Grabmalen, Soldatengräbern und Kriegerdenkmal	nach 1900
2	09289579	Verlängerung der Stolpener Str. über die Radeberger Str.	685/6	Brücke über die Röder	bez. 1825
3	09289601	<b>Adolphstr. 14</b>	990/15	Wohnhaus in offener Bebauung	zwischen 1895 und 1900
4	09289616	<b>Bankstr. 2</b>	253c	Geschäftshaus	bez. 1907
5	09289613	gegenüber von Nr. 23 <b>Bischofswerdaer Str.</b>		Brücke über die Röder; Granitwerkstein	bez. 1858
6	09289669	<b>Bischofswerdaer Str. 5</b>	347	Wohnhaus (ohne Anbauten) in offener Bebauung	Mitte 19. Jh.
7	09300919	<b>Bischofswerdaer Str. 16</b>	698a	<b>Kaufhaus Brückner</b>	bez. 1928
8	09289614	<b>Bischofswerdaer Str. 27</b>	296/1	Lehrlingswohnheim (ohne Anbau)	2. Hälfte 19. Jh.
9	09289643	<b>Bischofswerdaer Str. 40</b>	108	Wohnstallhaus (ohne Anbauten)	Mitte 19. Jh.
10	09289612	<b>Bischofswerdaer Str. 51</b>	243	Gedenktafel für George Hans	1920er Jahre
11	09289619	<b>Bischofswerdaer Str. 59</b>	235a	Wohnhaus	2. Hälfte 19. Jh.
12	09289620	<b>Bischofswerdaer Str. 69</b>	213	<b>Grüner Baum</b> Ehemaliger Gasthof	1905/1910
13	09289647	<b>Bischofswerdaer Str. 72</b>	60	Villa mit Einfriedung	um 1900 (Villa)
14	09289621	<b>Bischofswerdaer Str. 73</b>	195	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1823;
15	09289646	<b>Bischofswerdaer Str. 103</b>	84/2	Fabrikantenvilla mit Einfriedung	bez. 1899-1900 (Villa)
16	09289674	<b>Bischofswerdaer Str. 117</b>	66/3	Wohnstallhaus eines Vierseithofes	um 1800
17	09289648	<b>Bischofswerdaer Str. 121</b>	63a	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1840
18	09289651	<b>Bischofswerdaer Str. 127</b>	49/1	Wohnhaus	1. Hälfte 19. Jh.
19	09289639	<b>Bismarckstr. 18</b>	1651	Wohnhaus in offener Bebauung	1900/1905
20	09289638	<b>Bismarckstr. 20</b>	1651	Wohnhaus in offener Bebauung	1900/1905
21	09289633	<b>Bismarckstr. 24; 26</b>	1643	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	1905/1910
22	09289632	<b>Bismarckstr. 28; 30</b>	1643	Doppelwohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung	1905/1910
23	09289671	<b>Goethestr. 1</b>	400	Wohnhaus in offener Bebauung	2. Hälfte 19. Jh.
24	09289606	<b>Großmannstr. 5</b>	1252h	Geschäftshaus in offener Bebauung	bez. 1922
25	09289607	<b>Großmannstr. 8</b>	339	<b>Sauerbruch-Villa</b> Villa mit Einfriedung und Park mit künstlicher "Grotte"	bez. 1893
26	09289591	<b>Großmannstr. 10</b>	1247/1	Villa und ein Nebengebäude (Am Bahnhof 2)	bez. 1895 (Villa)
27	09289617	<b>Hohe Str. 1</b>	269	<b>Kaufhaus Robert Philipp</b>	um 1925; Anbau

Kulturdenkmale  
gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG)

Gemarkung Großröhrsdorf					
Nr.	Denkmalnr.	Str.	Flurstück	Bauwerksname - Zusatz	Datierung
				Wohn- und Geschäftshaus mit älterem Anbau (unvollständig)	um 1860-80
28	09289605	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 2</b>	347a	Postamt	1900/1905
29	09289608	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 5</b>	339a	Wohnhaus in offener Bebauung und Graniteinfriedung	Ende 19. Jh.
30	09289610	auf dem Fabrikgelände <b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 17</b>	1656/1	Fabrikantenvilla	bez. 1882 (Villa)
31	09300145	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 19</b>	1203b	Repräsentative Mietvilla	1920er Jahre
32	09289656	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 28</b>	286/1	Villa mit Einfriedung	bez. 1892 (Villa)
33	09289635	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str.. 33</b>	1185a	Villa mit Einfriedung	1912 (Villa)
34	09289623	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 35</b>	1650	Mietvilla mit Einfriedung	um 1905 (Villa)
35	09289611	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 36</b>	281a	<b>Praßer-Schule</b>	um 1910
36	09289622	<b>Joh.-Seb.-Bach- Str. 37; 39</b>	1650	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	1904/1906
37	09289665	<b>Kirchstr. 1</b>	432	Fabrikantenvilla mit Einfriedung	um 1910 (Villa)
38	09289664	<b>Kirchstr. 4</b>	436	Wohnhaus in offener Bebauung	2. Hälfte 19. Jh.
39	09289675	<b>Kirchstr. 10</b>	361	Saalkirche mit Westturm (Zwiebelhelm)	Kirche 1731-1736
40	09289663	<b>Kirchstr. 10</b>	441	Wohnhaus und Nebengebäude (ehem. Stall) eines ehemaligen Dreiseithofes, heute Pfarramt	Mitte 18. Jh. und Nebengebäude 20. Jh. überformt (Pfarrhaus)
41	09289662	<b>Kirchstr. 32</b>	482	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1844
42	09289568	<b>Lange Str. 44</b>	566/4	Wohnstallhaus und Granitpfosten der Einfriedung	Anfang 19. Jh.
43	09289575	<b>Lichtenberger Str. 8</b>	1256g	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1927
44	09289666	<b>Lichtenberger Str. 9</b>	439/5	Ausgedingehaus eines Vierseithofes	2. Hälfte 19. Jh.
45	09289574	<b>Lichtenberger Str. 31</b>	1260	<b>Feldschlößchen</b> Ehemalige Gaststätte (ohne Anbau)	um 1910 (Wohnhaus)
46	09289573	<b>Lichtenberger Str. 45</b>	1277/2	Friedhofskapelle und Friedhof mit Einfriedung	1904 (Friedhof)
47	09289604	<b>Ludwig-Jahn-Str. 4; 6</b>	369a; 369	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	2. Hälfte 19. Jh.
48	09289594	<b>Lutherstr. 15</b>	1004a	Villa mit Einfriedung	bez. 1905
49	09289600	<b>Lutherstr. 17</b>	1004a	Villa mit Einfriedung	1907/1910
50	09289602	<b>Lutherstr. 19</b>	990a	Villa; Neorenaissanceformen und Neorenaissanceornamentik	zwischen 1895 und 1900

Kulturdenkmale  
gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG)

Gemarkung Großröhrsdorf					
Nr.	Denkmalnr.	Str.	Flurstück	Bauwerksname - Zusatz	Datierung
51	09289603	<b>Lutherstr. 22</b>	394	Eckturm einer ehemaligen Villa	um 1900
52	09289626	<b>Maschinenstr. 14</b>	230	Wohnhaus in offener Bebauung	1909 (Auskunft)
53	09289625	<b>Maschinenstr. 15</b>	220/1	Fabrikantenvilla mit Einfriedung	um 1890 (Villa)
54	09289598	<b>Melanchthonstr. 21</b>	1054/2	Schulgebäude	1912
55	09289578	<b>Mittelgasse 6</b>	420	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1828 (Türsturz)
56	09289618	<b>Mühlstr. 5</b>	271	<b>Heimatmuseum</b> Wohnhaus (Umgebinde)	bez. 1798
57	09289649	<b>Nordstr. 5a</b>	45/1	Wohnstallhaus	bez. 1797
58	09289652	<b>Nordstr. 27</b>	35	Wohnhaus in offener Bebauung	2. Hälfte 19. Jh.
59	09289572	<b>Philippstr. 8</b>	503/2	Wohnhaus mit kleinem Fabrikbau (ohne den weiteren Anbau)	um 1900, Windfang 1920er Jahre (Wohnhaus)
60	09289582	<b>Praßerstr. 2</b>	501/1	Villa mit Einfriedung	um 1910 (Villa)
61	09289615	<b>Pulsnitzer Str. 1</b>	295	Wohn- und Geschäftshaus in offener Bebauung	1920er Jahre
62	09289091	<b>Pulsnitzer Str. 4</b>	287/2	<b>Gasthof zur Linde</b>	um 1900
63	09289634	<b>Dr.-Doris-Schurig-Str. 2; 4</b>	1650	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	1905/1910 (Wohnhaus)
64	09289637	<b>Dr.-Doris-Schurig-Str. 6</b>	1650	Wohnhaus in offener Bebauung	1900/1905
65	09289636	<b>Dr.-Doris-Schurig-Str. 8</b>	1650	Wohnhaus in offener Bebauung	1900/1905
66	09289653	zwischen Nr. 73 und 75 <b>Radeberger Str.</b>	735/1; 540; 542	Bogenbrücke	
67	09288303	<b>Radeberger Str. 2</b>	370	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1895 (oder 1865)
68	09289673	<b>Radeberger Str. 18</b>	364a	Wohnstallhaus eines Gutshofes und Portal	um 1900 (Bauernhaus)
69	09289676	<b>Radeberger Str. 28</b>	467	Fabrikgebäude der Fa. Schurig	nach 1914
70	09289737	<b>Radeberger Str. 32; 34</b>	497/2	<b>Band- und Gurtweberei Fa. E.G. Liebig</b> Verwaltungsgebäude und Fabrik mit Vorgarten und Einfriedung	1893 (Fabrikbauten); 1903 (Fabrikbauten)
71	09289660	<b>Radeberger Str. 34; 36</b>	497/4; 497/3	Doppelmietshaus in offener Bebauung	1900/1905
72	09289581	<b>Radeberger Str. 39</b>	461/2	Großes Wohnstallhaus (ohne Scheune); Feldsteinsockel	bez. 1793
73	09289661	<b>Radeberger Str. 43</b>	465	Verwaltungsgebäude der Fa. Schurig	1890er Jahre; Tür womöglich neuer (1900-05)
74	09289583	<b>Radeberger Str. 53</b>	502	Villa mit Einfriedung	um 1910 (Villa)
75	09289587	<b>Radeberger Str. 56</b>	564/8	Zwei Fabrikgebäude der ehemaligen Gurtweberei vom Tor aus auf der linken Seite	um 1850, um 1880 (vorderes)
76	09289588	<b>Radeberger Str. 58</b>	562a	Fabrikantenvilla	um 1900 (Villa)

Kulturdenkmale  
gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG)

Gemarkung Großröhrsdorf					
Nr.	Denkmalnr.	Str.	Flurstück	Bauwerksname - Zusatz	Datierung
77	09289658	<b>Radeberger Str. 64</b>	559/3	Wohnhaus mit Ladeneinbau in offener Bebauung	Ende 19. Jh.
78	09289576	<b>Radeberger Str. 71; 73</b>	540	Wohnhaus in offener Bebauung	um 1880
79	09289577	<b>Radeberger Str. 75</b>	541	Wohn- und Werkstatt haus der Bandweberei	1850/1880
80	09289659	<b>Radeberger Str. 81</b>	573/1	Wohnhaus in offener Bebauung	2. Hälfte 19. Jh.
81	09289970	<b>Radeberger Str. 83</b>	572	Stall und Scheune	2. Hälfte 19. Jh. (Stall)
82	09289589	<b>Radeberger Str. 95</b>	609	Wohnhaus in offener Bebauung	Ende 19. Jh.
83	09289527	<b>Radeberger Str. 111</b>	627/5	Villa mit Einfriedung	bez. 1901 (Wetterfahne)
84	09289599	hinter der Autowerkstatt <b>Radplan 6</b>	202/7	Wohnhaus in offener Bebauung	Ende 19. Jh.
85	09289592	<b>Rathausplatz 1</b>	320a	Rathaus mit Vorplatz und Pavillon	1908/1909 (Rathaus)
86	09289595	<b>Rathausstr. 5</b>	1006c	Wohnhaus in offener Bebauung	um 1910
87	09289593	<b>Rathausstr. 6</b>	391a	Villa	um 1910
88	09289596	<b>Rathausstr. 8</b>	1004/11	Villa mit Einfriedung	1905/1910 (Villa)
89	09289597	<b>Rathausstr. 15</b>	1006g	Miets- und Geschäftshaus, mit Einfriedung	um 1925 (Wohn- und Geschäftshaus)
90	09289672	<b>Rödertalplatz 1</b>	381	<b>Kulturhaus Großröhrsdorf</b> ehemaliges Hotel mit Saal	um 1905
91	09289655	<b>Saarstr. 3</b>	147	Wohnstallhaus	Mitte 19. Jh.
92	09289642	<b>Schreberstr. 2</b>	1653	Wohnhaus in offener Bebauung	1903/1905
93	09289641	<b>Schreberstr. 4</b>	1653	Wohnhaus in offener Bebauung	1903/1905
94	09289640	<b>Schreberstr. 6</b>	1653	Wohnhaus in offener Bebauung	1903/1905
95	09289657	<b>Schulstr. 2</b>		Dampfmaschine (nur das Technische Denkmal, nicht das Gebäude)	
96	09289654	<b>Siemensstr. 2</b>	183a	Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes (nur die südliche Hälfte)	bez. 1899
97	09289667	<b>Steinstr. 15</b>	1280	Fabrikantenvilla mit Einfriedung	um 1910 (womöglich bis 1920)
98	09289627	<b>Stiftstr. 2; 4</b>	1654	Doppelwohnhaus in offener Bebauung mit Einfriedung	nach 1901
99	09289628	<b>Stiftstr. 26; 28</b>	1633	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	1905-1910
100	09289650	<b>Uhlandstr. 1</b>	29	Wohnhaus in offener Bebauung	1. Hälfte 19. Jh.
101	09289567	<b>Wasserstr. 6; 6a</b>	622/1	Wohnstallhaus (Umgebände), Scheune und Ausgedingehaus eines Bauernhofes	Wohnstallhaus bez. 1799; Ausgedinge 1. Hälfte

Kulturdenkmale  
gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG)

Gemarkung Großröhrsdorf					
Nr.	Denkmalnr.	Str.	Flurstück	Bauwerksname - Zusatz	Datierung
					te 19. Jh.
102	09289584	Wehrstr. 2	514	Wohnhaus in offener Bebauung mit späterem Ladenanbau	um 1800
103	09289629	Zeppelinstr. 5	1635/1	Wohnhaus in offener Bebauung und Einfriedung der südlichen Hälfte	um 1905 (Auskunft)
104	09289630	Zeppelinstr. 7; 9	1636	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	1905/1910
105	09289631	Zeppelinstr. 11; 13	1636	Doppelwohnhaus in offener Bebauung	1905/1910

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2008

Gemarkung Kleinröhrsdorf					
Nr.	Denkmalnr.	Str.	Flurstück	Bauwerksname - Zusatz	Datierung
1	09289700	500 m westlich des Ortskerns in einem Waldstück	271	Bogenbrücke	
2	09289699	an der Straße nach Radeberg	268a	Wegestein	
3	09289689	An der Siedlung 21	355	Forsthof; bestehend aus Wohnhaus, Wohnstallhaus und zwei Nebengebäuden eines Vierseithofes mit Einfriedung und alter Hofpflasterung	um 1760 (Auskunft)
4	09289685	Großröhrsdorfer Str. 7	40/1	Wohnhaus in offener Bebauung	Mitte 19. Jh.
5	09289697	am Haus der Gemeindeverwaltung Großröhrsdorfer Str. 8	121a	Jugendstilhaustür mit Gewände und Vordach	um 1905
6	09288864	Milanweg 14	139/5	Wohnstallhaus und Scheune	1. Hälfte 19. Jh.
7	09289681	Rödertalstr. 4	130	Wohnstallhaus	1. Hälfte 19. Jh.
8	09289683	Rödertalstr. 12	27/1	Fischerhaus Wohnstallhaus (ohne Anbau) und Scheune eines Zweiseithofes	Mitte 19. Jh. (Handwerkerhaus)
9	09289684	Rödertalstr. 13	28	Wohnstallhaus	1. Hälfte 19. Jh.
10	09289696	Rödertalstr. 16	30/1	Wohnstallhaus	Mitte 19. Jh.
11	09289698	Rödertalstr. 24	19	Ev. Pfarrkirche Kleinröhrsdorf Kleine Saalkirche	1495 (Umfassungsmauern)
12	09289695	Rödertalstr. 24	21	Pfarrhaus und Wirtschaftsgebäude, mit Einfriedung	ursprünglich Anfang 18. Jh. (Pfarrhaus)
13	09289694	Rödertalstr. 27	16	Erbgericht Kleinröhrsdorf Wohnstallhaus und zwei Wirtschaftsgebäude eines großen Dreiseithofes, mit Resten der Einfriedung	Wohnstallhaus bez. 1794; Einfriedung bez. 1844; die Nebengebäude nach 1911

Kulturdenkmale  
gemäß § 10 Sächsisches Denkmalschutzgesetz (SächsDSchG)

Gemarkung Kleinröhrsdorf					
Nr.	Denkmalnr.	Str.	Flurstück	Bauwerksname - Zusatz	Datierung
					(Gutshof)
14	09289693	<b>Rödertalstr. 28</b>	49	Kleines Wohnstallhaus	Ende 18. Jh.
15	09289692	<b>Rödertalstr. 33</b>	12	Wohnhaus in offener Bebauung	bez. 1830
16	09289691	<b>Rödertalstr. 36; 36a</b>	11/1	Wohnstallhaus, Scheune und Wohnhaus eines Dreiseithofes	Ende 19. Jh.
17	09289690	<b>Rödertalstr. 46</b>	2	Wohnstallhaus (ohne Türhäuschen) und Scheune eines Zweiseithofes.	1. Hälfte 19. Jh.
18	09289688	<b>Wallrodaer Str. 5</b>	70/1	Wohnstallhaus, Mühle und Steintrog	bez. 1793
19	09289969	<b>Wallrodaer Str. 13</b>	107/2; 197/2	Wohnstallhaus, Auszugshaus und Scheune eines Vierseithofes sowie Pflasterung der Hofzufahrt und Gartenterrasse mit Einfriedung an der Rückseite des Auszugshauses	19. Jh. und bez. 1848 (Bauernhof)

Quelle: Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2008

## 4.2 Wohnen

### Inhaltsverzeichnis

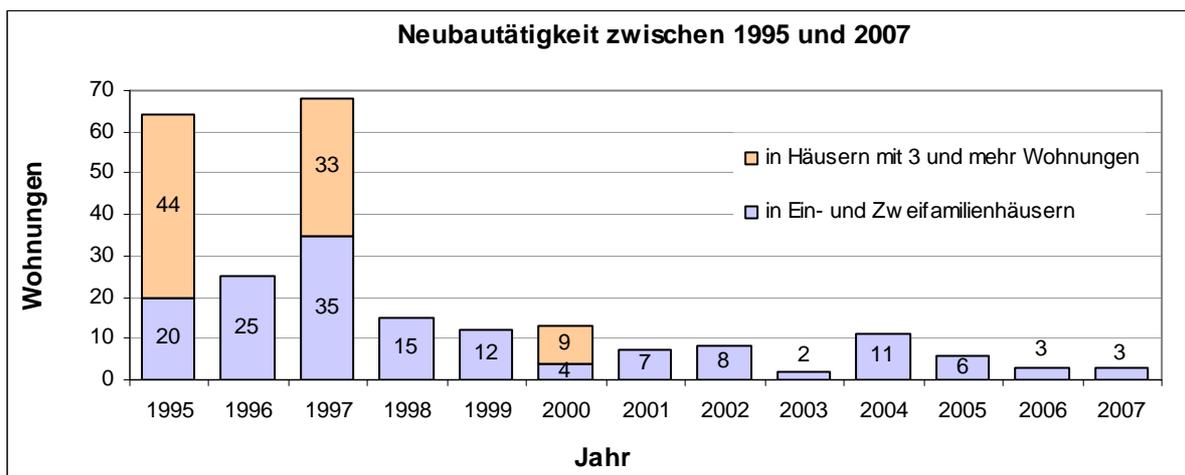
<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Wohnungsbestand / Wohnraumentwicklung.....	2
1.2	Haushalte .....	3
1.3	Baulücken .....	4
1.4	Leerstand .....	4
1.5	Eigentümerstruktur .....	5
1.6	Entwicklung der Wohnnebenkosten.....	6
1.7	Prognose / Künftige Lebens- und Wohnraumsprüche.....	7
1.8	Fazit.....	8
<b>2</b>	<b>Konzeption .....</b>	<b>9</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende.....	9
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld .....	10
2.3	Schwerpunktthemen .....	13
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	14

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Wohnungsbestand / Wohnraumentwicklung

In Großröhrsdorf belief sich die Wohnungszahl im Jahr 2007 auf 3.499 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Während die Bevölkerungszahl zwischen 1995 und 2007 Schwankungen unterworfen und seit 2001 rückläufig war, hat die Anzahl der Wohnungen im gleichen Zeitraum jährlich zugenommen. Insgesamt ist ein Wohnungszuwachs von 7,0 % gegenüber 1995 zu verzeichnen.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung 2008

Seit 1995 sind in Großröhrsdorf 237 neu gebaute Wohnungen entstanden. Besonders groß war die Bautätigkeit in den Jahren 1995 bis 1997 in denen 66,7 % der neu entstandenen Wohnungen (158) errichtet wurden. Danach schwankte der Neubau zwischen 2 und 15 neu errichteten Wohnungen pro Jahr.

Die Mehrzahl der Wohnungen (151) entstand mit einem Anteil von 63,7 % am Gesamtneubau in Ein- und Zweifamilienhäusern. Die Errichtung von Häusern mit drei und mehr Wohnungen erfolgte in den Jahren 1995, 1997 und 2000. Beim Vergleich der einzelnen Ortsteile wird deutlich, dass die meisten der neuen Gebäude in Kleinröhrsdorf entstanden sind. Die Erweiterung des Ortes erfolgte in zwei Bauabschnitten, welche 1991 und 1993 beschlossen wurden. Insgesamt umfasst das Wohngebiet im Norden von Kleinröhrsdorf eine Fläche von 8,32 ha. Bedeutende, zur Erweiterung und Verdichtung der Orte beitragende Baugebiete sind in der Übersichtskarte „Neubau“ dargestellt.

In den Jahren 2003 und 2004 wurden drei Wohnungen in Großröhrsdorf abgerissen. Der Saldo aus Neubau und Abriss war bis auf das Jahr 2003, in dem jeweils zwei Wohnungen neu hinzu kamen bzw. abgingen, stets positiv.

Ein differenziertes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der Größenstruktur der Wohnungen in Großröhrsdorf. An der Gesamtheit der Wohnungen hatten 2007 die 4-Raumwohnungen (1.316) mit 37,6 % und die 5-Raumwohnungen (1.132) mit 32,4 % die größten Anteile. Während die 3-Raumwohnungen (889) einen Anteil von 25,4 % einnehmen, sind die 1- und 2-Raumwohnungen (16 und 146) mit Anteilen von 0,5 % und 4,1 %

len von 0,5 % und 4,2 % vertreten. Hinsichtlich der Verteilung der Raumanzahl an der Gesamtheit der Wohnungen hat es seit 1995 kaum Veränderungen gegeben.<sup>1</sup>

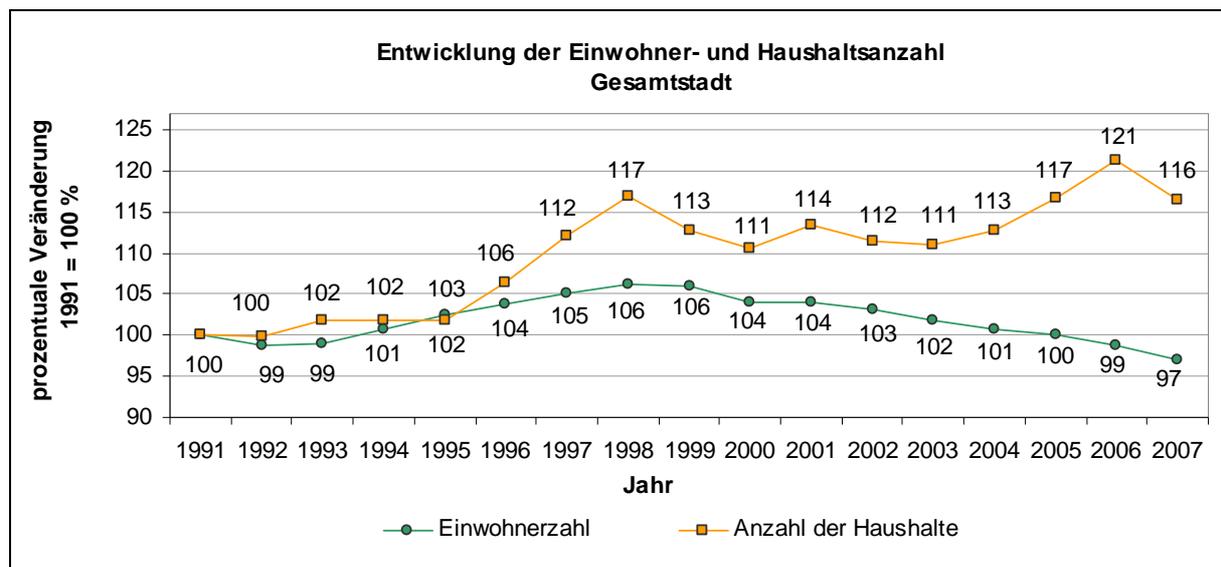
### Anlage

- Übersichtskarte: Neubau

## 1.2 Haushalte

Aktuelle Daten zur Haushaltsgröße in Großröhrsdorf liegen nicht vor. Da es sich dabei jedoch um eine Entwicklung handelt, die sich an regionalen und überregionalen Trends spiegelt, werden für eine Bestandsbeschreibung die Daten des ehemaligen Landkreises Kamenz herangezogen. Die Zahl der Einwohner pro Haushalt ist seit 1991 von 2,5 auf 2,1 gesunken.

Nach Auskunft der Stadtverwaltung und der großen Wohnungsunternehmen stehen in Großröhrsdorf kaum Wohnungen leer. Geht man von einer Fluktuationsreserve von 2-3 %<sup>2</sup> aus, so ergibt sich bei 7.050 Einwohnern und 3.499 Wohnungen im Jahr 2007 eine Haushaltsgröße zwischen 2,06 und 2,08.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung 2008

<sup>1</sup> Gemäß der Gebäude- und Wohnungszählung des Freistaates Sachsen wird die Größe einer Wohnung oder sonstigen Wohneinheit durch die Anzahl ihrer Räume charakterisiert. Die Raumzahl der Wohnungen beinhaltet alle Räume mit sechs und mehr Quadratmetern sowie vorhandene Küchen unabhängig ihrer Größe. Daher können die vorliegenden Daten des Statistischen Landesamtes und die der Wohnungsunternehmen nicht parallel zueinander angewendet werden.

<sup>2</sup> Anteil von leer stehenden Wohnungen, der sich aus den Umzügen und Baumaßnahmen im Bestand ergibt und als Merkmal eines funktionstüchtigen Wohnungsmarktes eingeschätzt wird - BBR - Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, 2008

Die vorangegangene Grafik verdeutlicht die unterschiedliche Entwicklung der Einwohner- und Haushaltsanzahl. Während die Einwohnerzahl zwischen 1994 und 1999 auf 106,0 % gegenüber 1991 (7.264 EW) anstieg und bis 2007 wieder auf 97,1 % (7.050 EW) sank, erhöhte sich die Anzahl der Haushalte beständig. 2007 war eine Zunahme der Haushaltszahl von 16,4 % (auf 3.357 HH) gegenüber 1991 (2.883 EW) zu verzeichnen. Die auseinander gehende Entwicklung ist auf die Verkleinerung der Haushaltsgröße, d.h. auf die Abnahme der gemeinsam in einer Wohnung lebenden Personen zurückzuführen. Die steigende Zahl von kleinen Haushalten, insbesondere Singlehaushalten liegt zum einem an der Überalterung der Einwohnerschaft, zum anderen aber auch darin begründet, dass junge Menschen, ohne zu heiraten, den elterlichen Haushalt zur Gründung eines eigenen verlassen.

### 1.3 Baulücken

In Großröhrsdorf wurden 2008 im Rahmen einer Kartierung 96 Flächen erfasst, welche sich für die Bebauung mit Wohngebäuden eignen.

Diese 96 Standorte lassen sich nach Bauflächenpotentialen und Baulücken unterscheiden. Es sind 17 Bauflächenpotentiale vorhanden. Diese flächenmäßig umfassenderen Standorte befinden sich am Rand der Siedlungsstruktur. Im Falle einer Bebauung ergänzen sie das gewachsene Siedlungsgefüge entlang der Großen Röder bzw. in südliche Richtung zur Massenei.

Innerhalb des Siedlungsgefüges sind 79 Baulücken vorhanden. Diese reißen sich in bestehende bauliche Strukturen ein.

Zum Teil weisen die Flächen ruinöse bzw. minder genutzte Bebauung auf. Einige Flächen werden als Gärten genutzt oder sind mit Garagen bestanden.

Im Falle konkreter Bauabsichten sind die rechtlichen Rahmenbedingungen (u. a. §§ 34, 35 BauGB, SächsWG) für jeden Einzelstandort zu prüfen.

Die Baulücken und Bauflächenpotentiale in Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf sind in der Übersichtskarte „Baulücken“ dargestellt.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Baulücken*

### 1.4 Leerstand

Daten zum Wohnungsleerstand liegen lediglich für die Bestände der großen Wohnungseigentümer vor. Diese geben ein realistisches Bild wieder, da die weiteren Wohngebäude, entsprechend der Siedlungsstruktur, von den Eigentümern selbst genutzt sind und nur in Ausnahmefällen leer stehen.

Der Wohnungsbestand der Stadt, der Immobilienverwaltung von Frau Dr. Bastian, von Fuchs und Hoff Immobilien sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg umfasste 2007 622 Wohneinheiten. Diese befanden sich nahezu ausschließlich in sonstigen Gebäuden (99,7 %). Innerhalb des Bestandes der großen Wohnungseigentümer steht ein Anteil von insgesamt 3,0 % leer. Die Leerstandsituation nach Wohnungsgröße, Baualter und Bauzustand ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Im Gegensatz zu anderen sächsischen Städten dieser Größenordnung sind Wohnungsangebot und -nachfrage in Großröhrsdorf ausgeglichen. Die leer stehenden Wohnungen stehen als Fluktuationsre-

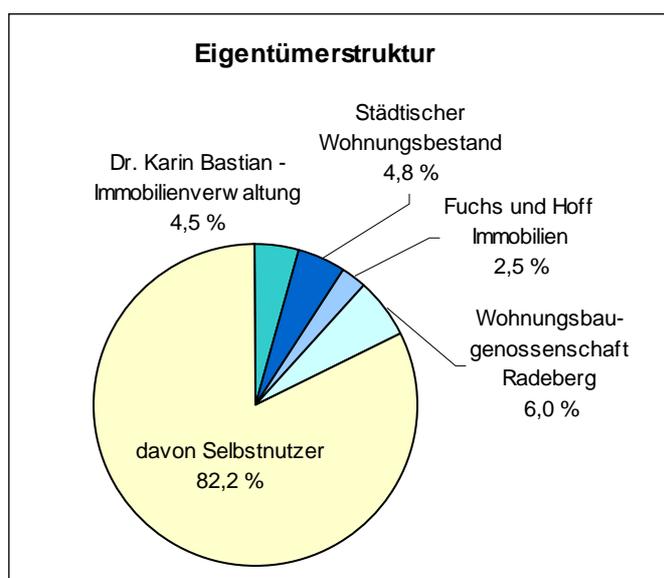
serve für Umzüge und Baumaßnahmen im Bestand zur Verfügung. Somit stellt sich das Problem der Beseitigung von Wohnungsleerständen nicht.

Wohnungsbestand	Anzahl	davon leer
<b>nach Wohnungsgröße</b>		
1-Raum-Wohnung	19	0
2-Raum-Wohnung	252	1
3-Raum-Wohnung	309	15
4-Raum-Wohnung	42	0
5- und mehr Raum-Wohnung	0	0
<b>nach Baualter</b>		
bis 1918 errichtet	179	0
zwischen 1919 und 1948 errichtet	47	0
zwischen 1949 und 1990 errichtet	347	7
ab 1991 errichtet	49	0
<b>nach Bauzustand</b>		
unsaniert	14	0
teilsaniert	245	4
voll saniert bzw. ab 1991 errichtet	363	3

Quelle: Wohnungsgenossenschaft Radeberg, Stadt Großröhrsdorf, Immobilienverwaltung Frau Dr. Bastian sowie Fuchs und Hoff Immobilien, 2008; eigene Darstellung 2008

## 1.5 Eigentümerstruktur

Der größte Anteil des Wohnungsbestandes gehört mit etwa 82,2 % Selbstnutzern. Dies ist allein schon in der städtebaulichen Struktur von Großröhrsdorf begründet. Umfangreiche städtische Erweiterungen des ehemaligen Reihendorfes



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; aufgezeigte Wohnungseigentümer, 2008; eigene Darstellung 2008

Großröhrsdorf erfolgten erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts (vgl. 2.3 Besonderheiten der Stadtentwicklung). Im Vergleich zu anderen sächsischen Städten gleicher Größenordnung wurden weniger Wohngebäude in Form des industriellen Wohnungsbaus / Geschosswohnungsbaus errichtet.

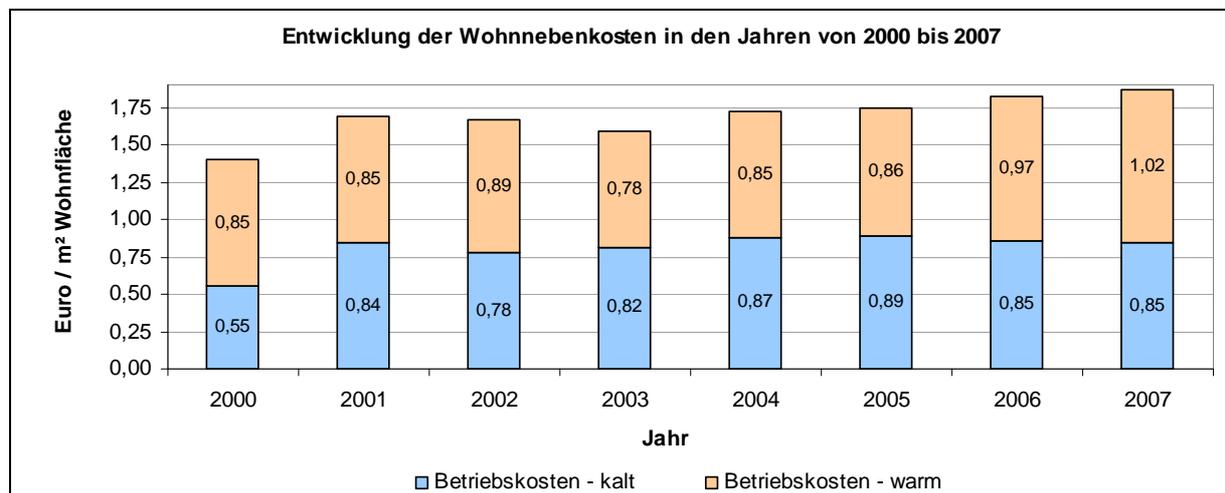
Der restliche Bestand an Wohngebäuden, der einen Anteil von insgesamt 17,8 % einnimmt, befindet sich im Eigentum der Wohnungsgenossenschaft Radeberg (6,0 %), der Stadt Großröhrsdorf (4,8 %), der Immobilienverwaltung von Frau Dr. Bastian (4,5 %) und der Fuchs und Hoff Immobilien (2,5 %).

**Anlage**

- *Tabelle: 4.2.01.1*
- *Tabelle: 4.2.01.2*

**1.6 Entwicklung der Wohnnebenkosten**

Die Wohnnebenkosten setzen sich aus kalten und warmen Betriebskosten zusammen. Letztere sind eng gekoppelt an die Energiepreise, wodurch sich ihr Anstieg nach 2003 von 0,78 € pro m<sup>2</sup> um über 23,5 % auf 1,02 € pro m<sup>2</sup> im Jahr 2007 begründet. Im gleichen Zeitraum konnten die kalten Betriebskosten relativ konstant gehalten werden. Zwischen 2000 und 2007 sind die Betriebskosten, die in diesem Zeitraum Schwankungen unterworfen waren, um 22,2 % von 1,40 € pro m<sup>2</sup> auf 1,87 € pro m<sup>2</sup> angestiegen. 2007 setzten sich die Betriebskosten zu 55,5 % aus Warm- und zu 45,5 % Kaltkosten zusammen.



Quelle: Wohnungsgenossenschaft Radeberg, Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Stadt Großröhrsdorf sowie Fuchs und Hoff Immobilien, 2008; eigene Darstellung 2008

**Anlage**

- *Tabelle: 4.2.04*

## 1.7 Prognose / Künftige Lebens- und Wohnraumsprüche

Auf Grund der zunehmend individualisierten Lebensstile sowie der Alterung der Gesellschaft wird es in den nächsten Jahren zu einer weiteren Verringerung der Personenzahl pro Haushalt und damit zu einer relativen Zunahme von Haushalten kommen. Weiterhin wird auf Grund der räumlichen Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und der Ansiedlung neuer Unternehmen davon ausgegangen, dass ein Zuzug insbesondere von erwerbstätigen Personen und Familien nach Großröhrsdorf erfolgt. Um der Nachfrage nach Bauland nachzukommen, sind die bestehenden Bebauungslücken zu vermarkten und vorhandene Bauflächenpotentiale zu nutzen. Auch zukünftig wird der Trend zur Bildung von Wohneigentum, insbesondere von Ein- und Zweifamilienhäusern anhalten. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach altersgeeignetem Wohnraum ansteigen. Zum einem ist der vorhandene Wohnungsbestand an die veränderten Bedürfnisse im Alter anzupassen, indem Hindernisse und Gefahrenquellen beseitigt werden. In Verbindung mit Versorgungsmöglichkeiten durch ambulante Dienste bleibt es älteren Personen möglich, selbstbestimmt im gewohnten Umfeld zu leben. Zum anderen ist das Angebot von Einrichtungen des betreuten Wohnens für hilfe- oder pflegebedürftige Personen zu erweitern. Abzuwarten bleibt, welche Finanzierungsmöglichkeiten für die künftige Betreuung von älteren Personen zur Verfügung stehen.

Neben dem Trend der Eigentumbildung und der steigenden Nachfrage nach altersgeeignetem Wohnraum wird zukünftig die Wohnfläche pro Einwohner weiter zunehmen. Auf Grund steigender Wohnnebenkosten und stagnierendem Realeinkommen kann sich diese Entwicklung abschwächen. In diesem Zusammenhang wird die Energieeffizienz von Gebäuden für deren Vermietbarkeit wichtiger. Daneben werden auch weiterhin Mietwohnungen in Großröhrsdorf für Sozialschwache und Geringverdienende nachgefragt sein.

Im Jahr 2007 standen 3.499 Wohnungen zur Verfügung. Die nach der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose ermittelte Wohnungsnachfrage wird im Jahr 2020 bei 3.690 Wohnungen liegen.<sup>3</sup> Zur Deckung des Bedarfs, der die Fluktuationsreserve beinhaltet, sind bis 2020 weitere 191 Wohnungen bereitzustellen. Auf Grund der positiven Gewerbeentwicklung rechnet die Stadt mit einer Zunahme von Zuzügen, womit die Nachfrage 2020 über dem prognostizierten Wert von 3.690 Wohnungen liegen würde. Damit ergäbe sich ein erhöhter Handlungsdruck, um das benötigte Wohnraumangebot bereithalten zu können.

---

<sup>3</sup> zur Prognose wurde die durchschnittliche Haushaltsgröße des Landkreises Bautzen herangezogen, da die Ergebnisse der Prognose lediglich für die drei Kreisfreien Städte und die zehn Landkreise, nicht jedoch für Gemeinden vorliegen; angenommene Fluktuationsreserve von 5 %

## 1.8 Fazit

Auf Grund des anhaltenden Trends zur Haushaltsverkleinerung kam es in den vergangenen 10 Jahren trotz des Bevölkerungsrückgangs zu einer Zunahme der Anzahl von Haushalten und damit auch zu einer Erhöhung der Wohnungsnachfrage. Diese Entwicklung wird mittelfristig noch anhalten.

Nach der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen wird die Zahl von Kindern und Jugendlichen zwischen 2007 und 2020 zunehmen, während die Zahl von über 65-jährigen Personen leicht fällt. Gelingt es, die Heranwachsenden u. a. durch eine anhaltend positive Gewerbeentwicklung in Großröhrsdorf zu halten, so kann langfristig von einer konstanten Wohnungsnachfrage ausgegangen werden.

Die Bestände der größeren Wohnungsunternehmen sind komplett vermietet. Die wenigen leer stehenden Wohnungen stehen als Fluktuationsreserve zur Verfügung. Die Bebauungsplangebiete, die Flächen für die Neuerrichtung von Wohngebäuden bieten, sind sowohl in Kleinröhrsdorf als auch in Großröhrsdorf zu 100 % ausgelastet. Somit ergibt sich ein gesteigerter Handlungsbedarf bei der Bereitstellung von selbst zu nutzendem Wohnbauland. Da die Neuausweisung umfassender Bebauungsplangebiete gemäß des Flächennutzungsplanes nicht zu realisieren ist, sind die innerörtlichen Brachflächen zu revitalisieren und Baulücken gezielt zu vermarkten.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergemeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Herr Brückner	Stadtbauamt	Sachbearbeiter	bauamt-brueckner@grossroehrsdorf.de
Wohnungswirtschaft	Frau Starke	035952/283-23	kaemmerei@grossroehrsdorf.de
Frau Kern	Dr. Fuchs Immobilien Immobilienbetreuungs GmbH	Mitarbeiterin	f.kern@fuchsundhoff.de
Frau Sembdner	WBG Radeberg und Umgebung eG	Vorstand	sembdner@wbg-radeberg.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsvermie- terin	bastianimmob@t-online.de
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de
Herr Amberg	CDU-Fraktion	Stadtrat	dirkamberg@web.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Nitsche	CDU-Fraktion	Stadtrat	j.nitsche@arcormail.de
Herr Birnbaum	-	Bürger	sk.birnbaum@web.de
Herr Gräfe	-	Bürger	lutz-graefe@web.de
Herr Meyer	-	Bürger	m-meyer63@web.de
Herr Schöne	-	Bürger	info@tsbau.de
Herr Senf	-	Bürger	segro@gmx.de
Herr Mißbach	-	Bürger	info.missbach@ continentale.de
Herr Wobst	Sportverein	Vereinsmitglied	-

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wohnen und Wohnumfeld

*Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.*

*Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.*

*Leitlinie: Großröhrsdorf, der attraktive Wohn- und Arbeitsort für alle Bereiche des Lebens*

### Allgemein

#### 1. Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes

- Erhalt und Sicherung der Grundversorgung in allen Lebensbereichen
- Aufwertung und weitere städtische Entwicklung im Stadtkern
- Ausbau des Gymnasiums und Konzipierung des Standortes in der Form, dass dieser jedweden möglichen zukünftigen Ansprüchen gerecht wird (zusätzliche Nutzung als Mittelschule, als Integrierte Schule; Zuwachs bzw. Rückgang der Schülerzahl)
- Rückbau nicht marktfähiger Bausubstanz
- qualitative Wohnungs- und Gebäudebestandserhaltung
- Erhalt der Durchmischung von verschiedenen Bewohnergruppen unterschiedlicher sozialer Schichtung - Vermeidung der Segregation

#### 2. Anpassung des Wohnungsbestandes an die in Großröhrsdorf vorhandene und erwartete Bevölkerung

- mehr Angebote an 1- und 2-Raum-Wohnungen (teilweise mit eingebauter Küche)
- Entwicklung von Wohnformangeboten für die Gruppe 65+, d. h. für Ältere geeigneter Wohnraum; erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung
- Schaffung von wohnortnahen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Mitwirkung bei der Schaffung weiterer Betreuungseinrichtungen für Ältere (Nachnutzung des Großmannstiftes)
- familienfreundliche Wohnumfeldgestaltung und alteneigneter Wohnraum insbesondere in den Gebieten des Geschosswohnungsbaus (Wohngebiet „An der Silberspitze“, Ohorner Weg, Walther-Rathenau-Straße)
- Bereithaltung des zuwendungskonformen Wohnungsangebotes für sozial Schwache

#### 3. Funktionelle Stärkung der Niederstadt

- Bereitstellung von kleinflächigem Einzelhandel und Versorgung durch mobile Händler
- Schaffung von Spielplätzen
- Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken
- Unterstützung von Gewerbeeinrichtungen (u. a. Bandfabrik F.A. Schurig)

#### 4. Stärkung der Wohnfunktion in der Oberstadt

- Entwicklung von Wohnbauflächen, Nutzung von Baulücken

**5. Nachhaltiges Bauen und Wohnen**

- energetische Sanierung
- moderne Haustechnik (Niedrigenergiehaus, Passivhaus, Nutzung des Regenwassers)
- Nutzung regenerative Energieträger
- Material sparende Bauweisen und Recycling
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe

**6. Verbesserte Rahmenbedingungen für den Zuzug schaffen**

- Schließung / Nutzung von Baulücken
- Bereitstellung von Neubauf Flächen zur Schaffung von Wohneigentum
- Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten für Haushaltsgründer und Einpendler (insbesondere beim Unternehmen Sunfilm AG)
- Unterstützung der Wohneigentumsbildung
- Erhalt der Kinderbetreuung durch die Einrichtungen „Regenbogenland“, „Bummiland“, „Waldhäuschen“, „Agnesheim“ und den Hort der Praßergrundschule
- Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder durch Ausbau der vorhandenen Einrichtungen

**7. Aktive Vermarktung von Großröhrsdorf als Wohn- und Arbeitsstandort**

- Informations- und Beratungsangebote anbieten und kommunizieren
- Zusammenarbeit mit regionalen Maklern und Bauträgern
- Potentiale des durchmischten Wohn- und Arbeitsstandortes herausstellen und aktiv vermarkten

**8. Stärkere Profilierung als Wohnort für Erwerbspersonen und Familien**

- Bekanntmachung vorhandener Baulücken
- Publikation und Information von freien Bauflächen bei beschäftigungsstarken Unternehmen, insbesondere beim ortsansässigen Unternehmen Sunfilm AG
- Vermittlung von Wohnbauflächen und Wohnungsangeboten durch die Stadt

**9. Mehrgenerationenwohnen**

- Erhalt, Unterstützung und Weiterentwicklung des bereits vorhanden Mehrgenerationenwohnens in den zwei- bis dreigeschossigen Villen und Bürgerhäusern der Stadt
- Nutzung von Synergieeffekten in Mehrgenerationenhäusern – gegenseitige Unterstützung
- Durchführung von „Oma-Opa-Nachmittagen“ in den neu zu schaffenden Begegnungsstätten (Generationenhaus in Kleinröhrsdorf, Kinder- und Jugendhaus Großröhrsdorf)
- Umnutzung brach gefallener Standorte, insb. von Gehöften zur Wohnnutzung „Mehrgenerationenhof“

## Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen

### **Stadt Großröhrsdorf**

10. Aufwertung des Gebäudebestandes und des Wohnumfeldes (Stadtsanierung) insbesondere in der „Kernstadt“
11. mehr Angebote an 1- und 2-Raum-Wohnungen (teilweise mit eingebauter Küche) in der gesamten Stadt
12. Wohnangebote für junge Familien (inkl. familienfreundlicher Wohnumfeldgestaltung); Nutzung von Baulücken im Innenbereich
13. individuelles, selbst genutztes Wohneigentum
14. flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen und den individuellen Bedarf
15. Unterstützung bei der Schaffung von Angeboten des Mehrgenerationenwohnens
16. Unterstützung bei der Schaffung von Wohngemeinschaften mit Selbsthilfecharakter
17. Wohnformangebote für die Gruppe 60+, d. h. alteneigneter Wohnraum mit entsprechender technischer Ausstattung und Möglichkeiten zur Selbstbestimmung sowie Organisation und ggf. in Kombination mit Pflegeeinrichtungen (Hausgemeinschaften, betreute Wohngruppen, Senioren-WG's); Großmannstift
18. erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung durch Vermieter, besonders durch Vermieter von Gebäuden des Geschosswohnungsbaus (Wohngebiet „An der Silberspitze“, Ohorner Weg, Walther-Rathenau-Straße)
19. Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch-Villa als öffentlicher Erholungsraum und Einbeziehung des Teiches Parkstraße Ecke Pulsnitzer Straße
20. Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße / Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote
21. Wohnumfeldgestaltung im Bereich der vier Blöcke zwischen Ohorner Weg und Nordstraße
22. verkehrliche / technische Infrastruktur durch Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege, Parkplatzgestaltung, insbesondere im Bereich des Bahnhofsgeländes bis hin zum Rödertalpark

### **Kleinröhrsdorf**

23. individuelles, selbst genutztes Wohneigentum
24. flexible Wohnkonzepte für das Wohnen in mehreren Lebensphasen und den individuellen Bedarf
25. Wohnformangebote für die Gruppe 60+ durch erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung
26. Auf- und Ausbau der mobilen Versorgung sowie Dienstleistungen (vgl. Fachkonzept 4.3)
27. Ausbau verkehrliche / technische Infrastruktur: Wegebau Camping- und Freizeitpark LuxOase, Rad- und Wanderwege, Abwasser- und Straßenentwässerungsnetz
28. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Massenei-Bad und dem Camping- und Freizeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung)

## 2.3 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Wohnen:

- Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Bedarf
- attraktives Wohnen im Versorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden
- Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes (Kindergärten, Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Verwaltung, Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten)
- Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Brachen
- Potentiale aus Lagegunst und gewerblicher Entwicklung für positive Wohnungsmarktkonsolidierung nutzen
- Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Wohnen	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Bedarf	erhöhte Nachfrage nach kleineren und alteneigneten Wohnungen; Betriebs- und Nebenkosten einsparende Sanierungen hinsichtlich Bereitstellung von bezahlbaren Mietwohnungen; Schaffung von Mehr-Generationen-Wohnen; Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Wohnstandorte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
2	attraktives Wohnen im Grundversorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden	Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten für Haushaltgründer und Einpendler; Forcierung der Wohneigentumsbildung; Erhalt der abgesicherten Kinderbetreuung; bei Bedarf Erweiterung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Öffnung für Kinder aus anderen Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes (Kindergärten, Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Verwaltung, Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten)	Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität des Wohn- und Versorgungsstandortes; Erhalt der Bevölkerung und Erreichung einer konstanten Einwohnerzahl; Erhalt der Entwicklungspotentiale und -chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
4	Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Brachen	Konsolidierung des Wohnungsmarktes; Nutzung und Erhalt der sozialen und technischen Infrastruktur, ggf. Beseitigung der technischen Infrastruktur in zurück gebauten Bereichen; Funktionale und gestalterische Anpassung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
5	Potentiale aus Lagegunst und gewerblicher Entwicklung für positive Wohnungsmarktkonsolidierung nutzen	Lagegunst von Großröhrsdorf besser nutzen und vermarkten; attraktive Wohnungs- und Grundstücksangebote kommunizieren; insbesondere für Altersgruppen in der Haushalts- und Familiengründungsphase die Potenziale des Wohn- und Arbeitsstandortes darstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
6	Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)	Schaffung von Grünbereichen und Rückzugsmöglichkeiten; Sanierung bzw. Rückbau von Bausubstanz; bedarfsgerechte Bereitstellung von Sport-, Freizeit- und Kulturangeboten; Sicherung der örtlichen Grundversorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**

Tabelle 4.2.01.1

**Fachkonzept Wohnen****Wohnraumentwicklung**

Gebietsbezug

*Großröhrsdorf, Stadt*

Bestandserfassung

Prognose

		Bestandserfassung																	Prognose			
		1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2010	2015	2020
<b>Einwohnerzahl</b>	absolut	7.453	7.264	7.166	7.188	7.317	7.449	7.545	7.634	7.716	7.698	7.560	7.561	7.491	7.399	7.310	7.275	7.174	7.050	7.085	7.061	7.029
	1990=100%	100	97	96	96	98	100	101	102	104	103	101	101	101	99	98	98	96	94,6	95,1	94,7	94,3
<b>Anzahl der Haushalte</b>	absolut	k.A.	2.883	2.878	2.934	2.939	2.933	3.067	3.235	3.369	3.248	3.190	3.273	3.215	3.203	3.249	3.365	3.498	3.357	3.543	3.531	3.515
	1995=100%						100	105	110	115	111	109	112	110	109	111	115	119	114	121	120	120
<b>Einwohner pro Haushalt*</b>	absolut	k.A.	2,52	2,49	2,45	2,49	2,54	2,46	2,36	2,29	2,37	2,37	2,31	2,33	2,31	2,25	2,16	2,05	2,10	2,00	2,00	2,00
	1995=100%						100	97	93	90	93	93	91	92	91	89	85	81	82			
<b>Gesamtzahl Wohnungen davon</b>	absolut in WE						3.269	3.296	3.367	3.398	3.428	3.453	3.460	3.471	3.472	3.483	3.493	3.495	3.499			
	1995=100%						100	101	103	104	105	106	106	106	106	106	107	107	107			
1-Raum-Wohnungen	absolut in WE						14	14	14	14	14	16	16	16	16	16	16	16	16			
	Anteil in %						0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5			
2-Raum-Wohnungen	absolut in WE						125	125	137	140	143	147	147	146	146	146	148	146	146			
	Anteil in %						3,8	3,8	4,1	4,1	4,2	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2	4,2			
3-Raum-Wohnungen	absolut in WE						847	850	859	868	878	882	882	884	884	885	885	887	887			
	Anteil in %						25,9	25,8	25,5	25,5	25,6	25,5	25,5	25,5	25,5	25,4	25,4	25,4	25,4			
4-Raum-Wohnungen	absolut in WE						1283	1286	1295	1298	1308	1315	1314	1316	1315	1317	1317	1317	1316			
	Anteil in %						39,2	39,0	38,5	38,2	38,2	38,1	38,0	37,9	37,9	37,8	37,7	37,7	37,6			
5- und mehr Raum-Whg.	absolut in WE						1000	1021	1062	1078	1085	1093	1101	1109	1111	1119	1125	1129	1132			
	Anteil in %						30,6	31,0	31,5	31,7	31,7	31,7	31,8	32,0	32,0	32,1	32,2	32,3	32,4			
<b>Neugebaute Wohnungen davon</b>	absolut in WE						64	25	68	15	12	13	7	8	2	11	6	3	3			
	1995=100%						100	39,1	106,3	23,4	18,8	20,3	10,9	12,5	3,1	17,2	9,4	4,7	4,7			
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE						20	25	35	15	12	4	7	8	2	11	6	3	3			
	Anteil in %						31,3	100,0	51,3	100,0	100,0	30,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0			
in Häusern mit 3 und mehr Wohnungen	absolut in WE						44	0	33	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0			
	Anteil in %						68,8	0,0	48,5	0,0	0,0	69,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
<b>Abgerissene Wohnungen davon</b>	absolut in WE						-	0	0	0	0	0	-	-	2	1	-	-	-			
	1995=100%						-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
in Plattenbauten	absolut in WE						k.A.															
	Anteil in %																					
in sonstigen Gebäuden	absolut in WE						k.A.															
	Anteil in %																					
<b>Saldo (Neubau - Abriss)</b>	absolut in WE						64	25	68	15	12	13	7	8	0	10	6	3	3			
	1995=100%						100,0	39,1	106,3	23,4	18,8	20,3	10,9	12,5	0,0	15,6	9,4	4,7	4,7			
<b>Leerstehende Wohnungen davon</b>	absolut in WE						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
	1995=100%						100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
in Ein- und Zweifamilienhäusern	absolut in WE																					
	Anteil in %																					
in Plattenbauten	absolut in WE																					
	Anteil in %																					
in sonstigen Gebäuden	absolut in WE																					
	Anteil in %																					

\* Einwohner je Haushalte im Landkreis Kamenz, da Ergebnisse des Mikrozensus nur für Kreisfreie Städte und Landkreise vorliegen, Prognose für Landkreis Bautzen

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008

Quelle: InSEK, 2009

Tabelle 4.2.02

**Fachkonzept Wohnen****Erfassung des Wohnungsbestands**Gebietsbezug: *Großröhrsdorf, Stadt*

	Dr. Karin Bastian - Immobilienverwaltung				Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Stadt Großröhrsdorf				Fuchs und Hoff Immobilien				Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg				davon Selbstnutzer				Summe		
	Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl		davon leer		Anzahl	davon leer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	absolut	%		
<b>Gebäudebestand</b>									10			1											
<b>Wohnungsbestand nach Wohnungsgröße</b>																							
1-Raum-Wohnung	3	1,9	-	-	2	1,2	-	-	14			0			-	-	-	-					
2-Raum-Wohnung	70	44,9	-	-	67	40,1	-	-	47			1		68	32,2	-	-						
3-Raum-Wohnung	73	46,8	3	4,1	72	43,1	1	1,4	26			5		138	65,4	6	4,3	2.877	82,2	k. A.	k. A.	3.499	> 15 > 2,4
4-Raum-Wohnung	10	6,4	-	-	26	15,6	-	-	1			0		5	2,4	-	-						
5- und mehr Raum-Wohnung	-	-	-	-	-	-	-	-	-			-		-	-	-	-						
<b>nach Baualter</b>																							
bis 1918 errichtet	156	100,0	k.A.	k.A.	23	13,8	-	-						-	-	-	-						
zwischen 1919 und 1948 errichtet	-	-	-	-	4	2,4	-	-	43					-	-	-	-						
zwischen 1949 und 1990 errichtet	-	-	-	-	136	81,4	1	0,7						211	100,0	6	2,8	2.877	82,2	k. A.	k. A.	3.499	> 15 > 2,4
ab 1991 errichtet	-	-	-	-	4	2,4	-	-	45					-	-	-	-						
<b>nach Gebäudetyp</b>																							
Ein- und Zweifamilienhäuser	-	-	-	-	2	1,2								-	-	-	-						
Plattenbauten	-	-	-	-	-	-	-	-	-					-	-	-	-						
sonstige Gebäude	156	100,0	k.A.	k.A.	165	98,8	1	0,7	88					211	100,0	6	2,8	2.877	82,2	k. A.	k. A.	3.499	> 15 > 2,4
<b>nach Bauzustand</b>																							
unsaniert	2	1,3	k.A.	k.A.	9	5,4	-	-	3					-	-	-	-						
teilsaniert	-	-	-	-	134	80,2	1	0,7	4					107	50,7	3	1,4	2.877	82,2	k. A.	k. A.	3.499	> 15 > 2,4
voll saniert bzw. ab 1991 errichtet	154	98,7	k.A.	k.A.	24	14,4	-	-	81					104	49,3	3	1,4						
<b>Summe Wohnungsbestand</b>	156		3	1,9	167		1	0,6	88			6	6,8	211		6	2,8	2.877		k. A.	k. A.	3.499	> 15 > 2,4
<b>Anteil am Gesamtbestand</b>	4,5		0,1		4,8		0,0		2,5			0,2		6,0		0,2		82,2%		k. A.			Leerstandsquote

Eigentümer sind alle juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts, wie z.B. Wohnungsbaugesellschaften, -genossenschaften, Gemeinden, Immobilienfonds, die Eigentümer eines bedeutenden Anteils des in der Gemeinde befindlichen Wohnungsbestandes sind

Privateigentümer sind alle natürlichen Personen, die über Eigentum an Wohnungen in der Gemeinde verfügen

Selbstnutzer sind alle natürlichen Personen, die ihr Wohneigentum selbst nutzen

Gemäß der Gebäude- und Wohnungszählung des Freistaates Sachsen wird die Größe einer Wohnung oder sonstigen Wohneinheit durch die Anzahl ihrer Räume charakterisiert. Die Raumzahl der Wohnungen beinhaltet alle Räume mit sechs und mehr Quadratmetern sowie vorhandene Küchen unabhängig ihrer Größe. Daher können die vorliegenden Daten des Statistischen Landesamtes und die der Wohnungsunternehmen nicht parallel zueinander angewendet werden.

Der Anteil der leer stehenden Wohnungen der Dr. Karin Bastian - Immobilienverwaltung, des städtischen Wohnungsbestandes, der Fuchs und Hoff Immobilien sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg ergibt sich aus der Summe der vier Anbieter, da Daten zum Leerstand von Privateigentümern nicht vorliegen.

Quelle: Wohnungsgenossenschaft Radeberg, Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Stadt Großröhrsdorf sowie Fuchs und Hoff Immobilien, 2008;  
Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Quelle: InSEK, 2009

Tabelle 4.2.04

**Fachkonzept Wohnen****Entwicklung der Wohnnebenkosten**

										2007	Tendenz
	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2010	
<b>Laufende öffentliche Lasten des Grundstückes</b>											
Hebesatz Grundsteuer A	v.H.	250	275	275	275	280	280	280	280	k. A.	
Hebesatz Grundsteuer B	v.H.	350	360	360	360	385	385	385	385	k. A.	
Hebesatz Gewerbesteuer	v.H.	360	370	390	390	390	390	390	390	k. A.	
<b>Betriebskosten</b>											
Betriebskosten gesamt	EUR/ m <sup>2</sup> Wohnfläche	1,40	1,69	1,52	1,59	1,72	1,75	1,82	1,87	steigend	
davon kalte Betriebskosten	EUR/ m <sup>2</sup> Wohnfläche	0,55	0,84	0,78	0,82	0,87	0,89	0,85	0,85	steigend	
warme Betriebskosten	EUR/ m <sup>2</sup> Wohnfläche	0,85	0,85	0,89	0,78	0,85	0,86	0,97	1,02	stark steigend	

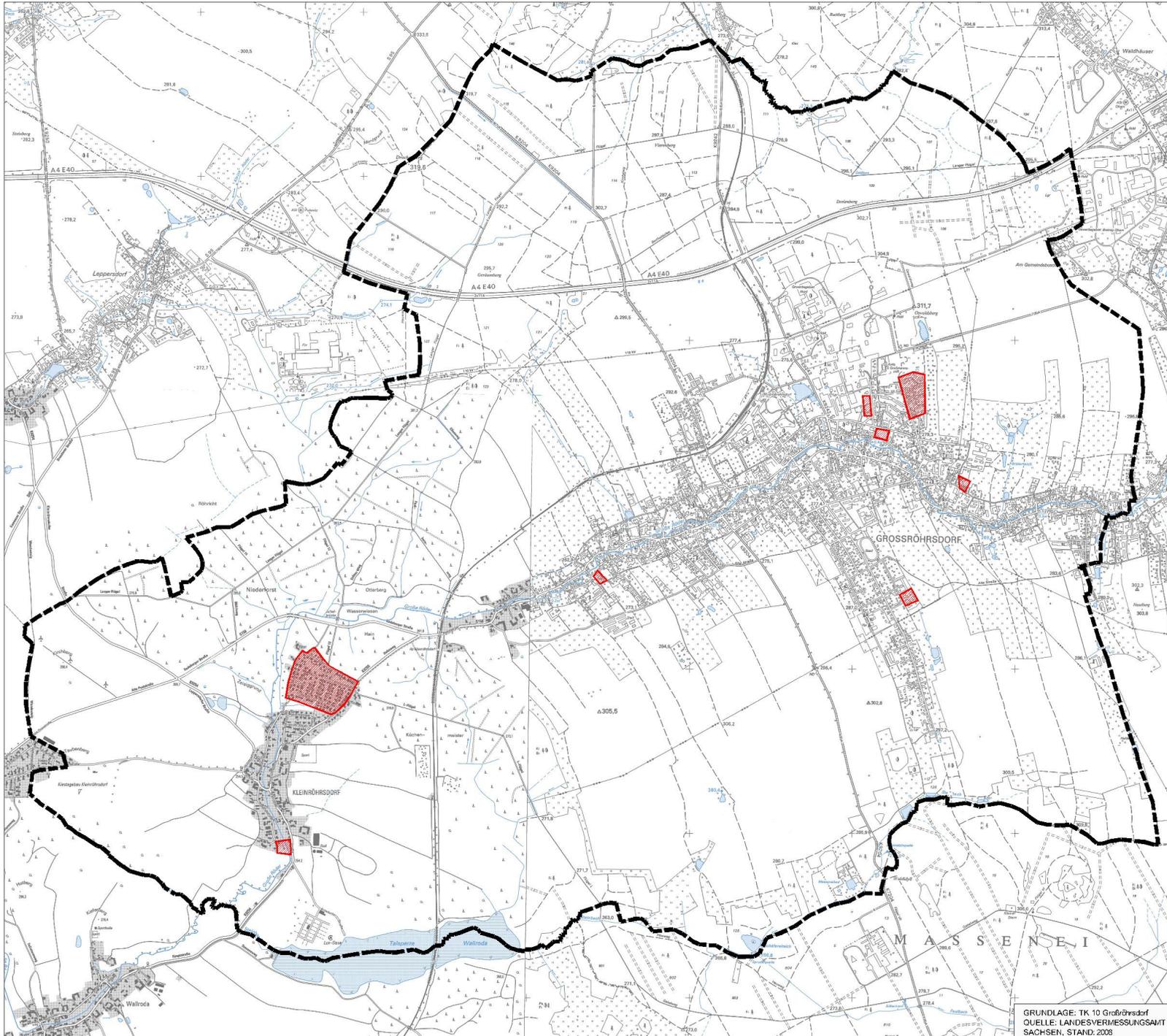
Die durchschnittlichen Betriebskosten ergeben sich aus dem Mittelwert des Städtischen Wohnungsbestandes, der Fuchs und Hoff Immobilien sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg.

Die Betriebskosten umfassen die durchschnittlichen Betriebskostenvorauszahlungen von Mietern pro Monat und m<sup>2</sup> Wohnfläche.

Die Betriebskosten gesamt ergeben sich aus der Summe der warmen Betriebskosten (Heizung und Warmwasserbereitung) zzgl. der kalten Betriebskosten.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft, 2009; Fuchs und Hoff Immobilien, 2009; Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg, 2009

Quelle: InSEK, 2009



## Neubau

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Wohnbebauung nach 1990

# Stadt Großröhrsdorf

## Städtebauliches Entwicklungskonzept

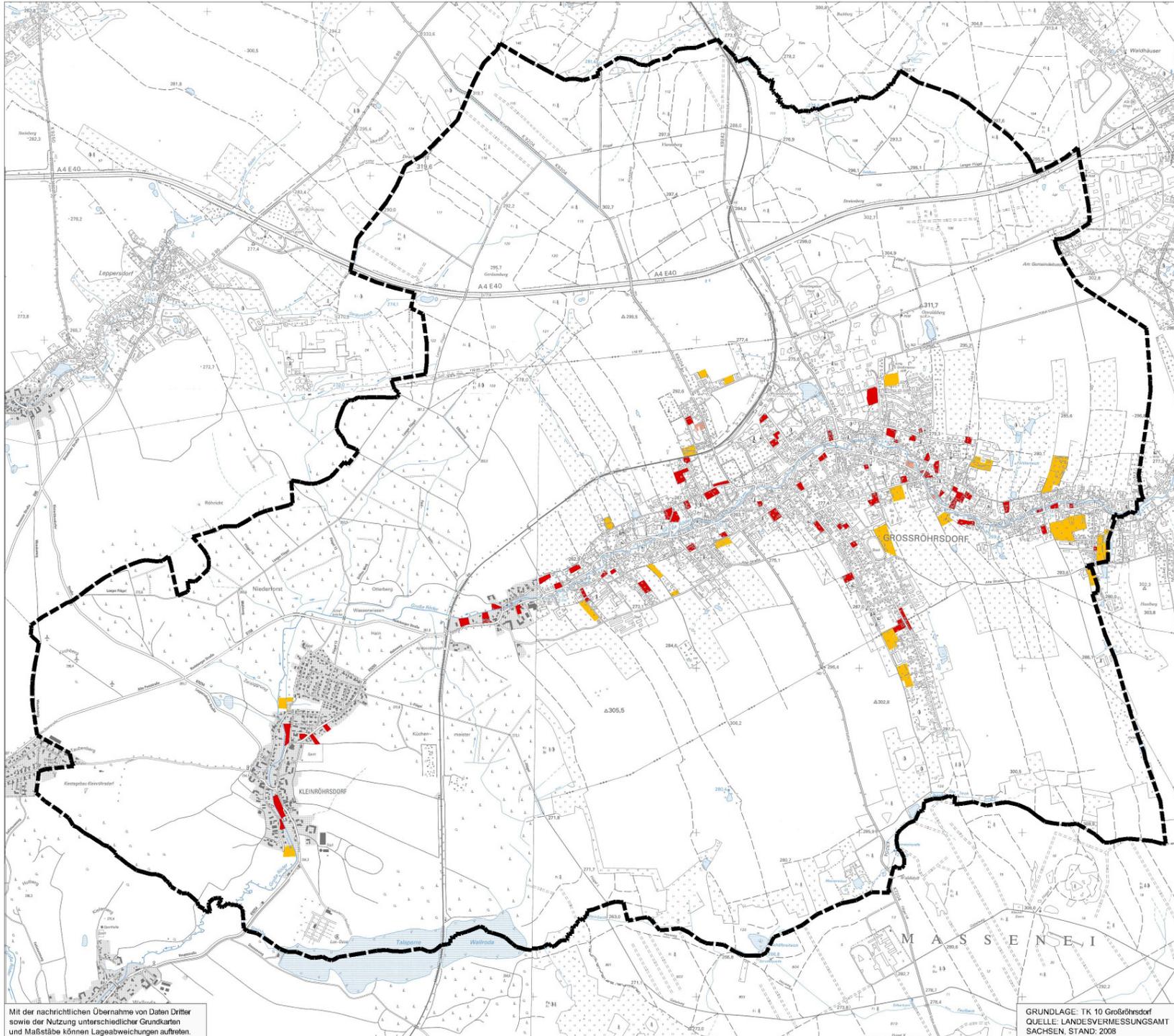
unmaßstäblich



77820	01.09.2008 Cllis
1. Änd.	
2. Änd.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BÜRO: BÄCHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## Baulücken

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Baulücken
-  Baulücke (ruinöse Gebäude)
-  Bauflächenpotential

# Stadt Großröhrsdorf

## Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77900	24.11.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

**die STEG**  
 STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
 BODENBÄCHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
 www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
 QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
 SACHSEN, STAND: 2008



## 4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe, Charakteristik, lokale Besonderheiten der Gewerbestruktur.....	2
1.2	Beschäftigtenentwicklung.....	3
1.3	Zahl der Arbeitslosen und der Personen im erwerbsfähigen Alter .....	4
1.4	Pendlerverflechtungen am Arbeits- / Wohnort.....	5
1.5	Gewerbestatistik.....	5
1.6	Entwicklung der Gewerbegebiete .....	6
1.7	Brachgefallene Flächen .....	8
1.8	Entwicklung der Kaufkraft .....	10
1.9	Einzelhandel.....	11
1.10	Tourismus .....	12
1.11	Prognose.....	14
1.12	Fazit.....	15
<b>2</b>	<b>Konzeption.....</b>	<b>17</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende.....	17
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus .....	18
2.3	Schwerpunkthemen .....	23
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	24

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Entwicklungsgeschichte von Industrie und Gewerbe, Charakteristik, lokale Besonderheiten der Gewerbestruktur

### Von der Bänderstadt zum innovativen Wirtschaftsstandort der Kunststoffverarbeitung und Solartechnik

Im Laufe der über 660-jährigen Geschichte entwickelte sich der im Zuge der Ostkolonisation entlang der Großen Röder besiedelte Ort Großröhrsdorf vom bäuerlich geprägten Dorf zum modernen und innovativen städtischen Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die Bandweberei, welche 1680 ihrem Anfang nahm, war prägend für die entstehende Stadt und die über 300 Jahre anhaltende Textilindustrie. Von Bedeutung für deren wirtschaftliche Entwicklung war u. a. deren günstige Verkehrslage und -anbindung. Mit dem sprunghaften Wachstum von Großröhrsdorf während der Industrialisierung und unter dem Einfluss der hiesigen Unternehmer wurde zum Ende des 19. Jahrhunderts eine direkte Verbindung von Radeberg über Großröhrsdorf nach Bischofswerda (heutige Staatsstraße S 158) geschaffen. Entlang dieser Straße reihen sich bis heute zahlreiche Betriebe. Zudem ist die Stadt an die regionale Bahnlinie zwischen Dresden und Kamenz (RB 17405) angebunden. Mit der Bundesautobahn A4, die das Gemeindegebiet im Norden durchläuft, ist der Anschluss an die nahe gelegenen Städte Dresden und Bautzen sowie in Richtung Görlitz und Berlin gegeben.

Mit der Friedlichen Revolution und dem Zusammenbruch des zentralistisch gelenkten Wirtschaftssystems 1990 setzte in Großröhrsdorf ein Umbruch ein. Die Bandweberei, welche Großröhrsdorf vor 1990 zu einem Zentrum der Textilindustrie in der DDR machte, kam weitestgehend zum Erliegen. Heute wird die traditionelle Bandweberei von fünf Unternehmen mit neuester Technik und modernsten Verfahren erfolgreich fortgeführt. Der Textilbranche ist zudem die Herstellung spezieller Erzeugnisse für Bekleidung, Verbandstoffe und Sicherheitsgurte zuzuordnen. In ihrer Bedeutung wurde die Textilindustrie nach der politischen und wirtschaftlichen Wende von der Kunststoffverarbeitung abgelöst. Heute werden von sieben Betrieben Produkte wie Wärmeschutzfolien, Kunststofftanks und Isoliererzeugnisse hergestellt oder verarbeitet. Daneben sind die Branchen der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus sowie weitere High-Tech-Unternehmen in Großröhrsdorf vorhanden. Beispielhaft ist die seit Ende 2008 auf dem revitalisiertem Gelände der Bandweberei C.G. Großmann produzierende Sunfilm AG, welche Photovoltaikmodule herstellt. Der vielseitige Branchenmix des verarbeitenden Gewerbes wird durch Betriebe des Baugewerbes, des Handels und durch Dienstleistungen ergänzt. Mit dem Camping- und Freizeitpark LuxOase hält Kleinröhrsdorf eine touristische Einrichtung vor, die 2007 ein Zehntel aller Campingplatzübernachtungen in Sachsen aufwies und somit einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellt. Damit bietet Großröhrsdorf als stabiler Wirtschaftsstandort gute Voraussetzungen für die Zukunft.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich in der Arbeitsplatzsituation wieder. Nachdem mit dem Zusammenbruch der Textilindustrie 1990 eine Vielzahl von Arbeitsplätzen verloren ging, konnten durch zahlreiche Initiativen von städtischer und unternehmerischer Seite neue Erwerbsmöglichkeiten für die Bevölkerung geschaffen werden. Mit der Erschließung und dem Aufbau des 69,2 ha (brutto, 43,2 ha netto) großen Gewerbegebietes Nord, welches sich an die Bundesautobahn A4 anschließt,

wurden seitens der Stadt zeitgemäße Gewerbeflächen zur Verfügung gestellt. Zudem wurden bestehende Gewerbe- und Industriestandorte modernisiert und erweitert. Mit diesen Investitionen konnten zahlreiche Arbeitsplätze erhalten bleiben, so dass sich Großröhrsdorf als Wirtschaftsstandort in der Region stabilisieren und etablieren konnte. Im Jahr 2007 waren 2.081 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vorhanden, wobei die Branchen des Textil- und Bekleidungsgebietes, der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie des Handels, der Instandhaltung und der Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern mehr als 752 Arbeitsplätze boten.

Die Verarbeitung von Kunststoffen hat in der Oberlausitz eine lange Tradition. Die Branche der Kunststofftechnik gehört zu den industriellen Wachstumskernen der Region. „20 Prozent der Firmen in der Kunststoff ver- und bearbeitenden Industrie Sachsens sind in der Oberlausitz angesiedelt. Über 4.000 Beschäftigte in etwa 90 Unternehmen stehen für die Leistungsfähigkeit und Kompetenz einer starken Branche, deren Exportanteil sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht hat. Mit durchschnittlich 23,6 Prozent Exportquote liegt die Branche über dem Sächsendurchschnitt (22 Prozent, Stand 2006).“<sup>1</sup>

## 1.2 Beschäftigtenentwicklung

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort in der Stadt Großröhrsdorf - nach Wirtschaftsunterabschnitten

Wirtschaftsunterabschnitte (WZ93)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Insgesamt	2.222	2.228	2.134	2.113	2.084	2.017	2.062	2.081
Land- und Forstwirtschaft	48	44	34	32	28	32	30	28
Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-	-
Kohlenbergbau, Gewinnung von Torf, Erdöl usw.	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	769	852	908	933	923	802	844	858
Energie- und Wasserversorgung	*	*	*	*	*	*	*	*
Baugewerbe	387	329	254	216	220	194	200	167
Handel, Instandhaltung ,Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	301	291	273	269	257	253	275	267
Gastgewerbe	15	17	16	40	39	31	35	38
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	66	54	67	41	43	41	44	40
Kredit- und Versicherungsgewerbe	10	9	11	11	8	10	13	*
Grundstücks- und Wohnwesen, usw.	92	109	101	74	73	97	75	87
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	*	*	*	*	*	*	*	*
Erziehung und Unterricht	125	121	115	121	124	105	108	145

<sup>1</sup> Marketing-Gesellschaft Oberlausitz Niederschlesien mbH (Hrsg.) (2008): Wirtschaftsmagazin Oberlausitz. Leben und Arbeiten in der Oberlausitz. Seite 34

Wirtschaftsunterabschnitte (WZ93)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesundheits-, Veterinär-, Sozialwesen	157	157	168	179	177	187	185	180
Erbringung sonst. öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen	34	36	48	43	38	39	41	38
Private Haushalte	-	-	-	-	*	*	*	*
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-

\* Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz nach § 16 BStatG. Aus diesem Grund werden Zahlenwerte kleiner als 3 und Zahlen, aus denen sich diese errechnen lassen, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in der Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; 2008

Die Stadt Großröhrsdorf hat im Zeitraum von 2000 bis 2007 141 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze verloren. Einschneidend ist insbesondere der Verlust von 220 Arbeitsplätzen (- 56,8 %) im Baugewerbe. In der Land- und Forstwirtschaft ging ein Anteil von 41,6 % an der Arbeitsplatzzahl des Jahres 2000 verloren. Im Verarbeitendem Gewerbe, vor allem im Bereich des Textil- und Bekleidungsgebietes konnten hingegen 89 Arbeitsplätze (+ 11,6 %) neu geschaffen werden. Mit der Entwicklung des Schulstandortes und der Erweiterung von Betreuungseinrichtungen für Kinder wurden im Bereich Erziehung und Unterricht 20 Arbeitsplätze (+ 16,0 %) geschaffen. An Bedeutung gewinnt auch das Gastgewerbe. Hier hat sich die Zahl der Arbeitsplätze um 153,3 % gesteigert.

Der Beschäftigungsrückgang zwischen 2000 und 2007 von insgesamt 6,3 % am Arbeitsort Großröhrsdorf entspricht etwa dem Bevölkerungsrückgang (6,7 %).

### 1.3 Zahl der Arbeitslosen und der Personen im erwerbsfähigen Alter

Jahr	Durchschnitt Arbeitslosenzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Personen im erwerbsfähigen Alter	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
1999	531	- 7,7 %	5.076	- 1,2 %
2000	591	+ 11,3 %	4.973	- 2,1 %
2001	638	+ 7,4 %	4.988	+ 1,8 %
2002	665	- 4,1 %	4.901	- 1,3 %
2003	570	+ 16,7 %	4.838	- 1,3 %
2004	623	+ 8,5 %	4.753	- 1,8 %
2005	562	-10,9 %	4.736	- 0,4 %
2006	571	+ 1,6 %	4.584	- 3,3 %
2007	472	- 21,0 %	4.436	- 3,3 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2008; Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2008; eigene Berechnungen, 2008

Die Arbeitslosenzahl war zwischen 1999 und 2007 starken Schwankungen unterworfen. Eine positive und bedeutende Veränderung hat sich zwischen 2006 und 2007 mit der Reduzierung der Arbeitslosigkeit

keit um 21,0 % ergeben. In den letzten Jahren verringerte sich die Arbeitslosenzahl insgesamt um 12,5 %. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter hat im gleichen Zeitraum um 14,4 % abgenommen. Während 1999 noch 5.076 Personen im erwerbsfähigen Alter in Großröhrsdorf lebten, so nahm deren Zahl kontinuierlich auf 4.436 Personen im Jahr 2007 ab.

Eine Aussage zur Arbeitslosenquote in der Stadt ist nicht möglich, da diese bei der Bundesagentur für Arbeit nicht verfügbar ist. Während die Arbeitslosenquote im Landkreis Kamenz<sup>2</sup> im Jahr 2007 bei 12,1 % der Erwerbspersonen lag, so betrug sie im Regierungsbezirk Dresden<sup>3</sup> 14,4 %.

## 1.4 Pendlerverflechtungen am Arbeits- / Wohnort

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Gebietsstand: 1. Januar 2008)

Seit dem Jahr 2000 hat die Zahl der Personen, die in Großröhrsdorf wohnen und arbeiten um 28,0 % abgenommen (vgl. folgende Tabelle). Wie in Kapitel 1.1 ausgeführt, betrug der Beschäftigungsrückgang am Arbeitsort Großröhrsdorf 6,3 %.

Während die Personenzahl, die nach Großröhrsdorf zum Arbeiten einpendelt, von 1.366 Personen im Jahr 2000 auf 1.465 (+ 7,2 %) im Jahr 2007 gestiegen ist, so ist die Zahl der Auspendler bis auf einen Rückgang im Zeitraum von 2004 bis 2006 nahezu konstant geblieben. Im Jahr 2007 pendelten 1.872 Personen aus der Stadt Großröhrsdorf aus.

Jahr	Beschäftigte am Arbeitsort	Darunter Einpendler	Nicht-pendler	Beschäftigte am Wohnort	Darunter Auspendler
2000	2.222	1.366	856	2.750	1.894
2001	2.228	1.420	808	2.698	1.890
2002	2.134	1.365	769	2.607	1.838
2003	2.113	1.405	708	2.553	1.845
2004	2.084	1.403	681	2.506	1.825
2005	2.017	1.377	640	2.431	1.791
2006	2.062	1.450	612	2.440	1.828
2007	2.081	1.465	616	2.488	1.872

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2008

## 1.5 Gewerbestatistik

In nachfolgender Tabelle ist die Gewerbeanzeigenstatistik der Stadt Großröhrsdorf im Zeitraum von 1996 bis 2007 dargestellt. Daraus geht das Gewerbelagegeschehen der Stadt in seiner Gesamtheit hervor. Zudem werden Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben geliefert.

<sup>2</sup> seit August 2008 zum Landkreis Bautzen gehörig

<sup>3</sup> seit August 2008 Landesdirektion Dresden

Berichtsjahr	Gewerbe- anmeldungen	Gewerbe- ummeldungen	Gewerbe- abmeldungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
1996	74	26	36
1997	82	28	76
1998	66	21	60
1999	94	45	68
2000	69	21	62
2001	73	29	64
2002	93	17	77
2003	72	22	45
2004	88	24	75
2005	70	26	69
2006	72	-	71
2007	53	-	72

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2009

Als Gewerbeanzeigen gelten alle Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen. Die Anzeigepflicht gilt für selbständige Betriebe wie auch für Zweigniederlassungen und unselbständige Zweigstellen.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen war im Zeitraum von 1996 bis 2007 Schwankungen zwischen 53 und 94 Meldungen ( $\bar{\varnothing}$  76) im Jahr unterworfen. In den Jahren von 1999 bis 2004 stieg die Zahl der jährlichen Anmeldungen, d. h. der neu begonnenen Tätigkeiten, der Übernahmen (sei es durch Kauf oder Erbfolge), des Eintritts eines neuen Gesellschafters, der Wahl einer neuen Rechtsform oder der Verlegung des Unternehmens in einen anderen Meldebezirk, auf bis zu 94 an. 2007 erfolgten lediglich 53 Gewerbeanmeldungen.

Innerhalb des betrachteten Zeitraumes wurden jährlich zwischen 36 und 77 Unternehmen ( $\bar{\varnothing}$  65) vollständig oder teilweise aufgegeben.

## 1.6 Entwicklung der Gewerbegebiete

Die Vergrößerung der nach der politischen Wende ausgewiesenen Gewerbefläche erfolgte 1993 zunächst von 31,6 ha auf 34,2 ha. Bis Mitte der 1990er Jahre war das Gewerbegebiet „Nord“ schlecht ausgelastet. Die belegte Fläche nahm 1995 lediglich 37,5 % an der Gesamtfläche ein. Zwischen 1995 und 2005 stieg die Beanspruchung der ausgewiesenen Gewerbeflächen. 2005 nahm die tatsächlich genutzte Fläche 56,1 % an der Gesamtfläche ein. Trotz der Erweiterung des Gebietes auf 43,2 ha im Jahr 2008 nahm die Auslastung der Flächen im Gewerbegebiet auf 77,4 % zu.

Das Unternehmen des Photovoltaikmodulherstellers Sunfilm AG nimmt mit 8,8 ha einen bedeutenden Anteil am Gewerbegebiet Nord, in dem 400 Arbeitsplätze angesiedelt sind, ein.

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Gewerbegebiete in Großröhrsdorf im Zeitraum von 1992 bis 2008 dargestellt.

Jahr	Nettofläche gesamt in m <sup>2</sup>	Gewerbe- gebiet Nord 1	Gewerbe- gebiet Nord 2	Gewerbe- gebiet CGG	Summe der belegten Gewerbe- fläche in m <sup>2</sup>	Belegte Ge- werbefläche - relativ zur Gesamt- fläche	Arbeits- plätze
1992	316.000	58.007	0	0	58.007	18,4 %	-
1993	316.000	88.677	0	0	88.677	28,1 %	-
1994	342.250	101.127	3.464	0	104.591	30,6 %	-
1995	342.250	124.870	3.464	0	128.334	37,5 %	-
1996	342.250	133.550	9.182	0	142.732	41,7 %	-
1997	342.250	135.615	11.481	0	147.096	43,0 %	-
1998	342.250	143.124	11.481	0	154.605	45,2 %	-
1999	342.250	167.413	17.672	0	185.085	54,1 %	-
2000	342.250	169.137	17.672	0	186.809	54,6 %	-
2001	342.250	169.137	17.672	0	186.809	54,6 %	-
2002	342.250	169.137	17.672	0	186.809	54,6 %	-
2003	342.250	169.137	17.672	0	186.809	54,6 %	-
2004	342.250	174.313	17.672	0	191.985	56,1 %	-
2005	342.250	174.313	17.672	0	191.985	56,1 %	-
2006	429.896	174.313	17.672	71.057	263.042	61,2 %	597
2007	426.751	229.805	17.672	87.646	335.123	78,5 %	ca. 610
2008	431.675	229.805	16.533	87.646	333.984	77,4 %	ca. 650

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

In der Stadt Großröhrsdorf betrug die Gewerbefläche pro Einwohner 61,0 m<sup>2</sup> (2006). Beim Vergleich dieser Daten mit der Landeshauptstadt Sachsens wird deutlich, dass in Großröhrsdorf mehr gewerblich nutzbare Fläche pro Einwohner zur Verfügung steht. In Dresden kamen 2006 42,1 m<sup>2</sup> auf einen Einwohner. Im Landkreis Kamenz hingegen waren 121,7 m<sup>2</sup> pro Einwohner vorhanden.<sup>4</sup> Trotz der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen im Landkreis Kamenz<sup>5</sup> fehlt es an diesen in der Stadt Großröhrsdorf, wenngleich auf Grund ihrer Lage an der Bundesautobahn A 4 im Südwesten des Kreises nahe der Landeshauptstadt Dresden und dem Flughafen gute Standortvoraussetzungen für die Neuansiedlung von Unternehmen bestehen.

#### Anlage

- *Übersichtskarte: Ausgewiesene Industrie- und Gewerbeflächen*

<sup>4</sup> Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg.) (2006): Gewerbeflächenmonitoring. in: Forschung Heft 119. Bonn

<sup>5</sup> seit 01.08.2008 Landkreis Bautzen

## 1.7 Brachgefallene Flächen

In Großröhrsdorf sind mehrere brach gefallene Standorte, welche eine Fläche von über 8,24 ha einnehmen, vorhanden. Der überwiegende Anteil der Standorte wurde vormals industriell genutzt. In nachfolgender Tabelle sind ausgewählte, näher betrachtete Brachflächen von Großröhrsdorf aufgeführt. Weiterhin sind deren Nachnutzungsmöglichkeiten entsprechend der zukünftig anzustrebenden Funktion „Wohnen“, „Gewerbe“ bzw. „Grün“ dargestellt. Zur zielgerichteten Vermarktung der brachgefallenen Flächen wurden Flächenpässe erstellt.

Nr.	Standort	ehemalige Nutzung	Größe in m <sup>2</sup>	mögliche Nachnutzung
1	Großröhrsdorfer Str. 3 Kleinröhrsdorf	Bauernhof	1.145	Wohnen, Gewerbe
2	Melanchthonstr. 12 <sup>6</sup> Großröhrsdorf	Lebensmittel-Discount Lidl	3.624	Wohnen, Gewerbe
3	Radeberger Str. 101 Großröhrsdorf	Bauernhof	836	Wohnen, Gewerbe
4	Radeberger Str. 56 Großröhrsdorf	Textilfabrik Johann-Gottfried Schöne	7.008	Wohnen, Gewerbe
5	Radeberger Str. 44 Großröhrsdorf	Tischfabrik	17.159	Wohnen, Gewerbe
6	Schillerstr. 7 Großröhrsdorf	Straßen- und Wegebau GmbH	4.790	Wohnen, Gewerbe, Grün
7	Bischofswerdaer Str. 107 Großröhrsdorf	Bauernhof Gärtner	1.888	Wohnen, Gewerbe, Grün
8	Bischofswerdaer Str. 105 Großröhrsdorf	Bergkeller	3.563	Wohnen, Gewerbe, Grün
9	Nordstraße 3 Großröhrsdorf	Textilfabrik J. G. Schöne, Amberg	3.276	Wohnen, Gewerbe
10	Bischofswerdaer Str. 100 Großröhrsdorf	Textilfabrik Wiegand Gebler	4.373	Wohnen, Gewerbe
11	Joh.-.Seb.-Bach-Str. 44 Großröhrsdorf	Textilfabrik	1.240	Wohnen
12	Am Bahnhof Großröhrsdorf	Bahnhofsgelände (z.T. noch genutzt)	ca. 15.000	Wohnen, Gewerbe
13	Stiftstraße Großröhrsdorf	Krankenhaus Großmannstift	7.459	Wohnen, Gewerbe
14	Grüner Baum Bischofswerdaer Straße 69/71 Großröhrsdorf	Gaststätte und Wohnungen	3.314	Wohnen, Gewerbe
15	Zeppelinstr. 1, 3 Großröhrsdorf	Wohnhäuser	1.120	Abbruch

<sup>6</sup> Die Brachfläche des ehemaligen Lebensmittel-Discounters ist sofort, d. h. ohne umfangreiche Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen, nutzbar.

Nr.	Standort	ehemalige Nutzung	Größe in m <sup>2</sup>	mögliche Nachnutzung
16	Bischofswerdaer Str. 27 Großröhrsdorf	Lehrlingswohnheim	1.906	Wohnen, Gewerbe
17	Mittelgasse 2 Großröhrsdorf	Weberei	1.430	Wohnen, Gewerbe
18	Radeberger Str. 6a Großröhrsdorf	Meersteinfabrik	1.546	Wohnen, Gewerbe
19	Friedensstr. 1 Großröhrsdorf	Weberei	1.194	Wohnen, Gewerbe
20	Am Festplatz 2,3 Großröhrsdorf	Wohnhäuser	790	Wohnen
<b>Gesamtsumme Brachflächen</b>			<b>ca. 82.700 m<sup>2</sup></b>	

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Mit der In-Wert-Setzung von Altstandorten soll das Ziel des nachhaltigen Flächenmanagements erreicht werden. Hinzu kommt die fehlende Verfügbarkeit von neu auszuweisenden Flächen, so dass der Ansatz der Bestandsentwicklung von Brachflächen vor der Inanspruchnahme neuer Flächen verfolgt wird.

Auf Grund der vornehmlich innerstädtischen Lage der ungenutzten Altstandorte wird mit deren Nachnutzung die Aufwertung der städtebaulichen Gestalt von Großröhrsdorf angestrebt.

Die in der Tabelle aufgeführten Brachflächen weisen Bebauung auf, sind aber ungenutzt. Damit ergeben sich kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen. Unabhängig der zukünftig möglichen Funktion der brachgefallenen Flächen, sind deren Standorte für die Nachnutzung vorzubereiten. So können zur Zwischennutzung zunächst Frei- bzw. Grünflächen entstehen.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Brachflächen*
- *Beispielhafter Flächenpass der Brache Nr. 5 „Ehemalige Tischfabrik“*

## 1.8 Entwicklung der Kaufkraft

	2005	2006	2007	2008
Kaufkraft absolut in 1.000 €	102.000	107.820	107.785	111.670
Regionaler Kaufkraftanteil in %	keine Angabe			0,0710
Kaufkraft je Einwohner in €	13.786	14.750	14.816	15.566
Kaufkraftniveau pro Einwohner 100 = Ø für Deutschland	keine Angabe			81,45

Quelle: BBE RETAIL EXPERTS Unternehmensberatung GmbH & Co. KG, 2008

In Großröhrsdorf hat die Kaufkraft seit 2005 zugenommen. Zum einen hat sich die absolute Kaufkraft der Stadt um 9,5 % erhöht und zum anderen steigerte sich die Kaufkraft je Einwohner auf 15.566 Euro, was einem Zuwachs von 12,9 % entspricht.

Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt ist das Kaufkraftniveau in Großröhrsdorf 2008 niedriger. Die Stadt hat einen Anteil von 81,5 % an der durchschnittlichen Kaufkraft in Deutschland.

## 1.9 Einzelhandel

### Großflächiger Einzelhandel über 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

Nr.	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m <sup>2</sup>	Branchen	lt. Handelsatlas	Zentrenbezogenheit	städtebauliche Integration	Sortimentsstruktur
1	Rödertalpark	Pulsnitzer Str. 16	12.000	kurz- bis langfristiger Bedarf	siehe unten	zentrennah	nicht integriert	siehe unten
	Kaufland		4.900	kurz- bis mittelfristiger Bedarf	Lebensmittel-Discount	zentrennah	nicht integriert	innenstadtrelevant
	BayWa		2.100	mittel- bis langfristiger Bedarf	Baustoffmarkt	zentrennah	nicht integriert	nicht innenstadtrelevant
	Roller		3.000	langfristiger Bedarf	Möbel-Discount	zentrennah	nicht integriert	nicht innenstadtrelevant

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

### Einzelhandel zwischen 500 und 800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

Nr.	Betreiber	Standort	Verkaufsfläche in m <sup>2</sup>	Branchen	lt. Handelsatlas	Zentrenbezogenheit	städtebauliche Integration	Sortimentsstruktur
2	Netto (mit Bäckerei)	Pulsnitzer Straße 4	788	kurzfristiger Bedarf	Lebensmittel-Discount	zentrennah	integriert	innenstadtrelevant
3	Netto-Nord (mit Bäckerei und Fleischerei)	Bischofswerdaer Str.	750	kurzfristiger Bedarf	Lebensmittel-Discount	zentrenfern	integriert	innenstadtrelevant
4	Textildiscounter	Bischofswerdaer Str.	521	mittelfristiger Bedarf	Lebensmittel-Discount	zentrenfern	integriert	innenstadtrelevant
5	Lidl (mit Bäckerei)	Joh.-Seb.-Bach-Str.	834	kurzfristiger Bedarf	Lebensmittel-Discount	zentrennah	integriert	innenstadtrelevant

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 1.10 Tourismus

In Großröhrsdorf sind verschiedene Kultur-, Sport- und Freizeitstätten vorhanden, die zu Erholungszwecken der ortsansässigen und regionalen Bevölkerung dienen. Im Heimatmuseum und dem Technischen Museum wird dem Besucher die Bandweberei, welches bedeutsam für die städtische Entwicklung war, vorgestellt. Das Heimatmuseum befindet sich in einem denkmalrechtlich geschützten Umgebendehaus, welches 1798 errichtet wurde und zugleich ein Beispiel für die ehemalige dörfliche Architektur darstellt. In Kleinröhrsdorf bietet das Gut Heinrichshof vielfältige Möglichkeiten für Sport- und Freizeitreiter.



Quelle: <http://www.grossroehrsdorf.de>, 2009

Mit dem Massenei-Bad ist eine bedeutsame Einrichtung vorhanden, deren Ausstrahlungseffekte weit über die Stadtgrenzen von Großröhrsdorf hinausgehen. Das im Landschaftsschutzgebiet Massenei-Wald gelegene Erlebnisbad verfügt über eine Gesamtfläche von 60.000 m<sup>2</sup>. Auf Grund der Möglichkeit der Wassererwärmung mittels solarer Energie kann das Bad vom Frühling bis in den Spätsommer besucht werden.

Neben dem Freibad bietet der Massenei-Wald weitere Erholungsmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer.

Beispielsweise findet der Besucher auf dem 7,6 km langen „Sagenpfad“ Tafeln zu Erzählungen der Gegend um Großröhrsdorf.

In Großröhrsdorf sind mehrere Betriebe, die der Beherbergung von Touristen dienen, vorhanden. Zu deren Auslastung, zur Zahl der Gästeankünfte, Übernachtungszahl und durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von Gästen liegen weder bei der Stadt noch beim Statistischen Landesamt Informationen vor.

Von wichtiger wirtschaftlicher Bedeutung für den Ort und die Region ist der seit 1996 an der Talsperre Wallroda bestehende Camping- und Freizeitpark Lux-Oase in Kleinröhrsdorf. Der Fünf-Sterne-Zeltplatz bietet 138 Stellplätze. Der saisonal geöffnete Campingplatz war 2008 vom 1. März bis zum 15. November geöffnet. Die Hauptgeschäftszeit der Einrichtung, in der die Hälfte der Umsätze erwirtschaftet werden, betrifft die Sommermonate Juli und August. In diesen Monaten war der Campingplatz komplett ausgebucht. Im Jahr 2007 waren 29 Personen saisonal auf dem Campingplatz und in zugehörigen Gastronomiebetrieben beschäftigt. Ganzjährig wurden im selben Jahr 8 Arbeitsplätze durch die Einrichtung geboten.

2007 verzeichnete der Camping- und Freizeitpark 3.427 Gästeankünfte und 55.948 Übernachtungen. Im Zeitraum zwischen 2003 und 2007 stiegen die Gästeankünfte insgesamt um 68,1 % und die Übernachtungszahlen um 106,4 %. 2007 machten die Übernachtungen in der LuxOase in Kleinröhrsdorf einen Anteil von 10,0 % an allen Campingübernachtungen in Sachsen aus.

Angaben zu den Gästeankünften, der Übernachtungszahl und der Aufenthaltsdauer sowie zu den Arbeitsplätzen des Camping- und Freizeitparks zwischen 2003 und 2007 sind in den folgenden Tabellen enthalten.

**Camping- und Freizeitpark LuxOase in Kleinröhrsdorf**

Jahr	Gästeankünfte	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Übernachtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
2003	2.039	k. A.	27.110	k. A.	5,6
2004	2.373	+ 16,4 %	35.912	+ 32,5 %	6,5
2005	3.206	+ 35,1 %	44.890	+ 25,0 %	6,5
2006	2.659	- 17,1 %	40.479	- 9,8 %	6,5
2007	3.427	+ 28,9 %	55.948	+ 38,2 %	6,7

Angaben ohne Dauercamper

Quelle: Camping- und Freizeitpark LuxOase, 2008

**Arbeitsplätze Camping- und Freizeitpark LuxOase in Kleinröhrsdorf**

Arbeitsplätze	2003	2004	2005	2006	2007
ganzjährig	6	6,5	7	8	8
saisonal	15	16	21	29	29

Ausbildungsplätze in den Angaben enthalten

Quelle: Camping- und Freizeitpark LuxOase, 2008

Neben dem Camping- und Freizeitpark bieten mehrere Pensionen Beherbergungsmöglichkeiten für Besucher sowohl in Großröhrsdorf als auch im Ortsteil Kleinröhrsdorf. Die Pensionen der Stadt arbeiten zusammen, so dass die Möglichkeit besteht, in Reisebussen ankommende Gruppen zu beherbergen.

**Anlage**

- *Übersichtskarte: Tourismus und Erholung*

## 1.11 Prognose

### Wirtschaft

In den letzten Jahren verlief die gewerbliche Entwicklung nicht zuletzt durch die Ansiedlung eines Photovoltaikmodulherstellers positiv, so dass sich Großröhrsdorf auch zukünftig weiter als Wirtschaftsstandort etablieren wird. Um weitere Unternehmen ansiedeln zu können, sind Brachflächen zu revitalisieren, damit diese als Gewerbe- und Industrieflächen bereit gehalten werden können. Der Bedarf an weiteren Gewerbeflächen vornehmlich entlang der Bundesautobahn A 4 wird weiterhin bestehen, wobei sich die Neuausweisung von Gewerbe- und Industriegebieten auch zukünftig wegen fehlender verfügbarer Flächen als schwierig erweisen wird.

Daher ist es umso wichtiger, den bestehenden Branchenmix aus traditionellen und modernen Wirtschaftszweigen zu erhalten und weiter auszubauen. Mit dem Einsatz modernster Verfahrenstechnologien ist das hohe Niveau der Kunststoffverarbeitung beizubehalten und der stabile Sektor der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus weiter zu entwickeln. Mit der Ansiedlung des Photovoltaikmodulherstellers und der zukünftigen Nutzung hieraus entstehender Synergien kann ein erster Schritt zur Verwirklichung der Vision „Forschung und Entwicklung im Bereich Regenerativer Energien“ erfolgen.

### Arbeitsmarkt

Auf Grund der vielfältigen Unternehmensstruktur, die vom Bauhandwerk bis zur Solartechnologie reicht, besteht Bedarf an jungen und qualifizierten Arbeitskräften. Die demografische Entwicklung wirkt sich positiv auf die zukünftigen Anforderungen aus. Während die Zahl von Kindern und Jugendlichen (bis 15 Jahren) in den sächsischen Städten und Gemeinden bis zum Jahr 2020 durchschnittlich um einen Anteil von 4,67 % gegenüber 2007 zunehmen wird, nimmt deren Zahl in Großröhrsdorf um 7,34 % zu.

Gleichzeitig geht jedoch die Zahl der Erwerbspersonen (- 5,2 %) zurück (vgl. hierzu Kapitel 3.1 „Prognose der Bevölkerungsentwicklung“).

Gelingt es, den Jugendlichen ein breites Spektrum an Bildungsmöglichkeiten in der Stadt und der Region zu bieten, ist es möglich, die Nachfrage nach Arbeitskräften vorwiegend mit der ortsansässigen Bevölkerung zu decken.

### Handel und Dienstleistung

Die Belebung der Innenstadt sowie die Schaffung eines städtischen Zentrums haben für die positive Entwicklung der Handels- und Dienstleistungseinrichtungen oberste Priorität, da der Trend hin zur Regionalisierung dieser geht. Mit der Anbindung des Rödertalparks über den Bahnhofsbereich soll zukünftig die Verknüpfung von großflächigen nicht zentrenrelevanten Einzelhandelsunternehmen mit den Verkaufseinrichtungen im Stadtkern erfolgen. Damit wäre die entsprechende Funktion einer Innenstadt erfüllt.

Mit der Zunahme von Kindern und Jugendlichen und dem Rückgang der Erwerbspersonen, die zusätzlich die Transferleistungen für Rentner und Langzeitarbeitslose erbringen, wird deren Belastung zukünftig leicht ansteigen. Damit geht die Verringerung ihrer Kaufkraft einher.

## Tourismus

Der Tourismus spielt innerhalb der vorhandenen Branchenstruktur eine untergeordnete Rolle, wenngleich er als nicht zu vernachlässigender Wirtschaftsfaktor und Imageträger angesehen wird. Auch zukünftig wird sich Großröhrsdorf nicht als überregional bedeutsames touristisches Ziel entwickeln. Zukünftig sind die bestehenden Einrichtungen jedoch besser zu vermarkten und vernetzen. Vor allem das regional bekannte Massenei-Bad und der in seinem Segment überregional bekannte Camping- und Freizeitpark LuxOase sind verkehrlich besser zu verknüpfen und an die Stadt anzubinden. Im Zusammenhang mit der für den Ort bedeutenden Veränderung und städtischen Entwicklung im Zuge der Industrialisierung ist der Industrietourismus auszubauen. Dies könnte z. B. in Zusammenarbeit mit den traditionsreichen Betrieben der Bandindustrie geschehen.

### 1.12 Fazit

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt davon ab, inwieweit es gelingt, die vorhandene Branchenstruktur zu erhalten und zugleich durch fortwährende Innovationen und neue Unternehmen zu ergänzen. Zukunftsfähige Rahmenbedingungen können mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung geschaffen werden.

Die noch nicht belegten Flächen im Gewerbegebiet Nord schränken auf Grund ihrer geringen Zugschnitte die Vielfalt der zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten ein. Die Ansiedlung weiterer Unternehmen kann nur dann erfolgen, wenn neue, großflächig parzellierte Industrie- und Gewerbeflächen ausgewiesen werden. Wegen der fehlenden Verfügbarkeit von unerschlossenen Flächen, kann die Nachfrage lediglich aus dem revitalisierten Bestand von Brachflächen bedient werden. Um dieses Potential nutzen zu können, müssen zunächst die vorhandenen Gebäude rückgebaut werden. Daher werden kostenintensive Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen nötig. Problematisch sind zudem die eigentumsrechtlichen Verhältnisse, welche die In-Wert-Setzung von brach gefallen Standorten erschweren.

Der Arbeitskräftebestand kann nur dann in Großröhrsdorf mit der ortsansässigen Bevölkerung abgedeckt werden, wenn es gelingt, die Gruppe der alternden Erwerbspersonen zu verjüngen und zu ersetzen. Mit der Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften kann dies mit der wachsenden Zahl von Kindern und Jugendlichen gelingen. Ein Wegzug dieser Personengruppe hätte mit einem gesteigerten Wettbewerbsdruck um Fachpersonal negative Auswirkungen. Weiterhin ist um den Zuzug von Erwerbspersonen zu werben, wobei die in diesem Zusammenhang benötigten Kapazitäten, z. B. Kinderbetreuungsplätze, bereitzustellen sind.

Während die Zahl der Handels- und Dienstleistungseinrichtungen in den Mittel- und Oberzentren vielfach zunimmt, entwickelt sie sich in den Unterzentren rückläufig. Mit der Nähe zur Landeshauptstadt Dresden und dem dort vorhandenem Angebot aller Warengruppen und Dienstleistungen wird von den Großröhrsdorfer Einwohnern zur Deckung des mittel- und langfristigen Bedarfs vielfach der Weg über die Stadtgrenze hinaus in Kauf genommen. Die Nachbarstadt Radeberg wird auf diesem Weg großteils lediglich gequert, so dass die dort vorhanden Handels- und Dienstleistungseinrichtungen nicht mit denen in Großröhrsdorf konkurrieren.

Dringender Handlungsbedarf besteht bei der Belebung der Kernstadt. Zum einem sind die bestehenden Einrichtungen zu unterstützen und zu erhalten, zum anderen wird die Eröffnung weiterer Geschäfte angestrebt, so dass die Kaufkraft sowie die Steuereinnahmen der ortsansässigen Bevölkerung in der Stadt gehalten werden können.

Großröhrsdorf ist bis auf das Segment des Campingtourismus keine überregionale Urlaubsdestination. Diese Zielstellung wird auch zukünftig nicht von der Stadt verfolgt. Dennoch sind die bestehenden Einrichtungen des Technischen Museums, des Heimatmuseums bzw. des Kulturhauses besser zu nutzen und auszulasten. Von hoher Bedeutung ist das im Massenei-Wald gelegene Erlebnisbad, da dieses neben der ortsansässigen Bevölkerung Besucher aus der gesamten Region und dem nahe gelegenen Dresden anlockt.

Im Zusammenhang mit den vorhandenen traditionsreichen Unternehmen ist der Zweig des Industrietourismus zu etablieren, wobei vorhandene Synergien, z. B. die Steigerung ihres Bekanntheitsgrades, aufzugreifen sind.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Frau Säring	Kämmerei	Kämmerin	ka-saering@grossroehrsdorf.de
Herr Just	Liegenschaften / Wirtschaftsförderung	Sachbearbeiter	wirtschaftsfoerderung@grossroehrsdorf.de
Frau Große	Standortmarketing / Öffentlichkeitsarbeit	Sachbearbeiterin	anzeiger@grossroehrsdorf.de
Herr Gey	CDU - Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Miersch	CDU - Fraktion	Stadtrat	-
Herr Honomichl	CDU - Fraktion, Stadtdruckerei	Stadtrat	honomichl@t-online.de
Herr Steinert	FDP - Fraktion	Stadtrat, Mitinhaber Autohaus	info@steinertautomobile.de
Herr Adler	Großröhrsdorfer Ag- rargenossenschaft	Vorstandsvorsit- zender	agrar.groszroehrsdorf@t-online.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsver- mieterin	bastianimmob@t-online.de
Herr Bohdanský	-	Bürgermeister in Ruhe	-
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de
Herr Lux	Lux-Oase	Inhaber	info@luxoase.de
Herr Schöne	Gewerbeverein Rö- dertal und Umgebung	Geschäftsführer	-

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

### Wirtschaft - Allgemein

Leitlinie: Tradition und Zukunft - die Bänderstadt als innovativer Wirtschaftsstandort

#### 1. Bestandspflege und Ausbau des Wirtschaftsstandortes

- bedarfsgerechte Erschließung neuer Gewerbegebiete; insbesondere für großflächige Ansiedlungen
- zielgerichtete Unterstützung von ansässigen Unternehmen durch die Stadtverwaltung
- Aufrechterhaltung der traditionellen Bandindustrie und weiterer Ausbau moderner Techniken und Industrien
- Ausbau der Funktion „Stadtverwaltung als Moderator der Entwicklung von Großröhrsdorf als Wirtschaftsstandort“
- regelmäßige Kommunikation, gegenseitige Information
- Unterstützung des Gewerbevereins „Rödertal und Umgebung e.V.“
- Etablierung weiterer Gesprächskreise und Dialoge zwischen Großröhrsdorfer Gewerbetreibenden und Unternehmen
- Unterstützung der ortsansässigen Handwerkerschaft
- Erhalt und Ausbau der Gewerbeschau

#### 2. Bereithaltung von leistungsfähiger Infrastruktur und verfügbaren Flächen

- flexibles Flächenmanagement, u. a. durch zeitgemäße Publikationen
- vorrangige Entwicklung von Flächen mit Realisierungs- und Vermarktungschancen

#### 3. Information und Unterstützung von Investoren und Innovationen

- Analyse und Nutzung aktueller Trends (u. a. Nachfrage nach Wellness, Erholung, Freizeitgestaltung und Altenpflege)
- Förderung eines zeitgemäßen Zugangs zu überregionalen Märkten (u. a. bessere Nutzung neuer Medien und Vermarktungshilfen) insbesondere in Kleinröhrsdorf

#### 4. Kommunikation des bisher Erreichten nach innen und außen

- Publikation der Besonderheiten und des bisher in Großröhrsdorf Erreichten, Unterstreichung der erhaltenen traditionellen Industrien und der Ansiedlung neuer, innovativer Unternehmen
- Verbesserung des Internetauftrittes
- positive Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Großröhrsdorf und der Mittelstandsfreundlichkeit (Firmenwerbung)

**5. Schaffung eines familienfreundlichen Klimas u. a. um Einpendler vom Wohnort Großröhrsdorf zu überzeugen**

- Kooperation der Stadt mit Betriebskindertagesstätten bzw. betriebliche Stützung von Betreuungseinrichtungen
- Erhalt der Kinderbetreuung durch die Einrichtungen „Regenbogenland“, „Bummiland“, „Waldhäuschen“, „Agnesheim“ und den Hort der Praßergrundschule

**Arbeitsmarkt - Allgemein**

*Leitlinie: Großröhrsdorf, der attraktive Wohn- und Arbeitsort für alle Bereiche des Lebens*

**6. Schaffung von Bindungsfaktoren für Auszubildende und Einpendler**

- Bereithalten und Bekanntmachung von Wohnungs- und Grundstücksangeboten bei Unternehmen
- Publizieren der vielfältigen Vereinsstruktur
- Konzipieren von Schnupperangeboten durch Vereine

**7. Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft sowie Sicherung des Fachkräftebedarfs**

- Unterstützung des Rödertaler Arbeitskreises „Rödertaler Partnerschaft Schule-Forschung-Wirtschaft“, Gewinnung neuer Kooperationspartner
- Entwicklung von Projekten wie dem „Tag der offenen Tür“ zur Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Ort und der Region
- Schaffung von Netzwerken zwischen Unternehmen und branchenspezifischen Studiengängen an Hochschulen und Universitäten
- Unterstützung von Projekten einer gezielten und langfristigen Berufs- und Studienorientierung zur Sicherstellung von Fachkräften
- Unterstützung der Errichtung eines Forschungs- und Technologieparks in Großröhrsdorf
- Unterstützung des Kunststoffkompetenzzentrums

**8. Anbindung der Industrie an Forschung und Entwicklung**

- Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen
- Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen mit Hoch- und Fachschulen
- Praktikums- und Diplomandenbörse

**9. Entwicklung und Etablierung neuer Ausbildungsmöglichkeiten**

- Entwicklung des Angebots der Fachhochschulreife (seitens der medizinischen Berufsfachschule - evtl. in Kooperation mit dem Gymnasium)
- Gewährleistung der kompletten Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie in der medizinischen Berufsfachschule in Großröhrsdorf

**10. Unterstützung und Mobilisierung der Ausbildungsbereitschaft der örtlichen Firmen**

- Unterstützung und Erweiterung des Ausbildungsverbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche und deren Erweiterung auf andere Branchen
- Ausbildungsbörse im Rödertalanzeiger
- „Tag der offenen Tür“ in Wirtschaftsunternehmen

## **Handel - Allgemein**

*Leitlinie: Großröhrsdorf: alles da, alles nah!*

### **11. Erhalt des vorhandenen Angebotes**

- Erhalt und Sicherung der Grundversorgung
- Erhalt des Angebots im Rödertalpark sowie im Stadtkern
- Kundenbindung durch Aktionen, Feste, Familienangebote, Seniorenmarketing
- Sicherung der Erreichbarkeit durch ausreichendes Angebot kostenloser Parkplätze
- geschlossenes Auftreten und abgestimmtes Handeln der Händler und Dienstleister

### **12. Erhöhung des Angebotes, insb. von privaten Händlern**

- freie Regelung der Öffnungszeiten aller Verkaufseinrichtungen
- Schaffung von Verkaufsmöglichkeiten für regionale Produkte – Bauernmarkt, Marktscheune
- altersgerechtes Einkaufen (Mitfahrgemeinschaften, Lieferservice)

### **13. Schaffung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs**

- Standortanalyse / Betrachtung von potentiellen Flächen
- Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Zentrums in Großröhrsdorf
- Freiflächen- und Platzgestaltung für die neu zu schaffende Mitte
- Sanierung des Bahnhofs und Aufwertung des Geländes

### **14. Belebung der Innenstadt**

- Ausbau des Verkehrsleit- und Hinweissystems im gesamten Stadtgebiet insbesondere zur qualitativen Aufwertung einzelner Einrichtungen
- Erstellung einer Freiraumplanung, insb. für oben genannten Bereich, unter Einbeziehung der Gesamtgestaltung von Großröhrsdorf

## **Tourismus - Allgemein**

*Leitlinie: Steigerung des Bekanntheitsgrades von Großröhrsdorf durch Nutzung der touristischen Einrichtungen*

### **15. Stärkung und positive Entwicklung des Images und des Bekanntheitsgrades**

- Imagewerbung: optimale Verlinkung auf einschlägigen Internetseiten
- Präsenz in Fachmedien
- Aktualisierung und Auslage von Flyern
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

- 16. Erstellung einer Marketingstrategie für die vorhandenen Kultur-, Tourismus- und Erholungseinrichtungen**
- Erstellung einer Marketingstrategie für die Stadt und ihre Kultur- und Freizeiteinrichtungen
  - Ausbau und Verknüpfung von Erholungs-, Freizeit- und Sportfunktionen – Kombination von Tickets und Eintrittspreisen
  - stärkere Etablierung der Marke „Familienurlaub in Sachsen“ insb. in Kleinröhrsdorf
- 17. Nutzung von Synergien zwischen Wirtschaft und Tourismus: Schaffung von industrieturistischen Angeboten**
- Erschließung neuer Zielgruppen - z. B. Industrietourismus „Ein Tag anno 1900“ - Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen
  - Anlage eines Themenweges, u. a. Zeitreise „Großröhrsdorf anno 1900“
- 18. Stärkere Bewerbung des Massenei-Bades und Angebotserweiterung**
- neu zu gestaltender Internetauftritt
  - stärkere Bewerbung im Camping- und Freizeitpark LuxOase
  - Entwicklung und Etablierung vielfältiger Angebote im Masseneibad (u. a. Wellness, Sport und Freizeit, Seniorenschwimmen)
  - Erstellung eines Energie- und Betreiberkonzeptes
- 19. Herausbilden und Vernetzen von Standorten und Einrichtungen der Erholung und des Fremdenverkehrs (insbesondere für das Segment des Campingtourismus)**
- Unterstützung der Kultureinrichtungen bei der Entwicklung, Durchführung und Etablierung vielfältiger Angebote zur Freizeitgestaltung
  - aktuelle Publikation von Angeboten der Stadt Großröhrsdorf im Internet
  - Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit- und Kultureinrichtungen
- 20. Entwicklung einer Fuß- und Radwegekonzeption, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt**
- Einbindung der Fuß- und Radwegekonzeption in die Reitwegekonzeption sowie die zu erstellende Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen
  - Anbindung an überregionale Wege der Nachbarkommunen
  - Integration der Beschilderung in das bestehende und noch anzupassende Leitsystem
  - Veröffentlichung von Radtourenvorschlägen der LuxOase auf der Homepage der Stadt

**Wirtschaft - Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**

21. Vermarktung bereits erschlossener, bisher jedoch noch nicht belegter Flächen im Gewerbegebiet Nord
22. Verbreiterung der Zufahrtsstraßen, insbesondere der Einfallstraßen (Lichtenberger Straße, Pulsnitzer Straße, Bischofswerdaer Straße, Stolpener Straße und Radeberger Straße)
23. Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder u. a. durch Ausbau der vorhandenen Einrichtungen (Krippe, Kita, Hort)
24. Verbesserung der Beschilderung im Gewerbegebiet - Einrichtung eines Leitsystems

**Handel - Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**

25. Schaffung von Ansiedlungsbedingungen im Innenbereich (insb. auch auf brach gefallenen Flächen)
26. Revitalisierung der Brache des ehemaligen Lidl's (Melanchthonstraße 12)
27. Schaffung und Gestaltung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs
28. Entwicklung des Handels im Bereich der Radeberger Straße / Bahnhofstraße und Weiterführung Richtung Pulsnitzer Straße, entlang der Rathausstraße und Mühlstraße (Volksbank, Kaufhaus) sowie der Bischofswerdaer Straße
29. attraktive, fußgänger- und fahrradfahrerfreundliche Umgestaltung der Mühlstraße, ggf. Schaffung einer Tempo-30-Zone Errichtung breiterer Fußwege im Bereich der Mühlstraße (zur verbesserten Warenpräsentation und der gastronomischen Nutzung)
30. Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe
31. Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen Pulsnitzer Straße / Bischofswerdaer Straße zur Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesengrundstück)

**Tourismus - Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**

32. Behebung von baulichen Mängeln der gut ausgelasteten Kultureinrichtungen (Heimatmuseum, Technisches Museum, Bibliothek und Kulturhaus mit Kinosaal)
33. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Massenei-Bad und dem Camping- und Freizeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung) sowie Kulturhaus, Bibliothek und Museen
34. qualitative Aufwertung einzelner städtischer Einrichtungen und Bereiche sowie Beschilderung dieser (Stadtkirche Großröhrsdorf, Kirche Kleinröhrsdorf, Rathaus, Kulturdenkmale, Heimatmuseum, Technisches Museum, Bibliothek und Kulturhaus mit Kinosaal)

## 2.3 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der weiteren Entwicklung von Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus sind:

- Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung
- Erhalt der vorhandenen Branchenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovationen und Ansiedlung weiterer Unternehmen
- Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und Nachnutzung dieser
- Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften
- Image, Marketing, Kommunikation durch Stärkung und positive Entwicklung des Bekanntheitsgrades
- Erhalt und Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort
- Belebung der Kernstadt
- bessere Nutzung und Auslastung bestehender Einrichtungen
- Etablierung des Industrietourismus

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

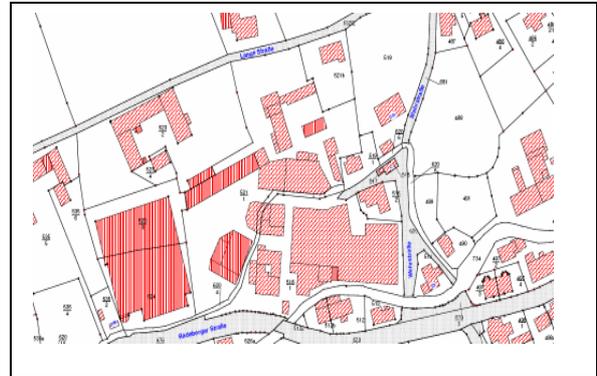
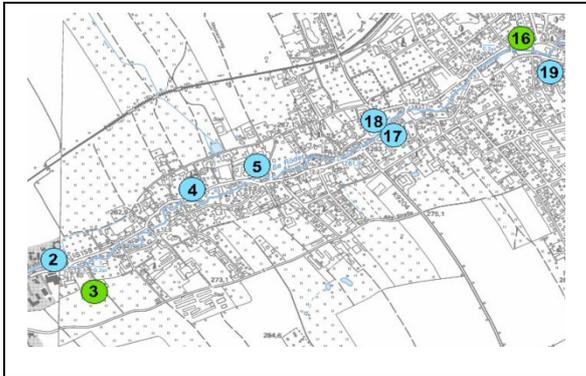
Fachteil / Fachkonzept			
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung	aktive Moderation, Kommunikation und Standortvermarktung; Ausweisung neuer Gewerbeflächen; bedarfsgerechte Bereitstellung von Flächen, auch auf revitalisierten Brachen; Zunahme der Arbeitsplätze und Steuereinnahmen; Akquise von Fördermitteln; Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur (auch Bahn); Sicherung der weichen Standortfaktoren; Zusammenarbeit von Wirtschaft und Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> </ul>
2	Erhalt der vorhandenen Branchenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovationen und weiteren Unternehmen	Aufrechterhaltung und Ausbau der Firmenstruktur; weitere Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur; bedarfs- und standortgerechte Bereitstellung unterschiedlicher Flächengrößen; zielgerichtete Standortvermarktung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und Nachnutzung dieser	Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen; Einzelstandortbetrachtung; Flächenpässe für Brachflächen; Vermarktung insbesondere für nicht störendes Gewerbe; Gebäuderückbau; Umnutzung von Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
4	Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften	Entwicklung und Etablierung neuer Ausbildungsmöglichkeiten (Fachhochschulreife; Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie); Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft; Sicherung des Fachkräftebedarfs durch Unterstützung des Rödertaler Arbeitskreises „Rödertaler Partnerschaft Schule-Forschung-Wirtschaft“ - Gewinnung neuer Kooperationspartner; Schaffung von Netzwerken zwischen Unternehmen und branchenspezifischen Studiengängen an Hochschulen und Universitäten; Anbindung der Industrie an Forschung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
5	Image, Marketing, Kommunikation durch Stärkung und positive Entwicklung des Bekanntheitsgrades	regelmäßige Kommunikation, Standortdialoge; enger Einbezug der vielen Interessenvertretungen; Sicherstellung der harten und weichen Standortfaktoren; positive Außendarstellung des Wirtschaftsstandortes Großröhrsdorf und der Mittelstandsfreundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
6	Erhalt und Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort	Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität des Wohn- und Versorgungsstandortes; Abschwächung des weiteren Bevölkerungsrückgangs; Erhalt der Entwicklungspotentiale und -chancen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
7	Belebung der Kernstadt	Schaffung eines städtischen Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs; Erhalt des vorhandenen Angebots und Erweiterung durch Privathändler; Kundenbindung durch Aktionen, Feste, Familienangebote, Seniorenmarketing; Sicherung der Erreichbarkeit durch ausreichendes Angebot kostenloser Parkplätze	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
8	bessere Nutzung und Auslastung bestehender Einrichtungen	geschlossenes Auftreten und abgestimmtes Handeln der Händler und Dienstleister, Erschließung neuer Zielgruppen	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
9	Etablierung des Industrietourismus	Synergien zwischen Wirtschaft und Tourismus: Schaffung von industrietouristischen Angeboten; neue Zielgruppen; Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

**Anhang**

**Zuordnung der Fläche**

Ortsteil:	Großröhrsdorf
Flurstücksnummer:	516/1, 521/1, 512/a, 519/0, 516/2, 620/4, 620/6
Straße, Nummer.:	Radeberger Straße 44
Bezeichnung:	Ehemalige Tischfabrik



**Allgemeine Flächenmerkmale**

aktuelle Nutzung:	Brache	
Art der Brache:	Industrie-/Gewerbebrache	
Fläche:	17.159 m <sup>2</sup>	Bebauung: vorhanden
Topographie:	eben	
Verkehrliche Erschließung:	direkt an Radeberger Straße PKW-Zufahrt LKW-Zufahrt Anbindung an Fußwegenetz	Flughafen: 20 Minuten Autobahn: unmittelbar Schiene: mittelbar ÖPNV: Linie 305 Hst. Freiheitsstraße
Versiegelungsgrad:	95 %	
Altlasten:	Verdacht auf Ablagerungen und Bodenverunreinigungen --> Altablagerungen und Altstandort gemäß des Sächs. Altlastenkatasters Sanierungskonzept nicht vorhanden	
Medien:	Fernwärme: nicht vorhanden (GDMcom) Gas: nicht vorhanden (ENSO) Elektro: vorhanden	Wasser: vorhanden Abwasser: vorhanden Telekommunik.: vorhanden

**Bemerkungen Bebauung:**

Anzahl der Gebäude:	13
Art der Gebäude:	Fabrikgelände mit zusammenhängenden und zum Teil mit Anbauten versehene Verwaltungs- und Produktionsgebäude
Denkmalschutz:	nicht vorhanden
Abbruch:	in Planung

Eigentumsverhältnisse	
Eigentümer:	in Privateigentum
Verfügbarkeit:	zwischen 1 und 3 Jahren

Baurecht			
FNP-Darstellung:	Gemischte Baufläche		
B-Plan:	nicht vorhanden	Art der baulichen Nutzung:	-
		GRZ:	-
		GFZ:	-
Satzungen:	keine		
Restriktionen:	Gemengelage		
Rahmenplan:	nicht vorhanden		

**Kurzbeschreibung:**

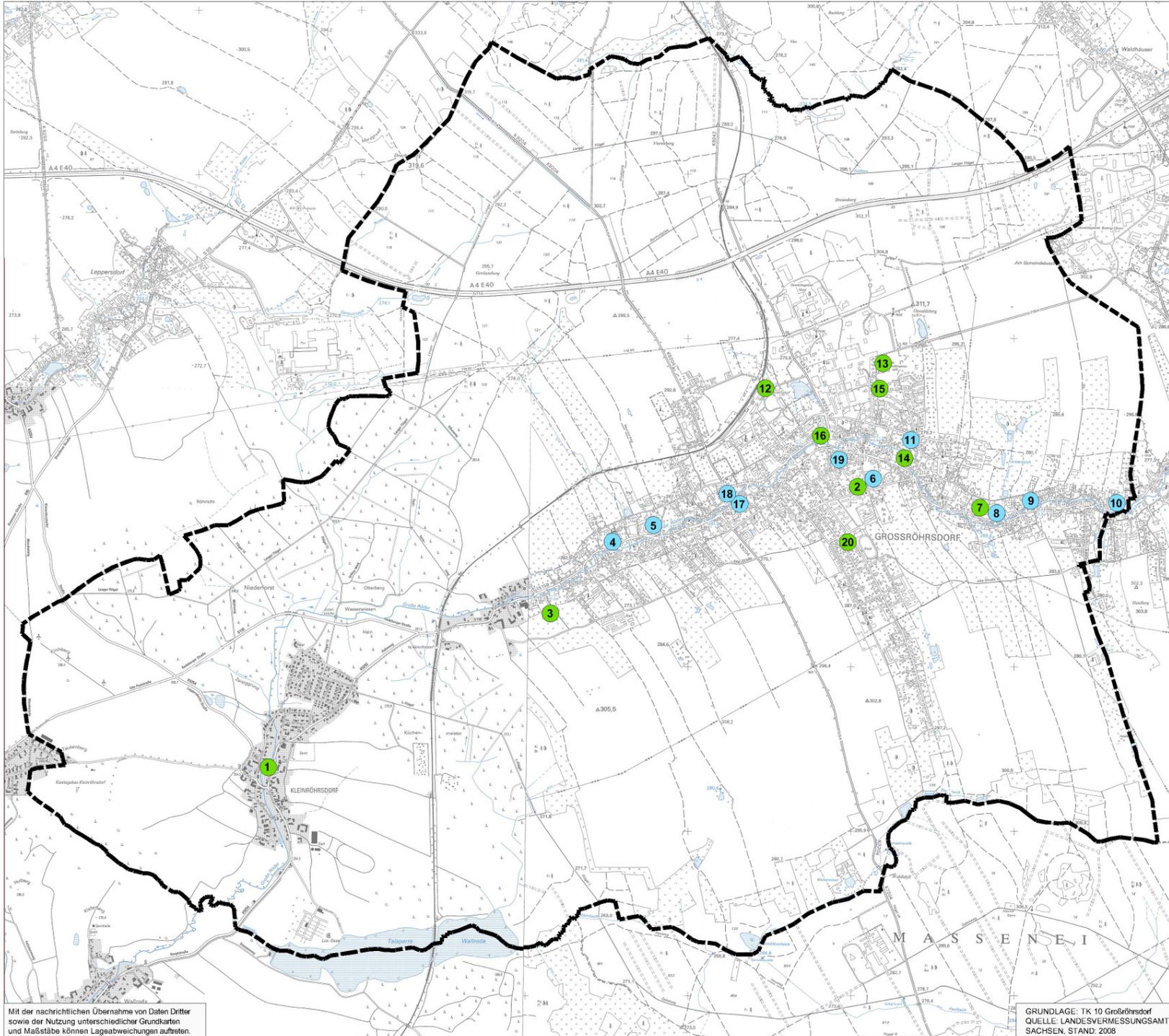



Das Gelände der ehemaligen Tischfabrik liegt westlich der Ortsmitte und wird von Gewerbeflächen sowie der Langen Straße, der Wehrstraße und der Radeberger Straße begrenzt.

Die brach gefallene Fläche weist einen hohen Versiegelungs- und Bebauungsgrad auf. Während das Verwaltungsgebäude zwei Vollgeschosse aufweist, so sind die mit Anbauten versehenen, mitunter verbundenen Fabrikgebäude teilweise viergeschossig.

Die Gebäude der ehemaligen Tischfabrik sind ungenutzt und weisen Ablagerungen auf.

Entwicklungspotentiale:	
Lage:	Innenlage
Potentiale:	Umnutzung nach Abriss- und Beräumungsmaßnahmen
Strategietyp:	konsolidierungswürdige Fläche
Risiken:	Gemengelage, Altablagerungen und Altstandort gemäß des Sächs. Altlastenkatasters
Entwicklungschancen:	Identitätsprägend auf Grund der Lage nahe des Stadtkerns, umfangreiche Fläche
Nutzungsempfehlung:	Wohnen, Gewerbe



# Brachflächen

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Industrie- / Gewerbebrache
-  sonstige Brache

## Kleinröhrsdorf

- 1 Bauernhof  
Großröhrsdorfer Straße 3

## Großröhrsdorf

- 2 Lebensmittel-Discount Lidl  
Melanchthonstr. 12
- 3 Bauernhof
- 4 Textilfabrik Johann-Gottfried-Schöne  
Radeberger Str. 56
- 5 Tischfabrik  
Radeberger Str. 44
- 6 Baureparaturstützpunkt Straßen- und Wegebau GmbH  
Schillerstr. 7
- 7 Bauernhof Gärtner  
Bischofswerdaer Str. 107
- 8 Bergkeller  
Bischofswerdaer Str. 105
- 9 Textilfabrik J.G. Schöne, Amberg  
Nordstr. 3
- 10 Textilfabrik Wiegand  
Bischofswerdaer Str. 100
- 11 Textilfabrik  
Joh.-Seb.-Bach-Str. 44
- 12 Bahnhofsgelände (z.T. noch genutzt)  
Am Bahnhof
- 13 Krankenhaus Großmannstift  
Stiftstraße
- 14 Gaststätte Grüner Baum  
Bischofswerdaer Str. 69 / 71
- 15 Wohnhäuser  
Zeppelinstr. 1, 3
- 16 Lehrlingswohnheim  
Bischofswerdaer Str. 27
- 17 Weberei  
Mittelgasse 2
- 18 Meersteinfabrik  
Radeberger Str. 6a
- 19 Weberei  
Friedensstr. 1
- 20 Wohngebäude  
Am Festplatz 1, 3

# Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

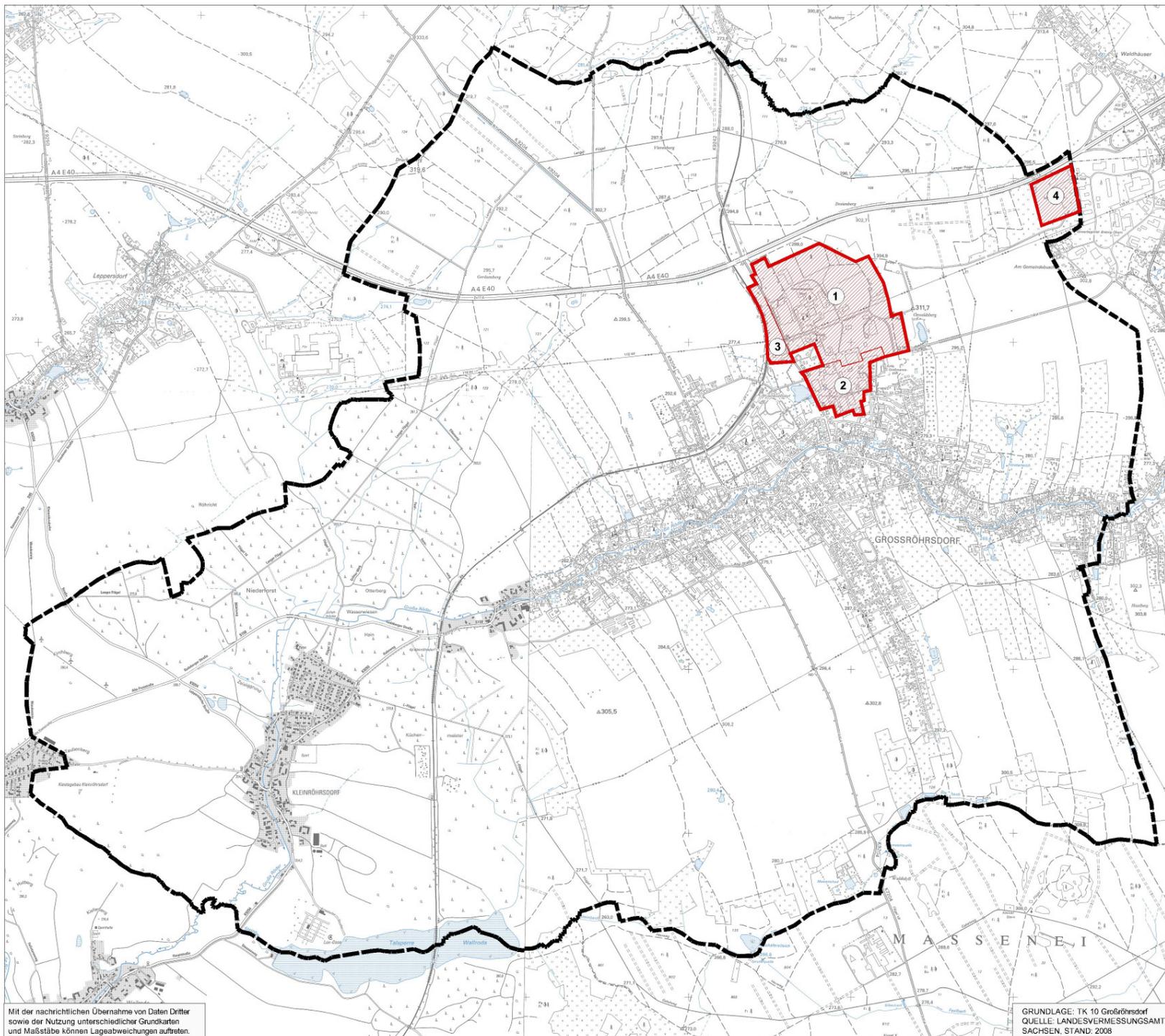
unmaßstäblich

77900	04.12.2008	Gillis
1. Änd.		
2. Änd.		



Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## Ausgewiesene Industrie- und Gewerbeflächen

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 Industrie- und Gewerbegebiet

- 1 Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 1
- 2 Gewerbegebiet Nord 1 / C. G. Großmann
- 3 Gewerbegebiet Großröhrsdorf Nord 2
- 4 Eingeschränktes Industriegebiet - Frauenrath

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

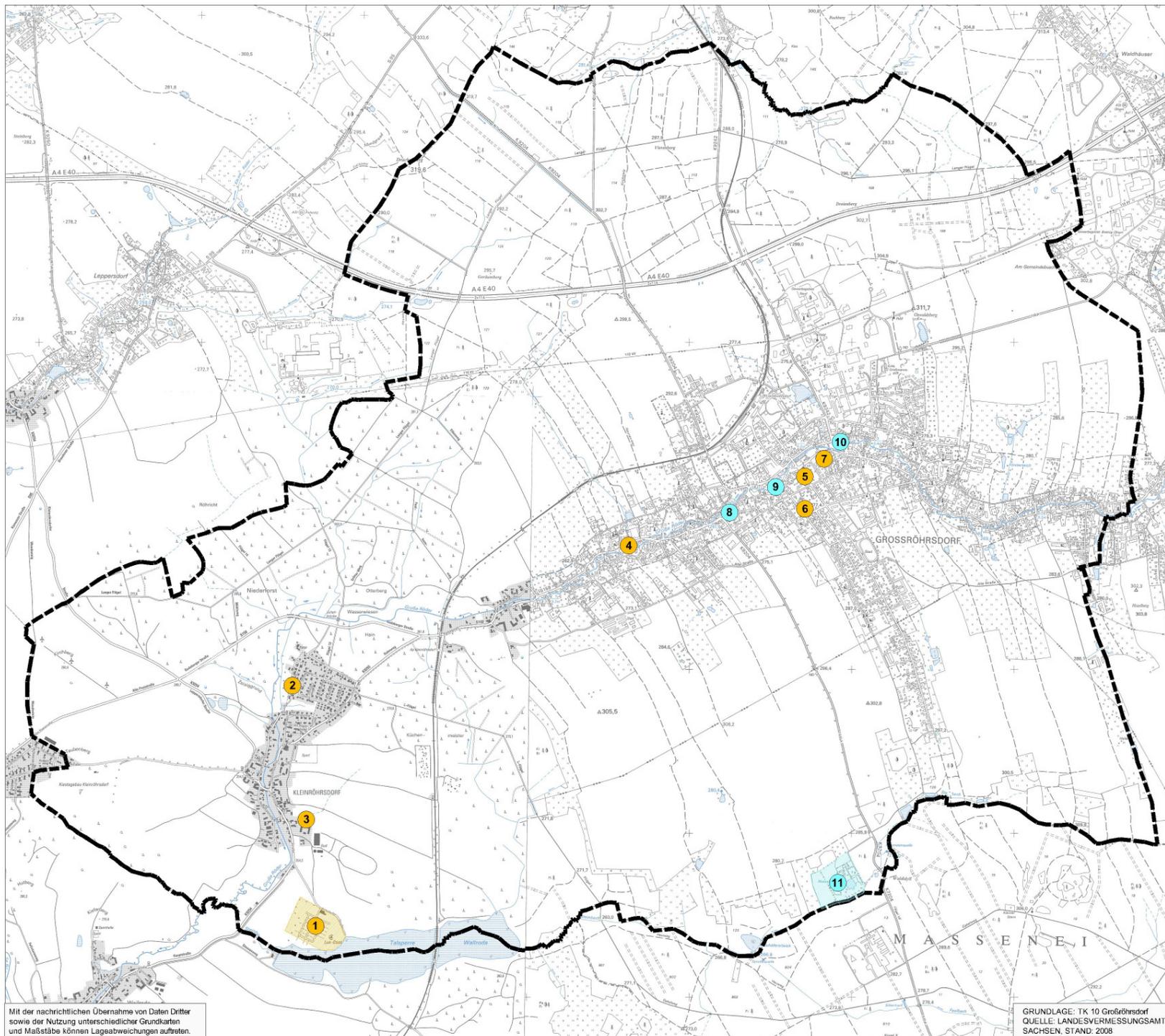
77900	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





## Tourismus und Erholung

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 Beherbergungsstätten

 Freizeit- und Kultureinrichtungen

### Kleinröhrsdorf

- 1 Camping- und Freizeitpark LuxOase  
Arnsdorfer Straße 1
- 2 Pension Eveline & Wilfried Höfgen  
Rödertalstraße 47 und 50
- 3 Gut Heinrichshof  
Wallrodaer Straße 13

### Großröhrsdorf

- 4 Pension Gunter Senf  
Radeberger Str. 67
- 5 Pension Am Rathaus  
Lutherstr. 11
- 6 Zimmervermietung Fam. B. Preusche  
Adolphstraße 15
- 7 Pension Schöne  
Hohe Str. 1
- 8 Kulturhaus  
Rödertalplatz 1
- 9 Technisches Museum  
Schulstraße 2
- 10 Heimatmuseum  
Mühlstraße 5
- 11 Massenei-Bad  
Stolpener Str. 90

## Stadt Großröhrsdorf

Integriertes

Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77900	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## 4.4 Verkehr und technische Infrastruktur

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Straßenverkehrsnetz .....	2
1.2	Radwegenetz .....	2
1.3	ÖPNV .....	3
1.4	Wasserversorgung .....	4
1.5	Stromversorgung .....	5
1.6	Gasversorgung .....	6
1.7	Abwasserentsorgung .....	7
1.8	Prognose .....	9
1.9	Fazit .....	10
<b>2</b>	<b>Konzeption .....</b>	<b>11</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende .....	11
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur .....	12
2.3	Schwerpunktthemen .....	13
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	14

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Straßenverkehrsnetz

Die Stadt Großröhrsdorf weist auf Grund der Anbindung an verschiedene Trassen eine gute verkehrliche Situation auf. Im Norden quert die Bundesautobahn A 4 das Stadtgebiet in west-östlicher Richtung. Die nächstgelegenen Anschlussstellen befinden sich mit Pulsnitz im Nordwesten und Ohorn im Nordosten der Stadt außerhalb des Gemeindegebietes. Das Gewerbegebiet im Norden von Großröhrsdorf ist durch die Umgehungsstraße K 9245 an die Anschlussstelle Ohorn angebunden. Die Staatsstraße S 158, welche von Radeberg durch Großröhrsdorf nach Bischofswerda verläuft, stellt die wichtigste Verbindungsstrasse des Gemeindegebietes dar.<sup>1</sup>

Diese wird durch ein Netz von Kreis- und Ortsverbindungsstraßen ergänzt. Unter anderem führen sie zur südlich gelegenen Bundesstraße B 6, durch welche die Anbindung an die Städte Dresden, Bischofswerda und Bautzen gegeben ist. Mit der Fertigstellung der Staatsstraße 177, die im westlich des Stadtgebietes verläuft, ist die schnelle Anbindung an die Bundesautobahn A 17 bei Pirna und die A 4 nördlich Radeberg gegeben.

Der Verkehr durch Großröhrsdorf konzentriert sich auf die Ortsdurchfahrt in west-östlicher Richtung auf der S 158 (Radeberger Straße, Bischofswerdaer Straße). Neben den Zufahrtsstraßen aus Richtung Radeberg und Bretinig-Hauswalde, bestehen die nach Norden führende Lichtenberger und Pulsnitzer Straße sowie die nach Süden verlaufende Stolpener Straße.

Die Verkehrsdichte und -belastung auf der S 158 ist auf Grund deren Bündelfunktion sehr hoch. Der Siedlungsbereich wird durch Luftverunreinigungen, Luftschadstoffe sowie Treibhausgase und Lärmeinwirkungen negativ beeinflusst. Neben der Lärmquelle der Bundesautobahn A 4 außerhalb des Siedlungsbereiches bestehen im Stadtgebiet die Lärmquellen der S 158 und der Regionalbahn RB 17409. Die S 158 verläuft nördlich des Ortsteils Kleinröhrsdorf. Eine erhöhte Verkehrskonzentration und Lärmbelastung innerhalb des Dorfes besteht nicht.

Während die Fußgänger durch das hohe Aufkommen an Fahrzeugen beeinträchtigt sind, so ist zugleich die Führung des fließenden Verkehrs innerhalb der Stadt verbesserungsfähig.

### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Querschnittsbelastung Verkehr*

## 1.2 Radwegenetz

In Großröhrsdorf sind Straßen begleitende und touristische Radwege vorhanden. Im Anschluss an Kleinröhrsdorf begleiten Radwege die Großröhrsdorfer Straße in nördlicher Richtung und die Wallrodaer Straße in südlicher Richtung. In Großröhrsdorf verlaufen Straßen begleitende Radwege teilweise entlang der Pulsnitzer (südlich der Autobahn) sowie der Bretniger Straße. Gemäß des 2006 genehmigten Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf / Bretinig-Hauswalde sind weitere Straßen begleitende Radwege entlang der Pulsnitzer Straße (nördlich der Autobahn), der

<sup>1</sup> Diese befindet sich derzeit zwischen Radeberg und Großröhrsdorf im Ausbau.

Stolpener Straße sowie der Radeberger Straße geplant. Der Radweg an der Radeberger Straße wird 2009 realisiert.

Mit der „Berg- und Tal-Tour“ ist ein touristischer Radwanderweg vorhanden. Dieser verläuft innerhalb des Waldgebietes der Gemeinde von Kleinröhrsdorf ausgehend, in nordöstliche Richtung weiter bis nach Ohorn.

Die Erholungsmöglichkeit des Radfahrens wird vielfach von den Gästen des Camping- und Freizeitparks LuxOase genutzt. Das von den Betreibern ausgegebene Informationsmaterial zu fertig ausgearbeiteten Radtouren wird gut angenommen.

### 1.3 ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr wird durch regionale Busunternehmen sowie die Deutsche Bahn AG abgesichert. Haltepunkte der Regionalbahn RB 17409, die zwischen Dresden und Kamenz verkehrt, bestehen sowohl in Kleinröhrsdorf als auch in Großröhrsdorf.

Die Personenbeförderung wird im wesentlichen durch die Unternehmen „Regionalverkehr Dresden GmbH“ und „Omnibusbetrieb Beck Reisen“ abgedeckt. In der folgenden Tabelle sind Angaben zur Personenbeförderung dargestellt:

#### Personbeförderung 2007

Linie	Nach	Über	Anzahl der Fahrgäste
<b>Regionalbus</b>			
304	Pulsnitz, Bahnhof	Großröhrsdorf	17.700*
305	Bischofswerda, Bahnhof	Großröhrsdorf	
305	Dresden, Waldschlößchen	Großröhrsdorf	
305	Bretinig, Wendeplatz	Großröhrsdorf	
305	Hauswalde, Krohnenberg	Großröhrsdorf	
305	Radeberg, Bahnhof	Großröhrsdorf	260.000*
316	Pulsnitz, Bahnhof	Großröhrsdorf	
316	Kamenz, Bahnhof/ Flugplatz	Großröhrsdorf	
316	Großröhrsdorf, Alte Straße	Großröhrsdorf	100.000*
193	Bischofswerda, Bahnhof	Großröhrsdorf	30.000*
<b>Bahnlinien</b>			
RB 34	Kamenz, Bahnhof	Großröhrsdorf	
RB 34	Dresden, Hauptbahnhof	Großröhrsdorf	2.500.000*

\* Die Angaben zur Anzahl der Fahrgäste im Jahr 2007 beziehen sich auf die gesamte Linie und basieren auf der statistischen Hochrechnung nach den zugeordneten Verkaufserlösen.

Quelle: Regionalverkehr Dresden GmbH, 2008; Omnibusbetrieb Beck Reisen, 2008

Auf Grund der zentralen Lage von Großröhrsdorf zwischen Dresden, Bischofswerda, Pulsnitz und Kamenz sowie dem Vorhandensein des Gymnasiums kann nach Aussage der Regionalverkehr Dres-

den GmbH (2008), davon ausgegangen werden, dass ca. 50 - 60% der Fahrgäste der aufgeführten Linien in Großröhrsdorf ein- bzw. aussteigen.

Speziell für Schüler eingerichtete Linien sind in Großröhrsdorf nicht vorhanden. Der Verkehr von Schülern wird über den Regionalverkehr gewährleistet. Auf der Linie 193 wurden 2007 42 Kinder und Jugendliche aus Seeligstadt, Großharthau und Schmiedefeld zum Großröhrsdorfer Gymnasium befördert.

Für den schienengebunden Öffentlichen Personen-Nahverkehr durch Großröhrsdorf ist der Wiederaufbau der Arnsdorfer Kurve von hoher Bedeutung. Mit dieser Verbindungskurve werden direkte Fahrten zwischen Dresden und Kamenz ermöglicht, ohne dass auf den Gegenzug gewartet oder in Arnsdorf wegen des Fahrtrichtungswechsels gehalten werden muss. Die Inbetriebnahme der für 110 km/h<sup>2</sup> ausgelegten Verbindungskurve wird für Oktober 2009 angestrebt.<sup>2</sup> Neben der verkürzten Fahrtzeit wird sowohl eine geringere Taktfrequenz als auch ein größeres Sitzplatzangebot wegen des Wegfalls eines Triebwagens ermöglicht. Im Zusammenhang mit dem Bau der Arnsdorfer Kurve sollen in Großröhrsdorf Abstellmöglichkeiten für Pkws, Motorräder und Busse auf einem „Park and Ride“-Platz entstehen.

## 1.4 Wasserversorgung

### Trinkwassernetz der Wasserversorgung Bischofswerda GmbH

	Einheit	2000	2006	2010
versorgte Einwohner <sup>1)</sup>	Ew	7.612	7.174	7.348
Hausanschlüsse	Stück	1.720	1.740	1.750
Anschlussgrad	%	100 %	100 %	100 %
Grundpreis (gemittelt, netto - zzgl. 7% Mwst.)	€/m <sup>3</sup>	ca. 0,71	ca. 0,71	-
Wasserwerke/Hochwasserbehälter	Stück	3	3	3
Netzlänge Versorgungsleitung <sup>2)</sup>	km	ca. 49	ca. 50	ca. 50
Gesamtnetzlänge	km	ca. 78	ca. 80	ca. 81
Instandsetzung je Abnehmer	€/Ab	ca. 10	ca. 5	ca. 8
Investitionsvolumen <sup>3)</sup>	T€	ca. 775	ca. 240	ca. 120
Verbrauch pro Abnehmer <sup>4)</sup>	l/EW*d	ca. 130	ca. 130	ca. 200 <sup>5)</sup>

Quelle: Wasserversorgung Bischofswerda GmbH, 2008

<sup>1)</sup> Die EW-Zahl ab 2010 wurde entsprechend dem bisherigen Rückgang bzw. der für Sachsen vorhandenen Prognose eingeschätzt.

<sup>2)</sup> Geschätzter Zuwachs durch weitere Erschließung der vorgesehenen GWG-Flächen.

<sup>3)</sup> Die Rohmetzauswechslungen erfolgen vorwiegend in Zusammenhang mit Straßen- bzw. Kanalbaumaßnahmen.

<sup>4)</sup> Der Verbrauch pro Einwohner ist für die Gesamtstadt angegeben.

<sup>5)</sup> bedingt durch hohen industriellen Anteil

Während sich die Einwohnerzahl von Großröhrsdorf verringerte, erhöhte sich die Zahl der an das Trinkwassernetz der Wasserversorgung Bischofswerda GmbH angebotenen Hausanschlüsse von 1.720 Anschlüssen im Jahr 2000 auf 1.740 Anschlüsse im Jahr 2006. In den nächsten Jahren wird mit einer weiteren leichten Zunahme dieser gerechnet.

<sup>2</sup> OBERELBETAKT. Kundenzeitschrift des Verkehrsverbundes Oberelbe. Ausgabe II / 2008. Seite 3

Zwischen 2000 und 2006 ist der Verbrauch pro Abnehmer konstant geblieben. Zukünftig wird sich der durchschnittliche Wasserverbrauch erhöhen, was auf die Neuansiedlung von Unternehmen zurückzuführen ist.

Auf die in Großröhrsdorf vorhandenen Trinkwasserschutzgebiete wird im Fachkonzept „4.5 Umwelt“ unter Punkt 1.3 näher eingegangen.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Trinkwasserversorgung*

## **1.5 Stromversorgung**

### **Stromnetz der ENSO Netz GmbH**

Großröhrsdorf wird von der Energie ENSO Netz GmbH (ENSO) mit Strom versorgt. Das Stromnetz erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet von Großröhrsdorf. Das Mittel- und Niederspannungsnetz ist auf der Übersichtskarte „Stromversorgung“ im Anhang dargestellt.

Die Zahl der versorgten Einwohner und Haushalte entwickelte sich von 2000 bis 2007, infolge der negativen Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre leicht rückläufig.

Im Rahmen des Betriebes des Stromversorgungsnetzes werden fortlaufend Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen sowie Umstrukturierungen durchgeführt. Auf Grund von baulichen Maßnahmen anderer Medienträger, Anschlussbegehren und Instandhaltung erfolgen zeitweilig Verlegungen. Da das Versorgungsnetz in den vergangenen Jahren durch bauliche Maßnahmen saniert wurde, sind gegenwärtig keine umfangreichen Rückbau- und Umbaumaßnahmen geplant.<sup>3</sup>

Mit der Liberalisierung der Strommärkte erfolgte seitens der Kunden vielfach der Abschluss neuer Stromverträge, wobei teilweise auch der Lieferant gewechselt wurde. Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Stromanbieter kann auf Grund des differenzierten Marktes und dem nicht vorhersehbaren Wechselverhalten der Kunden nicht prognostiziert werden. Da die Bevölkerungszahl bis zum Jahr 2020 voraussichtlich nur leicht zurückgeht, bleibt die Wirtschaftlichkeit der Anlagen auf dem heutigen Niveau erhalten. Somit ist die Preissteigerung auf Grund zu geringer Abnehmerzahlen auszuschließen. Die Entwicklung der Energiepreise ist nicht prognostizierbar.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Stromversorgung*

---

<sup>3</sup> ENSO Netz GmbH, 2009

## 1.6 Gasversorgung

### Gasnetz der ENSO Netz GmbH

Neben der Stromversorgung gewährleistet die ENSO Netz GmbH (ENSO) in Großröhrsdorf auch die Versorgung mit Gas. Die räumliche Ausdehnung des Netzes ist im Anhang in der Übersichtskarte „Gasversorgung“ dargestellt.

Mit den Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen werden 7.050 Einwohner (2007) versorgt. Mit dem Bevölkerungsrückgang ging zugleich die Zahl der Gasabnehmer zurück.

Im Rahmen des Betriebes der Gasversorgungsanlagen werden ständig bauliche Ersatzmaßnahmen und Umstrukturierungen durchgeführt. Wie unter 1.6 zur Stromversorgung bereits ausgeführt, kann es kurzfristig zur Verlegung von Leitungen kommen. Umfangreiche Maßnahmen für das Gasnetz der Stadt Großröhrsdorf sind nicht geplant.<sup>4</sup>

Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Gasanbieter sowie des Verbrauchs bestimmter Kundengruppen kann auch für die Gasversorgung nur schwerlich prognostiziert werden. Festzuhalten ist jedoch, dass genauso wie bei der Stromversorgung die Kundenzahl in ihrer Gesamtheit nahezu konstant bleiben wird, so dass von einer gleich bleibenden Auslastung und Wirtschaftlichkeit der Anlagen auszugehen ist.

### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Gasversorgung*

---

<sup>4</sup> ENSO Netz GmbH, 2009

## 1.7 Abwasserentsorgung

## Abwassernetz des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung

	Einheit	2000	2002	2006	2007	2010	2015	2020
Einwohner gesamt	EW	7.560	7.491	7.174	7.050	7.085	7.061	7.029
Vollanschluss	Stück		1.350	1.460	1.470	1.477	1.477	1.477
Teilanschluss	Stück		150	40	30	10	1	1
Trinkwasser-Kunden ohne Abwasser (inkl. Kleineinleiter)	Stück					26	26	23
Anschlüsse gesamt	Stück		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Abwasser-Menge Teilanschluss	m <sup>3</sup>	14.6200	9.1460	2.6561	8.377			
Abwasser-Menge Vollanschluss	m <sup>3</sup>	106.913	163.588	222.118	232.891	266.000	267.000	268.000
Mengenpreis Teilanschluss	€/m <sup>3</sup>	2,92	2,92	0,91	0,91	0,91		
Grundpreis TA (Qn 2,5)	€/Monat	-	-	-	-			
Mengenpreis Vollanschluss (VA)	€/m <sup>3</sup>	3,00	3,32	2,87	2,87	2,87		
Grundpreis Vollanschluss (Qn 2,5)	€/Monat	-	-	-	-			
Regenwassergebühr	€/m <sup>2</sup> *Jahr	-	-	0,46	0,46	0,46		
Fäkalentsorgung	€/m <sup>3</sup>	15,90	16,15	16,49	16,49	17,25		
Anzahl Klärwerke	Stück	-	-	-	-	-	-	-
Abwasserhauptkanal/ AZV	km	7,5	7,5	-7,5	7,5	7,5-	7,5	7,5
Schmutzwasserkanäle	km	8,015	8,015	8,215	8,215	8,4	z.Zt keine Zuwächse geplant	
Regenwasserkanäle	km	8,398	8,398	8,348	8,348	9,1	wie vor	
Mischwasserkanäle	km	25,500	27,265	28,088	28,180	28,3	wie vor	
	€							
Investitionsvolumen	T€	3.776	1.014	566	499	1.900	noch nicht geplant	noch nicht geplant

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Die Zahl der versorgten Einwohner ging im Zeitraum von 2000 bis 2007 infolge der negativen Bevölkerungsentwicklung zurück, die Zahl der Vollanschlüsse erhöhte sich jedoch von 1.350 im Jahr 2002 auf 1.470 im Jahr 2007. Dies ist mit der Zunahme der Anbindung insbesondere von Privathaushalten an das zentrale Abwassernetz zu begründen.

Zugleich erhöhte sich die Menge des Abwassers, welches über Vollanschlüsse entsorgt wurde, von 263.500 m<sup>3</sup> im Jahr 2002 auf 265.000 m<sup>3</sup> im Jahr 2007.

#### Verteilung der Abwasserhauptkanäle

Kanalnetzbestand	Einheit	Mischwasser	Schmutzwasser	Regenwasser
Großröhrsdorf	km	25,753	6,593	6,751
Kleinröhrsdorf	km	2,427	1,622	1,597
<b>Gesamtstadt</b>	<b>km</b>	28,180	8,215	8,348
<b>Hauptkanäle gesamt</b>	<b>km</b>	<b>44,743</b>		

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Der Bestand der Großröhrsdorfer Abwasserhauptkanäle gliedert sich in 8,2 km Schmutzwasserkanäle, 8,4 km Regenwasserkanäle und 28,2 km Mischwasserkanäle.

Bei Niederschlag kommt es örtlich zu Rückstau in der Kanalisation. Kanäle im Trennsystem sind insbesondere im Gewerbegebiet Nord vorhanden. Geplante Baumaßnahmen betreffen in den nächsten Jahren die Schaffung von Regenrückhalteeinrichtungen im Gewerbegebiet und die Auswechslung von Bestandsleitungen. Hinzu kommen Maßnahmen zur „Ausbindung“ von Regenwasserleitungen aus dem Mischsystem insbesondere im Stadtteil der Niederstadt. Einzelmaßnahmen dienen der Erschließung von Wohn- und Gewerbeflächen.

#### Anlage

- *Übersichtskarte: Abwasserbeseitigung*

## 1.8 Prognose

### Verkehr

Mit dem Ausbau der wirtschaftlichen Verflechtungen insbesondere mit den östlichen Nachbarländern wird sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesautobahn A 4 erhöhen, da diese eine Transitachse zwischen Mitteldeutschland und Görlitz bis nach Breslau (Wrocław) und Krakau (Kraków) in Polen darstellt.

Die Verkehrsbelastung in Großröhrsdorf wird auf dem heutigen Niveau bleiben, da die Einwohnerzahl gemäß der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen zukünftig nur leicht zurückgeht. Mit der Ansiedlung des Photovoltaikmodulherstellers und weiteren Unternehmen wird der Pendlerverkehr zwischen Großröhrsdorf und den Nachbargemeinden zunehmen.

### Radwegenetz

Aufgrund der wachsenden Nachfrage besteht die Notwendigkeit, das Radwegenetz auszubauen und eine Verknüpfung mit dem überörtlichen Netz herzustellen. Dies ist sowohl für den Ausbau zum Schul- als auch zum Wirtschaftsstandort vonnöten, damit die Sicherheit der Radfahrer auf den stark befahrenen Zufahrtsstraßen zur Stadt gewährleistet ist. Zudem nimmt die Bedeutung des Radfahrens als Erholungs- und Freizeitaktivität zu und ist der fremdenverkehrlichen Entwicklung dienlich.

### ÖPNV

Einerseits führen sinkende Einwohnerzahlen und die zunehmende Motorisierung zu zurückgehenden Fahrgastzahlen. Die sich hieraus ergebende Folge ist die Ausdünnung des Angebots und längere Taktzeiten, welche wiederum zu Qualitätseinbußen und steigenden Fahrtkosten führen.

Andererseits ist der motorisierte Verkehr auf Grund der stetigen Erhöhung der Treibstoffpreise in jüngster Vergangenheit sehr kostenintensiv geworden. Diese negative Entwicklung kann eine Chance für ein Mobilitätsmanagement, welches gleiche Rechte für alle Verkehrsteilnehmer anstrebt, bieten. Mit einem solchen soll die duale Struktur des überbewerteten motorisierten Individualverkehrs einerseits und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Fußgänger- und Fahrradverkehrs andererseits überwunden werden. Notwendige Voraussetzungen dafür sind entsprechende Infrastruktureinrichtungen wie z. B. attraktive Fuß- und Radverkehrsnetze, geeignete Fahrradabstellanlagen, weiterhin ein leistungsfähiger ÖPNV, der auch zu Zeiten geringer Nachfrage ein Angebot bereithält und alternative Mobilitätsangebote wie CarSharing.<sup>5</sup>

### Technische Infrastruktur

Die Ver- und Entsorgungssysteme sind auf dem heutigen Niveau zu erhalten und ggf. für gewerbliche Neuansiedlungen weiter auszubauen. Während die Zahl der privaten Haushalte leicht zurückgeht, wird die Beanspruchung der technischen Infrastruktur durch gewerbliche Einrichtungen voraussichtlich zunehmen. Beispielsweise wird der tägliche Trinkwasserverbrauch von etwa 130 l pro Abnehmer im Jahr 2006 auf 200 l im Jahr 2010 steigen.

Die Auslastung der Abwasserentsorgungssysteme muss für deren Funktionsfähigkeit auch zukünftig gewährleistet bleiben. Der Entwicklung in den vergangenen Jahren entsprechend, wird auch weiterhin die Menge des abgeleiteten Wassers aus den Vollanschlüssen steigen.

Die zukünftige Entwicklung der Abnehmerzahl einzelner Strom- und Gasanbieter kann auf Grund des differenzierten Marktes und dem nicht vorhersehbaren Wechselverhalten der Kunden nicht prognosti-

<sup>5</sup> vgl. <http://www.umweltbundesamt.de/verkehr/mobil/mobilitaetsmanagement.htm>

ziert werden. Insgesamt bleibt die Menge der privaten Abnehmer erhalten, da die Einwohnerzahl zukünftig nur leicht zurückgeht.

## 1.9 Fazit

### Verkehr

Die Stadt Großröhrsdorf mit ihrem Ortsteil Kleinröhrsdorf ist mit ihrer Lage an der Bundesautobahn A 4 gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Mit der Staatsstraße S 158 sowie den Kreis- und Ortsverbindungsstraßen, welche den Anschluss an die Bundesstraße B 6 und an die im Bau befindliche Staatsstraße 177 gewährleisten, ist die Stadt auch regional gut angebunden.

Innerhalb der Stadt erfolgt die Bündelung des Verkehrs über die S 158, womit die Belastung durch Immissionen einhergeht. Diese wirkt sich negativ auf die künftige Entwicklung der angrenzenden Stadtbereiche aus. Der motorisierte Individualverkehr nimmt sowohl in seiner baulichen Struktur als auch in seiner Bedeutung gegenüber dem Fußgänger- und Fahrradverkehr eine größere Rolle ein. Zur Aufwertung des nicht motorisierten Verkehrs sind die dafür notwendigen Voraussetzungen wie z. B. geeignete Fahrradabstellanlagen zu schaffen.

Die Erstellung eines Verkehrswegekonzeptes sowie die darin zu regelnde Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs ist anzustreben. Neben der Neuregelung ist die Erneuerung von Straßen, Wegen und Plätzen in Teilabschnitten dringend notwendig. Vor allem die funktionell und gestalterisch mangelhaften Straßen mit angrenzenden Fußwegen bedürfen einer Instandsetzung.

### Radwegenetz

In Großröhrsdorf sind sowohl Straßen begleitende als auch touristische Radwege vorhanden, wenngleich es kein zusammenhängendes innerörtliches Radwegenetz gibt. Die Anbindung an die Nachbarkommunen ist in Teilen vorhanden und somit weiter auszubauen.

Um die umwelt- und stadtverträglichste Fortbewegungsform des Radfahrens zu fördern, ist die hierfür nötige Infrastruktur, so z. B. die Beschilderung, Fahrradabstellmöglichkeiten oder die Anbindung an Haltestellen des ÖPNV, zu entwickeln.

### ÖPNV

Die Absicherung des öffentlichen Personennahverkehrs erfolgt sowohl über regionale Busunternehmen als auch die Deutsche Bahn AG. Damit wird die Anbindung an Nachbarstädte und -gemeinden sowie an Bischofswerda, Dresden und Kamenz gewährleistet. Für die Entwicklung von Kleinröhrsdorf ist es von besonderem Interesse, dass der Haltepunkt der Regionalbahn im Ort bestehen bleibt.

Wegen zu geringer Fahrgastzahlen hat das Angebot, insbesondere was die Taktung des Wochenendverkehrs betrifft, in den letzten Jahren abgenommen.

### Technische Infrastruktur

Die Versorgung mit Trinkwasser und Strom ist flächendeckend sichergestellt. Die abgenommenen Haushaltsmengen von Strom und Gas werden sich in den kommenden Jahren konstant entwickeln. Auf Grund der positiven Gewerbeentwicklung wird sich der Verbrauch des Trinkwassers erhöhen. Zuwächse wird es ebenfalls beim Anschlussgrad an das Abwassernetz geben.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Herr Brückner	Stadtbauamt	Sachbearbeiter	bauamt-brueckner@grossroehrsdorf.de
Herr Werner	Ordnungswesen	Sachbearbeiter	ha-werner@grossroehrsdorf.de
Frau Horn	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	Sachbearbeiterin	kaemmerei@grossroehrsdorf.de
Herr Pilop	Landratsamt Bautzen Untere Naturschutzbe- hörde	Sachgebietsleiter Wasserschutz	umw-amt@lra-bautzen.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsvermie- terin	bastianimmob@t-online.de
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de
Herr Amberg	CDU-Fraktion	Stadtrat	dirkamberg@web.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Nitsche	CDU-Fraktion	Stadtrat	j.nitsche@arcormail.de
Herr Birnbaum	-	Bürger	sk.birnbaum@web.de
Herr Gräfe	-	Bürger	lutz-graefe@web.de
Herr Meyer	-	Bürger	m-meyer63@web.de
Herr Schöne	-	Bürger	info@tsbau.de
Herr Senf	-	Bürger	segro@gmx.de
Herr Mißbach	-	Bürger	info.missbach@continentale.de
Herr Wobst	Sportverein	Vereinsmitglied	-

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Leitlinie: Modernes Verkehrssystem für alle

### Allgemein

#### 1. Erstellung eines Verkehrskonzeptes

- Entwicklung einer Fuß- und Radwegekonzeption, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt
- Einbindung der Fuß- und Radwegekonzeption in die zu erstellende Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen
- Anbindung von Fuß- und Radwegen an überregionale Wege der Nachbarkommunen
- Erstellung eines Beschilderungssystems - Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen

#### 2. Qualitative Verbesserung der Fuß- und Radwege (u. a. für den sicheren Schulweg von Kindern)

#### 3. Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs

#### 4. Funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume

- bedarfsgerechte Sanierung der Fahrbahnoberflächen, in Abstimmung mit Baumaßnahmen der Medienträger
- entwicklungsbezogener Ausbau des Straßennetzes
- siedlungsstrukturtypische Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, (Straßenbreiten, Straßenbegleitgrün, Pflasterung der Fußwege)
- Ausbau des barrierefreien Wegesystems

#### 5. Neuordnung von fließendem und ruhendem Verkehr

- bedarfsgerechter Ausbau von innenstadtnahen Parkplatzmöglichkeiten (z. B. auf Brachflächen)
- Neuordnung des fließenden und ruhenden Verkehrs im Kernbereich der Stadt

#### 6. Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV (verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele)

- Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten zwischen Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf)
- verbesserte verkehrliche Anbindung an Dresden
- Verbesserung der Angebote des SPNV und des ÖPNV besonders an den Wochenenden sowie in den Früh- und Spätstunden
- zielgruppengerechte Anpassung der ÖPNV-Versorgung (u. a. Schüler, Senioren, Touristen)

### Gebietsbezogen

#### **Stadt Großröhrsdorf**

7. Ausbau bzw. Sanierung der Straßen, Fuß-, Rad- und Wanderwege
8. Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs im Durchgangsbereich der Ra-  
deberger und Bischofswerdaer Straße
9. Überprüfung und ggf. Anpassung der Zweckmäßigkeit der Verkehrsführung insbesondere in  
der Kernstadt
10. Sanierung des Straßenraumes und der Fußwege insbesondere im Stadtkern Großröhrsdorf
11. Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen der Pulsnitzer Straße / Bischofs-  
werdaer Straße und Mühlstraße (zwischen Heimatmuseum und Wiesengrundstück)
12. Aufwertung der Wegebeziehung zwischen dem Massenei-Bad und dem Camping- und Frei-  
zeitpark (u. a. durch verbesserte Beschilderung) sowie Kulturhaus, Bibliothek und Museen
13. attraktive, fußgänger- und fahrradfahrerfreundliche Umgestaltung der Mühlstraße, ggf.  
Schaffung einer Tempo-30-Zone

#### **Kleinröhrsdorf**

14. Aufwertung der Anbindung des Camping- und Freizeitparks LuxOase an städtische Freizeit-  
und Kultureinrichtungen
15. Erhalt des Bahnhofpunktes Kleinröhrsdorf

## **2.3 Schwerpunktthemen**

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Verkehr und technische Infrastruktur sind:

- Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs und verbesserte verkehrliche  
Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (insbesondere durch die Bahn)
- Erhalt und Ausbau sowie angemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehrlichen  
und technischen Strukturen
- Erhalt und Ausbau der Infrastruktur
- Verbindung des Zentrums mit dem Gewerbegebiet
- Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbindung an das regionale Wegenetz
- Gewährleistung anforderungsgerechter Angebotsstrukturen des ÖPNV

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

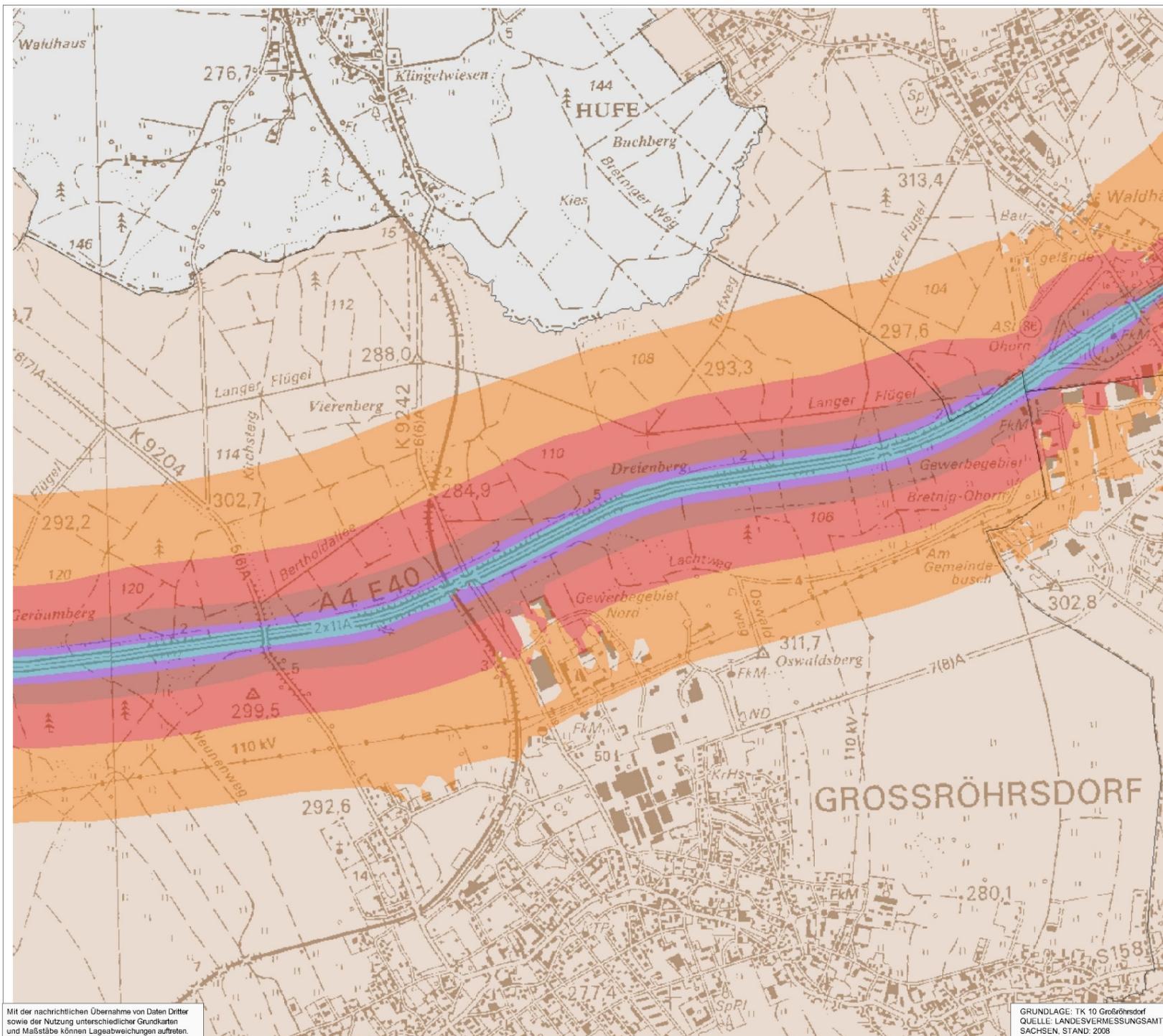
Tabelle Q

### Auswirkungen auf andere Fachbereiche

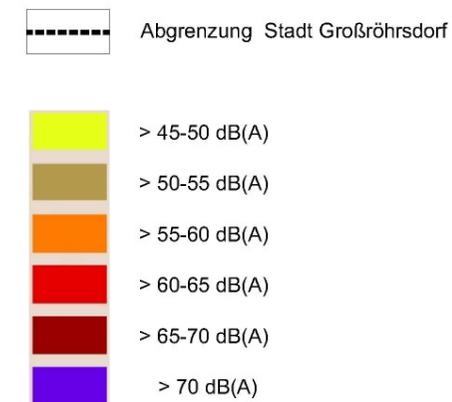
Fachteil / Fachkonzept		Verkehr und technische Infrastruktur	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs und verbesserte verkehrliche Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (insbesondere durch die Bahn)	Entflechtung insbesondere auf der S 158, welche die Stadt quert; Vergrößerung der Bedeutung des nicht motorisierten Verkehrs u. a. durch Aufwertung der baulichen Strukturen; Vernetzung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>≈</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>
2	Erhalt und Ausbau sowie angemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehrlichen und technischen Strukturen	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Bau- oder ggf. Rückbautätigkeit unter Einbeziehung von Entwicklungstendenzen und stadtentwicklungspolitischen Zielstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>≈</li> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	Erhalt und Ausbau der Infrastruktur	Abgleich hinsichtlich Bedarf und Notwendigkeit; Beachtung der zukünftigen Tendenz der nur leicht zurückgehenden, im Idealfall konstanten Bevölkerungsentwicklung; Zielstellung der Innenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>≈</li> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
4	Verbindung des Zentrums mit dem Gewerbegebiet	Verbindung des Stadtkerns und des neu zu schaffenden Zentrums mit den großflächigen Einzelhandelseinrichtungen im Gewerbegebiet (Rödertalpark)	<ul style="list-style-type: none"> <li>≈</li> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
5	Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbindung an das regionale Wegenetz	Funktionale und gestalterische Anpassung des nicht motorisierten Verkehrs; Aufwertung von Wegebeziehungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>≈</li> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>≠</li> <li>▪ Umwelt</li> </ul>
6	Gewährleistung anforderungsgerechter Angebotsstrukturen des ÖPNV	Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV; verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele; Erhalt sowie Sicherung der Angebotsqualität und -quantität trotz auch bei Rückgang der Fahrgastzahlen; zielgruppengerechte Anpassung (für Schüler, Senioren, Touristen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>≈</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**



# Lärmbelastung Tag



## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

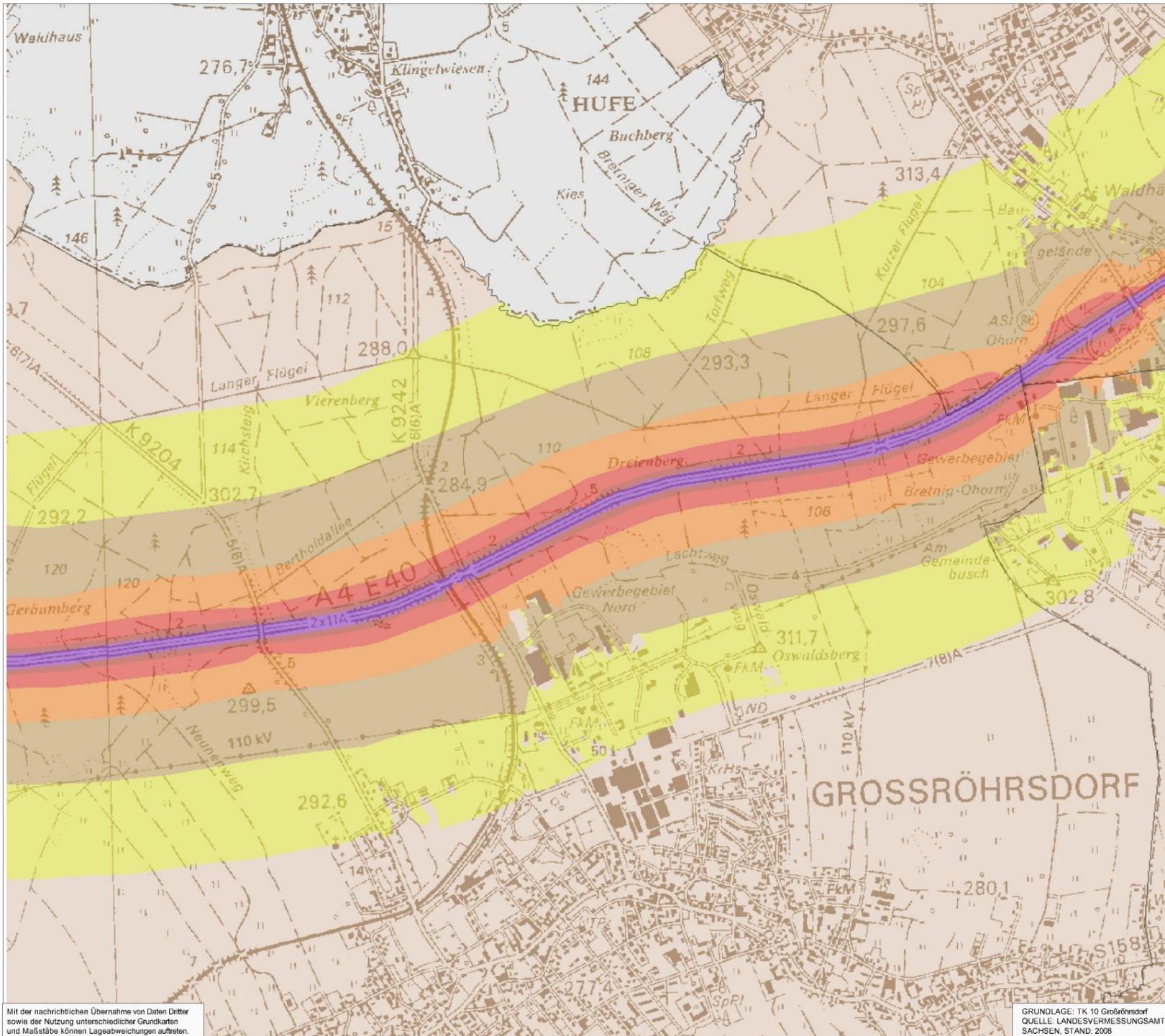
unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

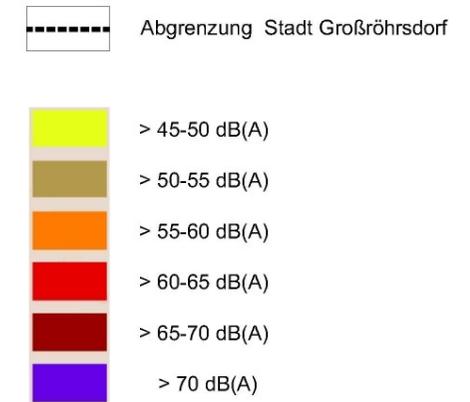


Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN, STAND: 2008



## Lärmbelastung Nacht



## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

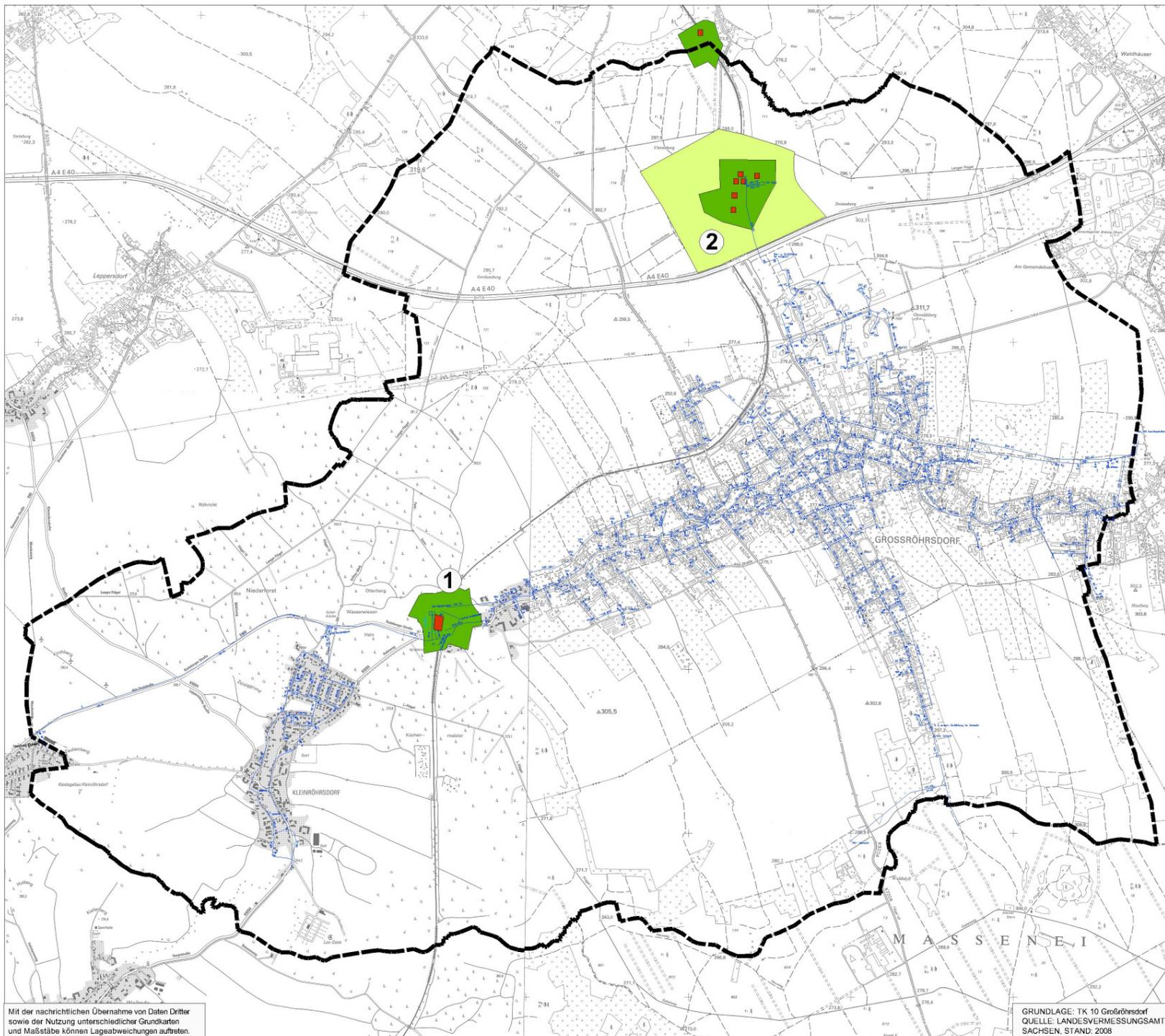
unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



# Trinkwasserversorgung

Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

Wasserleitungen

## Trinkwasserschutzgebiete

Schutzzone I

Schutzzone II

Schutzzone III

- 1 Großröhrsdorf-Wasserwiesen
- 2 Großröhrsdorf-Wald

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

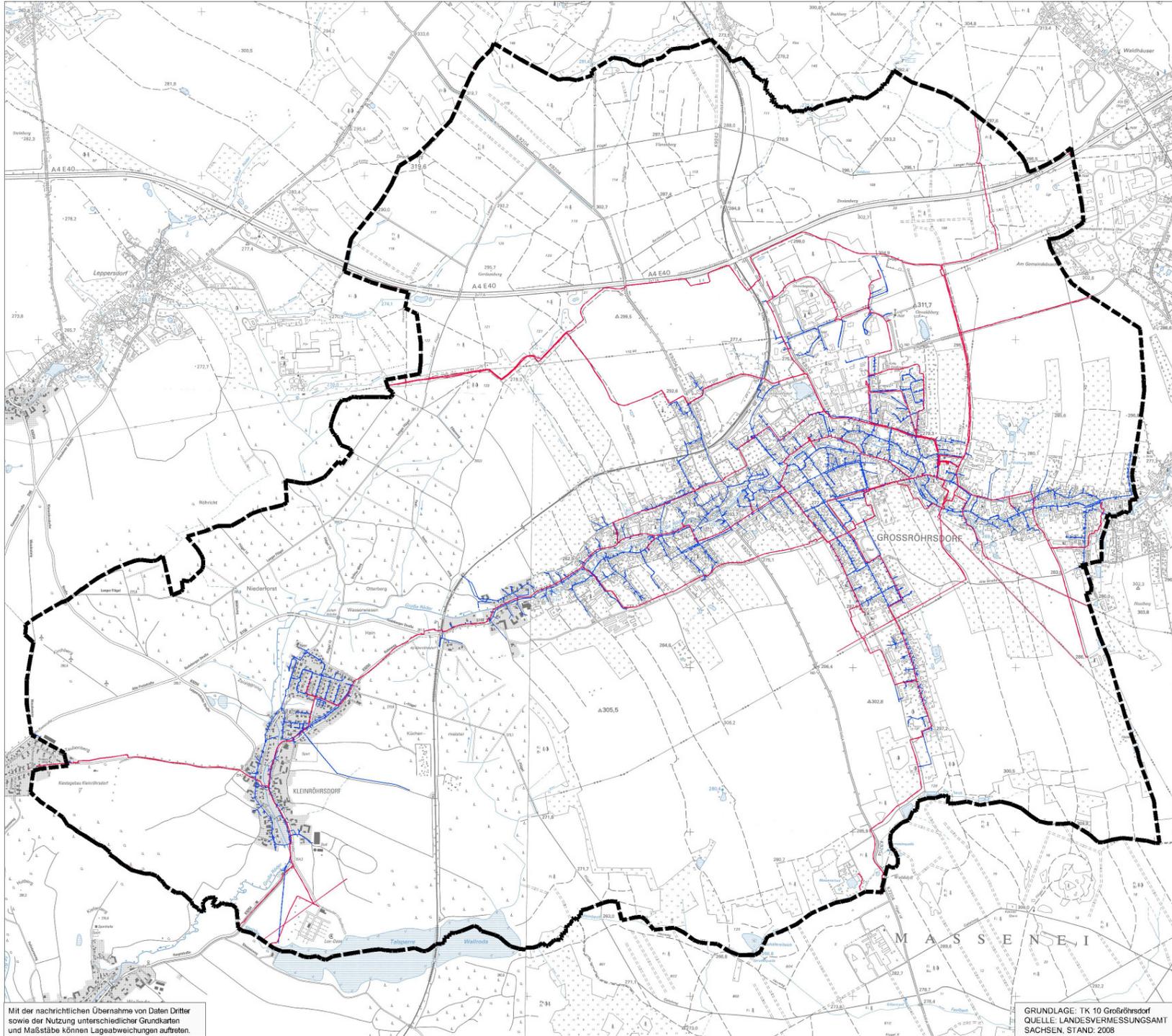
GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
 QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
 SACHSEN, STAND: 2008

# Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
 STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
 BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
 www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



# Stromversorgung

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Mittelspannungsnetz
-  Niederspannungsnetz

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

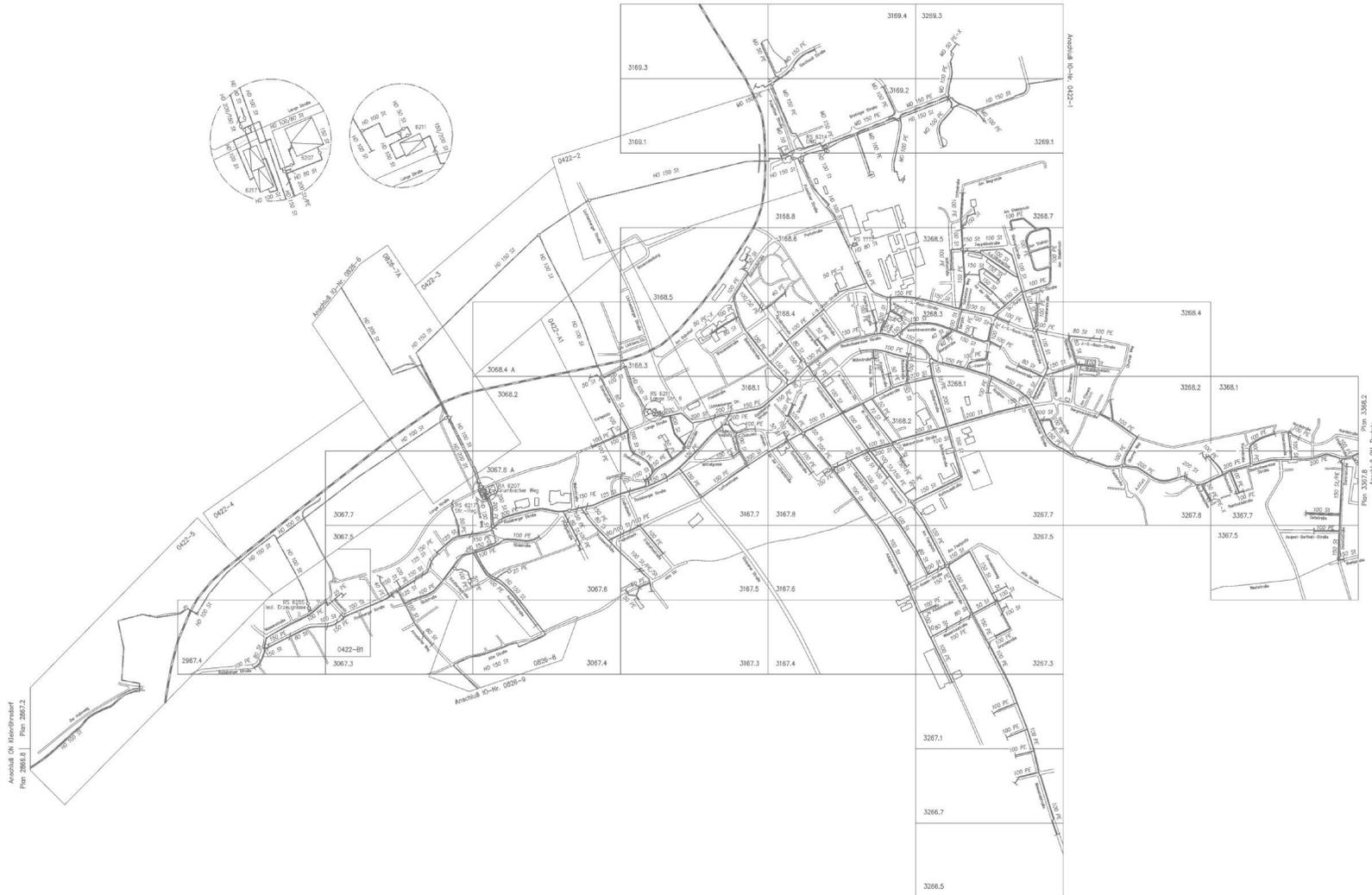
Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008

# Gasversorgung

Übersichtsplan Großröhrsdorf  
M 1:5000  
Ü463168.2

- Legende
- Niederdruck
  - MD — Mitteldruck
  - HD — Hochdruck
  - / — Übergang
  - Leitungsende
  - Regelschrank
  - Regelanlage
  - Schieber mit Nr.
  - Schienen DB



## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept



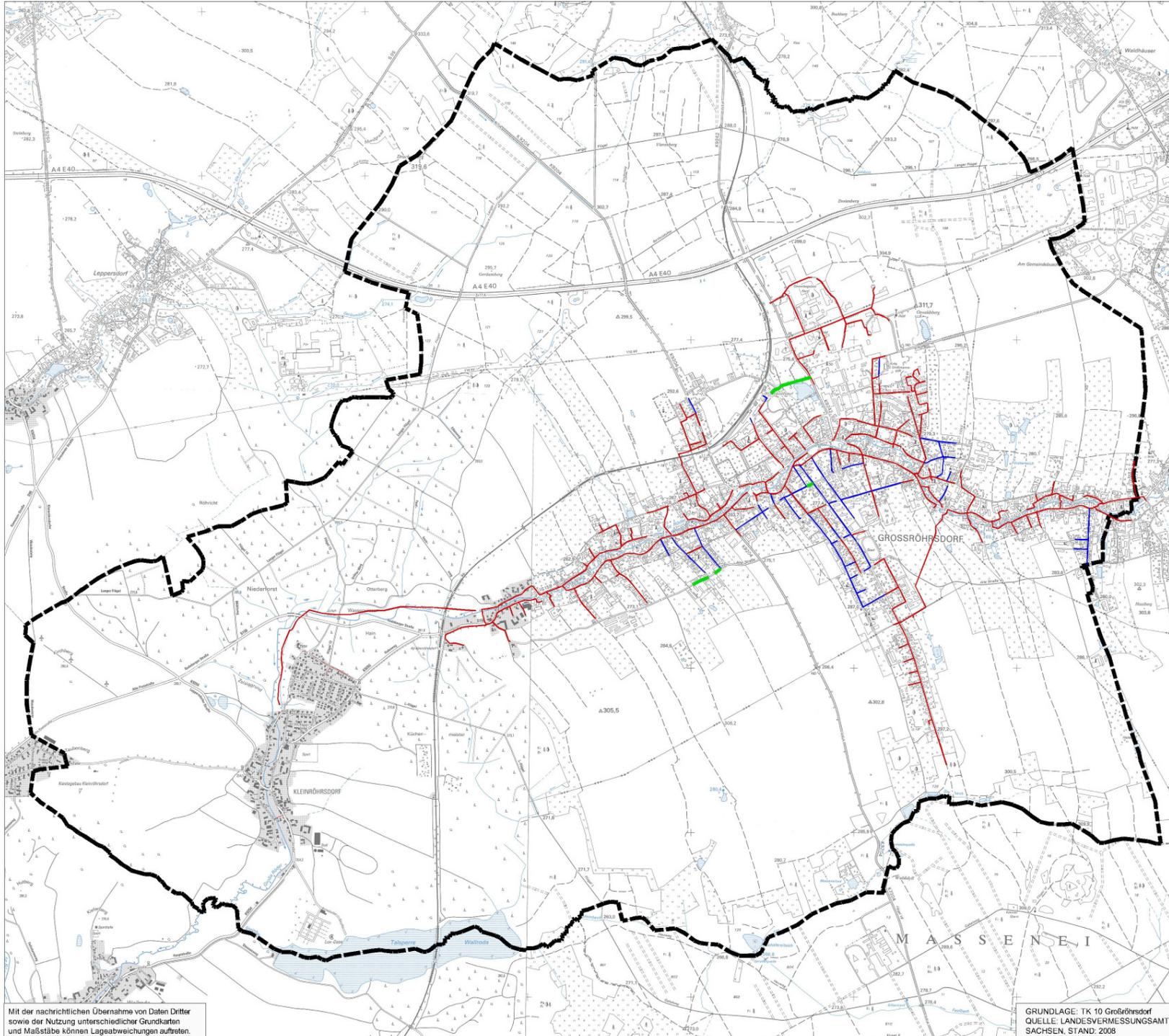
unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Cillis
1. Änd.	
2. Änd.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BÜRO: BÜCHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: PDF  
QUELLE: ENSO Netz GmbH



# Abwasserbeseitigung

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Abwasserleitungen neu
-  Abwasserleitungen geplant
-  Abwasserleitungen Bestand

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	



Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008

## 4.5 Umwelt

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Immissionsbelastete Gebiete .....	2
1.2	Überschwemmungsgebiete.....	4
1.3	Trinkwasserversorgungsgebiete .....	5
1.4	Natur- und Landschaftsschutz .....	5
1.5	Prognose .....	5
1.6	Fazit.....	7
<b>2</b>	<b>Konzeption.....</b>	<b>9</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende.....	9
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Umwelt.....	10
2.3	Schwerpunkthemen .....	12
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	13

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Immissionsbelastete Gebiete

Die Darstellung der Immissionsbelastung in Großröhrsdorf umfasst die Veränderungen der natürlichen Zusammensetzung der Luft beispielsweise durch Rauch, Staub, Ruß, Gase, Dämpfe oder Geruchsstoffe. Bedeutende Luftschadstoffe und Treibhausgase, welche die Luft verunreinigen, sind:

C6H6	Benzol
NO2	Stickstoffdioxid
O3	Ozon
PM10	Feinstaub <10µm (particulate matter)

Gemäß § 44 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) ist die Luftqualität durch regelmäßige Untersuchungen von den zuständigen Behörden zu überwachen. Zur Erfüllung der sich aus dem Bundes-Immissionsschutzgesetz ergebenden Forderungen wird vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) die lufthygienische Überwachung durchgeführt und ein Messnetz zur Überwachung der Luftbelastung betrieben. Die Abschätzung der räumlichen Verteilung der gemessenen Schadstoffbelastungen zeigt für Großröhrsdorf folgende Immissionsbelastungen auf:

Immission	Räumliche Verbreitung
C6H6	Benzolwerte werden nicht mehr flächendeckend berechnet, da die Messnetzdicke zu gering ist. Nach einer konventionellen Abschätzung kann von einer maximalen Belastung von 1,4 µg/m³ im Jahresmittel ausgegangen werden.
NO2	Das zur Gruppe der Stickstoffoxide gehörende Stickstoffdioxid entsteht prinzipiell als Nebenprodukt bei Verbrennungsvorgängen. In Großröhrsdorf wird die Luft durch dieses Gas leicht belastet. Innerhalb einer neunstufigen Skala von ≤ 5 bis > 40 µg/m³ wird für Großröhrsdorf ein Jahresmittelwert (2001 bis 2005) der Flächenbelastung von 15 bis 20 µg/m³, d. h. Stufe 4, angegeben. Im südöstlichen Bereich von Kleinröhrsdorf und im sich südlichen an den Siedlungskörper von Großröhrsdorf anschließenden Gebiet ist die Belastung durch Stickstoffdioxid geringer. Hier werden Immissionswerte der Stufe 3, d. h. 10 bis 15 µg/m³ erreicht. Die Bundesautobahn A 4 weist eine Immissionsbelastung von 30 bis 40 µg/m³ auf. Der Streckenabschnitt der A 4 zwischen der Anschlussstelle Ohorn und dem Bereich, an dem die Kreisstraße K 9242 die Bundesautobahn kreuzt, ist stärker durch Stickstoffdioxid belastet (35 bis 40 µg/m³) als die sich im Osten und Westen anschließenden Abschnitte (30 bis 35 µg/m³).
O3	Die Flächenbelastung durch das toxische Reizgas Ozon beträgt im Jahresmittelwert (2001 bis 2005) 50 bis 55 µg/m³. Innerhalb einer neunstufigen Skala von ≤ 35 bis > 70 µg/m³ liegt die Luftvereinreinigung durch dieses Gas in Großröhrsdorf bei Stufe 5. Im Süden und im Osten des Siedlungsgebietes von Großröhrsdorf ist die Belastung mit 55 bis 60 µg/m³ (Stufe 6) durch Ozon höher. Im Bereich des Gewerbegebietes, der Autobahn und der sich nördlich daran anschließenden Flächen ist eine Immissionsbelastung von 60 bis 65 µg/m³ vorhanden, so dass hier die Stufe 7 erreicht wird.
PM10	Die Messgröße PM10 (Particulate Matter < 10 µm) bezeichnet die Feinstaubfraktion

Immission	Räumliche Verbreitung
	<p>mit einem oberen Partikeldurchmesser bis zu 10 µm. Die Feinstaubfraktion ist auf Grund der lungengängigen Partikel von gesundheitlicher Relevanz. Die Flächenbelastung durch Feinstaub beträgt im Jahresmittel (2001 bis 2005) in Großröhrsdorf 16 bis 24 µg/m<sup>3</sup>. Innerhalb einer sechsstufigen Skala von ≤ 16 bis &gt; 30 µg/m<sup>3</sup> ist der o.g. Wert der Stufe 2 bzw. der Stufe 3 zuzuordnen.</p> <p>Die Belastung entlang der Bundesautobahn A 4 ist höher als die Flächenbelastung. Hier wird eine Feinstaub-Immission von 20 - 22 µg/m<sup>3</sup> erreicht.</p>

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2008; eigene Auswertung, 2008

Neben den Luftverunreinigungen durch Luftschadstoffe und Treibhausgase wird die Umwelt durch Schalleinwirkungen belastet. Die Einwirkungen durch Lärm haben sich mittlerweile zu einem gravierenden Umweltproblem entwickelt. Nach der europäischen Richtlinie 2002/49/EG sind mittels Lärmkarten die Geräuschbelastung z. B. an Hauptverkehrsstraßen zu dokumentieren und mögliche Maßnahmen in Lärmaktionsplänen zusammenzustellen.

Für die Stadt Großröhrsdorf liegen beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Daten für die Bundesautobahn A 4 aus der Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie vor. Entlang der Autobahn und eines etwa 500 bis 700 m breiten, sich daran anschließenden Streifens ist eine Beeinträchtigung durch Verkehrslärm gegeben. Die Angabe der Belastung erfolgt durch den Dauerschallpegel / Tag-Abend-Nacht-Pegel ( $L_{DEN}$ , Day-Evening-Night). Die verlärmte Fläche entlang der Autobahn mit einem Dauerschallpegel von über 55 dB(A) betrifft 4,8 km<sup>2</sup>, diejenige mit einer Lärmbelastung von über 65 dB(A) beeinflusst eine Fläche von 1,3 km<sup>2</sup> des Stadtgebietes. Auf 0,3 km<sup>2</sup> wird eine Verlärmung von über 75 dB(A) erreicht. Da entlang des lärmbelasteten Streifens keine Bebauung vorhanden ist, ist die Betroffenheit von Menschen auszuschließen.

Als zusätzliche potenzielle Lärmquellen sind im Stadtgebiet aufgrund deren Nutzung (Umschlag, Verkehr und Produktion) folgende Bereiche anzusehen:

- die Bahnstrecke der Regionalbahn RB 17409
- die von Radeberg kommende und nach Bischofswerda führende Staatsstraße S 158
- das Gewerbegebiet Nord
- Betriebe in Gemengelage (z. B. F.A. Schurig oder Gottholdwerk)

#### Erläuterung der Abkürzungen

dB	Geräuschpegel in Dezibel
(A)	frequenzabhängige Empfindlichkeit des menschlichen Ohres
$L_{Night}$	Nacht-Lärminde $L_{Night}$ , Dauerschallpegel der gesamten Nachtwerte eines Jahres
$L_{DEN}$	Dauerschallpegel oder Tag-Abend-Nacht-Pegel ( <b>Day-Evening-Night</b> )

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Querschnittsbelastung Verkehr*
- *Übersichtskarte: Flächenbelastung durch Schadstoffe*

## Sachsenmilch AG

Die Sachsenmilch AG hatte bislang geplant, ein Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk zu errichten. Die bisher dazu vorgelegten Planungsunterlagen ließen eine Beeinträchtigung und Gefahren für die Bevölkerung der Region erwarten.

Im Rahmen von Beteiligungsverfahren hatte die Stadt Großröhrsdorf zu diesen bisher ausgelegten Planungsunterlagen eine ablehnende Haltung.

Die Sachsenmilch AG hat seit April 2009 alle Planungen zur Errichtung eines Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerkes am Unternehmensstandort in Wachau OT Leppersdorf eingestellt.

## 1.2 Überschwemmungsgebiete

Der Fluss Große Röder durchfließt das gesamte Stadtgebiet von Großröhrsdorf von Ost nach West bevor er weiter über Kleinröhrsdorf in südliche Richtung nach Wallroda verläuft. Bis zur Einmündung des Steinbachs in Kleinröhrsdorf wird die Große Röder als Gewässer II. Ordnung eingestuft.

Schäden im Hochwasserfall resultieren aus einer möglichen kurzzeitigen Überschwemmung von Teilen des Stadtgebietes. Auf Grund der Eigenschaften der Großen Röder und ihrer Nebengewässer als typisches Gewässer des Hügel- und Berglandes sind Gefahren durch Geschiebetransport, Ablagerung oder Ufererosion zu erwarten. Für den Bereich der Großen Röder, der sich flussabwärts an den Steinbach in Kleinröhrsdorf anschließt, wurden in der hierfür erstellten Hochwasserschutzkonzeption<sup>1</sup> keine größeren Störungen im Abflussverhalten benannt. Für den Gewässerabschnitt, der u. a. den Siedlungsbereich von Großröhrsdorf durchfließt, besteht keine Hochwasserschutzkonzeption.

Im Gewerbegebiet sind zwei Regenüberlaufbecken vorhanden. Es ist geplant, diese durch zwei weitere zu ergänzen.

Um eine Verschärfung der Hochwassergefahr u. a. durch bauliche Tätigkeiten zu verhindern, wurden Überschwemmungsgebiete gemäß des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) festgesetzt. In diesen gelten gemäß § 100 SächsWG bestimmte Auflagen wie z. B. die Untersagung der Ausweisung neuer Baugebiete.

Die im Erfassungsmaßstab 1 : 25.000 festgesetzten Überschwemmungsgebiete sind auf der Übersichtskarte „Hochwassergefährdungsbereiche“ dargestellt.

### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Hochwassergefährdungsbereiche*

---

<sup>1</sup> Hochwasserschutzkonzeption rechtselbischer Fließgewässer I. Ordnung. Große Röder, Los 3.2 HWSK-Nr. 47. 2004

### 1.3 Trinkwasserversorgungsgebiete

Im Stadtgebiet von Großröhrsdorf befinden sich zwei Wasserschutzgebiete. Das Wasserschutzgebiet „Großröhrsdorf Wasserwiesen“ liegt am Ortsausgang von Großröhrsdorf Richtung Radeberg und erstreckt sich rechts und links der Großen Röder. Das Trinkwasserschutzgebiet Wasserwiesen wird derzeit überarbeitet. Nach Beendigung des Verfahrens wird neben den Schutzzonen I (Fassungsbe- reich) und II (Engeres Schutzgebiet) die Schutzzone III (Weiteres Schutzgebiet) existieren. Die zu die- sem Schutzgebiet gehörenden Versorgungsbrunnen liegen im Gelände des Wasserwerkes Wasser- wiesen.

Das Schutzgebiet „Großröhrsdorf-Wald“ liegt nördlich der Bundesautobahn A4 am Ortsausgang Rich- tung Pulsnitz und besteht aus den Schutzzonen I, II und III. Die Versorgungsbrunnen liegen im Be- reich des Wasserwerkes Wald.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Trinkwasserversorgung*

### 1.4 Natur- und Landschaftsschutz

#### **FFH-Gebiet**

Großröhrsdorf hat mit dem FFH-Gebiet „Rödertal oberhalb Medingen“ Anteil am europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“. Das Schutzgebiet erstreckt sich in nordwest-südöstlicher Rich- tung von der Ortschaft Medingen bis zum 20 km nordöstlich von Dresden gelegenen Großharthau. Die Gesamtgröße beträgt ca. 770 ha, bei einer maximalen Breite von 750 m. Das Gebiet setzt sich aus insgesamt fünf Teilgebieten zusammen. Das Teilgebiet, woran Großröhrsdorf Anteil hat, ist das 153,4 ha große Teilgebiet 4 „Westliche Massenei“.

In diesem Flora-Fauna-Habitat-Gebiet gemäß EU-Richtlinie ist es insbesondere das Ziel, die zum Teil stark mäandrierende, naturnahe Röder mit ihren Nebenbächen zu erhalten. Weiterhin sind die Biotop- typen der Auwaldreste, Staudenfluren, des Feuchtgrünlandes und der naturnahen Waldbestände so- wie der Felsbildungen an den Talhängen, welche die Bäche flankieren, zu schützen und bewahren.

Das FFH-Gebiet, für welches noch kein Managementplan erstellt wurde<sup>2</sup> erstreckt sich entlang der Großen Röder und schließt sich südlich des Großröhrsdorfer Siedlungsgebietes an. Es umfasst auch Teilbereiche des Massenei-Waldes. Neben zahlreichen Lebensräumen (u. a. Fließgewässer mit Un- terwasservegetation - FFH-Lebensraumtyp 3260; Eutrophe Stillgewässer - FFH-Lebensraumtyp 3150; Flachland-Mähwiesen - FFH-Lebensraumtyp 6510; Feuchte Hochstaudenfluren - FFH- Lebensraumtyp 6430) sind die in diesem Gebiet lebenden Tierarten Großes Mausohr, Fischotter Kammolch, Bachneunauge und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling von gemeinschaftlichem In- teresse.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Stand 06/2008 gemäß Umweltbericht zur 1. Gesamtfortschreibung des Regionalplanes Oberes Elb- tal/Osterzgebirge

<sup>3</sup> gemäß Anhang I und II der Richtlinie 92 / 43 / EWG

**Landschaftsschutzgebiet (LSG)**

Im Süden des Großröhrsdorfer Siedlungsgebietes schließt sich das Landschaftsschutzgebiet „Massenei“ an. Neben dem Masseneiwald umfasst dieses auch ackerbaulich genutzte Flächen. Nördlich der Bundesautobahn A 4 schließt sich das LSG „Westlausitz“ an.

**Einzelbiotope**

Auf dem Gebiet der Stadt Großröhrsdorf sind zahlreiche Naturdenkmale und besonders geschützte Biotope gemäß §§ 21 und 26 Sächsisches Naturschutzgesetz vorhanden. Die Listen der Naturdenkmale und Einzelbiotope, die dem Flächennutzungsplan<sup>4</sup> Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf / Bretnig-Hauswalde entnommen sind, sind im Anhang aufgeführt.

Bis zur politischen Wende waren weite Teile des Massenei-Waldes südlich des Rödertales militärisches Sperrgebiet. Dadurch konnten sich heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten erhalten.

**Anlage**

- *Tabelle: Nach § 26 SächsNatSchG besonders geschützte Biotope*
- *Tabelle: Nach § 21 SächsNatSchG festgesetzte Naturdenkmale*

---

<sup>4</sup> in der Genehmigungsfassung von Mai 2006

## 1.5 Prognose

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund des aktuellen Trends der Schwerlastverkehr auf der Bundesautobahn A 4 zunehmen wird. Infolge dessen ist mit einer Zunahme der Immissionsbelastung zu rechnen.

Die örtlichen Trinkwasser-Schutzzonen werden im Falle einer erforderlichen dezentralen Wasserversorgung eine wesentliche Rolle spielen.

Bedingt durch die klimatischen Veränderungen und die in den letzten Jahren gehäuft auftretenden Hochwasserereignisse, ist auch zukünftig mit Überschwemmungen zu rechnen. Die Überschwemmungsgebiete sind daher für die erforderliche Wasserrückhaltung sowie den schadlosen Abfluss des Hochwassers freizuhalten.

Um Gefahren für Menschen und Sachwerte im Falle eines Hochwassereintritts in ihrer räumlichen Ausdehnung zu benennen, ist ein Hochwasserschutzkonzept zu erstellen. Die darin aufzuführenden Maßnahmen sind zu realisieren.

Die Gebiete, die vornehmlich dem Natur- und Landschaftsschutz dienen, bleiben auf Grund ihres rechtlichen Schutzes in ihrer Gesamtheit voraussichtlich erhalten. Die im zu erstellenden Managementplan für das FFH-Gebiet „Rödertal oberhalb Medingen“ zu benennenden Maßnahmen zum Erhalt der zum Teil stark mäandrierenden, naturnahe Röder mit ihren Nebenbächen sowie der Biotoptypen, welche diese begleiten, sind durchzuführen.

## 1.6 Fazit

Die Verkehrsbelastung, welche von der Bundesautobahn A 4 ausgeht, beeinträchtigt das Leben in Großröhrsdorf kaum, da entlang des lärmbelasteten Streifens keine Bebauung vorhanden ist. Die Wohn- und Lebensqualität wird jedoch durch den Verkehr und die daraus resultierenden Immissionsbelastungen auf der S 158, welche von Ost nach West durch die Stadt führt, gemindert. Als zusätzliche potenzielle Lärmquellen sind die Bahnstrecke der Regionalbahn RB 17409 und das Gewerbegebiet Nord anzusehen.

Um die Lebensqualität in der Gesamtstadt zu erhalten, ist ein Konzept zu erstellen, welches den motorisierten und nicht motorisierten Verkehr auf der S 158 entflechtet und Maßnahmen zur Verringerung der Partikelimmissionen erhält. Zudem ist der Verkehrslärm durch geeignete Fahrbahnbeläge zu minimieren.

Um die Verschärfung der Hochwassergefahr zu verhindern, sind in den ausgewiesenen Überschwemmungsgebieten die Auflagen gemäß § 100 SächsWG zu erfüllen. Zudem ist eine Hochwasserschutzkonzeption zu erstellen.

Die bestehenden Trinkwasser-Schutzzonen „Großröhrsdorf Wasserwiesen“ und „Großröhrsdorf-Wald“ sind für die Wasserversorgung von regionaler Bedeutung.

Mit dem Massenei-Wald im Süden der Stadt ist ein Naturraum vorhanden, der sowohl Erholungs- als auch Natur- und Landschaftsschutzfunktionen erfüllt. Diese sind auch weiterhin miteinander in Einklang zu bringen und zu erhalten.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Herr Brückner	Stadtbauamt	Sachbearbeiter	bauamt-brueckner@grossroehrsdorf.de
Herr Werner	Ordnungswesen	Sachbearbeiter	ha-werner@grossroehrsdorf.de
Frau Horn	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung	Sachbearbeiterin	kaemmerei@grossroehrsdorf.de
Herr Pilop	Landratsamt Bautzen Untere Naturschutzbe- hörde	Sachgebietsleiter Wasserschutz	umw-amt@lra-bautzen.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsvermie- terin	bastianimmob@t-online.de
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de
Herr Amberg	CDU-Fraktion	Stadtrat	dirkamberg@web.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Nitsche	CDU-Fraktion	Stadtrat	j.nitsche@arcormail.de
Herr Birnbaum	-	Bürger	sk.birnbaum@web.de
Herr Gräfe	-	Bürger	lutz-graefe@web.de
Herr Meyer	-	Bürger	m-meyer63@web.de
Herr Schöne	-	Bürger	info@tsbau.de
Herr Senf	-	Bürger	segro@gmx.de
Herr Mißbach	-	Bürger	info.missbach@continentale.de
Herr Wobst	Sportverein	Vereinsmitglied	-

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Umwelt

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Leitlinie: Großröhrsdorf, der Wohn- und Arbeitsort im Grünen nahe Dresden

### Allgemein

#### 1. Immissionsschutzmaßnahmen

- Reduzierung der Emissionen des KfZ-Verkehrs (Verkehrsentflechtung, -management, Schallschutzwände, abrollgeräuscharme Fahrbahnoberflächen, Tempolimit)
- Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes zur Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr (vgl. Fachkonzept 4.2)
- Lärminderung des Bahnverkehrs
- Optimierung von Stationären Quellen insbesondere dem Gewerbegebiet Nord (Industrie, Hausheizungen, Kleingewerbe, Bautätigkeit)
- Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten zwischen Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf)

#### 2. Nachhaltiges Bauen und Wohnen

- energetische Sanierung
- moderne Haustechnik (u. a. Niedrigenergiehaus, Passivhaus, Nutzung des Regenwassers)
- Nutzung regenerativer Energieträger
- Material sparende Bauweisen und Recycling
- Einsatz nachwachsender Rohstoffe

#### 3. Nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen

- Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes
- Reduzierung des Flächenverbrauchs, Vermeidung der Versiegelung von wertvollen Böden
- Schließung / Nutzung von Baulücken
- energiesparende Sanierung bestehender Wohnungen - Senkung von Heizkosten
- verdichtetes Bauen (Sparung von Infrastrukturkosten)
- Gewährleistung der Nachhaltigkeit bei den zu realisierenden Maßnahmen

#### 4. Revitalisierung von Brachflächen

- Entwicklungstrends beobachten und berücksichtigen
- Einzelstandortbetrachtung - Erstellung von Flächenpässen für Brachflächen, Vermarktung insbesondere für nicht störendes Gewerbe
- Rückbau von Gebäuden auf brach gefallenen Flächen
- Publikation der erfolgreichen Nachnutzung des Großmann-Geländes durch die Ansiedlung des Photovoltaikmodulherstellers Sunfilm
- Chancen erkennen - Potentiale ausnutzen - Strukturen umnutzen: Revitalisierung einzelner Brachflächen für die Funktionen „Wohnen“, „Industrie / Gewerbe“ bzw. „Grün“

**5. Schutz der Trinkwasserquellgebiete**

- gezielte Kooperationsvereinbarungen zwischen Wasserversorgungsunternehmen und den Landwirten in den Grundwassereinzugsgebieten
- Fassungsbereich (Zone I): Schutz von Brunnen und Quellen sowie ihrer unmittelbaren Umgebung vor jeglicher Verunreinigung im
- Engere Schutzzone (Zone II): Schutz vor Verunreinigungen durch Krankheitserreger (u. a. Verbot des Eindringens von Abwasser oder Gülle in den Boden)
- Weitere Schutzzone (Zone III): Schutz vor schwer abbaubaren Verunreinigungen, z. B. durch Chemikalien, im großräumigen Umfeld der Wassergewinnungsanlage

**6. Schutz der Fließgewässer**

- Vermeidung bzw. Beseitigung des Ufer- und Sohlverbaus, von anthropogenen Profilformen, von Rückstaumöglichkeiten sowie dem erosiven Eintrag von Feinsedimenten aus dem Einzugsgebiet
- Habitatverbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen (Maßnahmen zur Verbesserung von Sohlsubstrat und -diversität, Totholzanteil, Strömungsdiversität, Tiefenvarianz, Laufentwicklung, Ufergehölze, laterale Auenanbindung, Durchgängigkeit)

**7. Baulicher und natürlicher Katastrophenschutz**

- Erstellung eines Hochwassermanagementplans
- Erweiterung der zwei vorhandenen Regenüberlaufbecken im Gewerbegebiet durch zwei weitere
- vorbeugende Sicherungsmaßnahmen insbesondere in den Siedlungsbereichen vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen, Hangabgänge und Stürme

**8. Erhalt und Erweiterung der Durchgrünung städtischer Bereiche / der Siedlungsfläche****9. Nutzung regenerativer Energien**

- Standortuntersuchungen für und Bau von Anlagen für erneuerbare Energien (u. a. Solar-, Biogas- und Holzfeuerungsanlagen)
- keine Neuerrichtung von Windanlagen bei Vorrang der Erhaltung des Natur- und Landschaftsbildes

**10. Natur- und Landschaftsschutz<sup>5</sup>**

- Weiterentwicklung der wichtigen Biotopverbundachsen entlang der Bachtäler durch Sicherung wertvoller Biotopkomplexe, Schaffung von Pufferzonen mit Dauergrünland im Niederungsbereich und Renaturierung naturferner Gewässerabschnitte
- Förderung einer erosionsmindernden Bewirtschaftung (wie z. B. pfluglose Bodenbearbeitung, Zwischenfruchtanbau, Mulchsaaten)
- Aufwertung der siedlungsnahen Bereiche durch Erhaltung / Pflege oder Neuanlage landchaftstypischer Elemente, wie beispielsweise Streuobstwiesen, Gewässersäume, Alleen und sonstige Gehölzstrukturen

---

<sup>5</sup> Die folgenden Anstriche entsprechen den im Flächennutzungsplan genannten Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft. Quelle: Flächennutzungsplan Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf / Brettnig-Hauswalde. Genehmigungsfassung von Mai 2006. Seite 51

### **Gebietsbezogene Einzelmaßnahmen**

#### **Stadt Großröhrsdorf**

11. Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs, insbesondere entlang der S 158
12. Lärminderung entlang der Bahnstrecke, insbesondere im Siedlungsbereich
13. Schließung / Nutzung von Baulücken
14. Brachflächenrevitalisierung
15. Habitat verbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen in der Großen Röder und ihren Zuläufen

#### **Kleinröhrsdorf**

16. Schließung / Nutzung von Baulücken
17. Habitat verbessernde Maßnahmen für Fische, tierische Organismen und Wasserpflanzen in der Großen Röder und ihren Zuläufen

## **2.3 Schwerpunktthemen**

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Umwelt sind:

- Immissionsschutzmaßnahmen
- nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisierung von Brachflächen
- bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz
- Natur- und Landschaftsschutz

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Umwelt	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Immissionsschutzmaßnahmen	Vermeidung von Nutzungskonflikten; Reduzierung der Emissionen des KfZ-Verkehrs; Vermeidung von zusätzlichem Individualverkehr durch Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes; Lärminderung des Bahnverkehrs; Optimierung von Stationären Quellen insbesondere im Gewerbegebiet und in Gemengelagen; Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (insbesondere der Taktfrequenzen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> </ul>
2	nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisierung von Brachflächen	Verdichtung und Auslastung erschlossener Bebauungsflächen gegenüber der Neuausweisung; Weiterentwicklung der Siedlungsbereiche unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes; Reduzierung des Flächenverbrauchs und Vermeidung der Versiegelung des Bodens; Revitalisierung von Brachflächen; Schließung / Nutzung von Baulücken	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz	vorbeugende Sicherungsmaßnahmen für die Siedlungsbereiche vor möglichen Schäden durch Überschwemmungen und Stürme; Erstellung eines Hochwassermanagementplans	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
4	Natur- und Landschaftsschutz	Schutz der Fließgewässer; Nutzung regenerativer Energien; nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen; Sicherung von Biotopen; Schaffung / Neuanlage natürlicher Elemente	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Kultur und Sport (Erholung)</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**

## Nach § 26 SächsNatSchG besonders geschützte Biotope

Quelle: Flächennutzungsplan Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf / Bretnig-Hauswalde. Genehmigungsfassung von Mai 2006. Anhang 5

fortl. Nr. im Plan	Beschreibung
B 1.001	Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, Sickerquelle, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.002	naturnaher Flachlandbach
B 1.003	Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, naturnaher Flachlandbach
B 1.003	Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, naturnaher Flachlandbach
B 1.004	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, Großseggenried (außerhalb Verland.), Hochstaudenflur sumpfiger Standorte, Sumpfwald, naturnaher Flachlandbach, Binsen- Waldsimsen-Schachtelhalmsumpf
B 1.005	höhlenreicher Einzelbaum
B 1.006	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Kleinseggenried
B 1.007	naturnaher Flachlandbach
B 1.008	Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche
B 1.009	höhlenreicher Einzelbaum
B 1.010	Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche
B 1.011	seggen- und binsenreiche Feuchtweiden
B 1.012	?
B 1.013	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.014	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Moor- und Sumpfgewächsbüsch, seggen- und binsenreiche Feuchtweiden, Röhricht (an Gewässern)
B 1.014	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Moor- und Sumpfgewächsbüsch, seggen- und binsenreiche Feuchtweiden, Röhricht (an Gewässern)
B 1.014	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Moor- und Sumpfgewächsbüsch, seggen- und binsenreiche Feuchtweiden, Röhricht (an Gewässern)
B 1.015	Großseggenried (außerhalb Verland.), naturnaher Flachlandbach, Naßwiese, Binsen- Waldsimsen-Schachtelhalmsumpf, Röhricht (außerhalb Verland.)
B 1.015	Großseggenried (außerhalb Verland.), naturnaher Flachlandbach, Naßwiese, Binsen- Waldsimsen-Schachtelhalmsumpf, Röhricht (außerhalb Verland.)
B 1.016	Sumpfwald, Sickerquelle
B 1.017	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Großseggenried (außerhalb Verland.), naturnaher Flachlandbach, Röhricht (außerhalb Verland.)
B 1.017	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Großseggenried (außerhalb Verland.), naturnaher Flachlandbach, Röhricht (außerhalb Verland.)
B 1.018	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Bruchwald, Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, naturnaher Flachlandbach, Kleinseggenried
B 1.018	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Bruchwald, Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, naturnaher Flachlandbach, Kleinseggenried
B 1.018	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Bruchwald, Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, naturnaher Flachlandbach, Kleinseggenried
B 1.019	naturnaher Flachlandbach, Sumpfwald

## Nach § 26 SächsNatSchG besonders geschützte Biotope

fortl. Nr. im Plan	Beschreibung
B 1.019	naturnaher Flachlandbach, Sumpfwald
B 1.019	naturnaher Flachlandbach, Sumpfwald
B 1.020	Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, Sickerquelle, Röhricht (an Gewässern)
B 1.020	Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, Sickerquelle, Röhricht (an Gewässern)
B 1.020	Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, Sickerquelle, Röhricht (an Gewässern)
B 1.020	Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, Sickerquelle, Röhricht (an Gewässern)
B 1.021	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Moor- und Sumpfgbüsch, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.021	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Großseggenried (außerhalb Verland.)
B 1.022	Röhricht (an Gewässern), Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.023	Binsen- Waldsimsen- Schachtelhalmsumpf, Röhricht (an Gewässern), naturnaher Flachlandbach, Sumpfwald
B 1.024	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.024	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.025	Sumpfwald
B 1.026	Bruchwald, Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche, naturnaher Flachlandbach, Hochstaudenflur sumpfiger Standorte
B 1.027	Großseggenried (an Gewässern), Röhricht (außerhalb Verland.), Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, naturnahes temporäres Kleingewässer
B 1.027	Großseggenried (an Gewässern), Röhricht (außerhalb Verland.), Tauch- und Schwimmblattvegetation, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, naturnahes temporäres Kleingewässer
B 1.028	Sumpfwald
B 1.029	magere Frischwiese
B 1.030	offene Felsbildung, Moor- und Sumpfgbüsch, naturnahes temporäres Kleingewässer
B 1.031	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.032	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer, Feuchtgebüsch
B 1.033	Streuobstwiese
B 1.034	naturnahes temporäres Kleingewässer
B 1.035	naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.036	Hochstaudenflur sumpfiger Standorte, Feuchtgebüsch
B 1.037	Bruchwald, naturnahes ausdauerndes Kleingewässer
B 1.038	Tauch- und Schwimmblattvegetation
B 1.039	höhlenreicher Einzelbaum
B 1.040	Erlen-Eschenwald der Auen und Quellbereiche
B 1.041	Sickerquelle
B 1.042	Kleinseggenried, Nasswiese, seggen- und binsenreiche Feuchtweiden, magere Frischwiese, Binsen- Waldbinsen- und Schachtelhalmsumpf
B 1.043	Streuobstwiese

## Nach § 21 SächsNatSchG festgesetzte Naturdenkmale

Quelle: Flächennutzungsplan Verwaltungsgemeinschaft Großröhrsdorf / Bretinig-Hauswalde. Genehmigungsfassung von Mai 2006. Anhang 6

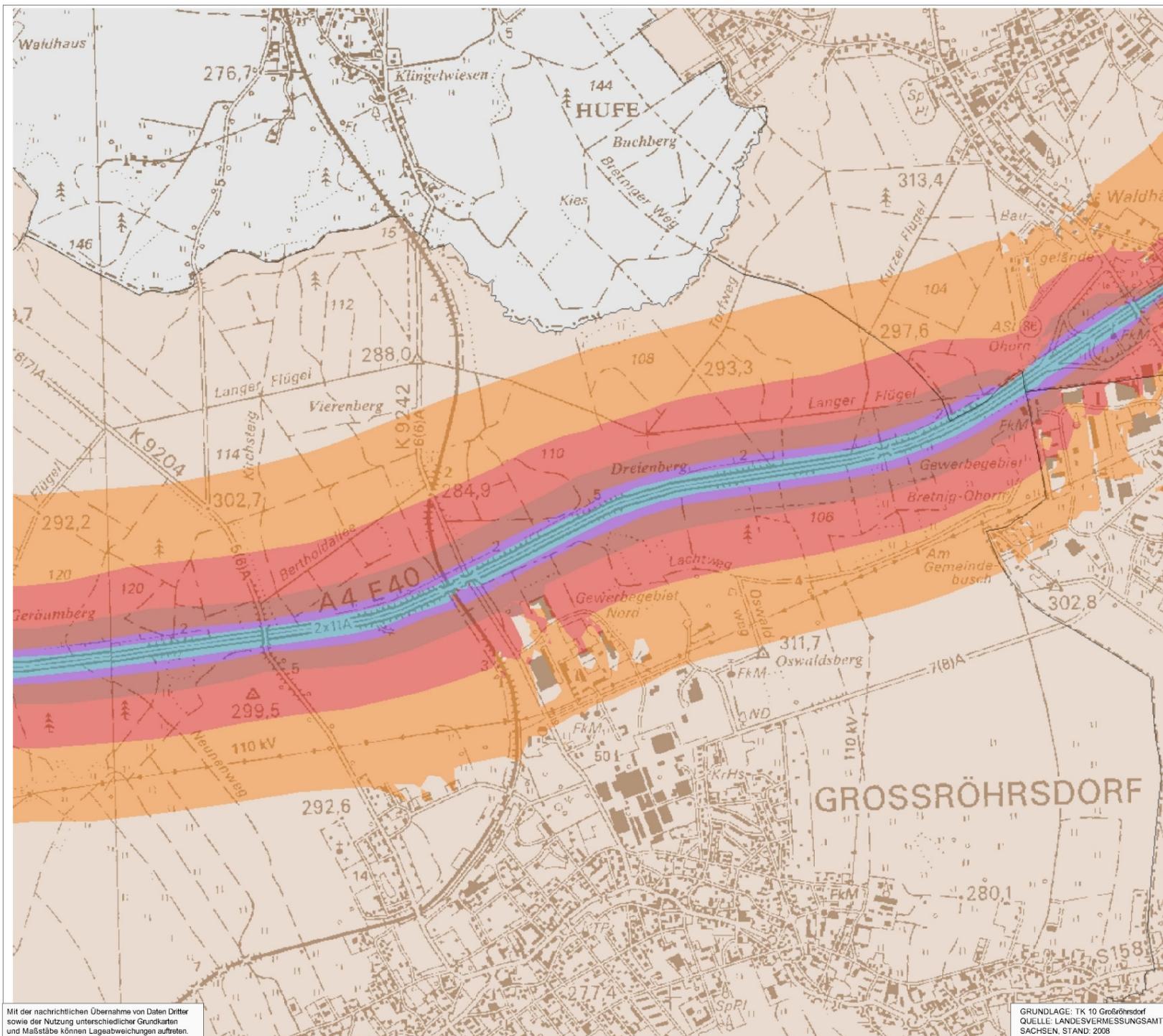
### Großröhrsdorf

ND-Nr.	Nr. alt	Objekt	Beschreibung
111	12/01	Stieleiche	bei Steinbruchrestloch - Gewerbegebiet Nord
190	12/02	Rotbuche	im Walde zw. BAB4 und Langem Flügel
160	12/03	Stieleiche	an der Röderbrücke zu Mühlstr. 1
108	12/04	Winterlindenallee	auf dem Bahnhofsvorplatz
162	12/05	Esche	Esche Hürig an der verlängerten Poststraße
161	12/06	Roßkastanie	am Kirchberg
107	12/07	Esche	südwestlich des äußeren Friedhofes
163	12/08	Schwarzerle	am Grumbach Oberlauf
164	12/09	Stieleiche	Ecke lange Straße / Wasserstraße Stieleiche Völkel
165	12/10	Stieleiche	am Weg zur Wasserstraße 20
143	12/11	Stieleiche	Stieleiche Röder / Eisenbahnviadukt
166	12/13	Stieleiche	am Feldweg zwischen Flurstück 894a und 902
167	12/14	Stieleiche	im Winkel Alte / Stolpener Straße
168	12/15	Baumgruppe (3 Ahorn, 1 Eiche)	am Fußweg Freiheits- / Stolpener Straße
169	12/16	Winterlinde	an der Stolpener Straße nach Seeligstadt
170	12/17	Stieleiche	Stieleiche Schreier im Felde östl. Str. nach Seeligstadt (vor Massenei)
171	12/18	Stieleiche	zw. Adolph-/Masseneistr. ("Delle")
173	12/19	Stieleiche	Stieleiche Kunath im Felde östl. Masseneistr. (Krone weggebrochen)
174	12/20	Eiche	im Grundstück Paul Körner, Stolpener Str.9 auf der linken Straßenseite, 20m vor dem Ortsausgangsschild im Richtung Stolpen
244	12/21	Steinbach	Massenei von Quelle bis L-Weg sowie Uferstreifen von je 1,5 m
245	12/22	Quell- / Sumpfwiese	hinter Bauer Hörnigs Teich, zw. Nordrand des Teiches, Feldweg, Feldrand und Energieübertragungsleitung
246	12/23	Gehölz mit Quellgelände	hinter Bauer Gärtners Teichen (Urwäldchen)
247	12/24	Quelltümpel	im Wald zw. Pulsnitz und Langem Flügel
248	12/25	Tümpel in der Massenei	im Winkel zw. Steinbach u. L-Weg
249	12/26	Oberlauf des Grumbaches	von Quelle bis Beginn der Bohrung auf Flurstück-Nr. 1344 b sowie Fläche von 20 m um Quell-tümpel und Uferstreifen von 0,5 m beiderseits des Bachoberlaufes
172	12/36	Stieleiche	Ungers Teiche (Massenei)

## Nach § 21 SächsNatSchG festgesetzte Naturdenkmale

### Kleinröhrsdorf

ND-Nr.	Nr.-alt	Objekt	Beschreibung
251	14/01	Stieleiche	an der Straße, in der Mitte des Schenkberges, gegenüber dem Gasthof
250	14/02	Sumpfwiese	im NW der Wasserwiesen äußerste NW-Ecke d. Wasserwiesen i.d. Waldecke nördl. d. Str. Großröhrsd.-Radeberg
151	14/04	Eichen	östlich der Revierförsterei befinden sich am südöstl. Waldrand



## Lärmbelastung Tag

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

-  > 45-50 dB(A)
-  > 50-55 dB(A)
-  > 55-60 dB(A)
-  > 60-65 dB(A)
-  > 65-70 dB(A)
-  > 70 dB(A)

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

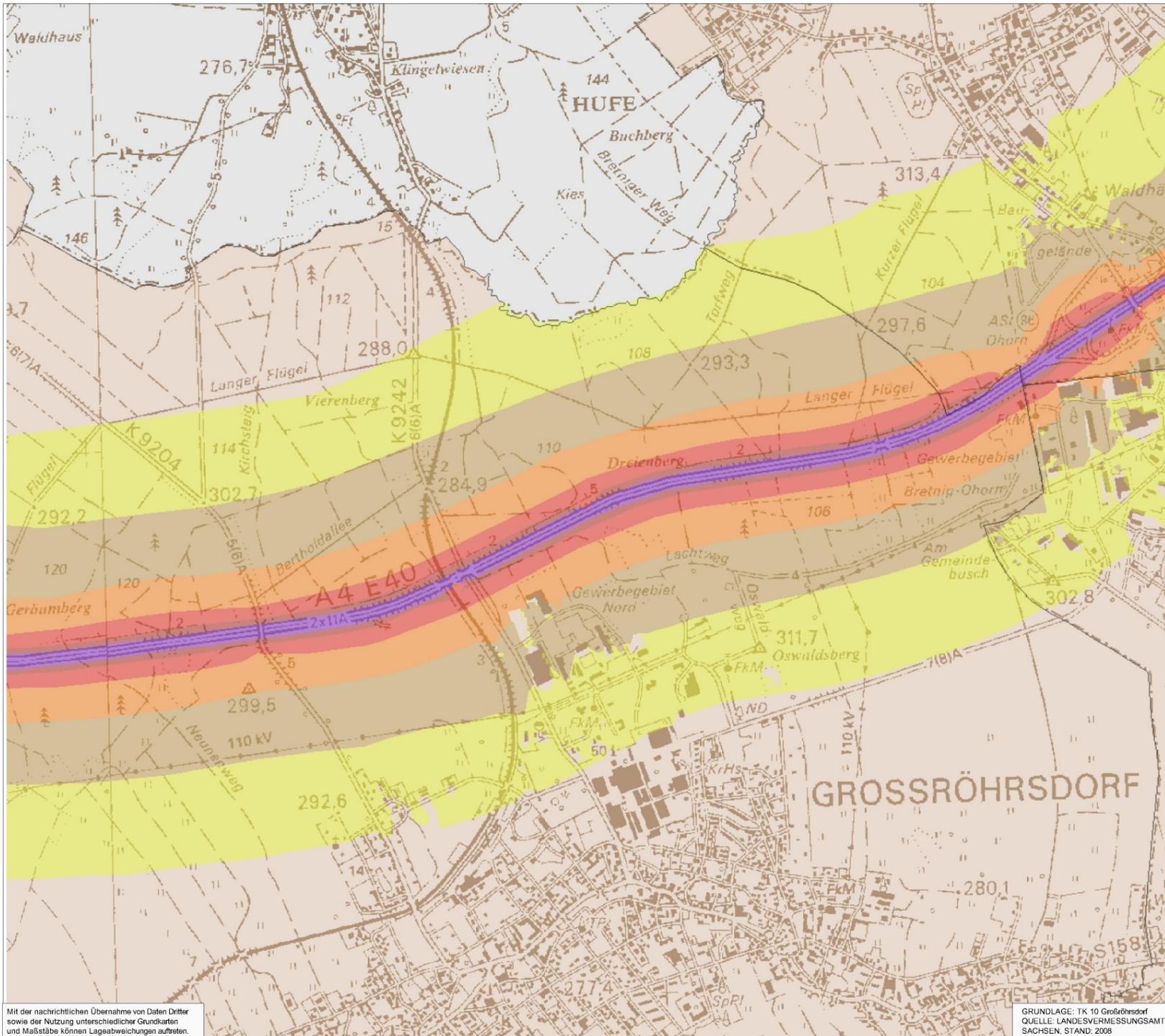
unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

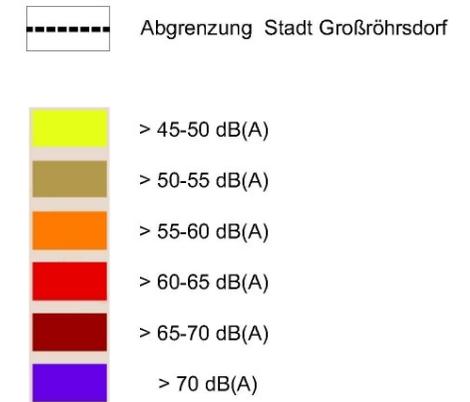
**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



# Lärmbelastung Nacht



## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

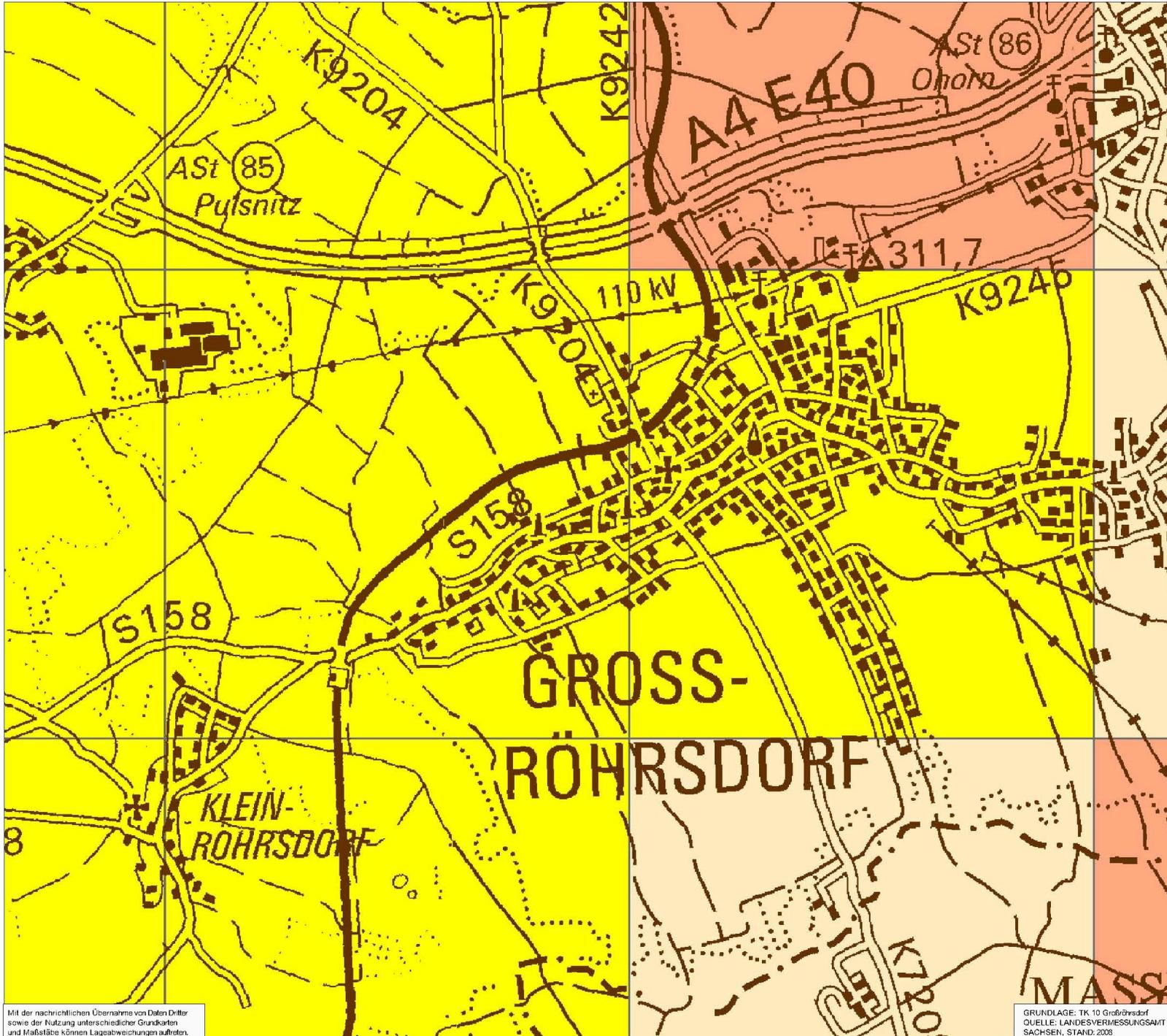
unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

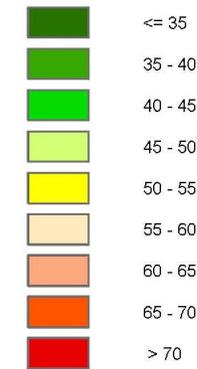
GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## Flächenbelastung durch Schadstoffe-Ozon (O<sub>3</sub>)

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

[µg/m<sup>3</sup>]



## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

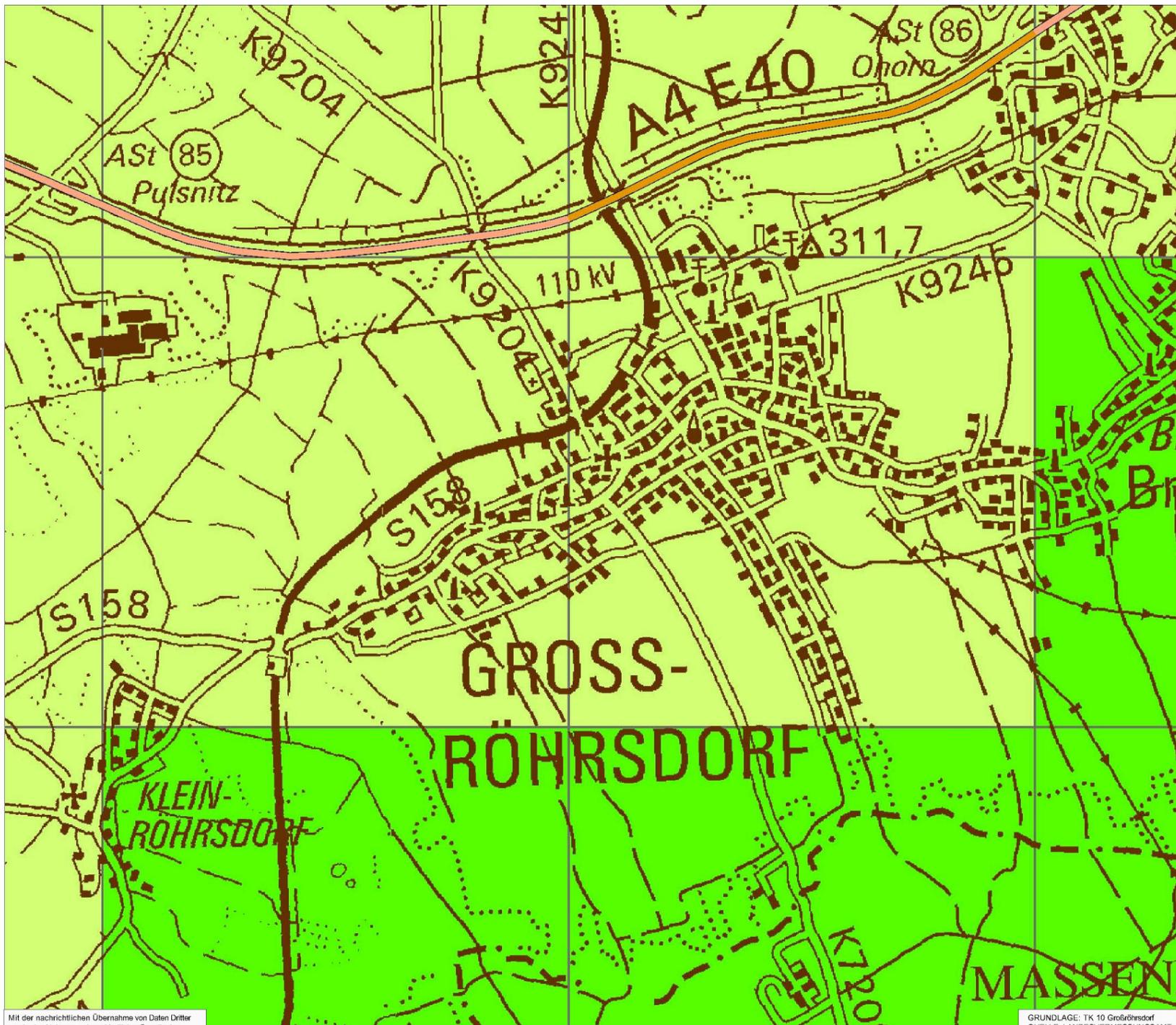
unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Cllis
1. Änd.	
2. Änd.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BÜRO: BÄCHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

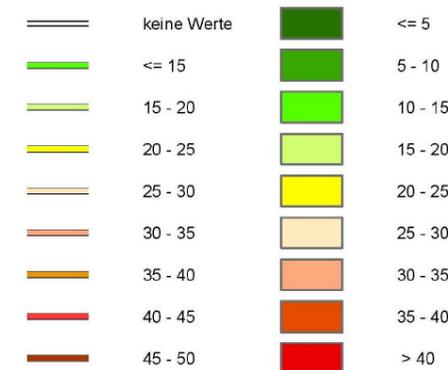
GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## Flächenbelastung durch Schadstoffe-Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>)

Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

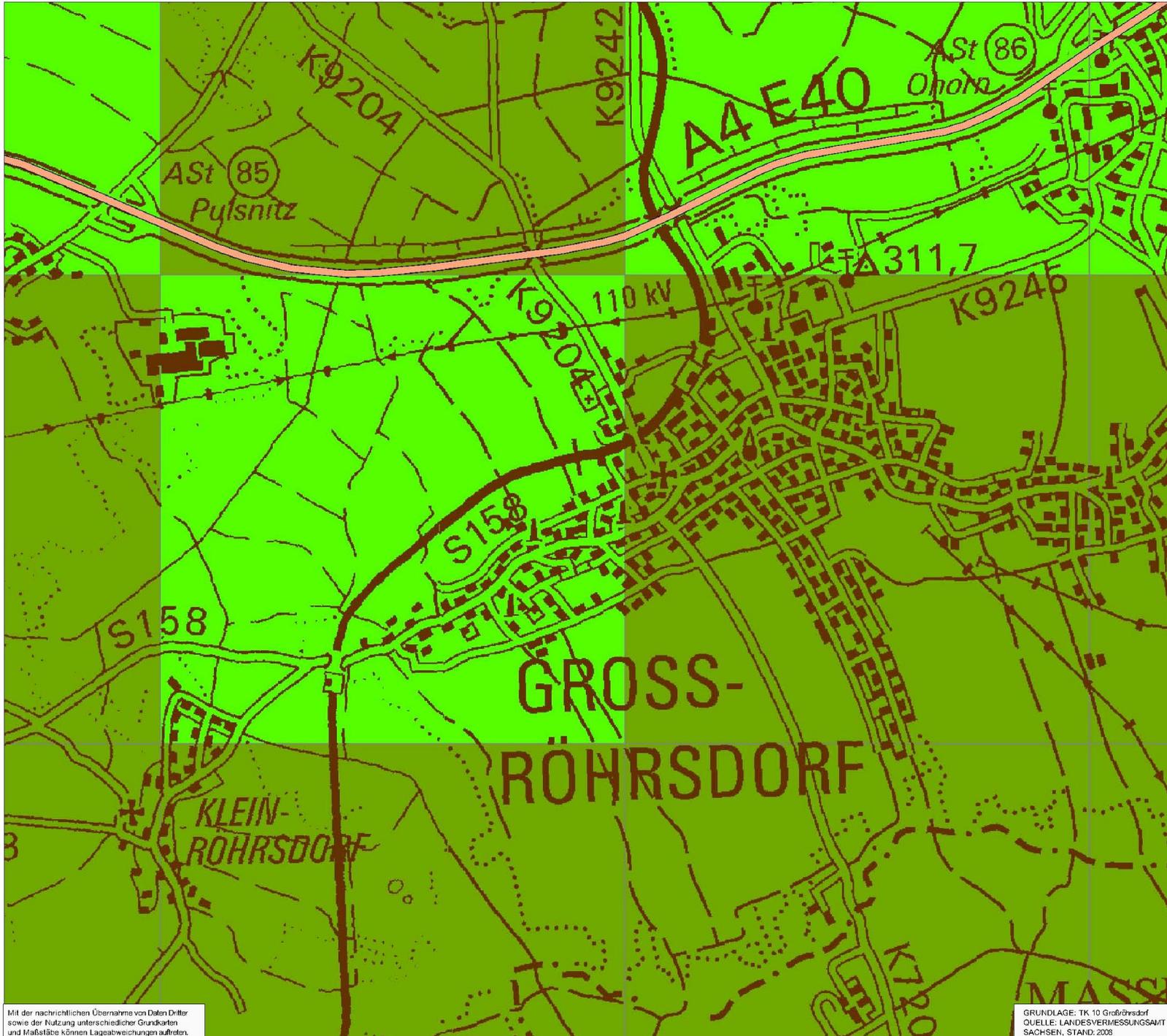
[µg/m<sup>3</sup>]



**Stadt Großröhrsdorf**  
Integriertes  
Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

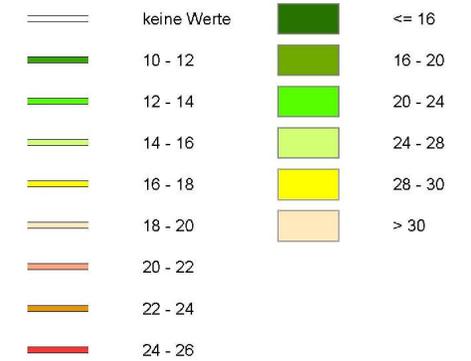
77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



## Flächenbelastung durch Schadstoffe-Feinstaub

Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

[µg/m³]



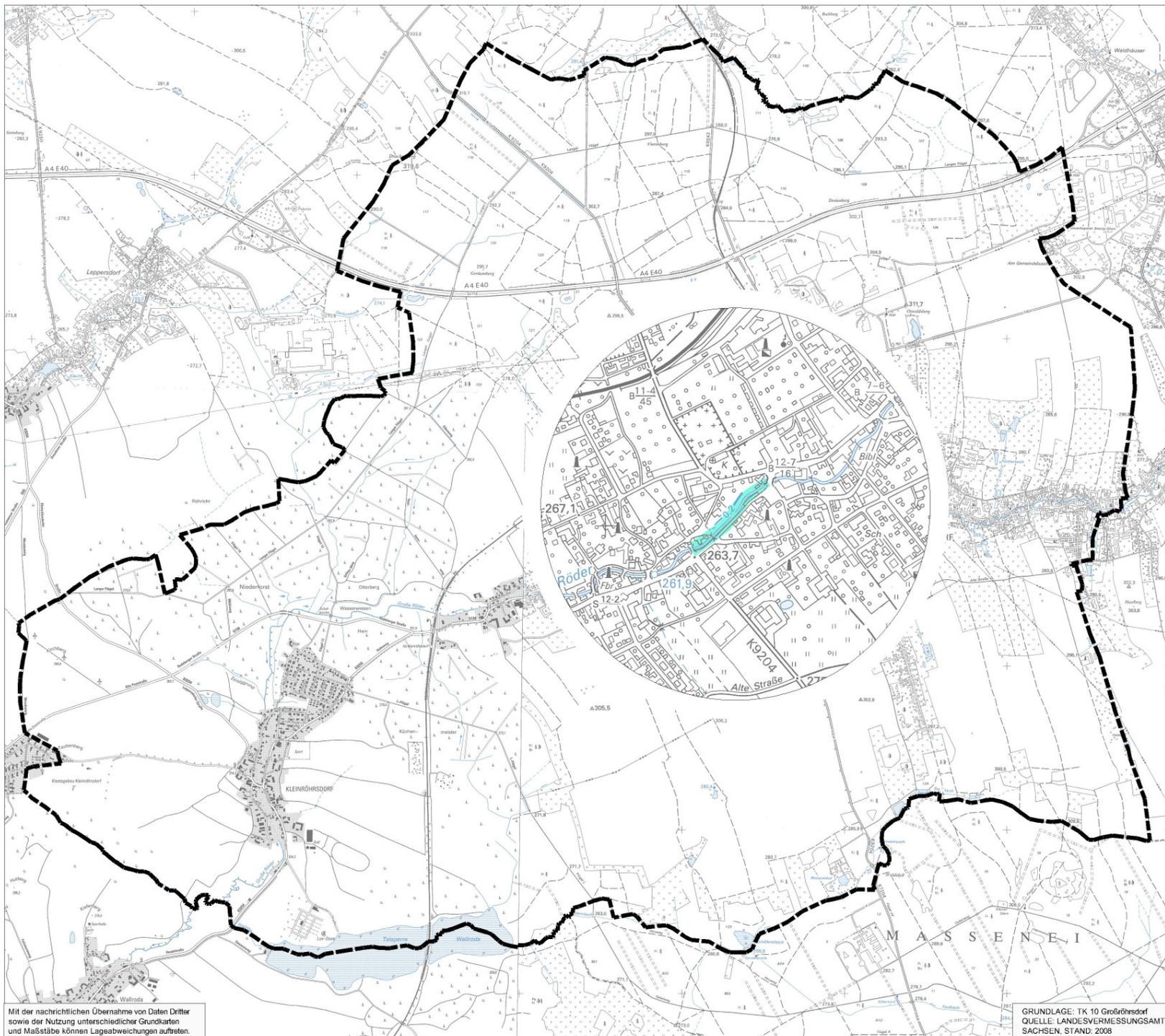
## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008 Cllis
1. Änd.	
2. Änd.	

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## Hochwassergefährdete Bereiche

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  festgesetztes Überschwemmungsgebiet gemäß des Sächsischen Wassergesetzes

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

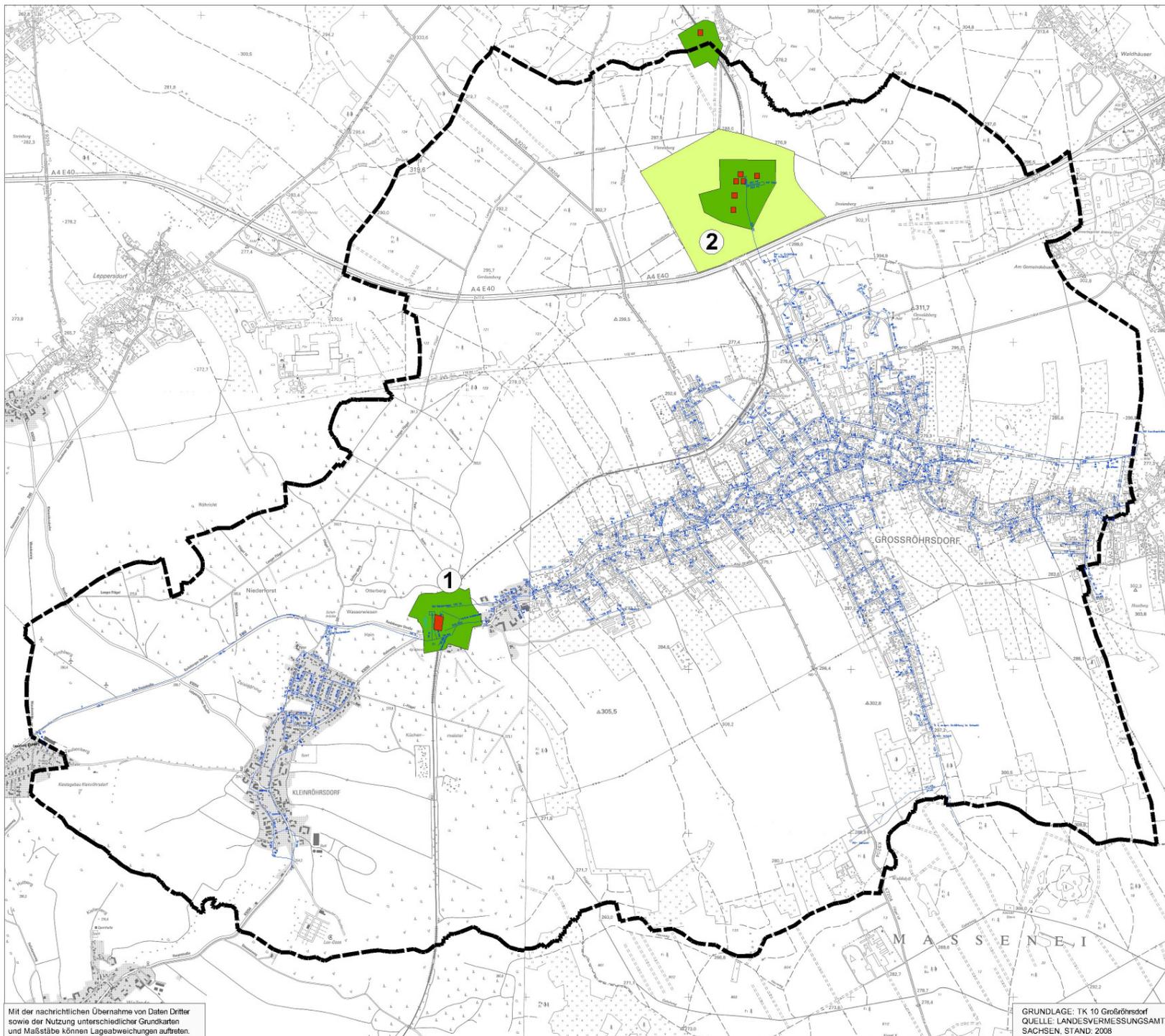
77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN, STAND: 2008



# Trinkwasserversorgung

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 Wasserleitungen

## Trinkwasserschutzgebiete

 Schutzzone I

 Schutzzone II

 Schutzzone III

- 1 Großröhrsdorf-Wasserwiesen
- 2 Großröhrsdorf-Wald

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
 QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
 SACHSEN, STAND: 2008

# Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
 STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
 BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
 www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



## 4.6 Kultur und Sport

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Kultureinrichtungen .....	2
1.2	Aktivitäten und Größen aktiver Vereine .....	2
1.3	Sport- und Freizeiteinrichtungen .....	4
1.4	Aktivitäten und Größen aktiver Sportvereine .....	5
1.5	Prognose .....	6
1.6	Fazit.....	7
<b>2</b>	<b>Konzeption .....</b>	<b>8</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende.....	8
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Kultur und Sport.....	9
2.3	Schwerpunktthemen .....	11
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	12

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Kultureinrichtungen

Einrichtung (Name + Anschrift)	Auslastung ( in % )	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer
Technisches Museum Schulstraße 2, Großröhrsdorf	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
Heimatismuseum Mühlstraße 5, Großröhrsdorf	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
Bibliothek Schulstraße 2, Großröhrsdorf	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
Kulturhaus mit Kinosaal Rödertalplatz 1, Großröhrsdorf	100	teilweise Mängel	Peter Bergler

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

In Großröhrsdorf sind vier ausgelastete Kultureinrichtungen vorhanden. Sowohl die drei im städtischen Besitz befindlichen Einrichtungen des Technischen Museums, des Heimatmuseums und der Bibliothek, als auch das in Privatbesitz befindliche Kulturhaus weisen zum Teil Baumängel auf.

Mit dem Kulturhaus ist ein Veranstaltungsort vorhanden, der ein vielfältiges, kulturelles Angebot in Großröhrsdorf bereithält. Dieses umfasst Musikveranstaltungen, Diavorträge, Kabarettaufführungen und Schulveranstaltungen.

## 1.2 Aktivitäten und Größen aktiver Vereine

Nr.	Vereinsname	Beschreibung
1	Förderverein Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium	Schaffung von Schüleraustauschprogrammen, Beteiligung an Projekttagen, Kontaktpflege, Veranstaltung von Bällen, Verbesserung der Lernbedingungen
2	Gewerbeverein Rödertal und Umgebung e.V.	Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Großröhrsdorf und den umliegenden Gemeindeverwaltungen und der Gewerbe-, Handels- und Handwerksbetriebe, Dienstleistungseinrichtungen sowie der Freiberufler
3	Bienenzüchterverein Großröhrsdorf und Umgebung	Bienenzüchter
4	Kleingartenverein "Rödertal" e.V.	Verein der Kleingärtner
5	Verein "Einigkeit" e.V. Großröhrsdorf	kulturelle und heimatverbundene Erziehung der Kinder, sowie die Förderung der Heimatverbundenheit der Großröhrsdorfer Bürger
6	Verein der Rassegeflügelzüchter	Rassegeflügelzüchter
7	Verein der Rassekaninchenzüchter S 196 Großröhrsdorf	Rassekaninchenzüchter
8	Aquarienverein "EXOTICA" Bretnig-Hauswalde e.V.	Zierfisch-Züchter

Nr.	Vereinsname	Beschreibung
9	Ziergeflügel und Exoten Rödertal und Umgebung	Ziergeflügelzüchter
10	Feuerwehr Großröhrsdorf	Feuerwehr
11	Mensch für Mensch Rödertal	Organisation und Durchführung von Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche, die Unterstützung des Blutspendedienstes bei Terminen in Großröhrsdorf, die Aus- und Weiterbildung und die Vorbereitung von Klassenfahrten.
12	Arbeiterwohlfahrt - Kindertagesstätten Großröhrsdorf	Betreiben der Kindergärten Regenbogenland und Bummiland
13	Evangelistische Jugendarbeit Bretnig-Großröhrsdorf e.V.	offene Jugendarbeit
14	Stellwerk e.V.	freie Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe
15	Verein "Großröhrsdorfer Industrie- und Bandmuseum e.V."	Industriegeschichte der Stadt, Entwicklung der Bandweberei, Webtechniken
16	Förderverein e.V. Kleinröhrsdorf	Förderung der Kultur, Natur- und Heimatverbundenheit, Kinder- und Jugendbetreuung durch Projekte
17	Feuerwehr Kleinröhrsdorf	Feuerwehr
18	Spielmannszug Kleinröhrsdorf e.V.	Spielmannszug
19	Landschaftsschutz Kirchberg e.V.	Landschaftsschutz
20	Laienspielgruppe FROLILA	Theatergruppe
21	Deutscher Kinderschutzbund	Elternkurse, Kinder- und Jugendarbeit, Kindertageseinrichtungen, Hilfen zur Erziehung, Zusammenarbeit mit Jugendgerichtshilfe
22	Heimatverein Großröhrsdorf e.V.	Betreiben/Führen des Heimatmuseums
23	Gemeinnütziges Soziales Hilfswerk e.V.	Soziale Hilfen und Dienste

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2008

In Großröhrsdorf engagieren sich von den 33 vorhandenen Vereinen 23 für kulturelle Zwecke. Die Ausrichtung der Vereine reicht von der Betreuung Kinder und Jugendlicher über Tierzucht bis hin zu gewerblichen Belangen und dem Betreiben städtischer Einrichtungen. Einen wesentlichen Baustein privaten Engagements und des Einsatzes für das Gemeinwohl stellen die in Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf vorhandenen Freiwilligen Feuerwehren dar. Unter den Mitgliedern macht sich die allgemeine demografische Entwicklung bemerkbar. Der Überalterung ist durch die Mitgliederwerbung von Jugendlichen entgegenzuwirken. Zudem ist die gezielte Unterstützung und Honorierung des Engagements durch die Stadt sowie die Freistellung durch den Arbeitgeber ein Thema für die Feuerwehrleute.

### 1.3 Sport- und Freizeiteinrichtungen

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (nach Personen)	Auslastung ( in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Eigentümer
1	Stadion Am Festplatz 1, Großröhrsdorf	70*	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
2	Jahnsportplatz Großröhrsdorf	50*	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
3	Kegelhalle Großröhrsdorf Am Festplatz 1, Großröhrsdorf	40*	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
4	Kegelhalle Kleinröhrsdorf An der Kegelhalle 6, Großröhrsdorf	25*	100	grundlegend rekonstruiert	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
5	Festwiese Großröhrsdorf Großröhrsdorf	k.A.*	100	nicht zutreffend	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
6	Festwiese Kleinröhrsdorf Kleinröhrsdorf	k.A.*	100	nicht zutreffend	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
7	Massenei-Bad Stolpener Straße 90	6.000*	100	grundlegend rekonstruiert	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
8	Jahnhalle Bischofswerdaer Straße 26, Großröhrsdorf	30*	100	substanzielle Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
9	Turnhalle der Praßerschule Lutherstraße 21, Großröhrsdorf	60*	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
10	Kinder- und Jugendhaus Schulstraße 2, Großröhrsdorf	50*	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
11	Festhalle Am Festplatz 1	100*	100	teilweise Mängel	Stadtverwaltung Großröhrsdorf

\* Schätzwerte

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2008

In Großröhrsdorf existieren elf Sport- und Freizeiteinrichtungen, wovon alle von der Stadtverwaltung getragen werden. Bis auf das grundlegend rekonstruierte Massenei-Bad weisen alle Gebäude bauliche Mängel auf. Die Jahnhalle in Großröhrsdorf weist mit substanziellen Mängeln die schlechteste Bausubstanz auf. Diese soll durch einen Neubau ersetzt werden, was insbesondere für den Ausbau von Großröhrsdorf als Schulstandort vonnöten ist. Genauso wie bei den kulturellen Einrichtungen sind die Sport- und Freizeiteinrichtungen der Stadt voll ausgelastet. Die Vollbelegung des Jahnplatzes führt zur Überanspruchung und Schädigung des Rasens, womit die weitere Verschlechterung dessen Zustandes einhergeht.

In Kleinröhrsdorf fehlt es für alle Altersgruppen an Sportmöglichkeiten. Dringend ist der Bedarf zur Schaffung eines Turnraumes für die Kleinröhrsdorfer Krippenkinder, da die in der heutigen Zeit besonders bedeutende Bewegungserziehung momentan nur schlecht umgesetzt werden kann.

#### 1.4 Aktivitäten und Größen aktiver Sportvereine

Nr.	Vereinsname	Anzahl der Mitglieder	Beschreibung
1	Anglerverein Rödertal Großröhrsdorf 1984 e.V.	k. A.	Angelsport
2	SC 1911 Großröhrsdorf e.V.	276	Fußball, Schach
3	Sportgemeinschaft (SG) Großröhrsdorf e.V.	289	Tischtennis, Volleyball, Handball, Leichtathletik, Kegeln, Turnen, Tanz, Gymnastik
4	Wanderverein Großröhrsdorf e.V.	k. A.	Wandern
5	Hundesportverein SV Ortsgruppe Rödertal Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.	12	Hundesport
6	SG Kleinröhrsdorf – Kegelerverein	80	Kegeln
7	Reit- und Fahrverein Gut Heinrichshof e.V.	44	Pferdesport
8	RSG Kleinröhrsdorf e.V.	8	Pferdesport
9	DRK Kreisverband Kamenz Seniorentanzgruppe	k. A.	Tanzsport für Senioren
10	Handballclub Rödertal e.V.	≈ 50	Handball

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Von den 33 in Großröhrsdorf bestehenden Vereinen sind 10 vorhanden, die sportlich ausgerichtet sind. Ein breites Spektrum decken die insgesamt 565 Mitglieder (2008) zählenden Vereine „Sportgemeinschaft Großröhrsdorf e.V.“ und „SC 1911 Großröhrsdorf e.V.“ ab.

Die Sportangebote stellen einen zentralen Aspekt für die sinnvolle Freizeitgestaltung und die Bindung von Kindern und Jugendlichen dar. Mit der Aktion "KOMM! in den Sportverein" des Landessportbundes Sachsen soll Kindern im Grundschulalter der Zugang zu Sportvereinen erleichtert werden.<sup>1</sup> der

<sup>1</sup> Hierzu erhalten Grund- und Förderschüler der 3. Klassen in der letzten Januarwoche über ihre Schulen einen Gutschein im Wert von 30 Euro. Mit diesem können sie den Mitgliedsbeitrag für sechs Monate in einem der Vereine des Landessportbundes Sachsen bezahlen. Zu Beginn der vierten Klasse erhalten sie dann einen zweiten solchen Gutschein.

Vereine des Landessportbundes Sachsen bezahlen. Zu Beginn der vierten Klasse erhalten sie dann einen zweiten solchen Gutschein.

## 1.5 Prognose

Trotz zurückgehender Einwohnerzahl und älter werdender Bevölkerung wird Großröhrsdorf auch künftig versuchen, die Grundversorgung im kulturellen und sportlichen Bereich zu sichern. Kultur- und Sportangebote stellen nach wie vor zentrale Schwerpunkte zur Verbundenheit mit dem Ort und ein wesentliches Stück Lebensqualität dar. Mit der Einbindung der Bevölkerung in Vereine und dem örtlichen Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen kann ein bedeutender Betrag dazu geleistet werden, die Einwohnerschaft, insbesondere die Jugend, in Großröhrsdorf zu halten. Den öffentlichen Begegnungsräumen wie den Festwiesen, dem Massenei-Bad, den Sportstätten sowie den Kinder- und Jugendeinrichtungen wird ein hoher Stellenwert in der infrastrukturellen Ausstattung der Stadt beigemessen.

Entgegen dem Bevölkerungstrend gibt es in den vergangenen Jahren einen kontinuierlichen Aufwärtstrend in der Mitgliederentwicklung der Sportvereine. Zukünftig ist die Familie als wichtige Zielgruppe stärker in Vereine einzubinden und für sportliche Aktivitäten zu bewerben. Mit familienfreundlichen Vereinsangeboten, Betreuungszeiten und Angeboten in den Ganztagschulen können die Sportvereine zur Steigerung der Attraktivität des Ortes beitragen.

Der Anteil „Älterer“ in Sportvereinen wächst jährlich, weshalb sich die Sportvereine verstärkt auf die Zielgruppe der 50-jährigen und älteren Menschen orientieren sollten. Hierbei gilt es, vielfältige und innovative Bewegungsangebote zu entwickeln, die den Fähigkeiten und den Bedürfnissen Älterer gerecht werden. Durch die Kooperation mit den Sozialträgern und Krankenkassen bietet sich die Chance, gesundheitliche Präventionsmaßnahmen sowie die Aktivität und die Geselligkeit in Sportvereinen bis ins hohe Alter zu fördern.

Um Personen verschiedener Altersgruppen effizient in zu bündeln, sind generationenübergreifende bzw. -verbindende Angebote zu entwickeln.<sup>2</sup>

Zukünftig sind die Einrichtungen für Kultur und Sport am tatsächlichen Bedarf unter Ausschöpfung vielseitiger Möglichkeiten zu orientieren. Somit soll sowohl das quantitative als auch das qualitative Angebot langfristig erhalten und weiter verbessert werden. Besonders die Aufrechterhaltung und Förderung des Vereinslebens wird dabei eine bedeutende Rolle spielen.

---

<sup>2</sup> Landessportbund Sachsen: Breitensportkonferenz am 24.05.2008 in Borna, Vortragsmaterialien zum Referat „Demografischer Wandel und Sport“ von Petra Tzschoppe

## 1.6 Fazit

### Kultur

Die Stadt fördert kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten privater Vereine und Initiativen durch die Bereitstellung von Räumen und Technik, durch organisatorische Unterstützung, durch Marketing und in begrenztem Umfang durch finanzielle Hilfen. Die Veranstaltungen des Oberen Rödertals werden innerhalb eines Kulturkalenders, der auf der Internetseite der Stadt Großröhrsdorf veröffentlicht wird, bekannt gemacht. Zudem erfolgt hierzu die Verteilung einer Broschüre an alle Haushalte. Weitere Veranstaltungsinformationen werden in Schaukästen an verschiedenen Standorten in Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf ausgehängen.

Neben den Möglichkeiten, die in der Stadt Großröhrsdorf geboten werden, können weitere Angebote in Radeberg (8 km) und Bischofswerda (14 km) wahrgenommen werden. In der 25 km entfernten Landeshauptstadt Dresden werden daneben alle Interessenslagen umfassenden Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen bereitgestellt.

### Sport

In Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf sind neun Sporteinrichtungen vorhanden, die in Trägerschaft der Stadt liegen. Damit werden die Sportvereine, welche die Gebäude und Plätze nutzen, finanziell unterstützt und gefördert. Da alle Einrichtungen voll ausgelastet sind und zukünftig die Zahl der Sportaktiven voraussichtlich konstant bleiben wird, sind die baulichen Mängel zu beheben, um die vorhandenen Gebäude langfristig nutzen zu können.<sup>3</sup> Zur zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung der baulichen Anlagen ist hierzu im Voraus ein Sportstättenentwicklungsplan (bzw. Sportstättenkonzept) aufzustellen.

### Vereine und Freiwillige Feuerwehr

Die vorhandenen, vielseitig ausgerichteten Kultur- und Sportvereine stellen einen wichtigen Baustein der Freizeitgestaltung dar und tragen wesentlich zur Bindung der Einwohner an Großröhrsdorf bei.

Betrachtet man die Mitgliederzahl der Vereine, so sind diese in ihrer Gesamtheit konstant geblieben, wenngleich es vielfach zum Verlust von Jugendlichen kommt. Dies liegt an den Veränderungen, welche die Aufnahme einer Ausbildung bzw. eines Studiums und den z.T. damit verbundenen Fortzug mit sich bringt.

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen einen wesentlicher Baustein sozialen Engagements zur Sicherung der Stadt Großröhrsdorf dar und sind stärker zu unterstützen.

---

<sup>3</sup> sowohl der Trend der leichten Bevölkerungsabnahme, als auch der steigenden Mitgliederzahlen in den Sportvereinen

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Frau Muschter	Hauptamt	Amtsleiterin	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Frau Pollack	Hauptamt	Mitarbeiterin	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Hörndler	Freiwillige Feuerwehr, CDU-Fraktion	Mitglied FFW, Stadtrat	grossroehrsdorf@t-online.de
Frau Braun	Kita Großröhrsdorf	Leiterin	regenbogenland@awo-lausitz.de
Frau Reichelt	Kita Kleinröhrsdorf	Erzieherin	-
Frau Filip	Praßergrundschule	Schulleiterin	gs-grdf@freenet.de
Frau Oehme	Hort Praßergrundschule	Erzieherin	hort-grdf@freenet.de
Frau Maßwig	Mittelschule Rödertal	Schulleiterin	sekretariat@mittelschule-roedertal.de
Frau Birnstein	Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium	Mitglied der Schulleitung	m-birnstein.fsggrd@web.de
Frau Welke-Kirsten	Berufsfachschule medizinische Gesundheitsfachberufe	Lehrerin	info@igs-sachsen.de
Herr Müller	Verein Ländliches Leben und Generationen	Vereinsmitglied	-
Herr Wobst	-	Vereinsmitglied	a-j.wobst@web.de
Frau Birnbaum	-	Bürgerin	sk.birnbaum@web.de
Frau Poitzsch	-	Bürgerin	heidelore.poitzsch@t-online.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Kultur und Sport

*Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.*

*Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.*

*Leitlinie: Wir sind aktiv! Das vielfältige Angebot an Einrichtungen und Vereinen in Großröhrsdorf hat für jeden etwas zu bieten*

### Allgemein

#### 1. Sicherung der Angebotsvielfalt

- Erhalt der bestehenden Vielfalt im kulturellen und sportlichen Bereich
- Nachwuchsgewinnung und Mitgliederwerbung von Vereinen, Intensivierung der Bemühungen zum Verbleib von Jugendlichen im Verein
- Schaffung von Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen in Kleinröhrsdorf
- Schaffung eines Anlaufpunktes für Jugendliche aus Großröhrsdorf und Umgebung
- Erweiterung der Öffnungszeiten von Kultureinrichtungen
- Vernetzung von Kultur- und Sportstätten sowie von Aktivitäten - Förderung von Freizeitveranstaltungen sportlich ausgerichteter Gruppen, die über das eigentliche sportliche Erlebnis hinausgehen

#### 2. Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur

- Erhalt der Kulturdenkmale
- Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den vielzähligen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes
- Erschließung neuer Zielgruppen - Bsp. Industrietourismus „Ein Tag anno 1900“ - Kombination verschiedener Einrichtungen wie z. B. Bandwebereien, Heimatmuseum, Technisches Museum, Jugendstilvillen
- Pflege von ortstypischen Bauweisen (Umgebände, Jugendstilvillen)

#### 3. Verbesserung der Kulturstättensituation

- Unterstützung von Initiativen für Generationenhäuser
- Einrichtung einer Begegnungsstätte im Kinder- und Jugendhaus gegenüber dem Pflegeheim - Nutzung von Synergieeffekten
- Erstellung einer Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen

#### 4. Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen

- Beseitigung der baulichen Mängel und Modernisierung des Stadions sowie Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz
- Schaffung von Sportmöglichkeiten in Kleinröhrsdorf für alle Altersgruppen
- Neubau eines Funktionsgebäudes für die Sportvereine
- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)
- Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf

- 5. Unterstützung und Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens**
  - Unterstützung des Kinder- und Jugendsports
  - Förderung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Praßergrundschule, der Mittelschule Rödertal, dem Gymnasium, den Kindertageseinrichtungen sowie dem Hort
  - Bereitstellung und Gewährleistung von schulischen Ganztagesangeboten
  
- 6. Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren (vgl. hierzu „Ziele und Maßnahmen Feuerwehr / öffentliche Sicherheit“ im Anhang)**
  - Gewinnung und Erhaltung von Nachwuchs / Personal
  - Gewährleistung der Ausbildung und Einsatzbereitschaft
  - Verbesserung der Alarmierung
  
- 7. Anpassung von Einrichtungen und Angeboten an den Bedarf**
  - Entwicklung von altersgruppenspezifischen Angeboten
  - Organisation von Fahrten zu kulturellen Veranstaltungen und Einrichtungen für Ältere (evt. durch die Pro Seniore Residenz Rödertal)
  
- 8. geeignete Begegnungs-, Bewegungs- und Sportangebote für alle Altersgruppen**
  - Bereithaltung von Räumen für den Seniorensport
  - Entwicklung von altergruppenspezifischen Angeboten insbesondere durch die Vereine
  - Entwicklung und Etablierung vielfältiger Angebote im Masseneibad (u. a. Wellness, Sport und Freizeit, Seniorenschwimmen)
  
- 9. Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung**
  - Entwicklung, Etablierung und Bekanntmachung von Angeboten des Gesundheitssports
  - Veranstaltung von Gesundheits- und Sportaktionen
  - Stärkung des öffentlichen Sports in den Sporteinrichtungen der Stadt
  
- 10. Ausbau und Verbesserung der schulischen und sportlichen Einrichtungen**
  - Erweiterung des Bildungszentrums um eine Dreifeld-Sporthalle Beseitigung der baulichen Mängel des Stadions und Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz
  - Schaffung von Sportmöglichkeiten in Kleinröhrsdorf für alle Altersgruppen
  - Neubau eines Funktionsgebäudes für die Sportvereine
  - Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)
  - Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf

**Gebietsbezogen****Stadt Großröhrsdorf**

11. Behebung von baulichen Mängeln der gut ausgelasteten Kultureinrichtungen (Heimattmuseum, Technisches Museum und Bibliothek)
12. Behebung von Mängeln des Kulturhauses mit Kinosaal
13. Einrichtung einer Begegnungsstätte im Kinder- und Jugendhaus gegenüber dem Pflegeheim
14. Öffnung der Sporthallen und -freianlagen der Praßergrundschule und des Gymnasiums für den Vereinssport
15. Aufwertung des Skaterplatzes an der Radeberger Straße / Ecke Südstraße und Einbindung weiterer Sportangebote
16. Beseitigung von baulichen Mängeln der Kegelhalle Großröhrsdorf und Anbau von Funktionsräumen
17. Bau einer Drei-Feld-Sporthalle am Standort des Gymnasiums
18. Sanierung des Jahnplatzes, um diesen für den Schulsport zu nutzen
19. Behebung der substanziellen Mängel der Jahnhalle (nur unbedingt notwendige Sanierungen, da die Turnhalle durch einen Neubau ersetzt werden soll)
20. bauliche Aufwertung der sanierungsbedürftigen Turnhalle der Prasserschule

**Kleinröhrsdorf**

21. Unterstützung des Generationenhauses in der ehemaligen Gaststätte in Kleinröhrsdorf, in der Räume für kulturell ausgerichtete Gruppen bereitgestellt werden sollen

**2.3 Schwerpunktthemen**

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Kultur und Sport sind:

- Erhalt der Kultureinrichtungen
- Herausstellung der Industrialisierung für die städtische Entwicklung von Großröhrsdorf
- Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppenspezifischen Vereinssport
- Förderung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens
- Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Kultur und Sport	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Erhalt der Kultureinrichtungen	Erhalt von Kulturdenkmalen, die für Großröhrsdorf von Bedeutung sind; Gestaltung entsprechender Stadtbereiche nach der für das Sanierungsgebiet Stadtkern festgesetzten Ziele; Bekanntmachung der Bedeutung der vorhandenen Fabriken für die Entwicklung des Ortes	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
2	Herausstellung der Industrialisierung für die städtische Entwicklung von Großröhrsdorf	Bekanntmachung der Bedeutung von Fabriken und den zahlreichen Jugendstilvillen für die Entwicklung des Ortes; Nutzung von Synergien zwischen Wirtschaft, Kultur und Tourismus; Schaffung von industrietouristischen Angeboten	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppenspezifischen Vereinssport	Öffnung der Sportfreianlagen für außerschulische Nutzungen; qualitative Aufwertung der Sportplätze und Sporteinrichtungen	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
4	Förderung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens	Förderung der Zusammenarbeit von Schule, Hort und Kindertagesstätten mit Vereinen; Unterstützung von Synergieeffekten zwischen Schule und Vereinen; Erhöhung der Bleibebereitschaft und örtlichen Verbundenheit	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
5	Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung	Entwicklung, Etablierung und Bekanntmachung des Gesundheitssports; Gesundheits- und Sportaktionen; Erweiterung der Angebote im Massenei-Bad	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**

## Ziele und Maßnahmen Feuerwehr / öffentliche Sicherheit

### Maßnahmenübersicht und Zuordnung von Prioritäten

Ziel	Maßnahmen	Umsetzungszeitraum			
		kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig	fort- wäh- rend
Nachwuchs / Personalgewinnung und Erhaltung	Anreize für Eintritt in die Feuerwehr schaffen	X			
	Gewinnung von Frauen fördern	X			
	Einsatzkräfte halten	X			
	Führungspersonal schaffen und halten	X			
	Spezialisten rekrutieren	X			
	Synergien nutzen (Einsatz von Personal in verschiedenen Orten, Zusammenlegungen)	X			
	Jugendfeuerwehren unterstützen				X
Einsatzbereitschaft / Ausbildung	Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft	X			
	Konsequente Steigerung des Ausbildungsstandes der Kameraden unter Berücksichtigung der persönlichen Wünsche und sinnvolle Dienstplangestaltungen um Schichtarbeitern auch die Möglichkeit zum Erreichen der Mindestjahresausbildungsstunden zu geben				X
	Regelmäßige (jährlich), praxisorientierte Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern unter Einbeziehung von Realbrandausbildungsanlagen ( Brandsimulationscontainer Landesfeuerweherschule Nardt, Brandhaus der Feuerwehr Dresden) um Fehlhandlungen und somit Gefahren für Einsatzkräfte und Bürger zu minimieren	X			X
	Vermeidung, dass steigende Kosten (u. a. Feuerwehertechnisches Zentrum) zu Lasten der Ausbildung und somit der Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Kameraden gehen	X			X
	Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit um Aufgaben / Tätigkeiten / reale Leistungsfähigkeit der Feuerwehr dem Bürger zu vermitteln und Bewusstsein für die Wichtigkeit der Feuerwehr als Organisation der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr	X			X
	Regelmäßige (viertel/halbjährlich) offener, fachlicher und ehrlicher Dialog/Diskussion zwischen Kameraden (nicht nur Führungskräfte) und Stadtverwaltung (Bürgermeister, Ordnungsamt, Fraktionsvorsitzenden) um auf Problem und Unstimmigkeiten schon im Ansatz reagieren zu können und Austritte auf Grundlage von Unmut/Frust zu vermeiden	X			X
	Prüfung der Fördermöglichkeiten für Einsatzfahrzeuge (z.B. Einsatzleitwagen, Rüstwagen, Drehleiter) und Einstellung der Eigenanteile			X	

## Ziele und Maßnahmen Feuerwehr / öffentliche Sicherheit

### Maßnahmenübersicht und Zuordnung von Prioritäten

	Prüfung der Möglichkeiten zum Aufbau eines First-Responder-Systems		×		
Alarmierung	Aufbau eines Sirenenalarmierungssystems zur Warnung der Bevölkerung bei Gefahrenlagen (Hochwasser, Gefahrgutunfall, ... und als redundantes Alarmierungssystem der Feuerwehr)	×	×		
	Aufbau eines SMS-Alarmierungssystem im Zuge der Umstellung auf die digitale Alarmierung im Landkreis Bautzen um Alarmierungsqualität zu verbessern und zusätzliche Rückfallebene zu schaffen	×	×		

Quelle: Entwurf / Vorschlag von Tobias Hörndler (Stadtrat und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Großröhrsdorf), z. T. gekürzt Januar 2009

## 4.7 Bildung

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Bildungseinrichtungen.....	2
1.2	Umgenutzte Bauten für Bildung.....	4
1.3	Prognose.....	4
1.4	Fazit.....	4
<b>2</b>	<b>Konzeption.....</b>	<b>6</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende.....	6
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Bildung.....	7
2.3	Schwerpunktthemen .....	9
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	10

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Bildungseinrichtungen

Nr.	Bildungseinrichtung	Kapazität Schule und Hort (in Personen)	Auslastung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger
1	Praßerschule Großröhrsdorf mit Hort Lutherstraße 21 Großröhrsdorf	160 (Hort) 205 (Schule) 365 (gesamt)	100	vollständig saniert	Stadtverwaltung Großröhrsdorf
2	Mittelschule Rödertal Adolf-Zschiedrich-Straße 10a Bretnig-Hauswalde	336	73*	Mängel	Landkreis Bautzen
3	Ferdinand-Sauerbruch- Gymnasium Rathausstraße 25 Großröhrsdorf	672	76*	teilweise Mängel	Landratsamt Bautzen
4	Institut für Gesundheit und Soziales gGmbH Medizini- sche Berufsfachschule Melanchthonstraße 20 Großröhrsdorf	k. A.	100	Neubau	Institut für Ge- sundheit und So- ziales gemeinnüt- zige GmbH
5	Ausbildungsverbund der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche Adolfstraße 99 Großröhrsdorf	k. A.	k. A.	k. A.	20 Mitgliedsunter- nehmen

Die Auslastung des Gymnasiums und der Mittelschule ist für das Schuljahr 2008/2009 angegeben. Mit den nachrückenden geburtenstärkeren Jahrgängen und den zukünftig steigenden Schülerzahlen sowie der Sanierung des Gymnasiums und der damit einhergehenden Bedeutungssteigerung wird die Auslastung in den nächsten Jahren zunehmen.

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2008

In Großröhrsdorf sind vier Bildungseinrichtungen vorhanden. Neben der Grundschule mit angeschlossenen Hort befindet sich in der Stadt ein Gymnasium. Beide Einrichtungen weisen eine zufrieden stellende Auslastung auf. Seit 2008 bietet die 205 Schüler fassende Praßer-Grundschule ein Ganztagsangebot und damit verbesserte Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten. Auch das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium bietet seinen Schülern Ganztagsangebote an. Eine Mittelschule befindet sich im Nachbarort Bretnig-Hauswalde. Die „Rödertal-Schule“, in der insgesamt 336 Mittelschüler unterrichtet werden können, ist gut ausgelastet.

Neben den genannten allgemein bildenden Schulen ist die weiterführende Berufsfachschule für medizinische Gesundheitsfachberufe sowie der Ausbildungsverbund der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche vorhanden. Innerhalb des Verbundes von etwa 20 Mitgliedsunternehmen werden u. a. Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Kunststoffschweißer, Werkzeugmechaniker, Industriemechaniker und Metallbautechniker ausgebildet. Mit dem Verband wird die Möglichkeit geschaffen, eine effiziente und dem Stand der Technik entsprechende Ausbildung von jungen Menschen

zu gewährleisten. Die Qualifizierung der Fachkräfte wird auf die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen abgestimmt.

Die Unternehmen der Kunststofftechnik haben mit dem Kunststoff-Zentrum in Leipzig einen industrienahe Partner hinsichtlich der Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Diese Aufgaben sollen zukünftig mit der Weiterentwicklung des o. g. Ausbildungsverbundes zum „Kunststoffkompetenzzentrum“ in Großröhrsdorf erfüllt werden. Zielgruppe sind hierbei insbesondere die Beschäftigten der Kunststoffbranche in der Region, die zu Bildungszwecken bis nach Leipzig pendeln. Mit der Eröffnung eines 2. Technikums und der Bereithaltung aller Be- und Verarbeitungstechnologien im Kunststoffbereich bietet Großröhrsdorf schon heute Weiterbildungsmöglichkeiten u. a. für den TÜV, für Berufsschullehrer bzw. für Auszubildende über den zweiten Bildungsweg.

Nach einem Beschluss des Kamenzer Kreistages im Jahr 2006 strebt Großröhrsdorf die Entwicklung als Bildungszentrum für das gesamte Rödertal an. Das dreizügige Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium, welches eine Kapazität für 672 Schüler aufweist, stellt den Mittelpunkt des künftigen Bildungszentrums dar. Die Mittelschule Rödertal soll mit dem Ausbau der Stadt zum Bildungszentrum vom vorübergehenden Standort in Bretnig-Hauswalde zurück nach Großröhrsdorf verlagert werden.

Auf Grund des sehr guten Bauzustandes der Praßerschule und der Medizinischen Berufsfachschule sind Sanierungen derzeit nicht vonnöten. Die Sanierung des derzeit noch mit baulichen Mängeln behafteten Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums hat bereits begonnen. Zudem ist für diesen Schulstandort eine Drei-Feld-Sportanlage in Planung. Damit sind zukünftig gute Voraussetzungen für Großröhrsdorf als Bildungszentrum gegeben.

Mit dem Arbeitskreis „Rödertaler Partnerschaft Schule-Forschung-Wirtschaft“ besteht eine freiwillige und ehrenamtliche Interessensgemeinschaft des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums, der Mittelschule Rödertal sowie regionalen und überregionalen Forschungseinrichtungen, Behörden, Kammern, Verbänden und Unternehmen. Beispielhaft seien die in Großröhrsdorf ansässigen Unternehmen Southwall Europe GmbH, Isoliererzeugnisse Großröhrsdorf GmbH, Metallwarenfabrik Haufe GmbH & Co.KG sowie das Fraunhofer Institut für Photonische Mikrosysteme aus Dresden und die Hochschule Zittau / Görlitz (FH) in Zittau angeführt.

Mit der Interessensgemeinschaft sollen dauerhafte Beziehungen zwischen den beteiligten Partnern entstehen, damit eine zielgerichtete Ausbildung von Fachkräften in regionalen Unternehmen abgesichert werden kann.

Im Umkreis von Großröhrsdorf befinden sich zudem folgende Schulen:

<b>Allgemein bildende Schulen</b>	
<b>Förderschulen:</b>	- Arnsdorf (5,4 km) - Radeberg (8,6 km) - Bischofswerda (11,4 km) - Feldschlösschen (8,2 km)
<b>Weiterführende Schulen</b>	
<b>Berufsschulzentren:</b>	- Radeberg (9,1 km) - Kamenz (15,7 km) mit Außenstelle Pulsnitz (4,6 km)
<b>Sonstige</b>	
<b>Volkshochschulen:</b>	- Volkshochschule Kamenz (17,5 km) mit Außenstelle Radeberg (9,1 km)

Quelle: Geodatenportal für den Freistaat Sachsen, 2008; eigene Erhebungen, 2008

In der etwa 25 km entfernten Landeshauptstadt Dresden ist ein breites Spektrum von allgemein und berufsbildenden Schulen sowie von sonstigen Schulen und Hochschulen vorhanden, welche die im Umkreis von Großröhrsdorf angebotenen Bildungseinrichtungen ergänzen.

### Anlage

- *Übersichtskarte: Bildungseinrichtungen*

## 1.2 Umgenutzte Bauten für Bildung

In Großröhrsdorf werden zur Zeit alle Gebäude, die zu Bildungszwecken errichtet wurden, genutzt. Leer stehende oder brach gefallene Gebäude sind nicht vorhanden. Das Gebäude der Praßerschule wurde bis 2006 als Grund- und Mittelschule genutzt. Nach der Schließung dieses Mittelschulstandortes erfolgte die Weiternutzung als Grundschule mit angeschlossenen Hort. Seit Beginn des Jahres 2008 erfolgt die Betreuung von bis zu 160 Hortkindern in der sanierten Praßerschule.

### Anlage

- *Übersichtskarte: Bildungseinrichtungen*

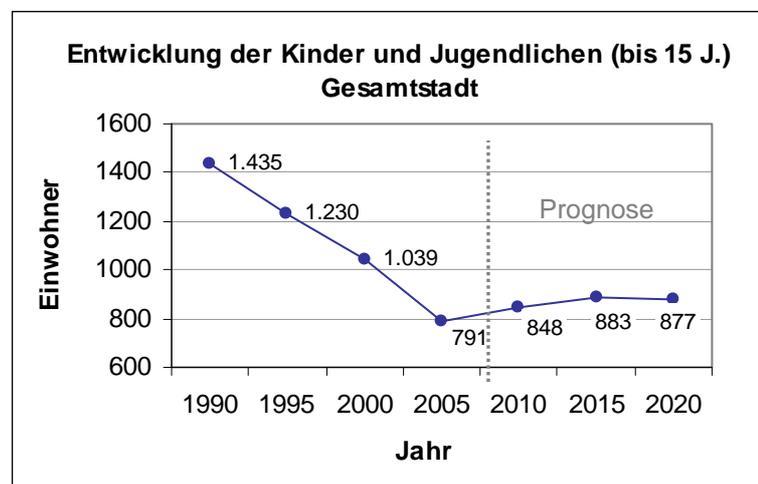
## 1.3 Prognose

Im Vergleich zu anderen sächsischen Kleinstädten entwickeln sich die Schülerzahlen in naher Zukunft positiv. Nachdem bis zum Jahr 2005 ein starker Rückgang auf 791 Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren zu verzeichnen war, wird sich deren Zahl bis zum Jahr 2020 auf etwa 880 Personen einpendeln.

Dies liegt im Nachrücken der stärkeren Elterngeneration, die in den 1970er / 1980er Jahren geboren wurde. Um die Bevölkerungszuwächse dieser Jahrgänge in der

Stadt zu halten, sind insbesondere Anstrengungen zu Gunsten der jungen Erwachsenen zu unternehmen. Auf Grund der Ausbildung und attraktiver Arbeitsplätze verlassen viele junge Personen, insbesondere Frauen die Region.

Mit den nachrückenden Jahrgängen und den zukünftig steigenden Schülerzahlen sowie der Sanierung des Gymnasiums und der damit einhergehenden Bedeutungssteigerung wird die Auslastung der Schulen in den nächsten Jahren zunehmen.



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Darstellung, 2009

## 1.4 Fazit

Mit der Praßergrundschule und dem Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium sind zwei Bildungseinrichtungen vorhanden, die für ihre Schüler ein breites Ganztagsangebot an Lern- und Freizeitaktivitäten bereithalten. Die Mittelschule Rödertal liegt im Nachbarort Bretnig-Hauswalde, soll jedoch zukünftig zurück nach Großröhrsdorf verlagert werden. Zukünftig erfolgt der Ausbau von Großröhrsdorf als Bildungszentrum der Region, womit die Bedeutung des Grundversorgungsstandortes gesichert und erweitert wird.

Mit dem Ausbau des Bildungszentrums am Standort des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums können zahlreiche Synergien genutzt werden, die sich aus der Bündelung der Infrastruktur ergeben. Gleichzeitig können damit finanzielle Einsparungen erzielt werden. Dabei gilt es, einen Schulstandort zu schaffen, der jedweden möglichen zukünftigen Ansprüchen entspricht. Sei dies der Zuwachs oder auch der Rückgang der Schülerzahl bzw. die Umstrukturierung als Gesamt- oder Integrierende Schule.

Für die Entwicklung des Bildungszentrums ist der Ausbau der schulischen Sportstätten voranzutreiben. Der Jahnplatz, der für den Unterricht im Freien genutzt wird, ist sanierungsbedürftig. Zudem ist eine neue Sporthalle zu errichten. Die vorhandene Jahnhalle weist substanzielle Baumängel auf. Die gemäß der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen angegebene zukünftige Zahl von Kindern und Jugendlichen rechtfertigt die Investitionen zumal die Stadtverwaltung auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung von einem Anstieg der Erwerbspersonen mit ihren Familien ausgeht.

Neben den allgemein bildenden Schulen ist die weiterführende Einrichtung der Medizinischen Berufsfachschule (Institut für Gesundheit und Soziales gGmbH) vorhanden. Die Berufsfachschule bietet Potentiale, die aufzugreifen sind. So könnte zukünftig die komplette Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie in Großröhrsdorf durchgeführt werden. Damit bestände in der Stadt das Angebot eines berufsbegleitenden Studiums.

Zudem existiert der Ausbildungsverbund der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche, der einen wichtigen Baustein der Kunststofftechnik in der Oberlausitz darstellt. Die weitere Ausbildung qualifizierter Fachkräfte ist zu erhalten und entwickeln.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Frau Muschter	Hauptamt	Amtsleiterin	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Frau Pollack	Hauptamt	Mitarbeiterin	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Hörndler	Freiwillige Feuerwehr, CDU-Fraktion	Mitglied FFW, Stadtrat	grossroehrsdorf@t-online.de
Frau Braun	Kita Großröhrsdorf	Leiterin	regenbogenland@awo-lausitz.de
Frau Reichelt	Kita Kleinröhrsdorf	Erzieherin	-
Frau Filip	Praßergrundschule	Schulleiterin	gs-grdf@freenet.de
Frau Oehme	Hort Praßergrundschule	Erzieherin	hort-grdf@freenet.de
Frau Maßwig	Mittelschule Rödertal	Schulleiterin	sekretariat@mittelschule-roedertal.de
Frau Birnstein	Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium	Mitglied der Schulleitung	m-birnstein.fsggrd@web.de
Frau Welke-Kirsten	Berufsfachschule medizinische Gesundheitsfachberufe	Lehrerin	info@igs-sachsen.de
Herr Müller	Verein Ländliches Leben und Generationen	Vereinsmitglied	-
Herr Wobst	-	Vereinsmitglied	a-j.wobst@web.de
Frau Birnbaum	-	Bürgerin	sk.birnbaum@web.de
Frau Poitzsch	-	Bürgerin	heidelore.poitzsch@t-online.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Bildung

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

Leitlinie: Großröhrsdorf, das Bildungszentrum im Rödertal

### Allgemein

#### 1. Sicherung und Entwicklung eines leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes

- Bereitstellung der materiellen und technischen Voraussetzungen
- Vermittlung, Aneignung und Abrufbarkeit von solidem Grundwissen; neben fachlichen Qualifikation sind insbesondere die Persönlichkeitseigenschaften der Schüler und Auszubildenden zu fördern
- Bereitstellung von qualifiziertem Personal durch die Schulträger
- Entwicklung des Angebots der Fachhochschulreife durch das Institut für Gesundheit und Soziales gGmbH (evt. in Kooperation mit dem Gymnasium)

#### 2. Erhalt und Ausbau der Zukunftsfähigkeit von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort

- Stärkung von Großröhrsdorf durch Erweiterung des Einzugsgebietes über die Gemeinde Bretnig-Hauswalde hinaus
- ständiger Angebotsabgleich mit den künftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen
- Erhalt und Verbesserung der Anbindung von Schulbussen

#### 3. Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum

- Ausbau des Gymnasiums, Konzipierung und Errichtung des Bildungszentrums in der Form, dass dieser jedweden möglichen zukünftigen Ansprüchen gerecht wird (zusätzliche Nutzung als Mittelschule, als Integrierte Schule; Zuwachs bzw. Rückgang der Schülerzahl)
- Rückverlegung der Mittelschule „Rödertal“ von Bretnig-Hauswalde nach Großröhrsdorf
- Erweiterung des Bildungszentrums um eine Drei-Feld-Sporthalle

#### 4. Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen

- Beseitigung der baulichen Mängel des Stadions und Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz
- Schaffung von Sportmöglichkeiten in Kleinröhrsdorf für alle Altersgruppen
- Neubau eines Funktionsgebäudes für die Sportvereine
- Weiterentwicklung von Spiel- und Sportmöglichkeiten für nicht in Vereinen gebundene Personen (u. a. Einrichtung eines Bolzplatzes)
- Anpassung der Kapazitäten an den zukünftigen Bedarf

- 5. Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft – Intensivierung der Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region**
  - Erhalt und Weiterentwicklung des Rödertaler Arbeitskreises „Schule - Forschung - Wirtschaft“
  - Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen
  - Entwicklung von Projekten wie dem „Tag der offenen Tür“ zur Vorstellung von Ausbildungsmöglichkeiten im Ort und der Region
  - Moderation der Stadt zur Schaffung von konkreten Angeboten für Praktika und Ausbildungsstellen von Unternehmen
  - Unterstützung und Ausbau des Ausbildungsverbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche
  
- 6. Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten**
  - verbesserte Abstimmung zwischen Schulen, Vereinen und weiteren Trägern zu Ganztagesangeboten und außerschulischen Freizeitaktivitäten
  - Intensivierung der Zusammenarbeit von Schulen und den ortsansässigen Vereinen
  - Weiterführung und Ausbau von Ganztagsangeboten auch am Gymnasium und der zukünftigen Mittelschule
  
- 7. Zusammenarbeit der Praßergrundschule mit den Kinderbetreuungseinrichtungen zur Sicherstellung des Schulvorbereitungsjahres**
  - Erhalt und Weiterentwicklung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Kindertagesstätten „Regenbogenland“, „Bummiland“ und „Waldhäuschen“ und der Praßergrundschule
  - Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit der im Dezember 2008 eröffneten Kindertagesstätte „Agnesheim“
  
- 8. Integration der Schüler in das städtische Vereinsleben**
  - kommunale Unterstützung, Koordination und Moderation der Zusammenarbeit mit den Vereinen
  - Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten durch die ortsansässigen Vereine
  - Vertiefung der Zusammenarbeit des Gymnasiums mit dem Kinder- und Jugendhaus
  - Talentförderung im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen

## Gebietsbezogen

### **Stadt Großröhrsdorf**

9. Ausbau des Gymnasiums; Errichtung eines Bildungszentrums mit Gymnasium und Mittelschule
10. Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationsmedien; Angebot der kostenfreien, vom Unterricht unabhängigen Computer- und Internetnutzung in der Praßergrundschule, der Mittelschule Rödertal sowie im Gymnasium
11. Gewährleistung der kompletten Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie in der medizinischen Berufsfachschule in Großröhrsdorf
12. Bau einer Drei-Feld-Sporthalle am Standort des Bildungszentrums
13. Sanierung des Jahnplatzes, um diesen für den Schulsport zu nutzen
14. Behebung der substanziellen Mängel der Jahnhalle (nur unbedingt notwendige Sanierungen, da die Turnhalle durch einen Neubau ersetzt werden soll)
15. bauliche Aufwertung der sanierungsbedürftigen Turnhalle der Prasserschule

## **2.3 Schwerpunktthemen**

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Bildung sind:

- Sicherung von qualitativen Bildungsangeboten und Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum
- bauliche Aufwertung der Schulsportstätten u. a. durch Neubau einer Drei-Feld-Sporthalle
- Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereins- und Gemeinschaftsleben
- Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft

**2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte**

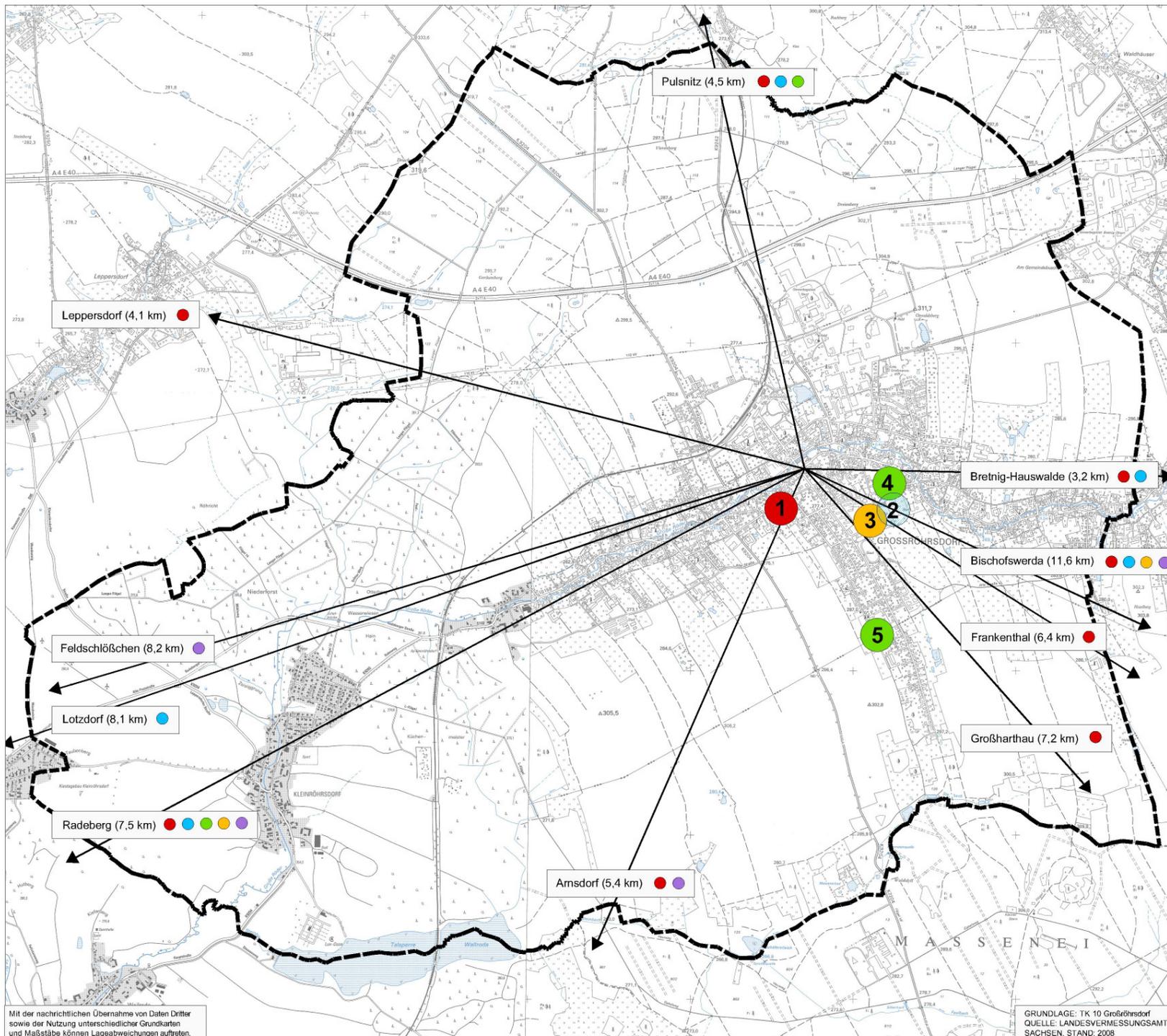
Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Bildung	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	Sicherung von qualitativen Bildungsangeboten und Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum	Bereitstellung eines umfassenden leistungsfähigen Bildungsangebotes mit spezifischen Lern-, Betreuungs- und Förderangeboten; Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
2	bauliche Aufwertung der Schulsportstätten u. a. durch Neubau einer Drei-Feld-Sporthalle	qualitative Aufwertung der Sportplätze und Sporteinrichtungen; Neubau einer Drei-Feld-Sporthalle innerhalb des Ausbaus zum Bildungszentrum	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
3	Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	Zusammenarbeit der Schulen und Vereine; verstärkte Einbindung bzw. Gewinnung von Mittelschülern und Gymnasiasten; Unterstützung von Synergieeffekten zwischen Schule und Vereinen; Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> </ul>
4	Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft	Erhalt und Weiterentwicklung des Rödertaler Arbeitskreises „Schule - Forschung - Wirtschaft“; Abschluss weiterer Kooperationsvereinbarungen; Entwicklung von Projekten; Moderation der Stadt zur Schaffung von konkreten Angeboten für Praktika und Ausbildungsstellen von Unternehmen; Unterstützung und Ausbau des Ausbildungsverbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche	≈ <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Soziales</li> </ul>

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**



# Bildungseinrichtungen

Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

- Grundschule
- Mittelschule
- Gymnasium
- Berufsschule
- Förderschule
- Volkshochschule

- 1 Praßerschule
- 2 Mittelschule Rödertal  
(Verlagerung von Bretnig-Hauswalde nach Großröhrsdorf geplant)
- 3 Sauerbruch Gymnasium
- 4 Medizinische Berufsfachschule
- 5 Ausbildungsverbund der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche

# Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77900	23.04.2009 Peschka
1. Änd.	
2. Änd.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT SACHSEN, STAND: 2008

## 4.8 Soziales

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Kinderbetreuungseinrichtungen .....	2
1.2	Einrichtungen der Altenpflege .....	3
1.3	Ärzte und medizinische Versorgung .....	4
1.4	Soziale Belastungen .....	6
1.5	Prognose .....	9
1.6	Fazit.....	10
<b>2</b>	<b>Konzeption .....</b>	<b>11</b>
2.1	Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende.....	11
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziales .....	12
2.3	Schwerpunktthemen .....	14
2.4	Auswirkungen des Konzepts auf andere Fachkonzepte.....	15

### Anlagen

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Kinderbetreuungseinrichtungen

Nr.	Einrichtung (Name + Anschrift)	Kapazität (nach Personen)	Aus- lastung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger
<b>Kategorie - Kindertagesstätten</b>					
1	Kita „Bummiland“ Lessingstraße 6, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 30 Kindergarten: 79	94	teilweise Mängel	AWO Kreisverband Hoyerswerda
2	Kita „Regenbogenland“ J.-Seb.-Bach-Straße 9, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 8 Kindergarten: 74	85	teilweise Mängel	AWO Kreisverband Hoyerswerda
3	Kita „Agnesheim“ J.-Seb.-Bach-Straße 36, Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 12 Kindergarten: 48	-	2008 vollständig sanziert	Ev.-Luth.- Kirchgemeinde Groß- röhrsdorf-Kleinröhrsdorf
4	Kita „Waldhäuschen“ Großröhrsdorfer Straße 47, Kleinröhrsdorf	Kinderkrippe: 14 Kindergarten: 32	89	teilweise Mängel	Stadt Großröhrsdorf
5	Hort Praßerschule Lutherstraße 21, Großröhrsdorf	siehe 4.7 FK Bildung unter Grundschulen			
<b>Kategorie - Kindertagespflegeplätze</b>					
1	3 Betreuerinnen Großröhrsdorf	Kinderkrippe: 13	Ø 73	-	privat - Zulassung durch das Jugendamt
<b>Kategorie - Jugendzentrum</b>					
1	Kinder- und Jugendhaus Schulstraße 2, Großröhrsdorf	-	100	teilweise Mängel	Deutscher Kinder- schutzbund OV Dres- den e.V.

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Die drei vorhandenen Kindertagesstätten in Großröhrsdorf und Kleinröhrsdorf sind voll ausgelastet und haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht. Zum Teil bestehen Ausnahmegenehmigungen für die Einrichtungen, damit die nachgefragte Betreuung gewährleistet werden kann. Zur zukünftigen Deckung des Bedarfs an Betreuungsplätzen wurde der Standort der Johann-Sebastian-Bach-Straße in Großröhrsdorf um die Einrichtung Kita „Agnesheim“ erweitert. Die Kindertagesstätte wurde von der Stadt an den Träger der Evangelisch-Lutherischen-Kirchgemeinde Großröhrsdorf-Kleinröhrsdorf übergeben. Neben der Kirchgemeinde ist der AWO Kreisverband Lausitz e.V. Träger zweier Kindertagesstätten. Der Bauzustand der Kindertagesstätten „Bummiland“, „Regenbogenland“ und „Waldhäuschen“ ist bis auf die nötige Behebung von Mängeln als befriedigend zu beurteilen.

In Ergänzung zur Kinderbetreuung in den oben aufgeführten Einrichtungen sind vom Jugendamt zugelassene Kindertagespflegeplätze bei drei Privatpersonen vorhanden. Auch diese sind gut bis vollständig ausgelastet.

Die weitergehende Betreuung der Kinder wird durch den Hort in der sanierten Grundschule „Praßerschule“ sowie das Kinder- und Jugendhaus ermöglicht. Beide Einrichtungen sind voll ausgelastet. Bei der Erweiterung und Sanierung des Kinder- und Jugendhauses ergibt sich hoher Handlungsbedarf.

### Anlage

- *Übersichtskarte: Kinderbetreuungseinrichtungen*

## 1.2 Einrichtungen der Altenpflege

Nr.	Einrichtung (Name und Anschrift)	Kapazität (nach Personen)	Auslastung (in %)	Bauzustand (in 3 Stufen)	Träger
<b>Kategorie – Pflegeheime</b>					
1	Pro Seniore Residenz Rödertal, Radeberger Straße 2 - 6, Großröhrsdorf	258	98	Neubau	Pro Seniore
<b>Kategorie – betreutes Wohnen</b>					
1	Pro Seniore Residenz Rödertal, Radeberger Straße 2 - 6, Großröhrsdorf	38 2-Raum- Appartements	100	Neubau	Pro Seniore

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Im Bereich der Altenpflege und -betreuung ist lediglich eine Einrichtung vorhanden. Das in privater Trägerschaft befindliche Pflegeheim, welches zugleich betreute Wohnungen anbietet, ist voll ausgelastet. Hinsichtlich des Gebäudezustandes besteht kein Handlungsbedarf.

Eine Einrichtung, die Tagespflegeplätze anbietet, ist in Großröhrsdorf nicht vorhanden.

Da die heute vorhandenen Betreuungsplätze und Betreuungsformen unzureichend sind, besteht zukünftig der Bedarf zur Schaffung weiterer Angebote.

### Anlage

- *Übersichtskarte: Einrichtung der Altenpflege*

### 1.3 Ärzte und medizinische Versorgung

Nr.	Name	Straße
<b>Fachärzte für Allgemeinmedizin / Innere Medizin (hausärztlich tätig)</b>		
1	Frau Dr. Dick (Allgemeinmedizin)	Lutherstraße 15
2	Frau DM Jenatschek (Allgemeinmedizin)	Lutherstraße 15
3	Frau Dr. Kober (Allgemeinmedizin)	W.-Rathenau-Straße 3
4	Frau Dr. Winckler (Allgemeinmedizin)	Am Steinbruch 11
5	Frau DM Bartel (Innere Medizin)	W.-Rathenau-Straße 3
6	Herr Dr. Dietzmann (Innere Medizin, Allergologe)	Bahnhofstraße 8
7	Frau Dr. Krause (Innere Medizin)	Bahnhofstraße 8
8	Frau Dr. Lösel (Kinderärztin)	Melanchthonstraße 16
<b>Sonstige Fachärzte</b>		
1	Herr Dr. Braune (Frauenarzt)	Melanchthonstraße 16
2	Herr PD Dr. Domke (Frauenarzt)	Melanchthonstraße 18
3	Frau Dr. Gust (Neurologin und Psychiaterin)	Melachthonstraße 18
4	Herr Dr. Boden (Orthopäde)	Großmannstraße 5
5	Frau Dr. med. Fieber (Orthopädin)	Melanchthonstraße 11
6	Frau Dr. Boden (Anästhesie und Schmerztherapie)	Großmannstraße 5
7	Frau Dr. Brzezinski (Psychotherapeutin)	Joh.-Seb.-Bach-Str. 19
8	Frau Teske (Psychotherapeutin)	Rathausstr. 8
<b>Zahnärzte</b>		
1	Frau DS Frenzel	Bischofswerdaer Straße 103
2	Frau ZÄ Hartmann	Großmannstraße 3
3	Frau DS Haufe	Radebergerstraße 84
4	Frau DM Jarschke	Melanchthonstraße 7
5	Herr DS Kolk	Lutherstraße 15
<b>Physiotherapeuten</b>		
1	Physiotherapie Kurbad Claudia Wolf	Bahnhofstraße 8
2	Therapiezentrum	Pulsnitzer Straße 2
<b>Logopäden</b>		
1	Solveig Oswald	Melanchthonstraße 18
<b>Ergotherapeuten</b>		
1	Kirsten Gärtner	Schillerstraße 2

Nr.	Name	Straße
<b>Apotheken</b>		
1	Elefanten-Apotheke	Mühlstraße 1
2	Stadt-Apotheke	W.-Rathenau-Straße 3

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Die vertragsärztliche Versorgung wird gemäß § 73 Abs. 1a Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) durch die haus- und fachärztliche Versorgung gewährleistet. An der hausärztlichen Versorgung nehmen Allgemeinärzte, Kinderärzte, hausärztlich tätige Fachärzte für Innere Medizin und Praktische Ärzte teil. Die hausärztliche Versorgung in Großröhrsdorf wird von 8 Ärzten der voran genannten Fachbereiche übernommen.<sup>1</sup> „Gemessen [an der Einwohnerzahl] ... stellt sich die hausärztliche Versorgung in der Stadt als sehr zufrieden stellend dar. Es gibt auch keine Anzeichen von Kapazitätsproblemen.“<sup>2</sup> Durchschnittlich versorgt ein Hausarzt 879 Einwohner.

In Großröhrsdorf sind 5 Zahnärzte ansässig. Neben den Fachärzten für Innere Medizin sowie Kinder- und Jugendmedizin sind 6 weitere Fachärzte zur vertragsärztlichen Versorgung in Großröhrsdorf niedergelassen. Diese sind auf den Gebieten der Frauenheilkunde, der Neurologie und Psychiatrie, der Orthopädie sowie der Anästhesie und Schmerztherapie tätig. Eine weitergehende fachärztliche Versorgung in anderen medizinischen Gebieten ist nicht vorhanden. Für die vertragspsychotherapeutische Versorgung sind zwei Therapeutinnen zugelassen.

Die genannten Facharztpraxen sind noch stärker als die hausärztlichen überregional tätig. In einer Kleinstadt wie Großröhrsdorf kann aus wirtschaftlichen, aber auch aus medizinischen Gründen, nicht jede fachärztliche Leistung durch niedergelassene Ärzte angeboten werden.

Das Durchschnittsalter der in Großröhrsdorf niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeutinnen<sup>3</sup> liegt bei 46,0 Jahren. Mit einer Schließung von allgemeinmedizinischen und sonstigen fachärztlichen Praxen aus Altersgründen ist zunächst nicht zu rechnen.

Zum Bereich der nichtärztlichen Heilberufe gehören Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten. Neben zwei Praxen für Physiotherapie ist eine für Ergotherapie in Großröhrsdorf vorhanden. Zudem ist im Bereich der Logopädie eine Person tätig.

### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Ärzte / Apotheken*

<sup>1</sup> Herr Dr. Ophal gibt seine Praxis nicht zuletzt aus Altersgründen ab. Als seine Nachfolgerin ist Frau Dr. Lösel zugelassen.

<sup>2</sup> Quelle dieser und fortfolgender Informationen: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, 2008

<sup>3</sup> Hausärzte (Ø 53,7 Jahre), Sonstige Fachärzte (Ø 46,3) und Psychotherapeutinnen (Ø 38,0)

**Einrichtungen des Gesundheitswesens**

<b>Einrichtung</b> (Name + Anschrift)	<b>Kapazität</b> (Betten/Praxen)	<b>Auslastung</b> ( in %)	<b>Bauzustand</b>	<b>Träger</b>
Ärztehaus Lutherstraße 15, Großröhrsdorf	4 + Labor	100	teilweise Mängel	Privateigentümer
Sozialstation Pulsnitzer Straße 4, Großröhrsdorf	k. A.	100	k. A.	DRK KV Freital e.V.

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

**1.4 Soziale Belastungen**

	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
Personen im erwerbsfähigen Alter Großröhrsdorf	4.973	4.988	4.901	4.838	4.753	4.736	4.584	4.436
Arbeitslosenzahl absolut Großröhrsdorf	591	638	665	570	623	562	571	472
Arbeitslosenzahl relativ Großröhrsdorf	11,9 %	12,8 %	13,5 %	11,8 %	13,1 %	11,9 %	12,5 %	10,6 %
Arbeitslosenzahl relativ Landkreis Kamenz	15,8 %	17,2 %	17,7 %	17,3 %	17,0 %	16,1 %	14,6 %	12,1 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2008

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter ist im Zeitraum von 2000 bis 2007 um 10,8 % auf 4.436 Personen zurückgegangen. Zugleich ist die Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2007 mit 472 Personen (10,6 %) die niedrigste der letzten acht Jahre. Im Vergleich zum Landkreis Kamenz stellte sich die Erwerbssituation in der Stadt Großröhrsdorf stets besser dar. Während sich die Arbeitslosenzahl im Landkreis Kamenz im o. g. Betrachtungszeitraum zwischen 12,1 % und 17,7 % bewegte, so lag sie in Großröhrsdorf zwischen 10,6 % und 13,5 %.

Zwischen 2002 und 2004 ist die Zahl der Haushalte, welche Wohngeld empfangen, leicht gestiegen. Der abrupte Rückgang der Wohngeldempfänger im Jahr 2004 auf reichlich ein Drittel gegenüber dem Vorjahr ist mit der Arbeitsmarktreform und der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) zu begründen. Seit der Reform sind Empfänger von so genannten Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe) vom Wohngeld grundsätzlich ausgeschlossen, wenn die Kosten der Unterkunft bei der Berechnung der Transferleistung berücksichtigt worden sind. In nachfolgender Tabelle ist die Zahl der Empfänger von Wohngeld und weiterer ausgewählter Sozialleistungen in Großröhrsdorf dargestellt.

## Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in der Stadt Großröhrsdorf jeweils am 31. Dezember

Leistungsart	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Haushalte mit Wohngeld <sup>1)</sup>	322	327	337	130	113	101
	<b>Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes insgesamt</b>					
<b>Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) nach BSHG<sup>2)</sup></b>	181	216	231	x	x	x
<b>Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach GSIG<sup>3)</sup></b>	x	9	10	x	x	x
<b>Leistungen nach SGB XII<sup>4)</sup></b>	x	x	x	16	16	...
<b>Leistungen nach SGB II<sup>5)</sup></b>	x	x	x	906	871	798
<b>Insgesamt<sup>6)</sup></b>	<b>181</b>	<b>225</b>	<b>241</b>	<b>922</b>	<b>887</b>	<b>...</b>
unter 15 Jahre	64	76	82	203	217	...
15 bis unter 65 Jahre	113	140	154	714	666	...
ab 65 Jahren	4	9	5	5	4	...

1) nur reine Wohngeldhaushalte

2) Bundessozialhilfegesetz

3) Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (in Kraft ab 1.1.2003), in Einzelfällen Leistungsüberschneidung mit Hilfe zum Lebensunterhalt

4) Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe, ab 2005 hier Zusammenführung von BSHG und GSIG; hier angeführt: nur Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (HLU und GSIG), unter 18 Jahren nur HLU möglich; bei Summenbildung zur Vermeidung von Doppelzählungen GSIG insgesamt, HLU nur außerhalb von Einrichtungen

5) Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende (in Kraft ab 1.1.2005); Leistungen in Form von Arbeitslosengeld II (für erwerbsfähige Hilfebedürftige); oder Sozialgeld (für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige)

6) 2002 nur HLU, 2003 bis 2005 HLU + GSIG (in Einzelfällen Doppelzählungen möglich); ab 2005 Leistungen nach SGB II + GSIG + HLU außerhalb von Einrichtungen

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll    ... Angabe fällt später an

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; eigene Berechnungen, 2008

Die in der vorangegangenen Tabelle aufgeführten Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes erhielten im Jahr 2006 in Großröhrsdorf insgesamt 887 Einwohner. In dieser Personengruppe war ein Anteil von 24,5 % jünger als 15 Jahre, während im erwerbsfähigen Alter 75,1 % und im Rentenalter (ab 65 Jahre) 0,5 % der Personen vertreten waren.

In der folgenden stehender Tabelle sind die Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) in der Stadt Großröhrsdorf dargestellt.

Zum 1. Januar 2005 erfuhr das Sozialhilferecht in Deutschland mit in Kraft treten des SGB II und des SGB XII eine grundlegende Umgestaltung.

Das Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende – (SGB II) regelt die Leistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen.

Im März des Jahres 2008 empfangen 330 Großröhrsdorfer Arbeitslosengeld II. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften, welche innerhalb des Betrachtungszeitraumes beständig abnahm, belief sich auf 384 Haushalte. Zu Beginn des Jahres 2008 wurden in Großröhrsdorf 111.050,62 Euro für Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes für erwerbsfähige Hilfebedürftige (Regelleistung) aufgewendet. Die

kommunalen Leistungen, welche neben den Regelleistungen erbracht wurden, betragen 100,00 Euro pro Bedarfsgemeinschaft. Deutlich höher waren die Ausgaben mit 803,00 Euro pro Bedarfsgemeinschaft im Dezember 2007. Der Anspruch zur Unterstützung bei den Kosten der Unterkunft (KdU) lag in Großröhrsdorf im März 2008 bei insgesamt 91.110,65 Euro. Seit dem vorangegangenen Jahr ist diese kontinuierlich gesunken.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Anzahl der Empfänger von Transferleistungen im Zeitraum zwischen 2006 und 2008 abgenommen hat. Damit unterscheidet sich Großröhrsdorf von anderen sächsischen Städten gleicher Größenordnung.

### Eckwerte der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) in der Stadt Großröhrsdorf

Berichtsmonat	Anzahl der ALGII-Empfänger	Anzahl der BG	Summe Sonstige Leistungen	Summe SV-Beiträge	Summe Anspruch KdU gesamt	ALG II Regelleistung gesamt	Summe Sozialgeld gesamt
Mrz 2006	.	486	.	.	.	.	.
Jun 2006	.	491	.	.	.	.	.
Sep 06	.	437	.	.	.	.	.
Dez 06	.	417	.	.	.	.	.
Mrz 2007	377	420	0,00	64.213,17	102.817,76	126.829,57	4.259,18
Jun 2007	343	394	176,15	58.231,37	96.117,05	118.150,39	4.003,57
Sep 07	335	382	100,00	56.161,31	97.151,54	114.132,87	3.772,56
Dez 07	336	385	803,00	55.731,93	92.664,95	114.286,20	3.948,57
Mrz 08	330	384	100,00	57.481,14	91.110,65	111.050,62	3.609,09

ALGII, ALGII Regelleistung: Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts.

BG: Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften.

Sonstige Leistungen: Als 'sonstige Leistungen' werden insbesondere die neben der Regelleistung zu erbringenden kommunalen Leistungen zusammengefasst. Dies sind u. a. Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten, Erstausrüstung für Bekleidung einschließlich bei Schwangerschaft und Geburt bzw. mehrtägige Klassenfahrt, im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.

Summe SV-Beiträge: Beiträge der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Personen.

KdU: Kosten der Unterkunft und Heizung, die neben der Regelleistung erstattet werden.

Sozialgeld: Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II).

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2008

## 1.5 Prognose

Gemäß der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen von 817 Personen im Jahr 2007 auf 877 Personen im Jahr 2020 ansteigen. Auf Grund der gestiegenen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen wurde im Dezember 2008 neben drei bestehenden eine weitere Einrichtung eröffnet. Ob mit dieser Einrichtung der Bedarf gedeckt werden kann wird sich zeigen. Schließlich werden die Betreuungsplätze nicht nur von ortsansässigen Familien, sondern auch von Pendlern nachgefragt, die in Großröhrsdorf arbeiten. Da der Zuzug von Erwerbspersonen und deren Familien angestrebt wird, sind die dafür nötigen Voraussetzungen zu schaffen.

2007 lebten 1.797 Personen im Rentenalter (über 65 Jahre) in Großröhrsdorf. Nach einem Rückgang in den Jahren 2010 (1.725 Personen) und 2015 (1.692) wird deren Zahl 2020 wieder auf 1.775 Personen ansteigen. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 1,2 %.

Trotz des leichten Bevölkerungsrückgangs wird die Zahl der pflege- und behandlungsbedürftigen Personen auf Grund der gestiegenen Lebenserwartung zunehmen. Gleichzeitig besteht das Problem, dass die Zahl der Personen im jungen und mittleren Alter (15 bis 65 Jahre) zurückgeht. Während 2007 noch 4.436 Personen im erwerbsfähigen Alter in Großröhrsdorf lebten, werden es 2020 nur noch 4.206 Personen sein. Dies entspricht einem Rückgang von 5,2 %. Wenngleich die Altersquote nur leicht ansteigt, wird sich zukünftig die Belastung der Personen im erwerbsfähigen Alter erhöhen, da diese zugleich eine wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen zu versorgen haben.

Mit dem Rückgang der Personen jungen und mittleren Alters und deren erhöhter Belastung werden die familiären Möglichkeiten zur Unterstützung pflegebedürftiger Angehöriger zurückgehen.

Da die vorhandene Einrichtung zur Betreuung Älterer voll ausgelastet ist und weiterer Bedarf entsteht, ist Schaffung zusätzlicher Angebote voranzutreiben. Neben der Aufwertung von öffentlichen Pflegeeinrichtungen sollten auch die Voraussetzungen für die häusliche und familiäre Pflege verbessert werden. Hierfür sind den Angehörigen beispielsweise komplementäre ambulante Pflegeleistungen anzubieten. Weiterhin ist die Schaffung von Netzwerken zwischen Älteren anzuregen, sowohl um gegenseitige Hilfe als auch deren gesellige Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

Die Unterstützung zur Schaffung von Einrichtungen des betreuten Wohnens oder vergleichbaren Angeboten könnte im Zusammenhang mit der Nachnutzung von Brachflächen (z. B. ehemaliges Krankenhaus Großmannstift) erfolgen.

Die Schließung von allgemeinmedizinischen und sonstigen fachärztlichen Praxen aus Altersgründen und daraus resultierende Engpässe in der Versorgung sind in naher Zukunft nicht zu erwarten.

## 1.6 Fazit

Mit der neu errichteten Kindertagesstätte „Agnesheim“ konnte die Situation der voll ausgelasteten Betreuungseinrichtungen zunächst verbessert werden. Da die Kinderzahl zukünftig jedoch ansteigt, ist das bestehende Angebot, vor allem das der Krippenplätze, zu vergrößern. Hierfür empfiehlt sich die Erweiterung der bestehenden Einrichtungen.

Mit dem Kinder- und Jugendhaus ist in Großröhrsdorf ein Treffpunkt für außerschulische Aktivitäten vorhanden. Handlungsbedarf besteht bei der Beseitigung der baulichen Mängel des Gebäudes. Der Anspruch an die Qualität und materielle Ausstattung der Jugendeinrichtungen erhöht sich stetig. Nicht zuletzt wird mit diesen und der darin geleisteten Sozialarbeit die Bindung an den Ort erhöht.

Um die Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu intensivieren, sind die vorhandenen Einrichtungen zu vernetzen und Angebote zu schaffen, durch welche junge und ältere Menschen zusammenkommen können.

Die Entwicklung flexibler Betreuungsmöglichkeiten sowohl für Kinder als auch für Senioren ist vonnöten.

Die medizinische Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte ist in Großröhrsdorf im Gegensatz zu anderen sächsischen Kommunen gleicher Größenordnung gewährleistet. Auch zukünftig sind keine Engpässe zu erwarten.

Die Anzahl der Empfänger von Transferleistungen hat im Zeitraum zwischen 2006 und 2008 abgenommen. Auf Grund der positiven Gewerbeentwicklung wird angenommen, dass die jetzige Situation erhalten bzw. weiter verbessert werden kann. Dennoch ist die steigende Belastung der Erwerbspersonen, die eine zunehmende Zahl von Kindern und Jugendlichen sowie älteren Personen zu versorgen haben, zu beachten.

## 2 Konzeption

### 2.1 Maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkende

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Frau Muschter	Hauptamt	Amtsleiterin	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Frau Pollack	Hauptamt	Mitarbeiterin	hauptamt@grossroehrsdorf.de
Herr Gey	CDU-Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Hörndler	Freiwillige Feuerwehr, CDU-Fraktion	Mitglied FFW, Stadtrat	grossroehrsdorf@t-online.de
Frau Braun	Kita Großröhrsdorf	Leiterin	regenbogenland@awo-lausitz.de
Frau Reichelt	Kita Kleinröhrsdorf	Erzieherin	-
Frau Filip	Praßergrundschule	Schulleiterin	gs-grdf@freenet.de
Frau Oehme	Hort Praßergrundschule	Erzieherin	hort-grdf@freenet.de
Frau Maßwig	Mittelschule Rödertal	Schulleiterin	sekretariat@mittelschule-roedertal.de
Frau Birnstein	Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium	Mitglied der Schulleitung	m-birnstein.fsggrd@web.de
Frau Welke-Kirsten	Berufsfachschule medizinische Gesundheitsfachberufe	Lehrerin	info@igs-sachsen.de
Herr Müller	Verein Ländliches Leben und Generationen	Vereinsmitglied	-
Herr Wobst	-	Vereinsmitglied	a-j.wobst@web.de
Frau Birnbaum	-	Bürgerin	sk.birnbaum@web.de
Frau Poitzsch	-	Bürgerin	heidelore.poitzsch@t-online.de

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Soziales

Alle nachfolgend aufgeführten Ziele und Maßnahmen stellen den Stand zur Erarbeitung des Fachkonzeptes dar. Sie sind fortwährend zu überprüfen und den Entwicklungen anzupassen.

Maßnahmen aus anderen Konzeptionen, die hier nicht aufgeführt sind, haben weiterhin Bestand.

*Leitlinie: Menschen im Mittelpunkt - Großröhrsdorf mit Angeboten für alle Altersgruppen und Lebenssituationen*

### Allgemein

#### 1. Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure

- Wahrnehmung der städtischen Eigenverantwortung und Moderationsaufgaben
- konzentrierte Strukturierung, Realisierung und Vorbereitung aller sozialer Aufgaben
- Verwirklichung einer Kooperations- und Vernetzungsstrategie zwischen öffentlichen Trägern, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen und sonstigen Institutionen
- Organisation und Realisierung von freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit, gemeinnütziger Tätigkeit sowie Öffentlichkeitsarbeit als praktikable Ergänzung und Profilierung der städtischen sozialen Arbeit
- Förderung der Vereine im Bereich des Kinder- und Jugendsports, da im Gegenzug von den Vereinen die Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt wird
- Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr und ihrer Mitglieder auf Grund der hohen Bedeutung ihres gesellschaftlichen Engagements durch Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen

#### 2. Standorterhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten

- nachfrageorientierte Bereitstellung von Kapazitäten - Erweiterung der Kindertageseinrichtungen, insbesondere der Krippenplätze
- Kooperation der Stadt mit Betriebskindertagesstätten bzw. betriebliche Stützung von Betreuungseinrichtungen
- qualitative Sicherung und Verbesserung der Inneneinrichtungen und Außenanlagen
- Erhalt und Weiterentwicklung der Kooperation zwischen der Praßergrundschule und den Kindertagesstätten
- verstärktes Außenmarketing und Darstellung der Attraktivität des zu erweiternden Betreuungsangebotes
- Einhaltung der Standards zur Kinderbetreuung (KiTa: ISO 9000Hort: „Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“ [QUAST])

#### 3. Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugendarbeit

- Angebot außerschulischer Freizeitaktivitäten durch die allgemein bildenden Einrichtungen
- Sicherung und Erweiterung der räumlichen Kapazitäten und materiellen Ausstattung der Einrichtungen
- Erweiterung von offenen Angeboten und Schaffung von selbst organisierten Jugendtreffs

**4. Erhalt und Ausbau der Sozialarbeit**

- Unterstützung der Kleiderkammer, welche durch die Arbeitslosen-Selbsthilfe des Landkreises Kamenz e.V. sowie das Deutsche Rote Kreuz getragen wird
- Unterstützung der „Radeberger Tafel“
- Vergünstigungen für Familien und sozial Schwache in städtischen Einrichtungen
- Erhalt und Weiterentwicklung von Beratungs- und Betreuungsangeboten
- Unterstützung und Ausbau der Seniorenarbeit (u. a. Gründung eines Seniorenclubs bzw. eines Senioreenchors, Seniorenakademie als eine Zweigstelle der VHS, Organisation von Fahrten zu kulturellen Veranstaltungen und Einrichtungen evt. durch die Pro Seniore Residenz Rödertal)

**5. Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren**

- erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung durch Vermieter
- Ausbau der ambulanten und stationären Betreuung durch Sozialstationen
- verstärktes Außenmarketing und Darstellung der Attraktivität des Betreuungsangebotes

**6. Stärkere Vernetzung aller Betreuungseinrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Hort Praßergrundschule, Kinder- und Jugendhaus, Vereine, Altenbetreuungseinrichtung Pro Seniore Residenz Rödertal)**

- kommunale Unterstützung und Moderation bei der Zusammenarbeit
- Aufbau der generationenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Kindern der Kindertagesstätten und Schulen sowie den Älteren der Pro Seniore Residenz Rödertal
- Durchführung von „Oma-Opa-Nachmittagen“ in den neu zu schaffenden Begegnungsstätten (Generationenhaus in Kleinröhrsdorf, Kinder- und Jugendhaus Großröhrsdorf)

**7. Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte**

- Beibehaltung und Absicherung der medizinischen Grundversorgung durch Allgemeinmediziner und Sonstige Fachärzte
- Unterstützung der Mediziner bei der Suche nach Räumlichkeiten für Facharztsprechstunden
- Unterstützung bei der Einrichtung von Fahrdiensten und Fahrgemeinschaften zu den Versorgungszentren und Standorten der Fachärzte und Krankenhäuser

**8. Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache**

- Bereithaltung des zuwendungskonformen Wohnungsangebotes für sozial Schwache

### Gebietsbezogen

#### **Stadt Großröhrsdorf**

9. Beseitigung von baulichen Mängeln der voll ausgelasteten Einrichtung des Kinder- und Jugendhauses
10. Aufwertung der Kindertagesstätten „Bummiland“ und „Regenbogenland“
11. Schaffung, Erhalt und Ausbau von Standorten für die freie sportliche Betätigung (u. a. Skater- und Bolzplatz)
12. Schaffung weiterer Betreuungseinrichtungen und -angebote für Ältere (Nachnutzung des Großmannstiftes)

#### **Kleinröhrsdorf**

13. Einrichtung eines Turnraumes für die Kleinröhrsdorfer Kindergartenkinder
14. Aufwertung der Kindertagesstätte „Waldhäuschen“
15. Schaffung, Erhalt und Ausbau von Standorten für die freie sportliche Betätigung (u. a. Skater- und Bolzplatz)
16. Schaffung einer Begegnungsstätte (Generationenhaus)

## **2.3 Schwerpunktthemen**

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Soziales sind:

- Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure
- Angebotssicherung, Vernetzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit
- Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren
- Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache
- Absicherung der medizinischen Grundversorgung sowie der ambulanten und stationären Betreuung

## 2.4 Auswirkungen des Konzepts auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

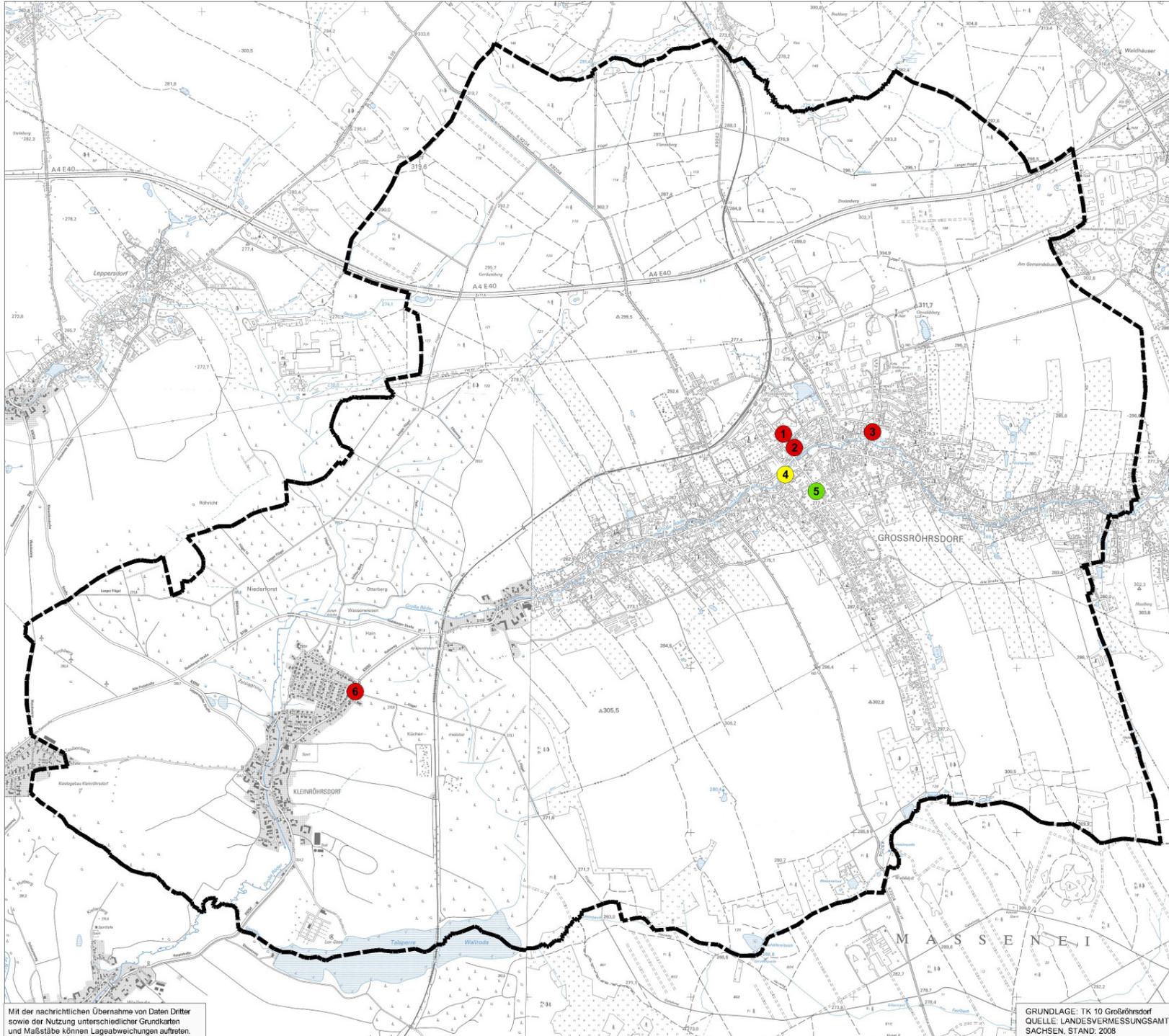
Tabelle Q

### Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Soziales			
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept		
1	Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure	städtische Eigenverantwortung und Moderation; Kooperations- und Vernetzungsstrategie zwischen allen Akteuren im sozialen Bereich; Aufbau von Steuerungsmechanismen im Wohnungsmarkt für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen	≈ <table border="0"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>				
2	Angebotssicherung, Vernetzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	Standorterhalt und qualitative Verbesserung der Kindertagesstätten; stärkere Vernetzung von Kita, Hort sowie Kinder- und Jugendhaus; Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugend- und Sozialarbeit; nachfrageorientierte Bereitstellung und Ausstattung der Kapazitäten	≈ <table border="0"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul> </td> </tr> </table>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>				
3	Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren	Bereitstellung alteneigneten Wohnraums mit entsprechender technischer Ausstattung und Möglichkeiten zur Selbstbestimmung sowie Organisation, ggf. in Kombination mit Pflegeeinrichtungen; erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot	≈ <table border="0"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>				
4	Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache	zuwendungskonformes Wohnungsangebot für sozial Schwache	≈ <table border="0"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> </ul> </td> </tr> </table>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> </ul>				
5	Absicherung der medizinischen Grundversorgung sowie der ambulanten und stationären Betreuung	Erhalt und Sicherstellung der Grundversorgung; Möglichkeiten für Facharztsprechstunden; Konzeptionen zur medizinischen Versorgung, insbesondere der Kassenärztlichen Vereinigung; Ausbau der ambulanten und stationären Betreuen durch Sozialstationen	≈ <table border="0"> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul> </td> </tr> </table> <p>Hinweis: Die Stadt Großröhrsdorf kann die Absicherung der medizinischen Grundversorgung unterstützen, jedoch nicht allein gewährleisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>				

≈ Synergien    ≠ Konflikte

**Anhang**



## Kinderbetreuungs- einrichtungen

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 Kindertagesstätten

 Hort

 Freizeiteinrichtung

- 1 Kita "Regenbogenland"
- 2 Kita "Bummiland"
- 3 Kita "Agnesheim"
- 4 Kinder- und Jugendhaus
- 5 Hort Praßerschule
- 6 Kita "Waldhäuschen"

Zudem werden 13 Kindertagespflegeplätze von drei zugelassenen Betreuerinnen angeboten.

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

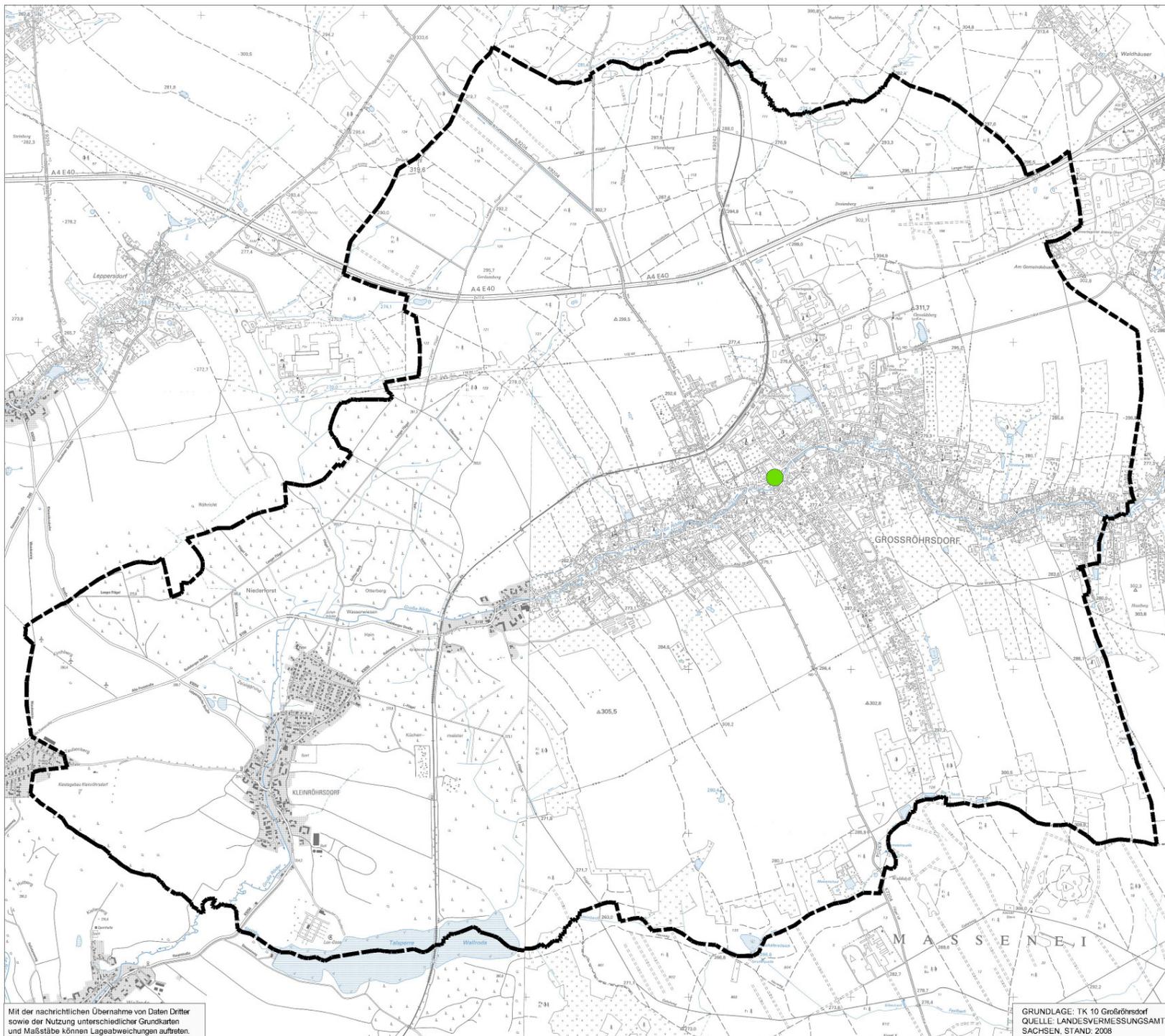
77900	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





## Einrichtung der Altenpflege

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 Pro Seniore Residenz Rödertal

Neben 258 Pflegeplätzen bietet die Einrichtung 28 betreute 2-Raum-Appartements.

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

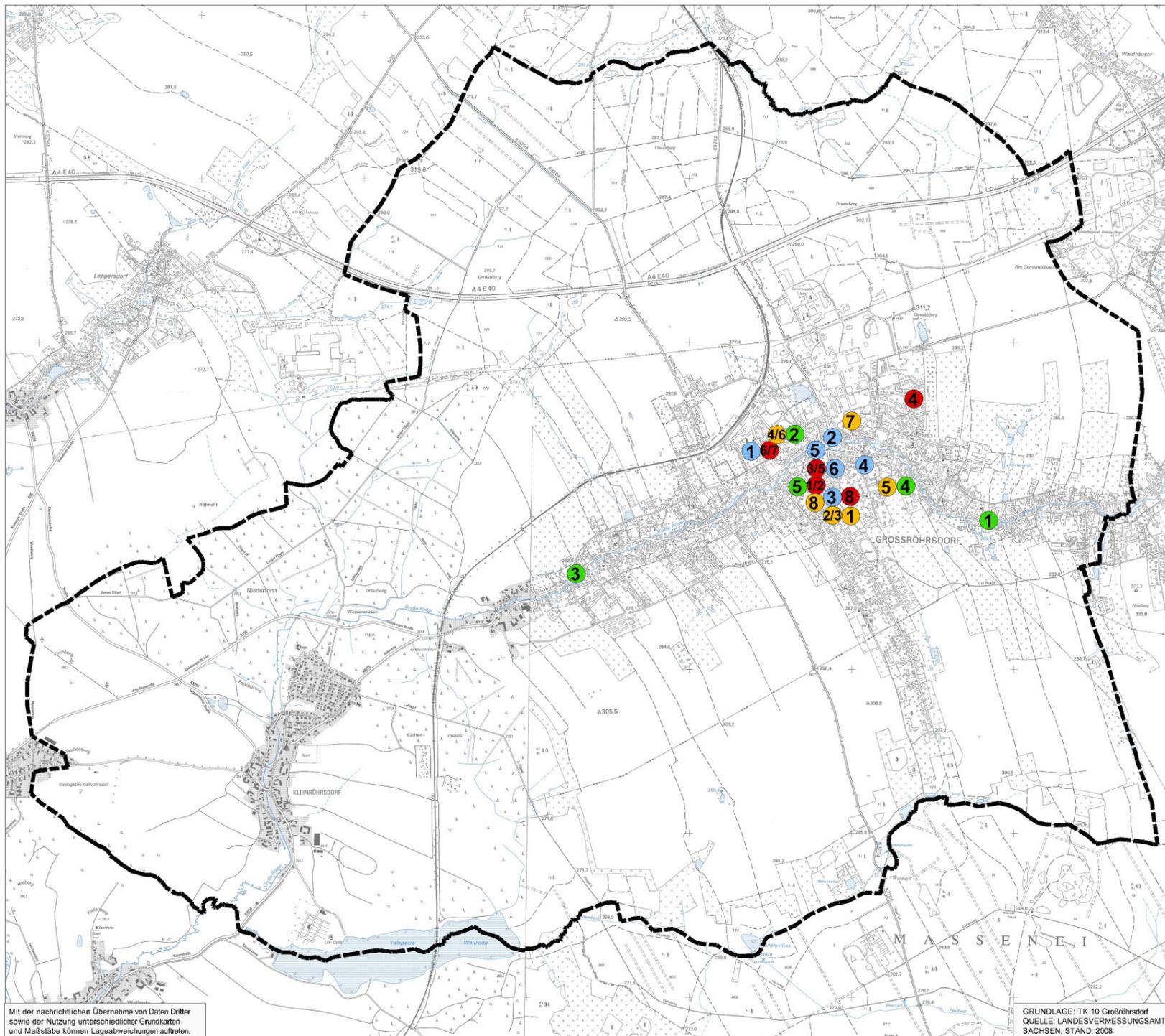
77900	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





# Ärzte / Apotheken

 Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf

 **Fachärzte für Allgemeinmedizin/  
Innere Medizin (hausärztlich tätig)**

- 1 Dr. Dick
- 2 DM Jenatschek
- 3 Dr. Kober
- 4 Dr. Winkler
- 5 DM Bartel
- 6 Dr. Dietzmann
- 7 Dr. Krause
- 8 Dr. Lösel (Kinderärztin)

 **Sonstige Fachärzte**

- 1 Dr. Braune (Frauenarzt)
- 2 Dr. Domke (Frauenarzt)
- 3 Dr. Gust (Neurologin)
- 4 Dr. Boden (Orthopäde)
- 5 DM Fieber (Orthopädin)
- 6 Dr. Boden (Anästhesie und Schmerztherapie)
- 7 Dr. Brzezinski (Psychotherapeutin)
- 8 Teske (Psychotherapeutin)

 **Zahnärzte**

- 1 DS Frenzel
- 2 ZÄ Hartmann
- 3 DS Haufe
- 4 DS Jarschke
- 5 DS Kolk

 **Sonstige**

- 1 Physiotherapie Kurbad Claudia Wolf
- 2 Therapiezentrum (Physiotherapie)
- 3 Solveig Oswald (Logopädin)
- 4 Kirsten Gärtner (Ergotherapie)
- 5 Elefanten-Apotheke
- 6 Stadt-Apotheke

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77820	01.09.2008	Gillis
1. Änd.		
2. Änd.		

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008



## 4.9 Finanzen

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bestandsanalyse .....</b>	<b>2</b>
1.1	Steuereinnahmen.....	2
1.2	Schuldenstand .....	3
1.3	Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen.....	4
1.4	Prognose.....	5
1.5	Fazit.....	6
<b>2</b>	<b>Konzeption.....</b>	<b>7</b>
2.1	Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden .....	7
2.2	Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen .....	8
2.3	Schwerpunktthemen .....	8
2.4	Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte .....	9

# 1 Bestandsanalyse

## 1.1 Steuereinnahmen

Merkmal	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern zusammen</b> [in 1.000 €]	1.633	1.592	1.569	1.565	2.187	2.977	2.329	2.596
<b>davon:</b>								
<b>Grundsteuer A</b> [in 1.000 €] <b>je Einwohner in €</b>	17 2,26	19 2,44	19 2,54	19 2,50	19 2,53	20 2,67	19 2,65	20 2,71
<b>Grundsteuer B</b> [in 1.000 €] <b>je Einwohner in €</b>	547 70,91	570 73,61	568 74,33	567 75,15	610 80,76	616 83,53	596 81,30	619 85,52
<b>Gewerbesteuer</b> [in 1.000 €] <b>je Einwohner in €</b>	1.069 138,52	1.003 129,45	982 128,37	979 129,91	1.558 206,15	2.341 317,48	1.714 233,79	1.958 270,62
<b>Realsteueraufbringungskraft</b> [in 1.000 €] <b>je Einwohner in €</b>	k.A. k.A.	k.A. k.A.	k.A. k.A.	k.A. k.A.	k.A. k.A.	k.A. k.A.	k.A. k.A.	k.A. k.A.
<b>Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer</b> [in 1.000 €]	560	530	490	517	548	576	653	745
<b>Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer</b> [in 1.000 €]	213	209	207	205	206	209	217	241
<b>Steuereinnahmekraft</b> [in 1.000 €]	2.265	2.216	2.117	2.100	2.708	3.491	3.030	3.436
<b>Steuereinnahmekraft je Einwohner in €</b>	295,04	285,97	276,84	278,59	358,39	473,42	413,31	474,91

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2008; Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Die Entwicklung der Steuereinnahmen der Stadt Großröhrsdorf ist in vorangegangener Tabelle dargestellt. Seit 2000 hat sich das Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern von 1,633 Mio. Euro auf 2,596 Mio. Euro erhöht. Den größten Anteil am Ist-Aufkommen der Gemeindesteuern nimmt seit 2000 die Gewerbesteuer ein. 2007 betrug deren Anteil am Gesamtaufkommen 75,4 %. Im Vergleich zu anderen sächsischen Gemeinden gleicher Größenklasse lag der Anteil der Gewerbesteuer am Gesamtaufkommen in Großröhrsdorf nur unwesentlich über dem Durchschnitt von 72,1 %.

Der Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer lag 2007 bei 745 bzw. 241 Euro pro Einwohner. Seit 2000 hat sich die Einkommenssteuer um 33,0 % erhöht, während die Umsatzsteuer um 13,1 % gestiegen ist. Während die Zuwächse des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer dem Durchschnitt sächsischer Kommunen gleicher Größenordnung entsprechen, so liegt Großröhrsdorf mit dessen Höhe über dem Durchschnitt von 110 Euro pro Einwohner im Jahr 2007. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist in Gemeinden mit 5.000 bis 10.000 Einwohnern seit 2000 durchschnittlich um 18,5 % gestiegen, lag jedoch mit 27 Euro pro Einwohner weit unter derjenigen von Großröhrsdorf.

Die Steuereinnahmekraft von Großröhrsdorf betrug im Jahr 2007 474,91 Euro pro Einwohner. Seit 2000 hat sich diese um 37,9 % erhöht. Vergleicht man andere sächsische Kommunen gleicher Größenordnung, so wird deutlich, dass sich deren Steuereinnahmekraft mit durchschnittlich 451 Euro im Jahr 2007 im gleichen Zeitraum knapp verdoppelte.

## 1.2 Schuldenstand

Stichtag 31.12.	Schuldenstand in 1.000 Euro	in Euro je Einwohner
2000	7.752	1.009,76
2001	7.559	1.002,81
2002	6.995	926,94
2003	6.835	920,19
2004	6.681	914,21
2005	6.461	889,60
2006	6.327	880,25
2007	6.189	875,35
2008	6.046	859,71

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, Stadtverwaltung Großröhrsdorf; 2008

Die Schulden der Stadt Großröhrsdorf beliefen sich 2008 auf 6,046 Mio. Euro, was einem Stand von 859,71 Euro pro Einwohner entspricht. Zwischen 2000 und 2008 hat die Stadt ihre Schulden um 22,0 % reduziert.

Beim Vergleich von Großröhrsdorf mit anderen sächsischen Gemeinden gleicher Größenordnung wird deutlich, dass die Verschuldung der Stadt 2008 nur leicht über dem Durchschnitt von 5,058 Mio. Euro lag. Die Gemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohnern verringerten ihre Schulden im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 26,1 %.

### 1.3 Jährliche Kosten für die Unterhaltung kommunaler Einrichtungen

Angaben für das Haushaltsjahr 2007

genutzte Einrichtung	Baukosten	Unterhaltungskosten
	50 - 51	54
<b>1. Einrichtungen der Verwaltung</b>		
Rathaus	5.034,94 €	27.046,57 €
Bauamt	6.941,55 €	11.719,04 €
Bauhof	6.126,23 €	2.842,62 €
<b>2. Einrichtungen der Feuerwehr</b>		
Feuerwehr Großröhrsdorf	119,79 €	2.965,95 €
Feuerwehr Kleinröhrsdorf	626,90 €	1.040,43 €
<b>3. Schulen / Kindereinrichtungen</b>		
Grundschule Praßerschule	531,99 €	18.478,62 €
Hort	1.867,77 €	287,58 €
Kindertagesstätte Kleinröhrsdorf	5.732,71 €	9.086,71 €
Kindertagesstätte Agnesheim	567,52 €	8.337,77 €
Kinder- u. Jugendhaus	653,59 €	6.460,07 €
<b>4. Kultur- und Sporteinrichtungen</b>		
Heimatismuseum	3.662,02 €	725,73 €
Technisches Museum	14,51 €	7.639,41 €
Kulturfabrik	3.533,49 €	7.950,94 €
Bibliothek	190,30 €	7.052,95 €
Jahnsporthalle	1.408,60 €	7.737,57 €
Stadion	5.920,28 €	5.146,36 €
Mehrzweckhalle	2.293,24 €	8.929,81 €
Kegelhalle	4.843,77 €	3.469,14 €
Kegelhalle Kleinröhrsdorf	11.840,96 €	4.974,13 €
<b>5. Straßen, Plätze, Grünanlagen</b>		
Gemeindestraßen	110.893,54 €	0 €
Straßenbeleuchtung	8.750,25 €	0 €
Parkplätze	8.719,82 €	0 €
Park- u. Gartenanlagen	0 €	195,09 €
Spielplätze	1.781,49 €	48,58 €
<b>6. Sonstige Einrichtungen</b>		
Wasserläufe	14.232,98 €	0 €
Märkte	804,07 €	925,95 €
Friedhof	12.040,33 €	4.464,02 €
Buswartehallen	2.414,21 €	0 €
ehemaliger „Tintenklecks „	0 €	3.203,26 €
<b>Gesamt</b>	<b>221.546,85 €</b>	<b>150.731,30 €</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2008; Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

Hinweis:

Die Angaben zu den jährlichen Kosten beziehen sich auf genutzte kommunale Einrichtungen im Jahr 2007. Einige der in Eigentum der Stadt befindlichen Gebäude wie z.B. die des ehemaligen Kindergartens „Tintenklecks“ sind minderwertig genutzt bzw. stellen Provisorien dar. Derartige Immobilien sind zukünftig strategisch zu vermarkten und ggf. auszulagern.

Die in folgender Tabelle aufgeführten Einrichtungen führt die Stadt in der Organisationsform des Eigenbetriebes und zahlt finanzielle Hilfen in Form von Zuschüssen:

<b>Eigenbetrieb</b>	<b>Bilanzsumme 2007</b>	<b>Jahresergebnis 2007</b>	<b>Zuschuss 2007</b>
Wohnungswirtschaft	4.248.152 €	17.601 €	0 €
Abwasserbeseitigung	23.404.598 €	57.462 €	0 €
Massenei-Bad	5.435.388 €	239.887 €	200.000 €

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2009

## 1.4 Prognose

Gemäß der 4. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen wird die Einwohnerzahl von Großröhrsdorf bis zum Jahr 2020 leicht zurückgehen (- 0,3 %). Auf Grund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, nicht zuletzt durch die Ansiedlung des Photovoltaikmodulherstellers, wird seitens der Stadtverwaltung vom Erhalt der Bevölkerungszahl ausgegangen. Im Hinblick auf diese Prognose ist die dauerhafte Erhaltung und ggf. die Erweiterung vorhandener kommunaler Einrichtungen der Schaffung neuer vorzuziehen.

Neben den Investitionen im Pflichtbereich sind in erster Linie zukünftig solche Maßnahmen umzusetzen, die in Folge zu Einsparungen bei den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten führen. So sind z.B. Energie- und Betreiberkonzepte für Freizeiteinrichtungen, insbesondere das Massenei-Bad zu erstellen. Die Angebote von Kultur- und Sportvereinen sind zu bündeln und vernetzen, so dass eine effiziente Auslastung und Unterhaltung dieser ermöglicht wird.

## 1.5 Fazit

Für die Stadtverwaltung von Großröhrsdorf ergeben sich zukünftig zur Finanzierung kommunaler Aufgaben und Maßnahmen einige Herausforderungen. Aus den in der Vergangenheit angehäuften Schulden und den demografisch bedingten Anforderungen u. a. an die Altersversorgung ergeben sich zu finanzierende, kommunale Verpflichtungen. Im Jahr 2008 lag die Verschuldung des städtischen Kernhaushaltes mit 859,71 Euro pro Einwohner noch leicht über dem sächsischen Richtwert von 850 €/Einwohner von Kommunen gleicher Größenordnung. Bereits im Jahr 2009 wird lt. Haushaltsplan nach ordentlicher Tilgung der Kredite die Verschuldung eine Größenordnung von 5.897.835 € oder voraussichtlich 838,59 €/Einwohner betragen und der Richtwert unterschritten.

Mit dem wirtschaftlichen Wettbewerbsdruck und der daraus entstehenden Notwendigkeit der interkommunalen und regionalen Zusammenarbeit geht der Bedarf zur weiteren Anpassung und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung einher. Zudem sind die städtischen Einrichtungen an den zukünftigen Bedarf einer alternden Einwohnerschaft anzupassen. Zukünftig kann deren Bewirtschaftung und Unterhaltung nur durch an Sparsamkeit und Effektivität gewährleistet werden. Beispielsweise ist für die weitere Bewirtschaftung des Massenei-Bades ein Energie- und Betreiberkonzept zu erstellen.

Zugleich nehmen jedoch auch die Ansprüche der Einwohner und der in Großröhrsdorf tätigen Akteure an die städtische Verwaltung und deren Leistungsfähigkeit sowie Bürgernähe weiter zu. Daher ist eine moderne, auf die wesentlichen Bedürfnisse ausgerichtete Verwaltung zu schaffen. Deren Zielstellung sollte sowohl ein gemeinwohlorientiertes als auch ein wirtschaftlich ausgerichtetes Handeln sein.

## 2 Konzeption

### 2.1 Die maßgeblich am Fachkonzept Mitwirkenden

Name	Bereich	Funktion	E-Mail
Frau Ternes	Bürgermeisterin		buergermeister@grossroehrsdorf.de
Frau Spangenberg	Stadtbauamt	Amtsleiterin	bauamt-spangenberg@grossroehrsdorf.de
Frau Säring	Kämmerei	Kämmerin	ka-saering@grossroehrsdorf.de
Herr Just	Liegenschaften / Wirtschaftsförderung	Sachbearbeiter	wirtschaftsfoerderung@grossroehrsdorf.de
Frau Große	Standortmarketing / Öffentlichkeitsarbeit	Sachbearbeiterin	anzeiger@grossroehrsdorf.de
Herr Gey	CDU - Fraktion	Stadtrat	ra.gy@gmx.de
Herr Miersch	CDU - Fraktion	Stadtrat	-
Herr Honomichl	CDU - Fraktion, Stadtdruckerei	Stadtrat	honomichl@t-online.de
Herr Steinert	FDP - Fraktion	Stadtrat, Mitinhaber Autohaus	info@steinertautomobile.de
Herr Adler	Großröhrsdorfer Agrargenossenschaft	Vorstandsvorsitzender	agrار.groszroehrsdorf@t-online.de
Frau Dr. Bastian	Kauffrau	Wohnungsvermieterin	bastianimmob@t-online.de
Herr Bohdanský	-	Bürgermeister in Ruhe	-
Herr Bohlscheid	Privatier	Bürger	kurt.bohlscheid@t-online.de
Herr Lux	Lux-Oase	Inhaber	info@luxoase.de
Herr Schöne	Gewerbeverein Rödertal und Umgebung	Geschäftsführer	-

Quelle: Stadtverwaltung Großröhrsdorf, 2008

## 2.2 Ziele und Maßnahmen im Bereich Finanzen

### Allgemein

1. haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
2. Steuerung des Haushalts über eine zielorientierte Mittelzuweisung
3. Einführung eines neuen Rechnungswesens mit doppelter Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling
4. Senkung des Schuldenstandes mit dem Ziel der Schuldenreduzierung
5. Einrichtung einer modernen, auf die wesentlichen Bedürfnisse von Großröhrsdorf ausgerichtete Verwaltung, die sowohl gemeinwohlorientiert als auch wirtschaftlich handelt
6. bedarfsorientierte Stadtentwicklung mit Konzentration auf die kommunalen Aufgaben entsprechend der zukünftig konstant bleibenden bzw. leicht abnehmenden Einwohnerzahl
7. Aufstellung und Fortschreibung eines Finanz- und Investitionsplans mit Festsetzung von prioritären Maßnahmen und deren zeitlicher Einordnung
8. Moderation und Begleitung der fortwährenden Investitionsförderung
9. Strategische Vermarktung und Bewirtschaftung von Grundstücken und Immobilien sowie Einrichtung eines Managements
10. Überprüfung der Auslagerungspotenziale / Outsourcing städtischer Aufgaben
11. Überprüfung weiterer interkommunaler und regionaler Möglichkeiten der Zusammenarbeit
12. Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen

## 2.3 Schwerpunktthemen

Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich Finanzen sind:

- wirtschaftliche Haushaltsführung
- bedarfsorientierte Stadtentwicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten
- optimale Nutzung von Innovationen und Investitionen
- Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung daraus entstehender Synergien
- langfristige Investitionsplanung (Maßnahmeliste InSEK - Masterplan)

## 2.4 Auswirkungen der Konzeption auf andere Fachkonzepte

Die Umsetzung der Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in den anderen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen müssen somit regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen überprüft und entsprechend fortgeschrieben werden.

Tabelle Q  
Auswirkungen auf andere Fachbereiche

Fachteil / Fachkonzept		Finanzen	
Nr.	Kernaussage	Folgen / Auswirkungen Beschreibung	anderes betroffenes Fachkonzept
1	wirtschaftliche Haushaltsführung	Reduzierung des Schuldendienstes; Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen; Bedarfsorientierung und Konzentration auf kommunale Aufgaben; Erweiterung des kommunalen Handlungsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>
2	bedarfsorientierte Stadtentwicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten	Unterstützung stadtentwicklungsrelevanter sowie prägender Siedlungsbereiche; Sicherung des Funktionserhalts und der Attraktivität; zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln auf entwicklungspolitisch gewollte Bereiche; Unterstützung der lokalen Ökonomie, Selbstnutzer, Einrichtungen und Initiativen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>
3	optimale Nutzung von Innovationen und Investitionen	zielgerichtete Lenkung von Fördermitteln; Unterstützung aktueller Trends; Förderung eines zeitgemäßen Zugangs zu überregionalen Märkten; moderate Gestaltung von Steuersätzen und Gebühren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>
4	Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung daraus entstehender Synergien	Ausbau der Zusammenarbeit und Unterstützung gemeinsamer Interessenlagen mit angrenzenden Kommunen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>
5	langfristige Investitionsplanung (Maßnahmeliste InSEK - Masterplan)	Erarbeitung eines (investiven) Masterplans - Prioritätenfestsetzung und zeitliche Einordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> </ul>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>

≈ Synergien ≠ Konflikte

## **5 - 8 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie, Zusammenfassung, Erfolgskontrolle und Änderungsregister**

### **Inhaltsverzeichnis**

<b>5</b>	<b>Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie.....</b>	<b>2</b>
5.1	Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten.....	2
5.2	Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten .....	9
5.3	Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie .....	11
5.4	Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung.....	21
5.5	Auswirkungen und Anpassungsbedarf auf Planungen .....	26
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>27</b>
<b>7</b>	<b>Erfolgskontrolle InSEK .....</b>	<b>29</b>
7.1	Aufbau der Erfolgskontrolle.....	29
7.2	Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung .....	30
<b>8</b>	<b>Änderungsregister .....</b>	<b>38</b>

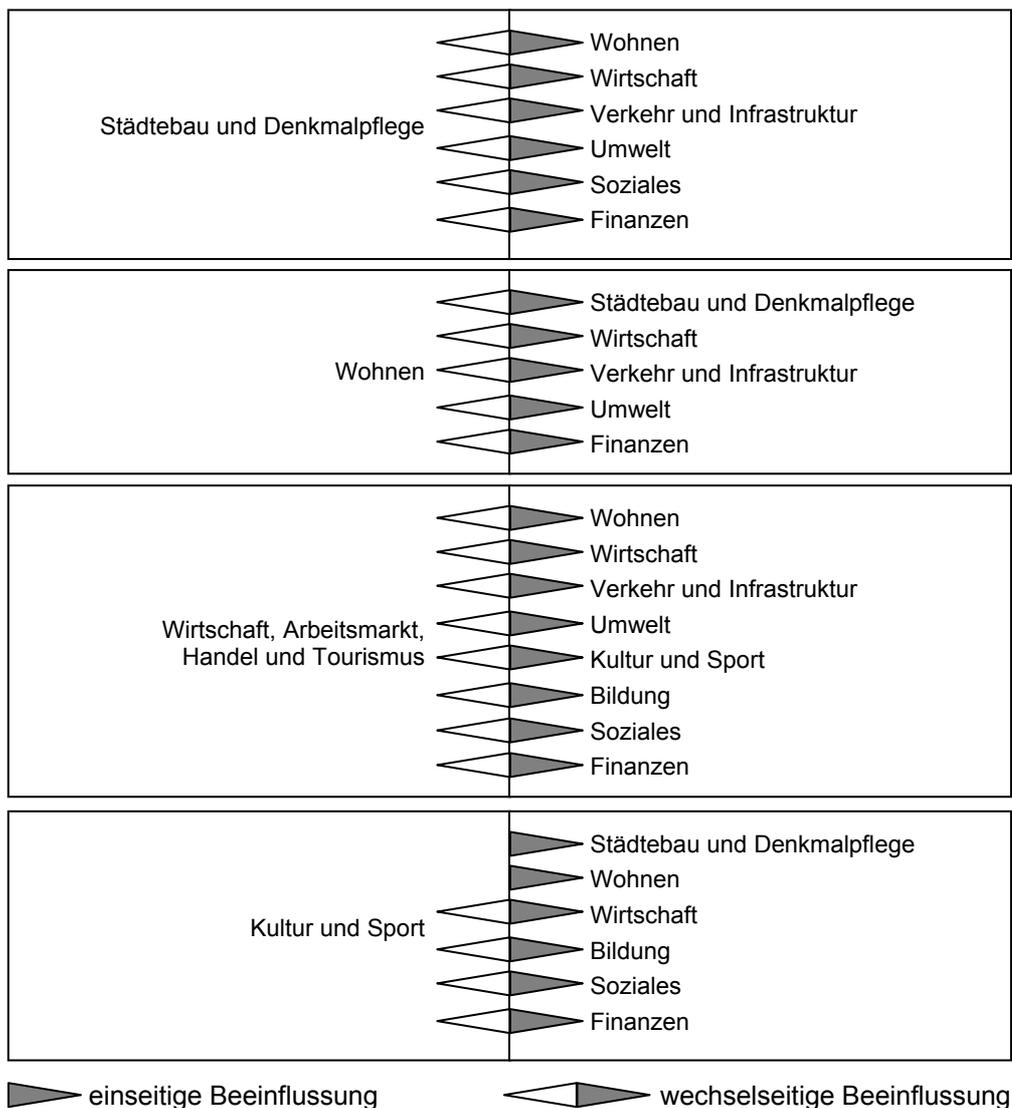
## 5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

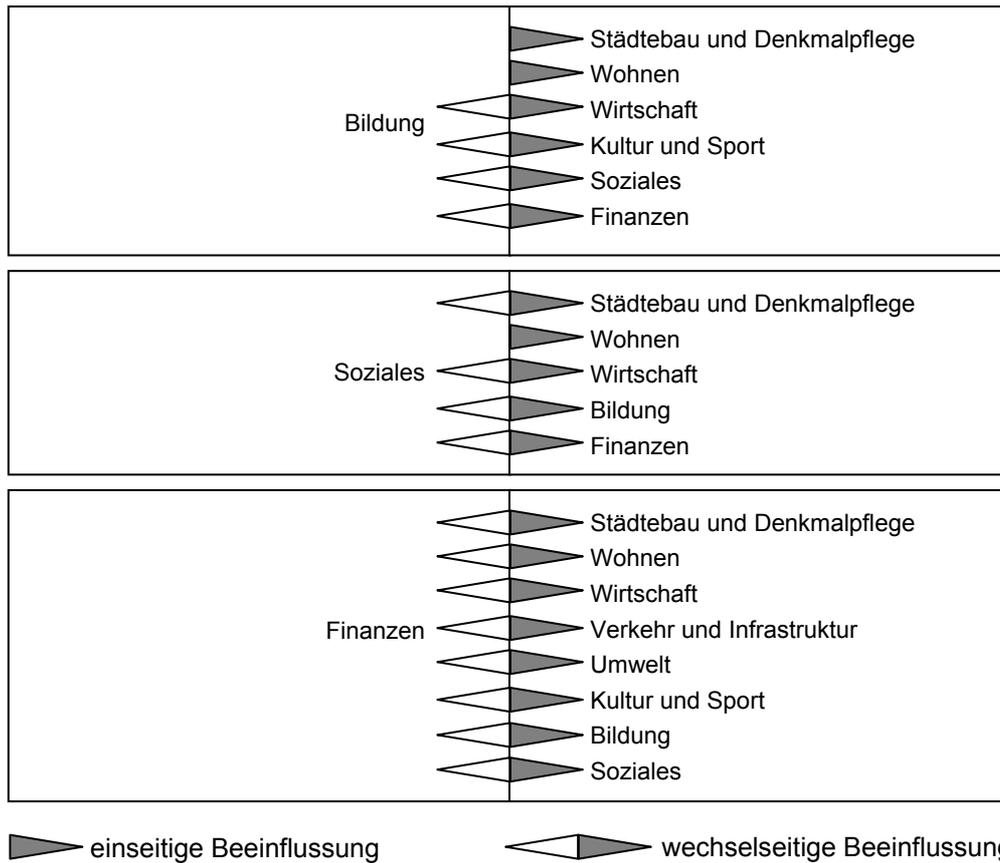
### 5.1 Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Fachkonzepten

#### Beeinflussung unter den Fachbereichen

In den Fachkonzepten wurden einzelne Themenbereiche analysiert, um in Abhängigkeit des zukünftigen Bevölkerungsrückgangs Ziele und Maßnahmen abzuleiten. Im Anschluss an die Einzelbetrachtung der Fachbereiche erfolgt nun die Untersuchung inwieweit sich die einzelnen Zielstellungen gegenseitig beeinflussen. Schließlich stehen die Komplexe „Städtebau und Denkmalpflege“, „Wohnen“, „Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus“, „Kultur und Sport“, „Bildung“, „Soziales“ und „Finanzen“ inhaltlich und räumlich in der Stadtentwicklung miteinander in Beziehung.

Folgende Grafik veranschaulicht ein- und wechselseitige Beeinflussungen eines jeden Fachbereichs.





**Synergien / Konflikte unter den Fachkonzepten**

In der folgenden Aufstellung sind die Kernaussagen zur demografischen Entwicklung sowie die Schwerpunktthemen der einzelnen Fachkonzepte dargestellt.

Aufgrund des intensiven, fachübergreifenden Erarbeitungsprozesses innerhalb dessen eine integrierte und abgestimmte Stadtentwicklungsstrategie verfolgt wurde, sind kaum Zielkonflikte zwischen den Fachkonzepten vorhanden.

Kernaussage	Auswirkungen: Synergien ≈ / Konflikte ≠
<b>Demografische Entwicklung</b>	
mit einem Rückgang von 5,4 % geringere Bevölkerungsverluste seit 1990 als andere sächsische Städte und Gemeinden (Ø - 11,6 %)	<i>Realisierung der in den Fachkonzepten vorgeschlagenen Maßnahmen entsprechend der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung</i>
negative natürliche Bevölkerungsentwicklung mit positiver Tendenz der Fruchtbarkeitsrate, die 2007 über dem sächsischen Durchschnitt lag	
Schwankung der Zu- und Fortzüge, seit 2003 negatives Wanderungssaldo	
Alterung der Bevölkerung schreitet voran	

Schwerpunkthemen	Auswirkung	Fachbereich	
<b>Städtebau und Denkmalpflege</b>			
Erhalt dörflicher und städtischer Strukturen entlang des Siedlungsbandes der Großen Röder - Schaffung attraktiver Wohnbereiche und Anpassung an die demografischen und ökonomischen Entwicklungen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Schaffung eines städtischen Zentrums	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Kultur</li> </ul>
Nutzungsmischung - Stadt der kurzen Wege	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Brachflächenbeseitigung	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung in Bebauungsplan- und Fördergebieten	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>
<b>Wohnen</b>			
Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Bedarf	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
attraktives Wohnen im Grundversorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Erhalt der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes (Kindergärten, Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Verwaltung, Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten)	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Brachen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Potentiale aus Lagegunst und gewerblicher Entwicklung für positive Wohnungsmarktkonsolidierung nutzen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

Schwerpunkthemen	Auswirkung	Fachbereich
<b>Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>		
Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
	≠	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> </ul>
Erhalt der vorhandenen Branchenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovationen und Ansiedlung weiterer Unternehmen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und Nachnutzung dieser	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Image, Marketing, Kommunikation durch Stärkung und positive Entwicklung des Bekanntheitsgrades	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Erhalt und Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Belebung der Kernstadt	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
bessere Nutzung und Auslastung bestehender Einrichtungen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Etablierung des Industrietourismus	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Finanzen</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>
<b>Verkehr und technische Infrastruktur</b>		
Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs und verbesserte verkehrliche Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (insbesondere durch die Bahn)	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>
Erhalt und Ausbau sowie angemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehrlichen und technischen Strukturen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Erhalt und Ausbau der Infrastruktur	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Finanzen</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>
Verbindung des Zentrums mit dem Gewerbegebiet	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>

Schwerpunkthemen	Auswirkung	Fachbereich	
<b>Verkehr und technische Infrastruktur</b>			
Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbindung an das regionale Wegenetz	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
	≠	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> </ul>	
Gewährleistung anforderungsgerechter Angebotsstrukturen des ÖPNV	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umwelt</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
<b>Umwelt</b>			
Immissionsschutzmaßnahmen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Umwelt</li> </ul>
nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisierung von Brachflächen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Natur- und Landschaftsschutz	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ (Erholung)</li> </ul>
<b>Kultur und Sport</b>			
Erhalt der Kultureinrichtungen	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Herausstellung der Industrialisierung für die städtische Entwicklung von Großröhrsdorf	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppenspezifischen Vereinssport	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Förderung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Bildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Soziales</li> </ul>
<b>Bildung</b>			
Sicherung von qualitativen Bildungsangeboten und Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
bauliche Aufwertung der Schulsportstätten u. a. durch Neubau einer Drei-Feld-Sporthalle	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Finanzen</li> </ul>
Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereins- und Gemeinschaftsleben	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung</li> <li>▪ Soziales</li> </ul>

Schwerpunktt Themen	Auswirkung	Fachbereich	
<b>Bildung</b>			
Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft	≈	▪ Wirtschaft	▪ Soziales
<b>Soziales</b>			
Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur	▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Finanzen
Angebotssicherung, Vernetzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit	≈	▪ Bildung	▪ Kultur und Sport
Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen	▪ Wirtschaft ▪ Finanzen
Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen	▪ Finanzen
Absicherung der medizinischen Grundversorgung sowie der ambulanten und stationären Betreuung	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur	▪ Kultur und Sport ▪ Bildung ▪ Finanzen
	Hinweis: Die Stadt Großröhrsdorf kann die Absicherung der medizinischen Grundversorgung unterstützen, jedoch nicht allein gewährleisten.		
<b>Finanzen</b>			
wirtschaftliche Haushaltsführung	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur	▪ Kultur und Sport ▪ Soziales ▪ Bildung
bedarfsorientierte Stadtentwicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur	▪ Kultur und Sport ▪ Soziales ▪ Bildung
optimale Nutzung von Innovationen und Investitionen	≈	▪ Städtebau und Denkmalpflege ▪ Wohnen ▪ Wirtschaft ▪ Verkehr und Infrastruktur	▪ Kultur und Sport ▪ Soziales ▪ Bildung

Schwerpunktt Themen	Aus- wirkung	Fachbereich
<b>Finanzen</b>		
Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung daraus entstehender Synergien	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Wohnen</li> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kultur und Sport</li> <li>▪ Soziales</li> <li>▪ Bildung</li> <li>▪</li> </ul>
langfristige Investitionsplanung (Maßnahmenliste InSEK - Masterplan)	≈	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Städtebau und Denkmalpflege</li> <li>▪ Verkehr und Infrastruktur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohnen</li> </ul>
	≠	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaft</li> <li>▪ Kultur und Sport</li> </ul>

Quelle: eigene Darstellung, 2009

## **5.2 Ergebnisse aus der Einbeziehung der Beteiligten**

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses fand die Beteiligung von politischen Entscheidungsträgern, Vertretern der Stadtverwaltung, der Energieversorgung und Fachbehörden sowie von Bürgern statt.

Ansätze, Vorschläge und Ergebnisse zur weiteren städtischen Entwicklung wurden in Arbeitskreisen diskutiert. Die Arbeitskreise „Wohnen und Städtebau“, „Wirtschaft und Tourismus“ und „Bildung - Sport - Soziales“ wurden personell so zusammengesetzt, dass neben der breiten fachlichen Ebene auch die politischen und verwaltungsinternen Akteure sowie interessierte Bürger einbezogen wurden. In den drei Arbeitskreisen wurden positive Entwicklungen, aber auch Probleme besprochen, so dass in Folge Risiken und Potentiale für die Stadt Großröhrsdorf abgeleitet werden konnten.

Den Ausgangspunkt für die Diskussion in den Arbeitskreisen bildete die Vorstellung der Bestandserfassung und -analyse. Dabei wurde jeweils der Bezug der einzelnen Fachbereiche zur demografischen Entwicklung, d. h. dem leichten Einwohnerrückgang bzw. im Idealfall der konstanten Bevölkerungsentwicklung hergestellt.

In den Arbeitskreisen wurden die zu verfolgende Entwicklungsstrategie sowie die daraus abzuleitenden Ziele und Maßnahmen besprochen. Im Anschluss daran erfolgte die Festlegung von Schwerpunktthemen und prioritären, gebietsbezogenen Einzelmaßnahmen. Diese wurden in den entsprechenden Fachkonzepten, welche in ihrem Aufbau eigenständige Konzeptionen darstellen, festgehalten.

Der Austausch von Ergebnissen, Informationen und Ideen erfolgte innerhalb des Erarbeitungsprozesses fortwährend. Das Hauptaugenmerk der Verwaltung lag dabei stets auf der Prüfung der Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Neben den themenbezogenen Arbeitskreisen fand eine Zusammenkunft statt, in der ein Leitbild für die Stadt entwickelt wurde. Hierbei hatten alle Teilnehmer der Facharbeitskreise die Möglichkeit, sich am Erarbeitungsprozess zu beteiligen.

Bei der Erstellung des InSEKs wurden Zielkonflikte offen angesprochen. Die Präsenz von politischen Akteuren, Vertretern der Stadtverwaltung und den Fachbereichen sicherte eine integrierte Abwägung der Zielstellungen der Fachkonzepte als auch die inhaltliche sowie politische Akzeptanz des InSEKs.

### **Weitere Ansätze / Ergebnisse**

- Die Einbeziehung der Akteure hat insbesondere in der Arbeit der thematischen Arbeitskreise gezeigt, dass die Entwicklung eines Leitbildes für Großröhrsdorf, welches Ansätze für die zukünftig zu verfolgende Strategie der Stadt aufzeigt, als positiv zu bewerten ist. Die Erarbeitung von Leitsätzen und -linien, welche für die unterschiedlichen Funktionsbereiche Handlungsfelder aufzeigen, ist erfolgt. Die begonnene Leitbilddiskussion ist fortzuführen, u. a. um einen treffenden Slogan zu finden.
- Für die weitere städtische Entwicklung ist die Schaffung eines Zentrums und die Verbindung des Stadtkerns mit dem Gewerbegebiet von Vorteil.
- Handlungsbedarf besteht zum einem für die Revitalisierung insbesondere der vormals industriell genutzten Standorte, zum anderen zur Nutzung bestehender Baulücken zur Schaffung von Wohneigentum.

### 5.3 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

#### Bewertung des Erfolges bisheriger Schwerpunktsetzungen

Die bisherige Schwerpunktsetzung umfasste das 31,75 ha große Sanierungsgebiet „Stadtkern“. Neben der Förderung im Rahmen des Programms Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (SEP) wurde Großröhrsdorf bisher als Teilraum der Euroregion "Neisse-Nisa-Nysa" unterstützt. Zudem gehört die Stadt zum Ländlichen Entwicklungsgebiet „Westlausitz“, welches im Rahmen des Strukturfonds LEADER 2007–2013 gefördert wird (vgl. Übersichtskarte „Fördergebiete“ im Fachkonzept 4.1 „Städtebau“).

Mit Hilfe der Fördermittel aus dem Programm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ konnten bereits viele strukturelle Problemlagen und Missstände beseitigt werden. Die Förderung erwies sich dabei als geeignetes Instrument zur gezielten Entwicklung städtischer Teilbereiche. Die für alle sichtbaren Erfolge sind stetiger Ansporn, die Sanierung und Aufwertung von Großröhrsdorf fortzuführen.

Von besonderem Interesse für die weitere Entwicklung im Stadtkern ist die Schaffung eines Zentrums, so dass die Verlängerung des Förderprogramms „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ über 2015 hinaus angestrebt wird.

In folgender Tabelle ist das Schwerpunktgebiet der bisherigen Stadtentwicklung sowie deren Erfolgsbewertung dargestellt.

Sanierungsgebiet Stadtkern seit 1995	Bewertung:
<p>Das Städtebauliche Sanierungsgebiet „Stadtkern“ wurde am 28.08.1995 durch Beschluss der Stadt förmlich festgelegt. Städtebauliche Maßnahmen werden bis zum Jahr 2015 im Rahmen des Programms der Städtebaulichen Erneuerung gefördert. Das 31,75 ha große Sanierungsgebiet umfasst die Ortsmitte von Großröhrsdorf.</p> <p>Für den Erhalt des insbesondere zur Zeit der Industrialisierung gewachsenen Stadtkerns wurden städtebauliche Ziele formuliert, welche die Geschossigkeit der Gebäude, die Nutzung der Erdgeschosse sowie die Begrünung und die Schaffung von Parkplätzen betreffen.</p> <p>Im Rahmen des Bund-Länder-Programms wurden zwischen 1995 und 2008 7,08 Millionen Euro zur Aufwertung des Stadtkerns aufgebracht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Rückgang der Einwohnerzahl in diesem Stadtteil ist entgegenzuwirken - der Zuzug in dieses Gebiet hat Priorität</li> <li>- die Beseitigung städtebaulicher Missstände und die Attraktivitätssteigerung durch Sanierungen ist erfolgreich, jedoch besteht weiterer Handlungsbedarf für den Erhalt und die weitere bauliche Aufwertung der Jugendstilvillen und der Mehrfamilienhäuser</li> <li>- mit den Einzelhandelseinrichtungen im Stadtkern wird die Funktion des Stadtteils erfüllt, dennoch besteht hinsichtlich der Stärkung und Förderung des Handels Handlungsbedarf</li> <li>- Handlungsbedarf besteht weiterhin bei der Stärkung kultureller Einrichtungen</li> <li>- mit den Brachflächen sind innerörtliche Problemlagen vorhanden - weiterer Handlungsbedarf besteht bei der Revitalisierung der im Gebiet gelegenen Brachflächen (ehemaliges Lehrlingswohnheim / Bischofswerdaer Str. 27 und ehemalige Weberei / Friedensstr. 1)</li> <li>- zur Stärkung des Stadtkerns und zur Aufwertung des Bahnhofs ist in dessen Bereich ein städtisches Zentrum zu schaffen</li> <li>- die Freiflächen- und Platzgestaltung, insbesondere im Bereich rückwärtig der Sauerbruch-Villa und dem Teich an der Pulsnitzer Straße, ist weiterzuentwickeln</li> <li>- für junge Menschen sind weitere Angebote zu schaffen</li> </ul>

Quelle: eigene Darstellung, 2009

### **Gesamtstädtische Schwerpunktthemen**

Die nachfolgend dargestellten Schwerpunktthemen stellen die gesamtstädtischen Entwicklungsziele von Großröhrsdorf dar. Die den Fachkonzepten entsprechenden Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind allgemein gehalten (vgl. Fachkonzepte 4.1 - 4.9).

Eine objekt- bzw. maßnahmekonkrete Auflistung und Beschreibung ist in den jeweiligen Fachkonzepten sowie unter Pkt. 5.4 „Prioritäten, Maßnahmenpakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung“ aufgeführt.

<b>Gesamtstädtische Schwerpunktthemen</b>
<b>Bereich Städtebau und Denkmalpflege</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhalt dörflicher und städtischer Strukturen mit attraktiven Wohnbereichen und deren Anpassung an die demografischen und ökonomischen Entwicklungen</li><li>▪ ausgewogener Städtebau insbesondere in der Kernstadt und Bewahrung dörflich strukturierter Außenbereiche</li><li>▪ Nutzungsmischung - Stadt der kurzen Wege</li><li>▪ Verbindung des Stadtkerns mit dem Gewerbegebiet unter Einbindung des Parks</li><li>▪ Schaffung eines attraktiven Zentrums im Bereich des Bahnhofs</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erhalt der vorhandenen dörflichen und städtebaulichen Strukturen des Siedlungsbandes entlang der Großen Röder</li><li>- Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur</li><li>- Schaffung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs</li><li>- funktionelle Stärkung der Niederstadt</li><li>- Stärkung der Wohnfunktion in der Oberstadt</li><li>- Umsetzung der Zielstellungen der Stadtsanierung</li><li>- Erhalt und Weiterentwicklung der Nutzungsmischung</li><li>- Beseitigung ruinöser Bausubstanz, Revitalisierung von Brachflächen</li><li>- städtebaulich verträgliche Stadterweiterung</li><li>- Weiterentwicklung der Freiflächen- und Platzgestaltung</li><li>- Herausbilden und Vernetzen von Standorten und Einrichtungen der Erholung und des Fremdenverkehrs (insbesondere für das Segment des Campingtourismus)</li><li>- Erstellung eines Verkehrskonzeptes</li><li>- öffentlichkeitswirksame Siedlungsentwicklung / Bürgerbeteiligung</li></ul>

<b>Gesamtstädtische Schwerpunktthemen</b>
<b>Bereich Wohnen</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Anpassung des Wohnungsbestandes an die aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Bedarf</li><li>▪ attraktives Wohnen im Versorgungsstandort nahe dem Oberzentrum Dresden</li><li>▪ Erhalt und bedarfsgerechte Erweiterung der Funktionen und Einrichtungen des Grundversorgungsstandortes (Kindergärten, Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Verwaltung, Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten)</li><li>▪ Schließung von Baulücken und Nachnutzung von Brachen</li><li>▪ Potentiale aus Lagegunst und gewerblicher Entwicklung für positive Wohnungsmarktkonsolidierung nutzen</li><li>▪ Erhalt und Verbesserung der Wohnumfeld-, Aufenthalts- und Erlebnisqualität (Orts- und Stadtbild, Grünanlagen, Sport- und Spielplätze etc.)</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes</li><li>- Anpassung des Wohnungsbestandes an die in Großröhrsdorf vorhandene und erwartete Bevölkerung</li><li>- funktionelle Stärkung der Niederstadt</li><li>- Stärkung der Wohnfunktion in der Oberstadt</li><li>- nachhaltiges Bauen und Wohnen</li><li>- verbesserte Rahmenbedingungen für den Zuzug schaffen</li><li>- aktive Vermarktung von Großröhrsdorf als Wohn- und Arbeitsstandort</li><li>- stärkere Profilierung als Wohnort für Erwerbspersonen und Familien</li><li>- Mehrgenerationenwohnen</li></ul>
<b>Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schaffung von zukunftsfähigen Rahmenbedingungen mit einer aktiven Standortentwicklung und Stadtverwaltung</li><li>▪ Erhalt der vorhandenen Branchenstruktur und Ergänzung durch fortwährende Innovationen und weiteren Unternehmen</li><li>▪ Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und Nachnutzung dieser</li><li>▪ Bereitstellung von Möglichkeiten zur Ausbildung von Fachkräften</li><li>▪ Image, Marketing, Kommunikation durch Stärkung und positive Entwicklung des Bekanntheitsgrades</li><li>▪ Erhalt und Ausbau von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort</li><li>▪ Belebung der Kernstadt</li><li>▪ bessere Nutzung und Auslastung bestehender Einrichtungen</li><li>▪ Etablierung des Industrietourismus</li></ul>

<b>Gesamtstädtische Schwerpunktthemen</b>
<b>Bereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>
<b><u>Maßnahmen</u></b>
<u>Wirtschaft</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bestandspflege und Ausbau des Wirtschaftsstandortes</li><li>- Bereithaltung von leistungsfähiger Infrastruktur und verfügbaren Flächen</li><li>- Information und Unterstützung von Investoren und Innovationen</li><li>- Kommunikation des bisher Erreichten nach innen und außen</li><li>- Schaffung eines familienfreundlichen Klimas u. a. um Einpendler vom Wohnort Großröhrsdorf zu überzeugen</li></ul>
<u>Arbeitsmarkt</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Schaffung von Bindungsfaktoren für Auszubildende und Einpendler</li><li>- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Wirtschaft sowie Sicherung des Fachkräftebedarfs</li><li>- Anbindung der Industrie an Forschung und Entwicklung</li><li>- Entwicklung und Etablierung neuer Ausbildungsmöglichkeiten</li><li>- Unterstützung und Mobilisierung der Ausbildungsbereitschaft der örtlichen Firmen</li></ul>
<u>Handel</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erhalt des vorhandenen Angebotes</li><li>- Erhöhung des Angebotes, insbesondere von privaten Händlern</li><li>- Schaffung eines Zentrums unter Einbeziehung des Bahnhofs</li><li>- Belebung der Innenstadt</li><li>- Stärkung und positive Entwicklung des Images und des Bekanntheitsgrades</li></ul>
<u>Tourismus</u>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellung einer Marketingstrategie für die vorhandenen Kultur-, Tourismus- und Erholungseinrichtungen</li><li>- Nutzung von Synergien zwischen Wirtschaft und Tourismus: Schaffung von industrietouristischen Angeboten</li><li>- Stärkere Bewerbung des Massenei-Bades und Angebotserweiterung</li><li>- Herausbilden und Vernetzen von Standorten und Einrichtungen der Erholung und des Fremdenverkehrs (insb. für das Segment des Campingtourismus)</li><li>- Entwicklung einer Fuß- und Radwegekonzeption, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt</li></ul>
<b>Bereich Verkehr und technische Infrastruktur</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b>
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs und verbesserte verkehrliche Anbindung durch den ÖPNV an Dresden (insbesondere durch die Bahn)</li><li>▪ Erhalt und Ausbau sowie angemessene Sanierung und Dimensionierung der verkehrlichen und technischen Strukturen</li><li>▪ Erhalt und Ausbau der Infrastruktur</li></ul>

<b>Gesamtstädtische Schwerpunktthemen</b>
<b>Bereich Verkehr und technische Infrastruktur</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Verbindung des Zentrums mit dem Gewerbegebiet</li><li>▪ Ausbau der Reit-, Rad-, Fuß- und Wanderwege und Anbindung an das regionale Wegenetz</li><li>▪ Gewährleistung anforderungsgerechter Angebotsstrukturen des ÖPNV</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellung eines Verkehrskonzeptes</li><li>- qualitative Verbesserung der Fuß- und Radwege (u. a. für den sicheren Schulweg von Kindern)</li><li>- Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs</li><li>- funktionale und gestalterische Anpassung der Straßenräume</li><li>- Neuordnung von fließendem und ruhendem Verkehr</li><li>- Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV (verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele)</li></ul>
<b>Bereich Umwelt</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b>
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Immissionsschutzmaßnahmen</li><li>▪ nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen, Revitalisierung von Brachflächen</li><li>▪ bauliche und ökologische Maßnahmen zum Überschwemmungs- und Katastrophenschutz</li><li>▪ Natur- und Landschaftsschutz</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Immissionsschutzmaßnahmen</li><li>- nachhaltiges Bauen und Wohnen</li><li>- nachhaltige Entwicklung der Siedlungsflächen</li><li>- Revitalisierung von Brachflächen</li><li>- Schutz der Trinkwasserquellgebiete</li><li>- Schutz der Fließgewässer</li><li>- baulicher und natürlicher Katastrophenschutz</li><li>- Erhalt und Erweiterung der Durchgrünung städtischer Bereiche / der Siedlungsfläche</li><li>- Nutzung regenerativer Energien</li><li>- Natur- und Landschaftsschutz</li><li>- Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes</li></ul>

<b>Gesamtstädtische Schwerpunktthemen</b>
<b>Bereich Kultur und Sport</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhalt der Kultureinrichtungen</li><li>▪ Herausstellung der Industrialisierung für die städtische Entwicklung von Großröhrsdorf</li><li>▪ Anpassung der Kapazitäten und Ausstattung der Kultur- und Sportstätten für den Schul- und altersgruppenspezifischen Vereinssport</li><li>▪ Förderung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens</li><li>▪ Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sicherung der Angebotsvielfalt</li><li>- Förderung der Bewusstseinsbildung zur eigenen Identität und Kultur</li><li>- Verbesserung der Kulturstättensituation</li><li>- Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen</li><li>- Unterstützung und Weiterentwicklung der Nachwuchsarbeit und des Vereinslebens</li><li>- Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren (vgl. hierzu „Ziele und Maßnahmen Feuerwehr / öffentliche Sicherheit“ im Anhang)</li><li>- Anpassung von Einrichtungen und Angeboten an den Bedarf</li><li>- geeignete Begegnungs-, Bewegungs- und Sportangebote für alle Altersgruppen</li><li>- Gesundheit als Thema und Zugangsweg zur sportlichen Betätigung</li><li>- Ausbau und Verbesserung der schulischen und sportlichen Einrichtungen</li></ul>
<b>Bereich Bildung</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Sicherung von qualitativen Bildungsangeboten und Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum</li><li>▪ bauliche Aufwertung der Schulsportstätten u. a. durch Neubau einer Drei-Feld-Sporthalle</li><li>▪ Integration von Kindern und Jugendlichen in das Vereins- und Gemeinschaftsleben</li><li>▪ Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sicherung und Entwicklung eines leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes</li><li>- Erhalt und Ausbau der Zukunftsfähigkeit von Großröhrsdorf als Versorgungsstandort</li><li>- Ausbau von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum</li><li>- Ausbau und Vernetzung der schulischen und sportlichen Einrichtungen</li></ul>

<b>Gesamtstädtische Schwerpunktthemen</b>
<b>Bereich Bildung</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft – Intensivierung der Zusammenarbeit mit Unternehmen der Region</li><li>- Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung von schulischen Ganztagesangeboten</li><li>- Zusammenarbeit der Praßergrundschule mit den Kinderbetreuungseinrichtungen zur Sicherstellung des Schulvorbereitungsjahres</li><li>- Integration der Schüler in das städtische Vereinsleben</li></ul>
<b>Bereich Soziales</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure</li><li>▪ Angebotssicherung, Vernetzung und Qualifizierung der Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit</li><li>▪ Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren</li><li>▪ Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache</li><li>▪ Absicherung der medizinischen Grundversorgung sowie der ambulanten und stationären Betreuung</li></ul>
<b><u>Maßnahmen</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Wahrnehmung der kommunalen Verantwortung unter Einbeziehung aller Akteure</li><li>- Standorterhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten</li><li>- Angebotssicherung und Qualifizierung der Jugendarbeit</li><li>- Erhalt und Ausbau der Sozialarbeit</li><li>- Erhalt und Ausbau der Altenbetreuung, Bereitstellung von Wohnraum für Senioren</li><li>- stärkere Vernetzung aller Betreuungseinrichtungen (Kindertageseinrichtungen, Hort Praßergrundschule, Kinder- und Jugendhaus, Vereine, Altenbetreuungseinrichtung Pro Seniore Residenz Rödertal)</li><li>- Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung durch Allgemein- und Fachärzte</li><li>- Bereitstellung von Wohnraum für sozial Schwache</li></ul>
<b>Bereich Finanzen</b>
<b><u>Entwicklungsziele</u></b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ wirtschaftliche Haushaltsführung</li><li>▪ bedarfsorientierte Stadtentwicklung unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten</li><li>▪ optimale Nutzung von Innovationen und Investitionen</li><li>▪ Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und Einbindung in regionale Prozesse zur Nutzung daraus entstehender Synergien</li><li>▪ langfristige Investitionsplanung (Maßnahmeliste InSEK - Masterplan)</li></ul>

## Bereich Finanzen

### Maßnahmen

- haushaltsrechtliche Absicherung der kommunalen Investitionsmaßnahmen im Haushaltsplan und in der kommunalen Finanzplanung
- Steuerung des Haushalts über eine zielorientierte Mittelzuweisung
- Einführung eines neuen Rechnungswesens mit doppelter Buchführung, Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling
- Senkung des Schuldenstandes mit dem Ziel der Schuldenreduzierung
- Einrichtung einer modernen, auf die wesentlichen Bedürfnisse von Großröhrsdorf ausgerichtete Verwaltung, die gemeinwohlorientiert als auch wirtschaftlich handelt
- bedarfsorientierte Stadtentwicklung mit Konzentration auf die kommunalen Aufgaben entsprechend der zukünftig konstant bleibenden bzw. leicht abnehmenden Einwohnerzahl
- Aufstellung und Fortschreibung eines Finanz- und Investitionsplans mit Festsetzung von prioritären Maßnahmen und deren zeitlicher Einordnung
- Moderation und Begleitung der fortwährenden Investitionsförderung
- strategische Vermarktung und Bewirtschaftung von Grundstücken und Immobilien sowie Einrichtung eines Managements
- Überprüfung der Auslagerungspotentiale / Outsourcing städtischer Aufgaben
- Überprüfung weiterer interkommunaler und regionaler Möglichkeiten der Zusammenarbeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen

**Strategie zur Weiterentwicklung des Siedlungskörpers**

Zur Verdeutlichung der weiteren städtischen Entwicklung erfolgt die Einteilung des Siedlungskörpers von Großröhrsdorf in die Kategorien „Konsolidierte Gebiete“ und „Konsolidierungswürdige Gebiete“. In diesen Gebieten werden unterschiedliche strategische Ansätze verfolgt. „Umstrukturierungsgebiete“ sind in Großröhrsdorf nicht vorhanden.

Ergänzend zur Gebietsdefinition der Arbeitshilfe<sup>1</sup> wurden zum Verständnis der Abgrenzung und Darstellung folgende in der Tabelle dargestellten Schlussfolgerungen gezogen.

<p><b>Konsolidierte Gebiete</b></p> <p>Als konsolidiertes Gebiet werden Bereiche bezeichnet, die auf Grund ihrer Lagegunst und Akzeptanz sowohl einen hohen Sanierungsstand als auch eine stabile Bevölkerungsentwicklung aufweisen. Aus strategischen Gesichtspunkten wird im konsolidierten Gebiet mittel- bis langfristig nur ein geringer Bedarf gesehen, dieses Gebiet in seinen Qualitäten weiter zu stärken.</p>	<p><u>Schlussfolgerungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung im Selbstlauf bzw. mit geringem Steuerungsbedarf</li> <li>- keine flächendeckende Förderung mehr nötig, gezielte Einzelförderung</li> <li>- Investitionen sind aufgrund der stabilen Entwicklung zu befürworten</li> </ul> <p><u>Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Großröhrsdorf Nordost</li> <li>- Großröhrsdorf Süd</li> <li>- Großröhrsdorf Nordwest</li> <li>- Kleinröhrsdorf</li> </ul>
<p><b>Konsolidierungswürdige Gebiete</b></p> <p>Als konsolidierungswürdiges Gebiet werden die Bereiche bezeichnet, die zum einen mit ihrer Lage, Struktur und Funktion identitätsprägende Qualitäten für die gesamte Gemeinde, zum anderen Bestandsschwächen aus Sicht der Stadtentwicklung aufweisen. In diesen Gebieten besteht ein erhöhter Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen, ohne Art und Maß der Nutzung wesentlich zu verändern. Strategisches Ziel in konsolidierungswürdigen Gebieten soll es sein, durch geeignete Maßnahmen die vorhandene Bevölkerungsdichte im Gebiet zu festigen bzw. zu erhöhen.</p>	<p><u>Schlussfolgerungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuerung zur Erhaltung, Qualifizierung und Vervollständigung der prägenden Bebauungsstruktur und beabsichtigter Nutzungsstruktur</li> <li>- Nutzung vorhandener oder entstehender Baulücken und Wohnumfeldaufwertung</li> <li>- flächendeckende Förderung und gezielte Einzelförderung</li> <li>- Investitionen sind aufgrund der stadtentwicklungsstrategischen Zielstellung zu befürworten</li> </ul> <p><u>Gebiete</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtkern Großröhrsdorf</li> <li>- Großröhrsdorf Ost</li> <li>- Großröhrsdorf West</li> </ul>
<p><b>Umstrukturierungsgebiete</b></p> <p><i>Als Umstrukturierungsgebiete werden Bereiche bezeichnet die erhebliche Missstände aufweisen und in denen die Lage im Siedlungskörper, die städtebauliche Struktur sowie die bisherige wie prognostizierte Entwicklung Änderungen am Maß und / oder an der Art der bisherigen Nutzung erforderlich machen. Insbesondere sollen Maßnahmen konzentriert werden, in denen durch Anpassung des Bedarfs oder die beabsichtigte Nutzungen wesentliche Beiträge zum Erhalt bzw. zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Gesamtgemeinde geleistet werden können.</i></p>	<p><i>Umstrukturierungsgebiete sind in Großröhrsdorf nicht vorhanden.</i></p>

<sup>1</sup> Freistaat Sachsen - Staatsministerium des Innern (2005): Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung Städtebaulicher Entwicklungskonzepte (SEKo), Seite 17

**Anlage**

- *Übersichtskarte: Strategiegebiete*

**Entwicklung des Siedlungskörpers**

Für den besiedelten Bereich von Großröhrsdorf sind Erweiterungen, aber auch Rückbaumaßnahmen vorgesehen.

Erweiterungen betreffen die Nutzung von Bauflächenpotentialen. Die Nachfrage nach Flächen für selbst zu nutzendes Wohneigentum übersteigen das Angebot. Um dem Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung, aber auch Zuzüglern nachzukommen, können Flächen am Rand der Siedlungsstruktur aktiviert werden. Im Falle einer Bebauung würden diese das gewachsene Siedlungsgefüge entlang der Großen Röder bzw. in südliche Richtung zur Massenei ergänzen.

Der erforderliche Rückbau erfolgt in mehreren Stadtgebieten und betrifft brach gefallene, vornehmlich ehemals industriell genutzte Altstandorte. Hier besteht Handlungsbedarf bei Abriss- und Beräumungsmaßnahmen. Unabhängig der zukünftig möglichen Funktion der brach gefallenen Flächen, sind deren Standorte für die Nachnutzung vorzubereiten.

**Anlage**

- *Übersichtskarte: Weiterentwicklung Siedlungskörper*

### 5.4 Prioritäten, Maßnahmepakete, Umsetzungsschritte und Finanzierung

Die folgenden Maßnahmen ergeben sich aus den einzelnen Fachkonzepten. Die Darstellung der mittelfristigen Realisierung, welche der Finanzplanung der Stadt Großröhrsdorf entspricht, erfolgt für Schwerpunktgebiete durch Einzelmaßnahmen, die Maßnahmepaketen zugeordnet sind.<sup>2</sup>

Neben dem städtischen Schwerpunktgebiet „Stadtkern“, ergeben sich Schwerpunktbereiche, die verschiedenen Stadträumen zuzuordnen sind.

Schwerpunktgebiet „Stadtkern“	
Maßnahmepaket	Einzelmaßnahmen
<div style="border: 1px solid black; border-radius: 50%; width: 20px; height: 20px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-bottom: 5px;"> <div style="font-size: 8px; text-align: center; padding: 2px;">Konsolidierungswürdiges Gebiet</div> </div> Siedlungsstrukturentwicklung / funktionale Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung eines funktional vielseitigen, markanten Zentrums in Großröhrsdorf</li> <li>- Befestigung des Rathausvorplatzes zur Nutzung für verschiedene Anlässe</li> <li>- Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der Jugendstilvillen und der Mehrfamilienhäuser, welche im Zuge des Werkwohnungsbaus entstanden sind</li> <li>- Erhalt der Kulturdenkmale</li> <li>- Erhalt und weitere bauliche Aufwertung der giebelständigen als auch traufständigen Gebäude und Höfe entlang der Radeberger und Bischofswerdaer Straße</li> <li>- Verfolgung der Sanierungsziele</li> <li>- ortstypische Fassadengestaltung als wichtiges Element der Stadtsanierung und des Stadtbildes</li> <li>- Beräumung und Nachnutzung ruinöser, brach gefallener Standorte</li> <li>- Erhalt der Nutzungsmischung von Wohnen, Handel, Dienstleistungen und nicht störendem Gewerbe in Großröhrsdorf</li> <li>- Schaffung von Ansiedlungsbedingungen im Innenbereich</li> <li>- Entwicklung des Handels im Bereich der Radeberger Straße / Bahnhofstraße und Weiterführung Richtung Pulsnitzer Straße, entlang der Rathausstraße und Mühlstraße (Volksbank, Kaufhaus) sowie der Bischofswerdaer Straße</li> <li>- Platzfolgen und Verweilzonen entwickeln und vernetzen</li> <li>- Schaffung weiterer Betreuungsplätze für Kinder durch Ausbau der vorhandenen Einrichtungen</li> </ul>

<sup>2</sup> Die Zuordnung von Maßnahmen nach Schwerpunkten erfolgt zudem in den Fachkonzepten durch allgemein gehaltene, übergeordnete Zielstellungen.

	Schwerpunktgebiet <b>„Stadtkern“</b>
Wohnungsmarkt: Konsolidierung und Aufwertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Steigerung der Attraktivität des Wohnstandortes</li> <li>- Aufwertung des Wohnumfeldes</li> <li>- mehr Angebote an 1- und 2-Raum-Wohnungen (teilweise mit eingebauter Küche)</li> <li>- Entwicklung von Wohnformangeboten für die Gruppe 65+, d.h. für Ältere geeigneter Wohnraum; erweitertes Service- und Dienstleistungsangebot für die ältere Bevölkerung</li> <li>- Schaffung von wohnortnahen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche</li> <li>- Nachhaltiges Bauen und Wohnen</li> <li>- Erhalt, Unterstützung und Weiterentwicklung des bereits vorhandenen Mehrgenerationenwohnens in den zwei- bis dreigeschossigen Villen und Bürgerhäusern der Stadt</li> </ul>
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwertung des Durchgangs (u. a. Beleuchtung) zwischen Pulsnitzer Straße / Bischofswerdaer Straße zur Mühlstraße</li> <li>- Entflechtung des motorisierten / nicht motorisierten Verkehrs im Durchgangsbereich der Radeberger und Bischofswerdaer Straße</li> <li>- bedarfsgerechte Sanierung der Fahrbahnoberflächen, in Abstimmung mit Baumaßnahmen der Medienträger</li> <li>- siedlungsstrukturtypische Gestaltung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, (Straßenbreiten, Straßenbegleitgrün, Pflasterung der Fußwege)</li> <li>- Ausbau des barrierefreien Wegesystems</li> <li>- bedarfsgerechter Ausbau von innenstadtnahen Parkplatzmöglichkeiten (z. B. auf Brachflächen)</li> <li>- attraktive, fußgänger- und fahrradfahrerfreundliche Umgestaltung der Mühlstraße, ggf. Schaffung einer Tempo-30-Zone</li> </ul>
Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfsgerechte Sanierung der Fahrbahnoberflächen in Abstimmung mit Baumaßnahmen der Medienträger</li> </ul>
<b>Schwerpunktmaßnahmen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung eines attraktiven Zentrums im Bereich des Bahnhofs</li> <li>- Verbindung des Stadtkerns mit dem Gewerbegebiet unter Einbindung des Parks</li> <li>- neben dem Erhalt vorhandener Grundversorgungseinrichtungen ist das Angebot von privaten Händlern zu erhöhen</li> <li>- Belebung der Kernstadt</li> <li>- Beräumungs-, Sanierungs- und Abrissmaßnahmen auf Brachflächen und Nachnutzung dieser</li> </ul>	

Gebiets- kategorie	Schwerpunktbereich „Schaffung eines städtischen Zentrums“
<b>Einzelmaßnahmen</b>	
●	Standortanalyse / Betrachtung von potentiellen Flächen
●	Gestaltung des Parkgeländes hinter der Sauerbruch-Villa als öffentlicher Erholungsraum und Einbeziehung des Teiches Parkstraße Ecke Pulsnitzer Straße
●	Sanierung des Bahnhofs und Entwicklung des Geländes als attraktiver Stadtraum im Übergang zum Einkaufszentrum
●	- Entwicklung des Handels im Bereich der Radeberger Straße / Bahnhofstraße und Weiterführung Richtung Pulsnitzer Straße, entlang der Rathausstraße und Mühlstraße (Volksbank, Kaufhaus) sowie der Bischofswerdaer Straße
●	- Freiflächen- und Platzgestaltung für die neu zu schaffende Mitte

Gebiets- kategorie	Schwerpunktbereich „Entwicklung von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum“
<b>Einzelmaßnahmen</b>	
●	Ausbau des Gymnasiums und Konzipierung des Standortes in der Form, dass dieser jedweden möglichen zukünftigen Ansprüchen gerecht wird
●	Rückverlegung der Mittelschule „Rödertal“ von Bretnig-Hauswalde nach Großröhrsdorf
●	bauliche Aufwertung der sanierungsbedürftigen Turnhalle der Prasserschule
●	Erweiterung des Bildungszentrums um eine Drei-Feld-Sporthalle
●	Beseitigung der baulichen Mängel des Stadions und Ausbau des Jahnplatzes zum Kunstrasenplatz
●	Erhalt und Weiterentwicklung des Rödertaler Arbeitskreises „Schule - Forschung - Wirtschaft“
●	Gewährleistung der kompletten Bachelor-Ausbildung Physiotherapie und Ergotherapie in der medizinischen Berufsfachschule in Großröhrsdorf
●	Entwicklung des Angebots der Fachhochschulreife durch das Institut für Gesundheit und Soziales gGmbH (evtl. in Kooperation mit dem Gymnasium)
●	Erhalt und Verbesserung der Anbindung von Schulbussen
●	Unterstützung und Ausbau des Ausbildungsverbundes der Kunststoff-, Metall- und Holzbranche
●	Vertiefung der Zusammenarbeit des Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasiums mit dem Kinder- und Jugendhaus

Gebiets- kategorie	Schwerpunktbereich „Revitalisierung von Brachflächen“
<b>Einzelstandorte</b>	
	Großröhrsdorfer Str. 3, Kleinröhrsdorf (Bauernhof)
	Melanchthonstr. 12, Großröhrsdorf (Lebensmittel-Discount Lidl)
	Radeberger Str. 101, Großröhrsdorf (Bauernhof)
	Radeberger Str. 56, Großröhrsdorf (Textilfabrik Johann-Gottfried Schöne)
	Radeberger Str. 44, Großröhrsdorf (Tischfabrik)
	Schillerstr. 7, Großröhrsdorf (Straßen- und Wegebau GmbH)
	Bischofswerdaer Str. 107, Großröhrsdorf (Bauernhof Gärtner)
	Bischofswerdaer Str. 105, Großröhrsdorf (Bergkeller)
	Nordstraße 3, Großröhrsdorf (Textilfabrik J. G. Schöne, Amberg)
	Bischofswerdaer Str. 100, Großröhrsdorf (Textilfabrik Wiegand Gebler)
	Joh.-.Seb.-Bach-Str. 44, Großröhrsdorf (Textilfabrik)
	Am Bahnhof, Großröhrsdorf (Bahnhofsgelände, z.T. noch genutzt)
	Stiftstraße (Krankenhaus Großmannstift)
	Bischofswerdaer Straße 69/71 (Grüner Baum, Gaststätte und Wohnungen)
	Zeppelinstr. 1, 3, Großröhrsdorf (Wohnhäuser)
	Bischofswerdaer Str. 27, Großröhrsdorf (Lehrlingswohnheim)
	Mittelgasse 2, Großröhrsdorf (Weberei)
	Radeberger Str. 6a, Großröhrsdorf (Meersteinfabrik)
	Friedensstr. 1, Großröhrsdorf (Weberei)
	Am Festplatz 2,3, Großröhrsdorf (Wohnhäuser)

**Anlage**

- *Übersichtskarte: Schwerpunktgebiete und -maßnahmen*

### **Zukünftig tragfähige Gebietsabgrenzungen**

Schwerpunkte der weiteren städtischen Entwicklung betreffen insbesondere das Sanierungsgebiet „Stadtkern“. Zudem besteht hoher Handlungsbedarf bei der Entwicklung von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum und bei der Revitalisierung von Brachflächen.

Der Stadtkern von Großröhrsdorf wurde bereits durch das Förderprogramm der Städtebaulichen Sanierung und Entwicklung (SEP) gefördert. Dennoch besteht weiterer Handlungsbedarf, so dass die Stadt die Verlängerung des Programms anstrebt, um städtebauliche Missstände auch nach 2015 mit Hilfe von Förderungen beseitigen zu können.

#### **Anlage**

- *Übersichtskarte: Zukünftige Fördergebietsabgrenzungen*

### **Zeit- und Kostenplan**

In der Tabelle „Zeit- und Kostenplan“ werden alle Maßnahmen, die den Stadtteilen zugeordnet werden können, aufgeführt. Diese werden hinsichtlich der verfolgten Zielstellung, ihres Umsetzungszeitraumes, deren Priorität und Mittelbedarfes beurteilt.

Um die Übertragbarkeit auf die mittelfristige Finanzplanung bzw. den Haushaltsplan gewährleisten zu können, wird auf deren Zusammenfassung in Maßnahmepakete verzichtet. Als Grundlage dient der Investitionsplan bis 2020 der Stadt.

## 5.5 Auswirkungen auf und Anpassungsbedarf von Planungen

### Erstellung von Konzeptionen / Fachplanungen

- Fortführen des Leitbildprozesses - Festsetzen eines übergeordneten Leitspruchs als Zielstellung mit hoher Wiedererkennung, der die Frage "Wer wollen wir sein?" beantwortet
- Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes
- Fortsetzungsantrag zur Weiterführung der Städtebaulichen Sanierung und Entwicklung (SEP) über 2015 hinaus

### Anpassungsbedarf von Planungsprozessen / Fachplanungen

- Erstellung eines Verkehrskonzeptes
  - Entwicklung einer Fuß- und Radwegekonzeption, welche Freizeit- und Kultureinrichtungen vernetzt
  - Einbindung der Fuß- und Radwegekonzeption in die zu erstellende Marketingstrategie für die Kultur- und Freizeiteinrichtungen
  - Anbindung von Fuß- und Radwegen an überregionale Wege der Nachbarkommunen
  - Erstellung eines Beschilderungssystems - Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen
- Erstellung einer Marketingstrategie für die vorhandenen Kultur-, Tourismus- und Erholungseinrichtungen
  - Erstellung einer Marketingstrategie für die Stadt und ihre Kultur- und Freizeiteinrichtungen
  - Ausbau und Verknüpfung von Erholungs-, Freizeit- und Sportfunktionen – Kombination von Tickets und Eintrittspreisen
  - stärkere Etablierung der Marke „Familienurlaub in Sachsen“ insb. in Kleinröhrsdorf
  - Erstellung eines Energie- und Betreiberkonzeptes für das Massenei-Bad
- Sicherung und Anpassung des Regionalverkehrs im ÖPNV (verbesserte Anbindung an Dresden und überregional bedeutsame Ziele)
  - Erweiterung der derzeitigen Angebote des ÖPNV in alle Richtungen (u. a. Gewährleistung flexibler Verbindungsmöglichkeiten zwischen Kleinröhrsdorf und Großröhrsdorf)
  - verbesserte verkehrliche Anbindung an Dresden
  - Verbesserung der Angebote des SPNV und des ÖPNV besonders an den Wochenenden sowie in den Früh- und Spätstunden
  - zielgruppengerechte Anpassung der ÖPNV-Versorgung (u. a. Schüler, Senioren, Touristen)

Die Umsetzung der vorgenannten Maßnahmen wird sich kurz- und mittelfristig auf die Situation in allen Fachbereichen auswirken. Bestehende Fachplanungen sind regelmäßig auf sich verändernde Rahmenbedingungen zu überprüfen und entsprechend fortzuschreiben.

## 6 Zusammenfassung

Die im Landkreis Bautzen, nahe der Landeshauptstadt Dresden gelegene Kleinstadt Großröhrsdorf hat in den vergangenen Jahren einen Wandel durchlaufen, der zahlreiche Bereiche Stadt betraf.

Die städtische Entwicklung war eng an die Textilindustrie, welche mit der Bandweberei 1680 ihren Anfang nahm, geknüpft. Mit dem wirtschaftlichen Wachstum dieser Branche ging der Bedarf an Arbeitskräften und der Zuzug in die Stadt einher. Einen bedeutsamen Aufschwung nahm die Bevölkerungsentwicklung zwischen 1871 und 1910. In diesem Zeitraum wuchs die Einwohnerschaft von 4.859 Personen um 56,8 % auf 8.554 Personen. Großröhrsdorf wandelte sich mit der Industrialisierung vom Straßendorf zur durchmischten Stadt mit Wohngebieten des Industriellen Geschosswohnungsbaus. Bis zur politischen und wirtschaftlichen Wende war die städtische Entwicklung vorwiegend durch Wachstum geprägt.

Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel, der 1990 einsetzte, wurde das städtische Wachstum zunächst von rückläufigen Entwicklungen abgelöst. Die Bandweberei, welche Großröhrsdorf zu einem Zentrum der Textilindustrie machte, kam großteils zum Erliegen. Fabriken wurden geschlossen bzw. umstrukturiert. Mit dem Wegfall zahlreicher Industriebetriebe entstanden ungenutzte Altstandorte, die heute städtische Problemlagen darstellen.

In Folge zahlreicher Initiativen und Investitionen wird die traditionelle Bandweberei mit neuester Technik und modernsten Verfahren fortgeführt. Die Textilbranche, innerhalb derer heute spezielle Erzeugnisse hergestellt werden, wurde nach der politischen und wirtschaftlichen Wende in ihrer Bedeutung von der Kunststoffverarbeitung abgelöst. Daneben sind Betriebe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus sowie weitere High-Tech-Unternehmen, so der Photovoltaikmodul-Hersteller Sunfilm in Großröhrsdorf vorhanden. Die meisten Arbeitsplätze boten die Branchen des „Verarbeitenden Gewerbes“ (858 Beschäftigte) sowie des „Handels, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ (267 Beschäftigte). Der Zahl von 2.081 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2007 stand eine Arbeitslosenzahl von 472 Personen gegenüber. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt hängt davon ab, inwieweit es gelingt, die vorhandenen Unternehmen zu erhalten und den bestehenden Branchenmix weiter auszubauen. Der Revitalisierung von Brachflächen kommt eine bedeutende Rolle zu, damit diese zukünftig wieder als Gewerbeflächen genutzt werden können. Der Bedarf an weiteren Industrie- und Gewerbeflächen vornehmlich entlang der Bundesautobahn A 4 wird weiterhin bestehen, wobei sich die Neuausweisung derartiger Gebiete auch zukünftig wegen fehlender verfügbarer Flächen als schwierig erweisen wird.

Als Wohn- und Dienstleistungsstandort erfüllt Großröhrsdorf die Funktionen eines Grundversorgungsstandortes auch für den umgebenden ländlichen Raum. Mit der Grundschule und dem Gymnasium sind zwei voll ausgelastete Bildungseinrichtungen vorhanden, die für ihre Schüler ein breites Ganztagsangebot an Lern- und Freizeitaktivitäten bereithalten. Die im Nachbarort Bretnig-Hauswalde liegende Mittelschule Rödertal soll zurück nach Großröhrsdorf verlagert werden. Zukünftig werden die Schülerzahlen steigen, so dass die Sanierung des Gymnasiums und die Erweiterung des Schulstandorts innerhalb der Stadtentwicklung eine hohe Stellung einnimmt. Mit dem Ausbau von Großröhrsdorf als Bildungszentrum der Region wird die Bedeutung des Grundversorgungsstandortes gesichert und erweitert.

## Zusammenfassung

Um den Ansprüchen eines attraktiven Wohn- und Dienstleistungsstandorts auch zukünftig gerecht zu werden, sind gezielte städtebauliche Maßnahmen nötig. Die Beseitigung von strukturellen und baulichen Missständen und die Aufwertung des „Stadtkerns“ verlief bisher erfolgreich. Dennoch besteht weiterer Handlungsbedarf in diesem konsolidierungswürdigen Stadtgebiet. Zukünftig soll ein funktional vielseitiges, städtisches Zentrum unter Einbeziehung des Bahnhofs entstehen.

Zudem ist die Bereitstellung von Flächen für selbst zu nutzendes Wohneigentum nötig. Die Bebauungsplangebiete, welche zur Wohnnutzung ausgewiesen wurden, sind voll ausgelastet. Zudem übersteigt die Nachfrage das Angebot an Wohnbauflächen. Die in Großröhrsdorf vorhandenen Baulücken und Bauflächenpotentiale sind zu vermarkten und zu nutzen.

Für Großröhrsdorf wird ein Bevölkerungsrückgang auf 7.029 Einwohner im Jahr 2020 prognostiziert. Dies entspricht einem Verlust von 0,3 % gegenüber dem Jahr 2007. Für den Freistaat Sachsen vergleichsweise, fällt der prognostizierte Bevölkerungsverlust von 4,8 % gegenüber dem Ausgangsjahr 2007 deutlicher aus. Der Bevölkerungsrückgang in Großröhrsdorf ist im Vergleich zu anderen sächsischen Kommunen gleicher Größenordnung weniger drastisch.

Auf Grund der positiven Entwicklung des Gewerbegebietes und der Ansiedlung einer Produktionsstätte für die Herstellung von Photovoltaikmodulen wird seitens der Stadt Großröhrsdorf von einer positiven Bevölkerungsentwicklung ausgegangen.

Um die Attraktivität des Wohnstandortes Großröhrsdorf zu erhalten und zu steigern, sind Investitionen in den Gebieten „Großröhrsdorf West“ (Niederstadt), „Stadtkern“ und „Großröhrsdorf Ost“ (Oberstadt) zu befürworten. In diesen konsolidierungswürdigen Gebieten besteht erhöhter Bedarf zur Beseitigung städtebaulicher Missstände ohne deren Nutzung wesentlich zu ändern.

Stadtentwicklungspolitisch wird davon ausgegangen, dass die Stadtgebiete „Großröhrsdorf Nordost“, „Großröhrsdorf Süd“, „Großröhrsdorf Nordwest“ sowie der Ortsteil Kleinröhrsdorf konsolidiert sind und nur noch in Teilen einer Unterstützung bedürfen.

Die Umsetzung der langfristig angelegten Konsolidierungsprozesse ist in den nächsten Jahren zusammen mit den einzelnen Akteuren der Stadt zu begleiten. Vor allem sind jedoch die bisher erreichten Erfolge sowie die zukünftig notwendigen Maßnahmen in das Bewusstsein der Bevölkerung, Gewerbetreibenden, Wohnungsunternehmen und der Stadtverwaltung zu rücken, so dass die weitere Entwicklung von Großröhrsdorf von ihnen getragen wird.

## 7 Erfolgskontrolle InSEK

### 7.1 Aufbau der Erfolgskontrolle

Es wird empfohlen, die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen einmal jährlich durch die Stadtverwaltung und ggf. durch weitere Akteure zu überprüfen.

Die aktuellen Tendenzen sollten in die Fachkonzepte einfließen, so dass die zu verwirklichenden Zielstellungen und Maßnahmen dem aktuellen Stand der Stadtentwicklung entsprechen. Die Auswirkungen von realisierten Maßnahmen, Erfolgen oder bedeutenden Einschnitten auf andere Fachbereiche sind ebenfalls zu beachten und zu prüfen.

Die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sollte dem Kalenderjahr entsprechend erfolgen. Damit wird der Vergleich zwischen prognostizierter und tatsächlich eingetretener Entwicklung über mehrere Jahre hinweg, ermöglicht.

Bislang bereits eigenständig geführte Wirkungsbeobachtungen sollten an dieser Stelle als kurze Zusammenfassung in das Konzept eingebunden werden.

Es empfiehlt sich, jede Jahresbewertung nach folgenden Gesichtspunkten aufzubauen:

#### 1. Datenfortschreibung

- Jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien von Indikatoren (Demografie, Neubau, Abriss, Leerstand usw.)

#### 2. Datenauswertung

- Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen bzw. den angestrebten Zielwerten für die Kernindikatoren
- Interpretation der Weiterentwicklung
- Einschätzung, inwieweit gesamtstädtische Ziele erreicht wurden

#### 3. Schlussfolgerungen

- Ableitung des Bedarfs, ggf. Strategieanpassung
- Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-) Fortschreibung des InSEKs
- Begründung

Nachfolgend sind mögliche Indikatoren aufgeführt, die sowohl die Datenerfassung als auch die Wirkungsbeobachtung des InSEKs ermöglichen sollen. Diese können nach Bedarf und Datengrundlage angepasst und ergänzt werden.

## 7.2 Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung

### Datenerfassung

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		2006						
<b>3 Demografische Entwicklung</b>								
Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Geburten abzüglich Sterbefälle)	-48	-42					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	87,5%					
Räumliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Zuzüge abzüglich Fortzüge)	-53	-85					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	160,4%					
Altersstruktur	unter 6 Jahre	323	347					
	2006 = 100%	100,0%	107,4%					
	6 bis < 15 Jahre	470	470					
	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
	15 bis < 25 Jahre	890	781					
	2006 = 100%	100,0%	87,8%					
	25 bis < 40 Jahre	1.200	1.168					
	2006 = 100%	100,0%	97,3%					
	40 bis < 65 Jahre	2.494	2.487					
	2006 = 100%	100,0%	99,7%					
	65 Jahre und älter	1.797	1.797					
	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Bevölkerung	Bevölkerungszahl	7.174	7.050					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	98,3%					
<b>4.1 Städtebau und Denkmalpflege</b>								
Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend €	Förderrahmen	134	267					
Stadt / Sanierungsbeauftragter	2006 = 100%	100,0%	199,3%					
Denkmalschutz	Kulturdenkmale gemäß § 10 SächsDSchG	124	124					
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
Brachflächen	Anteil der Brachfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche	k. A.	8,27 ha					
Brachflächenverzeichnis der Stadt und Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	-	-					
<b>4.2 Wohnen</b>								
Wohnraumentwicklung	Wohnungsbestand	3.495	3.499					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	100,1%					
Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	35,2	35,9					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	102,0%					

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		2006						
<b>4.2 Wohnen</b>								
Wohnungsleerstand	Leer stehender Wohnraum		> 2,4% <sup>3</sup>					
Leerstandserfassung der Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%		k. A.					
Haushalte <sup>4</sup>	Einwohner pro Haushalt	2,05	2,10					
	2006 = 100%	100,0%	102,4%					
	Gesamtzahl Haushalte	3.498	3.357					
	2006 = 100%	100,0%	96,0%					
Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Eigentümerstruktur	Anteil von Wohnungsunternehmen am Gesamtbestand	k. A.	17,8%					
	2006 = 100%		k. A.					
	Anteil von Privateigentümern am Gesamtbestand	k. A.	82,2%					
	2006 = 100%		k. A.					
Stadt, Wohnungsunternehmen, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Wohnnebenkosten	kalte Betriebskosten	0,85	0,85					
	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
	warme Betriebskosten	0,97	1,02					
	2006 = 100%	100,0%	105,2%					
Stadt, Wohnungsunternehmen								
<b>4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>								
Beschäftigtenentwicklung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.062	2.081					
Bundesagentur für Arbeit	2006 = 100%	100,0%	100,9%					
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenzahl nach Jahren	571	472					
Bundesagentur für Arbeit	2006 = 100%	100,0%	82,7%					
Pendlersaldo	Differenz aus Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort	378	407					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	107,7%					
Gewerbegeschehen	Gewerbeanmeldungen	72	53					
	2006 = 100%	100,0%	73,6%					
	Gewerbeummeldungen	-	-					
	2006 = 100%							
	Gewerbeabmeldungen	71	72					
2006 = 100%	100,0%	101,4%						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Kaufkraft	Kaufkraft je Einwohner in €	14.750	14.816					
	2006 = 100%	100,0%	100,5%					
	Kaufkraft absolut in 1.000 €	107.820	107.785					
	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
BBE RETAIL EXPERTS Unternehmensberatung GmbH & Co. KG								

<sup>3</sup> Der Anteil der leer stehenden Wohnungen der Dr. Karin Bastian - Immobilienverwaltung, des städtischen Wohnungsbestandes, der Fuchs und Hoff Immobilien sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg ergibt sich aus der Summe der vier Anbieter, da Daten zum Leerstand von Privateigentümern nicht vorliegen.

<sup>4</sup> Einwohner je Haushalte im Landkreis Kamenz, da Ergebnisse des Mikrozensus nur für Kreisfreie Städte und Landkreise vorliegen, Prognose für Landkreis Bautzen

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		2006						
<b>4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>								
Tourismusentwicklung	Auslastung der Beherbergungsbetriebe, Gästeankünfte	k. A.	k. A.					
	2006 = 100%							
	Übernachtungszahl, Ø Aufenthaltsdauer von Gästen	k. A.	k. A.					
	2006 = 100%							
Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
<b>4.4 Verkehr und technische Infrastruktur</b>								
Personenbeförderung	Anzahl Bus- und Bahnlinien	k. A.	12					
Regionalverkehr, Deutsche Bahn AG	2006 = 100%		k. A.					
Wasserversorgung	Hausanschlüsse	7.174	k. A.					
	2006 = 100%	100,0%						
Trinkwasserzweckverband								
Abwasserentsorgung	Abwassermenge Vollanschluss	222.118	232.891					
	2006 = 100%	100,0%	104,9%					
	Anschlussgrad	k.A.	k.A.					
	2006 = 100%							
Stadt								
<b>4.5 Umwelt</b>								
Immissionsbelastung <sup>5</sup>	Ozon	50 bis 55 µg/m³	k.A.					
	2006 = 100%	100,0%						
	Stickstoffdioxid	15 bis 20 µg/m³	k.A.					
	2006 = 100%	100,0%						
	Benzol	1,4 µg/m³	k.A.					
	2006 = 100%	100,0%						
	Feinstaub	16 bis 24 µg/m³	k.A.					
	2006 = 100%	100,0%						
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie								
<b>4.6 Kultur und Sport</b>								
Kultureinrichtungen	Anzahl	4	4					
Stadt	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
Sporteinrichtungen	Anzahl	10	10					
Stadt	2006 = 100%	100,0%	100,0%					
<b>4.7 Bildung</b>								
Auslastung Grundschule	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität	k.A.	100%					
Grundschule	2006 = 100%		k.A.					
Auslastung Gymnasium	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität	k.A.	76%					
Gymnasium	2006 = 100%		k.A.					

<sup>5</sup> Jahresmittelwert 2001 bis 2005

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012
		2006						
<b>4.8 Soziales</b>								
Auslastung der Kindertagesstätten	Verhältnis der Kinderzahl zur Kapazität	k.A.	88,2%					
Stadt	2006 = 100%		k.A.					
Auslastung der Betreuungseinrichtungen für Ältere	Verhältnis von betreuten Personen zur Kapazität	k.A.	99,0%					
Stadt	2006 = 100%		k.A.					
Medizinische Versorgung	Einwohner pro Hausarzt	k.A.	879					
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen	2006 = 100%		k.A.					
<b>4.9 Finanzen</b>								
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	Steuereinnahmekraft / Einwohnerzahl	413,31	474,91					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	114,9%					
Schuldenstand in € je Einwohner	Schuldenstand / Einwohnerzahl	880,25	875,35					
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%	99,4%					

## Trendbeschreibung und Bewertung

		Vergleich 2007 zu 2006	
Indikator	Ausprägung	Trendbeschreibung	Bewertung
<b>3 Demografische Entwicklung</b>			
Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Geburten abzüglich Sterbefälle)	Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen wird geringer, dennoch Überschuss von Sterbefällen gegenüber Geburten (Anstieg der Geburtenzahl um 51,0 %, Anstieg von Sterbefällen um 19,6%)	↗
Räumliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Zuzüge abzüglich Fortzüge)	sinkende Zahl der Fortzügler, ebenso Rückgang von Zuzüglern	↘
Altersstruktur	unter 6 Jahre	Zunahme von Kindern dieser Altersgruppen (+ 7,4 %)	↗
	6 bis < 15 Jahre	gleich bleibende Zahl von Kindern und Jugendlichen dieser Altersgruppen	→
	15 bis < 25 Jahre	sinkende Zahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (- 12,3 %)	↘
	25 bis < 40 Jahre	sinkende Zahl von jüngeren erwerbsfähigen Personen (- 2,7 %)	↘
	40 bis < 65 Jahre	sinkende Zahl von älteren erwerbsfähigen Personen (- 0,3 %)	↘
	65 Jahre und älter	gleich bleibende Zahl von Personen älterer Altersgruppen	→
Bevölkerung	Bevölkerungszahl	weiterhin leicht zurückgehende Bevölkerungszahl (- 1,7 %)	↘
<b>4.1 Städtebau und Denkmalpflege</b>			
Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend €	Förderrahmen	gegenüber 2006 wurde ein deutlich höheres Fördervolumen abgerufen (267 T€ ggü. 134 T€) - Aufwertung der städtebaulichen Strukturen	↑
Denkmalschutz	Kulturdenkmale gemäß § 10 SächsDSchG	Anzahl der 124 unter Denkmalschutz stehenden Objekte ist gleich geblieben, wobei viele Denkmale aus Sicht der Stadtverwaltung unbedeutend für Großröhrsdorf sind	→
Brachflächen	Anteil der Brachfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche	Brachflächenrevitalisierung wurde vorangetrieben, exemplarisches Beispiel mit der Ansiedlung eines Photovoltaikmodulherstellers auf dem Gelände der ehemaligen Firma C.G. Grossmann	↗
<b>4.2 Wohnen</b>			
Wohnraumentwicklung	Wohnungsbestand	gleich bleibende Zahl von neu errichteten Wohngebäuden	→
Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	pro Einwohner stand 2007 mehr Wohnfläche als 2006 zur Verfügung (+ 0,7 m <sup>2</sup> )	↗
Wohnungsleerstand	Leer stehender Wohnraum im Vgl. zum Gesamtbestand	der in Großröhrsdorf vorhandene Wohnraum ist vermietet, leer steht eine Anzahl von Wohnungen, die als Fluktuationsreserve zur Verfügung steht	→
Haushalte	Einwohner pro Haushalt	Personenzahl der gemeinsam in einem Haushalt lebenden Personen ist gestiegen (von 2,05 auf 2,10 Personen pro Haushalt)	↗
	Gesamtzahl Haushalte	der Einwohnerrückgang bedingt den Rückgang von Haushalten (- 4,0 %)	↘
Eigentümerstruktur	Anteil von Wohnungsunternehmen am Gesamtbestand	keine Aussage zur Veränderung ggü. 2006 möglich (Anteil 2007: 17,8 %)	-
	Anteil von Privateigentümern am Gesamtbestand	keine Aussage zur Veränderung ggü. 2006 möglich (Anteil 2007: 82,2 %)	-
Wohnnebenkosten	kalte Betriebskosten	die kalten Betriebskosten pro m <sup>2</sup> sind in ihrer Höhe konstant geblieben (0,85 €) verringert	→
	warme Betriebskosten	die warmen Betriebskosten pro m <sup>2</sup> sind angestiegen (von 0,97 auf 1,02 €)	↘
<b>4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>			
Beschäftigtenentwicklung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	die Zahl von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen in Großröhrsdorf als Arbeitsort hat gegenüber 2006 zugenommen (+ 0,9 %)	↗
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenzahl nach Jahren	die Arbeitslosenzahl ist stark zurückgegangen (- 17,3 %)	↑
Pendlersaldo	Differenz aus Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort	das positive Pendlersaldo hat sich verstärkt (2007 waren 407 mehr Beschäftigte am Arbeitsort als am Wohnort Großröhrsdorf vorhanden)	↑
Gewerbesgeschehen	Gewerbeanmeldungen	Zahl der Gewerbeanmeldungen ist gesunken (- 26,4 %)	↘
	Gewerbeummeldungen	keine Aussage möglich	-
	Gewerbeabmeldungen	Zahl der Gewerbeabmeldungen minimal gestiegen (+ 1,4 %)	→

		Vergleich 2007 zu 2006	
Indikator	Ausprägung	Trendbeschreibung	Bewertung
Kaufkraft	Kaufkraft je Einwohner in €	die Kaufkraft je Einwohner ist leicht gestiegen (+0,5 %)	↗
	Kaufkraft absolut in 1.000 €	die absolute Kaufkraft ist konstant geblieben	→
Tourismusentwicklung	Auslastung der Beherbergungsbetriebe, Gästeankünfte,	keine Aussage möglich - Daten hierzu liegen nicht vor Zahl der Gästeankünfte im Camping- und Freizeitpark LuxOase in Kleinröhrsdorf ist stetig gestiegen	- ↗
	Übernachtungszahl, durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen	keine Aussage möglich - Daten hierzu liegen nicht vor Zahl der Übernachtungen im Camping- und Freizeitpark LuxOase in Kleinröhrsdorf ist stetig gestiegen	- ↗
<b>4.4 Verkehr und technische Infrastruktur</b>			
Personenbeförderung	Anzahl Bus- und Bahnlinien	keine Aussage möglich (2007 Beförderung auf 12 Linien)	-
Wasserversorgung	Hausanschlüsse	keine Aussage möglich (2007 7.174 Hausanschlüsse)	-
	Anschlussgrad	der Anschlussgrad ist gleich geblieben (99,9 %)	→
Abwasserentsorgung	Abwassermenge	es wurde mehr Abwasser über die Vollanschlüsse abgeleitet (+ 4,9 %)	↘
	Anschlussgrad	keine Aussage möglich	-
<b>4.5 Umwelt</b>			
Immissionsbelastung	Ozon	keine Aussage möglich (Ø 2001-2005: 45 bis 50 µg/m³)	-
	Stickstoffdioxid	keine Aussage möglich (Ø 2001-2005: 10 bis 15 µg/m³)	-
	Benzol	keine Aussage möglich (Ø 2001-2005: 1,4 µg/m³)	-
	Feinstaub	keine Aussage möglich (Ø 2001-2005: 20 µg/m³)	-
<b>4.6 Kultur und Sport</b>			
Kultureinrichtungen	Anzahl	die Zahl der vorhandenen Kultureinrichtungen hat sich nicht verändert (4 Einrichtungen)	→
Sporteinrichtungen	Anzahl	die Zahl der vorhandenen Sporteinrichtungen hat sich nicht verändert (10 Einrichtungen)	→
<b>4.7 Bildung</b>			
Auslastung Grundschule	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität	keine Aussage möglich (2007: 100,0 %)	-
Auslastung Gymnasium	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität	keine Aussage möglich (2007: 76,0 %)	-
<b>4.8 Soziales</b>			
Auslastung der Kindertagesstätten	Verhältnis der Kinderzahl zur Kapazität	keine Aussage möglich (2007: 88,2%)	-
Auslastung der Betreuungseinrichtungen für Ältere	Verhältnis von betreuten Personen zur Kapazität	keine Aussage (2007: möglich 99,0 %)	-
Medizinische Versorgung	Einwohner pro Hausarzt	keine Aussage möglich (2007: 879 Einwohner pro Hausarzt)	-
<b>4.9 Finanzen</b>			
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	Steuereinnahmekraft / Einwohnerzahl	die Steuereinnahmen haben sich erhöht (14,9% ggü. 2006)	↑
Schuldenstand in € je Einwohner	Schuldenstand / Einwohnerzahl	Schulden konnten abgebaut werden (- 0,6 %)	↗

## Hinweise zur Datenerfassung / Berechnung

Fachbereich	
Indikator	Ausprägung
Quelle	

3 Demografische Entwicklung	
Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Geburten, Sterbefälle, allgemeine Fruchtbarkeitsrate
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Räumliche Bevölkerungsentwicklung	Zuzüge, Fortzüge
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Altersstruktur	Altersgruppen (unter 6 Jahre, 6 bis < 15 Jahre, 15 bis < 25 Jahre, 25 bis < 40 Jahre, 40 bis < 65 Jahre, 65 Jahre und älter)
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Bevölkerung	Bevölkerungszahl
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
4.1 Städtebau und Denkmalpflege	
Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend €	Förderrahmen
Stadt / Sanierungsbeauftragter	
Denkmalschutz	Kulturdenkmale gemäß § 10 SächsDSchG
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen	
Brachflächen	Anteil der Brachfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche
Brachflächenverzeichnis der Stadt und Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
4.2 Wohnen	
Wohnraumentwicklung	Wohnungsbestand nach Jahren
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Wohnungsl Leerstand	Leer stehender Wohnraum im Vgl. zum Gesamtbestand
Leerstandserfassung der Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Haushalte	Einwohner pro Haushalt, Gesamtzahl Haushalte
Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Eigentümerstruktur	Anteil von Wohnungsunternehmen bzw. Privateigentümern am Gesamtbestand
Stadt, Wohnungsunternehmen, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Wohnnebenkosten	Warme und kalte Betriebskosten nach Jahren
Stadt, Wohnungsunternehmen	
4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus	
Beschäftigtenentwicklung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsunterabschnitten
Bundesagentur für Arbeit	
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenzahl nach Jahren
Bundesagentur für Arbeit	
Pendlersaldo	Differenz aus Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Gewerbegeschehen	Gewerbeanmeldungen, -ummeldungen, -abmeldungen
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
Kaufkraft	Kaufkraft absolut in 1.000 €, Kaufkraft je Einwohner in €
BBE RETAIL EXPERTS Unternehmensberatung GmbH & Co. KG	
Tourismusentwicklung	Auslastung der Beherbergungsbetriebe, Gästeankünfte, Übernachtungszahl, durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen
Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	

<b>4.4 Verkehr und technische Infrastruktur</b>	
<b>Personenbeförderung</b>	Bus- und Bahnlinien
Regionalverkehr, Deutsche Bahn AG	
<b>Wasserversorgung</b>	Hausanschlüsse, Anschlussgrad
Trinkwasserzweckverband	
<b>Abwasserentsorgung</b>	Abwassermenge, Abnehmerzahl
Stadt	
<b>4.5 Umwelt</b>	
<b>Immissionsbelastung</b>	Ozon, Stickstoffdioxid, Benzol, Feinstaub
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie	
<b>4.6 Kultur und Sport</b>	
<b>Kultureinrichtungen</b>	Anzahl
Stadt	
<b>Sporteinrichtungen</b>	Anzahl
Stadt	
<b>4.7 Bildung</b>	
<b>Auslastung Grundschule</b>	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität
Stadt	
<b>Auslastung Gymnasium</b>	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität
Stadt	
<b>4.8 Soziales</b>	
<b>Auslastung der Kindertagesstätten</b>	Verhältnis der Kinderzahl zur Kapazität
Stadt	
<b>Auslastung der Betreuungseinrichtungen für Ältere</b>	Verhältnis von betreuten Personen zur Kapazität
Stadt	
<b>Medizinische Versorgung</b>	Einwohner pro Hausarzt
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen	
<b>4.9 Finanzen</b>	
<b>Steuereinnahmekraft in € je Einwohner</b>	Steuereinnahmekraft / Einwohnerzahl
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	
<b>Schuldenstand in € je Einwohner</b>	Schuldenstand / Einwohnerzahl
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	

### Anlage

- *Protokolle: Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung zu Kapitel 7.2*

Es ist davon auszugehen, dass nach etwa fünf Jahren eine grundsätzliche Überarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes zu erfolgen hat.

## 8 Änderungsregister

Änd.-Nr.	Gliederungspunkt	Art der Änderung	Geändert durch	Beschluss	Datum
...	...	...	...	...	...

**Anhang**

## Datenfortschreibung

## Datenfortschreibung

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		2007						
<b>3 Demografische Entwicklung</b>								
Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Geburten abzüglich Sterbefälle)	-42						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	100,0%						
Räumliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Zuzüge abzüglich Fortzüge)	-85						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	100,0%						
Altersstruktur	unter 6 Jahre	347						
	2007 = 100%	100,0%						
	6 bis < 15 Jahre	470						
	2007 = 100%	100,0%						
	15 bis < 25 Jahre	781						
	2007 = 100%	100,0%						
	25 bis < 40 Jahre	1.168						
	2007 = 100%	100,0%						
	40 bis < 65 Jahre	2.487						
	2007 = 100%	100,0%						
65 Jahre und älter	1.797							
2007 = 100%	100,0%							
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Bevölkerung	Bevölkerungszahl	7.050						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2006 = 100%	100,0%						
<b>4.1 Städtebau und Denkmalpflege</b>								
Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend €	Förderrahmen	267						
Stadt / Sanierungsbeauftragter	2007 = 100%	100,0%						
Denkmalschutz	Kulturdenkmale gemäß § 10 SächsDSchG	124						
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen	2007 = 100%	100,0%						
Brachflächen	Anteil der Brachfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche	8,27 ha						
Brachflächenverzeichnis der Stadt und Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	-						
<b>4.2 Wohnen</b>								
Wohnraumentwicklung	Wohnungsbestand	3.499						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	100,0%						
Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner in m <sup>2</sup>	35,9						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	100,0%						

Datenfortschreibung

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		2007						
<b>4.2 Wohnen</b>								
Wohnungsleerstand	Leer stehender Wohnraum	> 2,4% <sup>1</sup>						
Leerstandserfassung der Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	k. A.						
Haushalte <sup>2</sup>	Einwohner pro Haushalt	2,10						
	2007 = 100%	100,0%						
	Gesamtzahl Haushalte	3.357						
	2007 = 100%	100,0%						
Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Eigentümerstruktur	Anteil von Wohnungsunternehmen am Gesamtbestand	17,8%						
	2007 = 100%	100,0%						
	Anteil von Privateigentümern am Gesamtbestand	82,2%						
	2007 = 100%	100,0%						
Stadt, Wohnungsunternehmen, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Wohnnebenkosten	kalte Betriebskosten	0,85						
	2007 = 100%	100,0%						
	warme Betriebskosten	1,02						
	2007 = 100%	100,0%						
Stadt, Wohnungsunternehmen								
<b>4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>								
Beschäftigtenentwicklung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.081						
Bundesagentur für Arbeit	2007 = 100%	100,0%						
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenzahl nach Jahren	472						
Bundesagentur für Arbeit	2007 = 100%	100,0%						
Pendlersaldo	Differenz aus Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort	407						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	107,7%						
Gewerbegeschehen	Gewerbeanmeldungen	53						
	2007 = 100%	100,0%						
	Gewerbeummeldungen	-						
	2007 = 100%							
	Gewerbeabmeldungen	72						
	2007 = 100%	100,0%						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
Kaufkraft	Kaufkraft je Einwohner in €	14.816						
	2007 = 100%	100,0%						
	Kaufkraft absolut in 1.000 €	107.785						
	2007 = 100%	100,0%						
BBE RETAIL EXPERTS Unternehmensberatung GmbH & Co. KG								

<sup>1</sup> Der Anteil der leer stehenden Wohnungen der Dr. Karin Bastian - Immobilienverwaltung, des städtischen Wohnungsbestandes, der Fuchs und Hoff Immobilien sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Radeberg ergibt sich aus der Summe der vier Anbieter, da Daten zum Leerstand von Privateigentümern nicht vorliegen.

<sup>2</sup> Einwohner je Haushalte im Landkreis Kamenz, da Ergebnisse des Mikrozensus nur für Kreisfreie Städte und Landkreise vorliegen, Prognose für Landkreis Bautzen

## Datenfortschreibung

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		2007						
<b>4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>								
Tourismusentwicklung	Auslastung der Beherbergungsbetriebe, Gästeankünfte	k. A.						
	2007 = 100%							
	Übernachtungszahl, Ø Aufenthaltsdauer von Gästen	k. A.						
	2007 = 100%							
Stadt, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen								
<b>4.4 Verkehr und technische Infrastruktur</b>								
Personenbeförderung	Anzahl Bus- und Bahnlinien	12						
Regionalverkehr, Deutsche Bahn AG	2007 = 100%	k. A.						
Wasserversorgung	Hausanschlüsse	k. A.						
	2007 = 100%							
Trinkwasserzweckverband								
Abwasserentsorgung	Abwassermenge Vollanschluss	232.891						
	2007 = 100%	104,9%						
	Anschlussgrad	k.A						
	2007 = 100%							
Stadt								
<b>4.5 Umwelt</b>								
Immissionsbelastung <sup>3</sup>	Ozon	k.A						
	2007 = 100%							
	Stickstoffdioxid	k.A						
	2007 = 100%							
	Benzol	k.A						
	2007 = 100%							
	Feinstaub	k.A						
	2007 = 100%							
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie								
<b>4.6 Kultur und Sport</b>								
Kultureinrichtungen	Anzahl	4						
Stadt	2007 = 100%	100,0%						
Sporteinrichtungen	Anzahl	10						
Stadt	2007 = 100%	100,0%						
<b>4.7 Bildung</b>								
Auslastung Grundschule	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität	100%						
Grundschule	2007 = 100%	100,0%						
Auslastung Gymnasium	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität	76%						
Gymnasium	2007 = 100%	100,0%						

<sup>3</sup> Jahresmittelwert 2001 bis 2005

## Datenfortschreibung

Indikator	Ausprägung	Vergleichsjahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
		2007						
<b>4.8 Soziales</b>								
Auslastung der Kindertagesstätten	Verhältnis der Kinderzahl zur Kapazität	88,2%						
Stadt	2007 = 100%	100,0%						
Auslastung der Betreuungseinrichtungen für Ältere	Verhältnis von betreuten Personen zur Kapazität	99,0%						
Stadt	2007 = 100%	100,0%						
Medizinische Versorgung	Einwohner pro Hausarzt	879						
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen	2007 = 100%	100,0%						
<b>4.9 Finanzen</b>								
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	Steuereinnahmekraft / Einwohnerzahl	474,91						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	100,0%						
Schuldenstand in € je Einwohner	Schuldenstand / Einwohnerzahl	875,35						
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	2007 = 100%	100,0%						

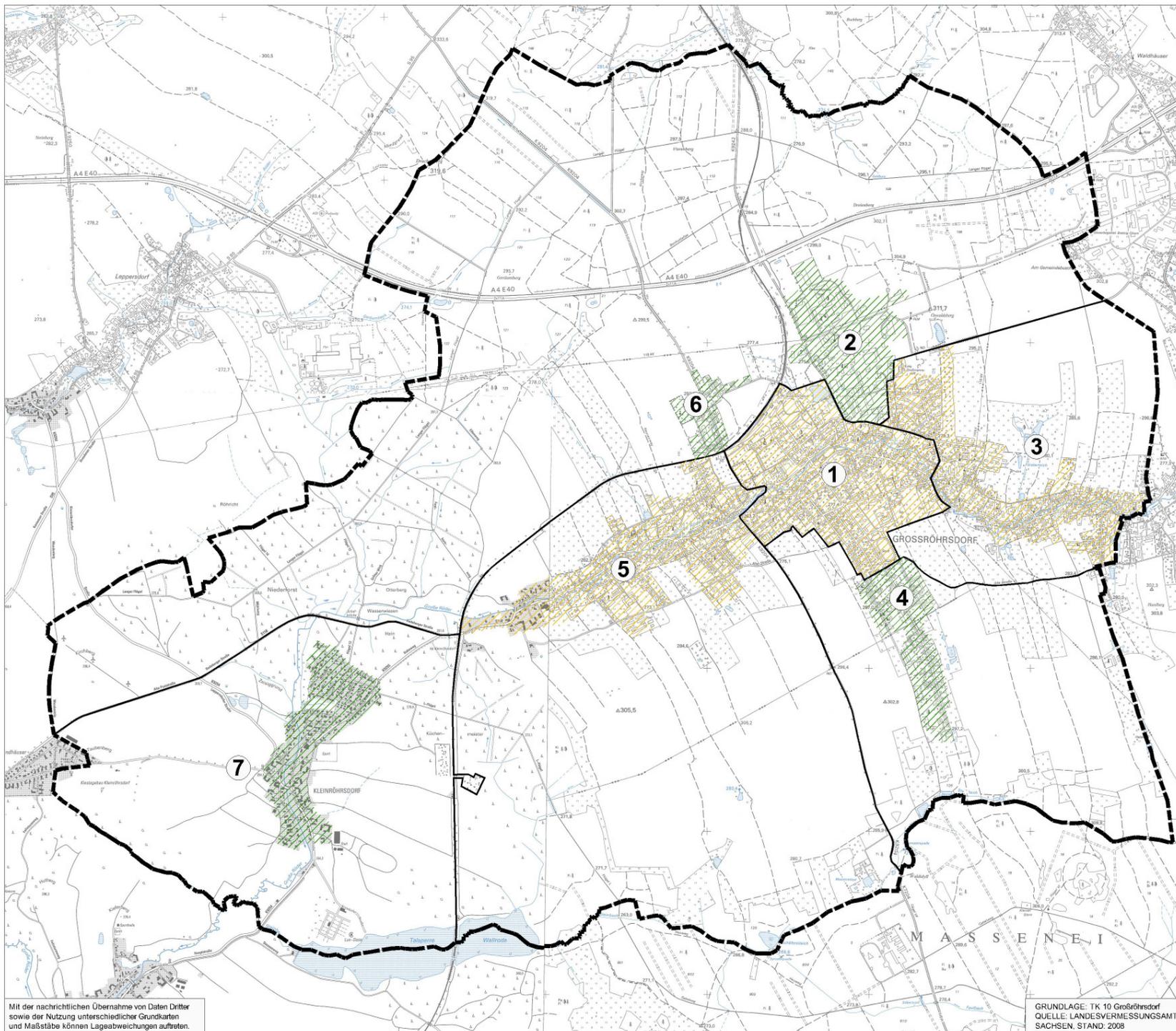
## Datenfortschreibung

## Trendbeschreibung und Bewertung

		Vergleich 2008 zu 2007	
Indikator	Ausprägung	Trendbeschreibung	Bewertung
<b>3 Demografische Entwicklung</b>			
Natürliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Geburten abzüglich Sterbefälle)		
Räumliche Bevölkerungsentwicklung	Saldo (Zuzüge abzüglich Fortzüge)		
Altersstruktur	unter 6 Jahre		
	6 bis < 15 Jahre		
	15 bis < 25 Jahre		
	25 bis < 40 Jahre		
	40 bis < 65 Jahre		
65 Jahre und älter			
Bevölkerung	Bevölkerungszahl		
<b>4.1 Städtebau und Denkmalpflege</b>			
Abgerufene Mittel des Gesamtförderrahmens in Tausend €	Förderrahmen		
Denkmalschutz	Kulturdenkmale gemäß § 10 SächsDSchG		
Brachflächen	Anteil der Brachfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche		
<b>4.2 Wohnen</b>			
Wohnraumentwicklung	Wohnungsbestand		
Wohnfläche	Wohnfläche je Einwohner in m²		
Wohnungsleerstand	Leer stehender Wohnraum im Vgl. zum Gesamtbestand		
Haushalte	Einwohner pro Haushalt		
	Gesamtzahl Haushalte		
Eigentümerstruktur	Anteil von Wohnungsunternehmen am Gesamtbestand		
	Anteil von Privateigentümern am Gesamtbestand		
Wohnnebenkosten	kalte Betriebskosten		
	warme Betriebskosten		
<b>4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus</b>			
Beschäftigtenentwicklung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenzahl nach Jahren		
Pendlersaldo	Differenz aus Beschäftigten am Arbeits- und Wohnort		
Gewerbegeschehen	Gewerbeanmeldungen		
	Gewerbummeldungen		
	Gewerbeabmeldungen		

## Datenfortschreibung

		Vergleich 2007 zu 2006	
Indikator	Ausprägung	Trendbeschreibung	Bewertung
Kaufkraft	Kaufkraft je Einwohner in €		
	Kaufkraft absolut in 1.000 €		
Tourismusentwicklung	Auslastung der Beherbergungsbetriebe, Gästeankünfte,		
	Übernachtungszahl, durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Gästen		
<b>4.4 Verkehr und technische Infrastruktur</b>			
Personenbeförderung	Anzahl Bus- und Bahnlinien		
Wasserversorgung	Hausanschlüsse		
	Anschlussgrad		
Abwasserentsorgung	Abwassermenge		
	Anschlussgrad		
<b>4.5 Umwelt</b>			
Immissionsbelastung	Ozon		
	Stickstoffdioxid		
	Benzol		
	Feinstaub		
<b>4.6 Kultur und Sport</b>			
Kultureinrichtungen	Anzahl		
Sporteinrichtungen	Anzahl		
<b>4.7 Bildung</b>			
Auslastung Grundschule	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität		
Auslastung Gymnasium	Verhältnis der Schülerzahl zur Kapazität		
<b>4.8 Soziales</b>			
Auslastung der Kindertagesstätten	Verhältnis der Kinderzahl zur Kapazität		
Auslastung der Betreuungseinrichtungen für Ältere	Verhältnis von betreuten Personen zur Kapazität		
Medizinische Versorgung	Einwohner pro Hausarzt		
<b>4.9 Finanzen</b>			
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner	Steuereinnahmekraft / Einwohnerzahl		
Schuldenstand in € je Einwohner	Schuldenstand / Einwohnerzahl		



## Strategiegebiete

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Konsolidierungswürdige Gebiete
-  Konsolidierte Gebiete

- 1 Stadtkern Großröhrsdorf
- 2 Großröhrsdorf Nordost
- 3 Großröhrsdorf Ost
- 4 Großröhrsdorf Süd
- 5 Großröhrsdorf West
- 6 Großröhrsdorf Nordwest
- 7 Kleinröhrsdorf

Umstrukturierungsgebiete sind in Großröhrsdorf nicht vorhanden.

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

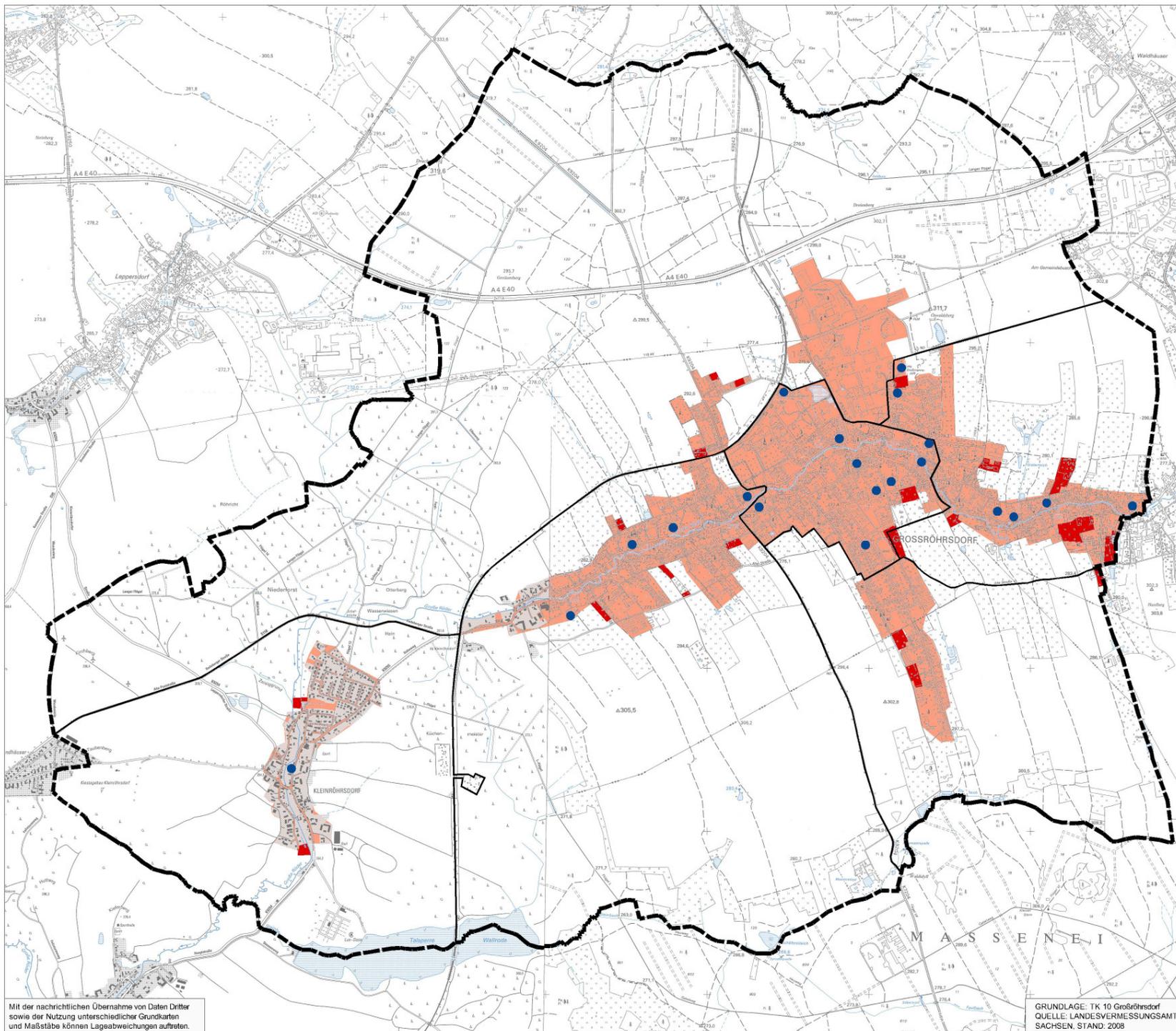
77820	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESMESSENGAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





# Weiterentwicklung Siedlungskörper

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  bestehende Siedlungsflächen
-  Bauflächenpotentiale
-  Rückbau - Revitalisierung von Brachflächen

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

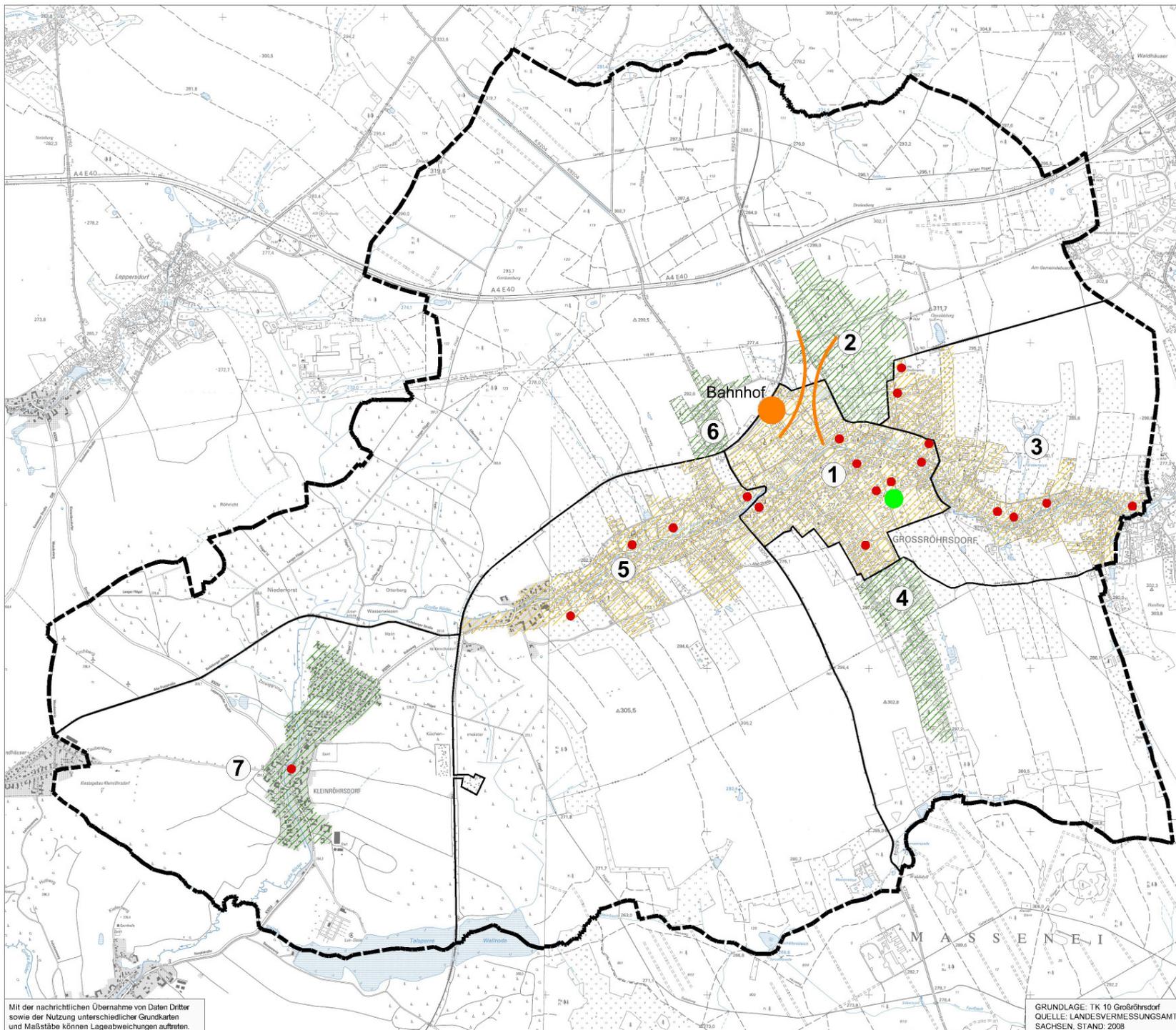
77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		



Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESMESSEUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



# Schwerpunktmaßnahmen und -gebiete

-  Abgrenzung Stadt Großröhrsdorf
-  Konsolidierungswürdige Gebiete
-  Konsolidierte Gebiete

- 1 Stadtkern Großröhrsdorf
- 2 Großröhrsdorf Nordost
- 3 Großröhrsdorf Ost
- 4 Großröhrsdorf Süd
- 5 Großröhrsdorf West
- 6 Großröhrsdorf Nordwest
- 7 Kleinröhrsdorf

-  Schaffung eines städtischen Zentrums
-  Ausbau des Standorts (Entwicklung von Großröhrsdorf zum Bildungszentrum)
-  Revitalisierung von Brachflächen

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

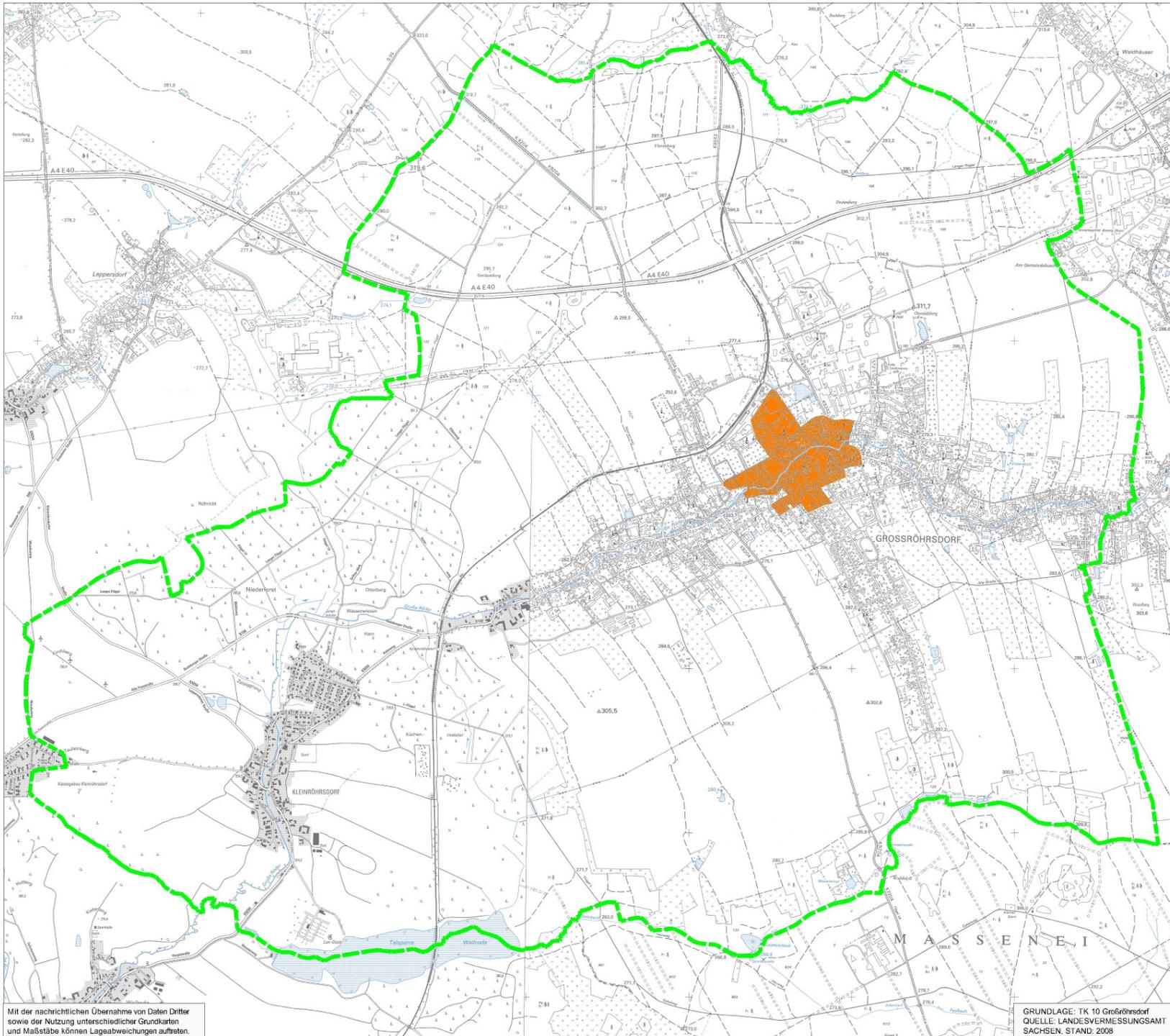
77820	01.09.2008	Gillis
1. And.		
2. And.		

**die STEG**  
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESMESSEUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008





## Zukünftige Fördergebiete

- Sanierungsgebiet „Stadtkern“  
31,75 ha Fläche
- Teil der Euroregion  
"Neisse-Nisa-Nysa"  
und des LEADER-Gebietes  
„Westlausitz“

## Stadt Großröhrsdorf Integriertes Stadtentwicklungskonzept

unmaßstäblich

77900	01.09.2008 Gillis
1. And.	
2. And.	



STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN  
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN  
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Mit der nachrichtlichen Übernahme von Daten Dritter sowie der Nutzung unterschiedlicher Grundkarten und Maßstäbe können Lageabweichungen auftreten.

GRUNDLAGE: TK 10 Großröhrsdorf  
QUELLE: LANDESVERMESSUNGSAMT  
SACHSEN, STAND: 2008